Hans von der Gabelentz

FRA BARTOLOMMEO

3 1761 00390609 6

FRA BARTOLOMMEO

HANS VON DER GABELENTZ

FRA BARTOLOMMEO
UND DIE FLORENTINER RENAISSANCE

*

IN ZWEI BÄNDEN

*

ZWEITER BAND

VERZEICHNIS DER HANDZEICHNUNGEN

MIT 64 ABBILDUNGEN

IN LICHTDRUCK

VERLAG VON KARL W. HIERSEMANN IN LEIPZIG

1922

LIBRARY
SEP 1 1971
UNIVERSITY OF TORONTO

ND
623
B3G2
Bd.2

INHALT

Seite

Sammlungen und Sammler 1
Zeichnung und Bild 6
Technik und Stil 11
Gegenstände der Zeichnungen 15
Handzeichnungen Fra Bartolommeos nach Sammlungen in alphabetischer Reihenfolge geordnet 19
Register 309
Literatur 311

✶

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

VERZEICHNIS
DER ABBILDUNGEN DES 2. BANDES

✶

		Entstehungszeit
Abb. 1:	Nr. 326 München Kupferstichkabinett Inv. 2166. .	(vor 1500)
Abb 2:	Nr. 330 München Kupferstichkabinett Inv. 2171. .	(vor 1500)
Abb. 3:	Nr. 334 München Kupferstichkabinett Inv. 2175. .	(vor 1500)
Abb. 4:	Nr. 332 München Kupferstichkabinett Inv. 2173. .	(um 1500)
Abb. 5:	Nr. 172 Florenz, Uffizien 1234	(um 1500)
Abb. 6:	Nr. 152 Florenz, Uffizien 490.	(vor 1500)
Abb. 7:	Nr. 320 München Kupferstichkabinett Inv. 2160. .	(um 1500)
Abb. 8:	Nr. 144 Florenz, Uffizien 482.	(um 1500)
Abb. 9:	Nr. 118 Florenz, Uffizien 455.	(vor 1500)
Abb. 10:	Nr. 173 Florenz, Uffizien 1235	(1500—05)
Abb. 11:	Nr. 174 Florenz, Uffizien 1236	(1500—05)
Abb. 12:	Nr. 116 Florenz, Uffizien 453.	(1500—05)
Abb. 13:	Nr. 48 Florenz, Uffizien 354.	(1504—05)
Abb. 14:	Nr. 15 Berlin Kupferstichkabinett Inv. 5190. 2000—1902.	(1505—06)
Abb. 15:	Nr. 81 Florenz, Uffizien 389.	(um 1505)
Abb. 16:	Nr. 81 Florenz, Uffizien 389.	(um 1505)
Abb. 17:	Nr. 175 Florenz, Uffizien 1237	(1505—06)
Abb. 18:	Nr. 146 Florenz, Uffizien 484.	(1505—06)
Abb. 19:	Nr. 122 Florenz, Uffizien 459.	(1505—06)
Abb. 20:	Nr. 131 Florenz, Uffizien 468.	(1505—06)
Abb. 21:	Nr. 131 Florenz, Uffizien 468	(1505—06)
Abb. 22:	Nr. 162 Florenz, Uffizien 1139	(1505—06)
Abb. 23:	Nr. 325 München Kupferstichkabinett Inv. 2165 .	(1505—06)
Abb. 24:	Nr. 325 München Kupferstichkabinett Inv. 2165 .	(1505—06)
Abb. 25:	Nr. 277 London, Brit. Museum Pp 1—54	(1504—06)
Abb. 26:	Nr. 277 London, Brit. Museum Pp 1—54.	(1504—06)
Abb. 27:	Nr. 43 Florenz, Uffizien, Santarelli 242	(1505—07)
Abb. 28:	Nr. 10 Berlin Kupferstichkabinett Inv. 1548. 42—1881	(1505—07)
Abb. 29:	Nr. 120 Florenz, Uffizien 457.	(1505—06)
Abb. 30:	Nr. 120 Florenz, Uffizien 457.	(1505—06)

			Entstehungszeit
Abb. 31:	Nr. 9	Berlin Kupferstichkabinett Inv. 1547. 41—1881	(1505—08)
Abb. 32:	Nr. 141	Florenz, Uffizien 479	(1506—08)
Abb. 33:	Nr. 6	Berlin Kupferstichkabinett Inv. 482	(1505—08)
Abb. 34:	Nr. 228	Florenz, Uffizien 6833	(1508—09)
Abb. 35:	Nr. 360	Paris, Louvre. Kat. Reiset 79	(1509)
Abb. 36:	Nr. 121	Florenz, Uffizien 458	(1509)
Abb. 37:	Nr. 5	Berlin Kupferstichkabinett Inv. 480	(1509)
Abb. 38:	Nr. 103	Florenz, Uffizien 412	(1509)
Abb. 39:	Nr. 441	Rom, Galerie Corsini Inv. 124173	(1508—09)
Abb. 40:	Nr. 45	Florenz, Uffizien 351	(1508—12)
Abb. 40:	Nr. 46	Florenz, Uffizien 352	(1508—12)
Abb. 41:	Nr. 83	Florenz, Uffizien 392	(um 1511)
Abb. 42:	Nr. 94	Florenz, Uffizien 403	(1510—12)
Abb. 43:	Nr. 14	Berlin Kupferstichkabinett Inv. 5115	(1508—12)
Abb. 44:	Nr. 51	Florenz, Uffizien 357	(um 1511)
Abb. 45:	Nr. 74	Florenz, Uffizien 382	(um 1510)
Abb. 46:	Nr. 98	Florenz, Uffizien 407	(1512)
Abb. 47:	Nr. 327	München Kupferstichkabinett Inv. 2167.	(1510—12)
Abb. 48:	Nr. 133	Florenz, Uffizien 470	(1510—12)
Abb. 49:	Nr. 169	Florenz, Uffizien 1207	(1510—12)
Abb. 50:	Nr. 160	Florenz, Uffizien 522	(1511—12)
Abb. 51:	Nr. 234	Florenz, Uffizien 6848	(1511—12)
Abb. 52:	Nr. 248	Florenz, Museum von S. Marco (a. d. Uffizien, 1770)	(1510—14)
Abb. 53:	Nr. 23	Braunschweig, Kupferstichsammlung	(um 1514)
Abb. 54:	Nr. 104	Florenz, Uffizien 413	(1509—14)
Abb. 55:	Nr. 270	London, Brit. Museum Pp I 56	(1514)
Abb. 56:	Nr. 252	Frankfurt, Städelsches Institut	(1514)
Abb. 57:	Nr. 138	Florenz, Uffizien 475	(1515)
Abb. 58:	Nr. 78	Florenz, Uffizien 386	(1516)
Abb. 59:	Nr. 143	Florenz, Uffizien 481	(um 1515)
Abb. 60:	Nr. 143	Florenz, Uffizien 481	(um 1515)
Abb. 61:	Nr. 185	Florenz, Uffizien 1261	(um 1515)
Abb. 62:	Nr. 363	Paris, Louvre. Kat. Reiset 82	(um 1516)
Abb. 63:	Nr. 77	Florenz, Uffizien 385	(1515—16)
Abb. 64:	Nr. 318	München Kupferstichkabinett Inv. 2158.	(1516—17)

SAMMLUNGEN UND SAMMLER

Nach dem Tode Fra Bartolommeos fanden sich in seinem Nachlaß nicht weniger als zwölf Skizzenbücher und viele Hunderte von Zeichnungen, über die zwei (v. Marchese II, 184, 185 abgedruckte) Inventarien Aufschluß geben. Sie bezeugen den erstaunlichen Fleiß des Künstlers, sind aber auch darum von hohem Wert, weil sie uns Einblick gewähren in die Arbeitsweise des Künstlers. Außer nach der Natur arbeitete er auch nach Wachsmodellen, die er z. B. als Vorlagen für schwebende Kinderengel benutzte, während er für Gewandstudien sich eines lebensgroßen Holzmodells bediente, das später in den Besitz Vasaris überging.

Fra Paolino da Pistoja, der nächste Erbe dieses köstlichen Schatzes von Meisterzeichnungen, beweist in allen seinen Bildern und Zeichnungen, wie er diesen für sich auszubeuten verstand.

Leider blieben die Zeichnungen nicht beisammen, sondern gelangten nach dem Tode Fra Paolinos in die Hände mehrerer Besitzer; die Hauptmasse vereinigen die Sammlungen von Florenz und Weimar.

Unter allen Sammlungen von Handzeichnungen Fra Bartolommeos übertrifft die des Großherzogs von Sachsen mit ihren mehr als 400 Blättern, von denen viele doppelseitig gezeichnet sind, alle übrigen, selbst die reiche Uffiziensammlung, in der über 200 Zeichnungen dem Meister selbst oder seiner Schule zugeschrieben werden. Der einzigartige Wert der Weimarer Sammlung beruht in den zahlreichen Studien zu fast allen erhaltenen Bildern Fra Bartolommeos. Viele davon, aus frühester Jugendzeit,

gehören zum Jüngsten Gericht und Zweiflügelbild der Uffizien. Groß ist die Zahl der Entwürfe zu Bildern der reiferen Jugendzeit (1504—08). Das „Noli me tangere" im Louvre, die „Erscheinung des hl. Bernhard" in der Florentiner Akademie und die „Himmelfahrt Mariä" in Berlin entstanden in jenen Jahren. Eine Fülle von Zeichnungen entstammt der mittleren Periode (1508—14), die durch die Reisen nach Venedig und Rom begrenzt wird. Zu den Hauptbildern aus jener Zeit, dem Dombild und der „Verklärung" in Lucca, den großen Madonnendarstellungen in Florenz (S. Marco und Uffizien, früher Pitti), im Louvre und der Kathedrale von Besançon, der Anna selbdritt (jetzt S. Marco) bietet die Weimarer Sammlung ein reiches Studienmaterial. Endlich ist auch die nachrömische Zeit durch eine ansehnliche Zahl von Studienblättern zur „Verkündigung" im Louvre, der „Madonna della Misericordia" in Lucca, dem „Salvator Mundi" und der „Beweinung" im Pitti, der „Darstellung im Tempel" der Wiener Galerie vorzüglich vertreten. Außerdem finden sich zahlreiche Zeichnungen, die mit andern Bildern Fra Bartolommeos, endlich auch solche, die zu keinem der erhaltenen Bilder in Beziehung zu bringen sind. Umfaßt demnach die Sammlung Blätter aus allen Entwicklungsstufen des Meisters, so fehlen ihr doch die überaus feinen Federzeichnungen der Frühzeit, die in den Uffizien und anderen öffentlichen und privaten Sammlungen zu den reizvollsten Werken von Fra Bartolommeos Hand gehören.

Nicht alle in zwei starken Bänden vereinigte Weimarer Zeichnungen sind eigenhändige Arbeiten. Noch gelingt es nicht überall, aus den nebelhaften Formen der „Schule von S. Marco" greifbare Gestalten herauszulösen; manche Blätter wird man Fra Paolino, andere vielleicht Albertinelli zuteilen müssen, sicherlich aber bilden die eigenhändigen Zeichnungen den Hauptbestandteil und geben ein reiches Bild der künstlerischen Persönlichkeit Fra Bartolomeos, wie es in annähernd gleichem Maße höchstens noch die Uffiziensammlung vermitteln kann.

Der Hauptwert dieser wie der Weimarer Sammlung besteht in

der reichen Mannigfaltigkeit der Zeichnungen, die alle Entwicklungsstufen des Künstlers umfassen. Von großer Bedeutung für Fra Bartolommeo selbst wie für den Stilwandel innerhalb der Florentiner Kunst vom älteren Stil der ausgehenden Frührenaissance zum freien der Hochrenaissance sind die zahlreichen Feder- und Kreidezeichnungen aus der Zeit vor 1500 bis zur venezianischen Reise. Neben vielen Studien zu erhaltenen Bildern befinden sich zahlreiche Kompositionen, mit der Feder flüchtig hingezeichnet, die den ganzen Reiz des Ursprünglichen und Knospenhaften in Fra Bartolommeos Frühkunst enthüllen. Zahlreiche Madonnen und hl. Familien, auch kleine figurenreiche Bilder aus dem Leben und Leiden Christi und einige der seltenen nicht kirchlichen Gegenstände gehören hierher. Aus der mittleren und späteren Zeit sind die großen Kartonzeichnungen bemerkenswert, von denen nur die Uffiziensammlung eine Reihe besitzt. Die letzten Jahre des Künstlers sind außer durch Studien zu Bildern nachrömischer Zeit durch Zeichnungen profanen Inhalts: das wunderliche „Venusfest“ und den „Satyrraub“ vertreten. Von Landschaftszeichnungen wird eine Ansicht des Annunziatenplatzes mit Recht dem Künstler zugesprochen. Eine Zeichnung nach einer antiken Venusstatue zeigt, wenn sie wirklich auf Fra Bartolommeo zurückgeht, daß auch er den Studien der Florentiner Künstler in den mediceischen Gärten am Ausgang des fünfzehnten Jahrhunderts nicht fern stand.

Die Louvresammlung, die der Zahl nach an dritter Stelle steht, umfaßt etwa 60 Blätter; doch nur der vierte Teil davon gehört dem Meister selbst an. Alle übrigen sind Schülerarbeiten oder geringe Werkstatterzeugnisse.

Weniger umfangreich, der Auswahl nach aber bedeutender, sind die Sammlungen des British Museums mit 35 Blatt und des Münchner Kupferstichkabinetts mit 28 Blatt. Außer einigen Schulzeichnungen finden sich in beiden Sammlungen vorzügliche eigenhändige Stücke aus allen Zeitabschnitten.

Das Berliner Kupferstichkabinett besitzt 17 Blatt, die mit dem

Namen Fra Bartolommeos verknüpft werden oder wenigstens dem Meister zugesprochen wurden. Die besten Stücke wurden mit der Sammlung von Beckerath erworben.

Vorzüglich ist die Auswahl in der Windsor-Sammlung, die 13 Zeichnungen dem Fra Bartolommeo zuweist. Ebenso viel werden dem Meister im Museum Wicar zu Lille zugeschrieben.

Von den je 9 Zeichnungen, die in den Sammlungen von Oxford, Stockholm und in der Corsini-Galerie von Rom auf Fra Bartolommeos Namen getauft sind, müssen mehrere aus dem Werk des Meisters gestrichen werden. Interessant sind die Stockholmer Zeichnungen, die teils Idealstadt- und Landschaftsbilder, teils Naturaufnahmen, wie die römische Ansicht von SS. Giovanni e Paolo am Palatin, bieten. Einige gute echte Blätter werden in der Albertina und in Chantilly aufbewahrt. Nicht eigenhändig sind die Zeichnungen in Turin und der Akademie zu Venedig; auch die in der École des Beaux-Arts zu Paris begegnen starken Zweifeln.

Die Dresdner Kupferstichsammlung besitzt unter 4 Blättern eine gute echte Zeichnung aus nachrömischer Zeit, ebenso das Städelsche Institut in Frankfurt. Endlich kommen von öffentlichen Sammlungen noch Hamburg, Braunschweig und Budapest mit je einer Zeichnung in Betracht.

Von Privatsammlungen dürfen sich nur zwei einer größeren Anzahl zum Teil vorzüglicher Blätter von Fra Bartolommeos Hand rühmen: die ausgezeichnete Sammlung des Malers Bonnat in Paris mit 24 Blatt, die meist aus der Sammlung Ottolini in Lucca stammen, und die Sammlung Henry Oppenheimer in London, deren Hauptbestand aus den Zeichnungen der Sammlung Heseltine sich zusammensetzt. Endlich sind von Privatsammlungen noch zu nennen: Sammlung Bonnat in Bayonne, Sammlung Morelli in Bergamo, Herzog von Marlborough in Blenheim, Herzog von Devonshire in Chatsworth, Mond, Poynter und Ch. Robinson London, Charles Loeser in Florenz.

Von Sammlernamen verdient der Vasaris als erster genannt zu werden, obschon die aus seiner Sammlung stammenden Blätter

nicht zu den besten von Fra Bartolommeos Hand gehören. Ihm reihen sich von älteren bekannten Sammlernamen noch an: Baldinucci, der aber, wie die zahlreichen Zeichnungen aus seiner Sammlung, jetzt im Louvre, beweisen, bei der Auswahl keine glückliche Hand hatte, dann Crozat und Mariette. Mit feinem Verständnis haben Sir Thomas Lawrence und Sir Josuah Reynolds ihre Auswahl getroffen. Stücke aus ihren Sammlungen wurden von Berlin, Chantilly, Dresden, London und Paris erworben. Überhaupt muß man den englischen Privatsammlern nachrühmen, daß sie mit größtem Eifer und Geschick Zeichnungen des Florentiner Meisters sammelten, die zum größten Teil in öffenliche Sammlungen übergingen. Unter den vielen Namen englischer Sammler, deren Vermerk auf Zeichnungen Fra Bartolommeos zu finden ist, mögen nur einige der bekannteren aufgezählt werden: Rogers, Ottley, Esdaile, Earl Spencer, Salting, Robinson, Malcolm, Heseltine, Payne-Knight u. a. m.

Die Italiener waren weniger erfolgreich im Sammeln von Zeichnungen Fra Bartolommeos, immerhin verdienen die Namen Poggi, Morelli, Frizzoni und vor allem Ottolini in Lucca Erwähnung.

Von deutschen Privatsammlern hat nur von Beckerath eine größere Zahl von Blättern Fra Bartolommeos besessen. Von älteren Sammlern wäre Graf Fries zu nennen.

Französische Sammler sind durch die Namen von Dupont, Reiset, Duroveray, Barnard, His de la Salle und einige andere vertreten.

Als eifriger und erfolgreicher Sammler stellt sich König Wilhelm II. der Niederlande dar, aus dessen Besitz die beiden kostbaren Bände mit Handzeichnungen Fra Bartolommeos in die Hände seiner kunstsinnigen Tochter Großherzogin Sophie gelangten, die diesen Schatz nach Weimar brachte. Durch Erbschaft gingen sie in den Besitz des Großherzogs Wilhelm Ernst über.

ZEICHNUNG UND BILD

Die Zahl erhaltener Studienblätter zu Bildern Fra Bartolommeos ist außergewöhnlich groß. Mit ihrer Hilfe können wir in vielen Fällen das Entstehen einzelner Bilder Schritt für Schritt verfolgen, den Künstler gleichsam bei seiner Arbeit beobachten. Zeichnungen zu datierten Bildern sind für die Zeitbestimmung von besonderem Wert, sie ermöglichen es, auch die nicht zu bestimmten oder zu undatierten Bildern gehörigen Zeichnungen auf Grund stilkritischer Vergleiche in das Werk des Künstlers einzuordnen. Darum durfte im Verzeichnis der Zeichnungen der Versuch unternommen werden, alle oder doch fast alle Zeichnungen bestimmten eng umgrenzten Zeitabschnitten zuzuweisen.

Am schwierigsten gestaltet sich die Zeitbestimmung bei Zeichnungen aus der Jugendzeit, da die Zahl der erhaltenen Bilder aus diesem Abschnitt leider sehr gering ist, das Entstehungsjahr zudem meist nicht feststeht, somit bestimmte Anhaltspunkte für die Datierung der Handzeichnungen fehlen. Erst mit den Werken aus der mittleren Zeit, d. h. nach dem venezianischen Aufenthalt, fühlen wir sicheren Boden unter den Füßen.

Fra Bartolommeo pflegte, bevor er an die Ausführung seiner Bilder ging, einzelne Figuren und ihre Zusammenstellung in einer Fülle von Studienblättern aufs sorgfältigste vorzubereiten. So besitzen wir für das Hauptwerk aus der ersten Schaffensperiode, das Jüngste Gericht, eine große Zahl von Vorzeichnungen besonders für den oberen Teil des Bildes, der ganz den Absichten des Künstlers entsprechend ausgeführt wurde, während der untere Teil, ursprünglich anders entworfen, erst nachdem sich Fra Bartolommeo von der Arbeit ins Kloster zurückgezogen hatte, durch Albertinelli seine jetzige Fassung erhielt. Ein anderes Frühwerk, an dem der Anteil Albertinellis offenbar größer war als der Fra Bartolommeos, die „Verkündigung“ in Volterra, ist durch eigenhändige Zeichnungen, die mit dem ausgeführten Bilde in Beziehung zu bringen wären, weniger sicher belegt; dagegen wissen wir

aus den erhaltenen Jugendzeichnungen, daß die „Verkündigung" den Künstler eingehend beschäftigte, denn er wurde nicht müde, immer wieder nach einem neuen Ausdruck für diesen Gegenstand zu suchen. Von dem kleinen Zweiflügelbild der Uffizien ist die „Darstellung im Tempel" durch fein durchgeführte Zeichnungen trefflich vorbereitet worden, auch die kniende Maria von der „Anbetung" findet sich in Zeichnungen. Zum „Noli me tangere" des Louvre besitzen wir eine Reihe von Studien, die die Arbeit des Künstlers an einer immer geschlosseneren Wiedergabe des Gegenstandes kennzeichnen. Selbst die kleinen Nebenfiguren des Mittel- und Hintergrundes wurden gewissenhaft vorgezeichnet, ehe sie aufs Bild gebracht wurden. Ebenso erscheint die „Vision des hl. Bernhard" wohl vorbereitet in einer Fülle von Einzelstudien, besonders zum hl. Bernhard selbst, aber auch zu den anderen großen Figuren, ja auch zur kleinen Kreuzigung, die im Bilde doch nur als leicht zu übersehende Nebensächlichkeit wirkt. An der Ausführung der „Himmelfahrt Mariä" im Berliner Museum hatte wahrscheinlich auch Albertinelli teil; für Maria und Paulus sind aber eigenhändige Entwürfe Fra Bartolommeos erhalten, die die Vorarbeiten des Meisters jedenfalls für diese beiden Figuren sicherstellen.

Mit größter Gewissenhaftigkeit hat Fra Bartolommeo seine Entwürfe für die großen Altarbilder der mittleren Zeit durchgeführt. Daß der Maler bisweilen noch im letzten Augenblick Veränderungen anbrachte, bemerkt man u. a. an der für Übertragung quadrierten Zeichnung zur Madonna in Lucca (Louvre), die im fertigen Bilde am Jesuskind eine veränderte Wendung des Kopfes aufweist. Die „Verklärung" in Lucca, an deren Ausführung Albertinelli mitwirkte, wurde vom Meister in allen Einzelheiten, soweit es sich um die drei Hauptfiguren handelt, ausgearbeitet. Zur Werkstattarbeit der „Madonna mit Heiligen" in S. Marco zu Florenz ist eine ganze Reihe eigenhändiger Studienblätter erhalten. An anderen Werkstattbildern, wie den thronenden Madonnen in Wien und Pisa, den hl. Familien in Lucca (Villa Saltocchio), Rom

(Villa Borghese) und Florenz (Palazzo Corsini), der „Verkündigung" in Genf hatte Fra Bartolommeo weniger Anteil; jedenfalls ist die Zahl der erhaltenen eigenhändigen Studien zu diesen Bildern eine nur geringe. Dagegen beweisen die Zeichnungen zu den beiden hl. Familien in Panshanger und der Sammlung Mond in London den Anteil des Meisters an diesen Werken.

Ein reiches Studienmaterial ist uns erhalten geblieben zu den vier Hauptbildern aus der mittleren Zeit: der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre, dem gleichen Gegenstand in der Sammlung der Uffizien (früher Pitti), der „auf Wolken thronenden Madonna mit Heiligen" im Dom zu Besançon und der unvollendeten „hl. Anna selbdritt". Die beiden hl. Katharinen und der hl. Bartholomäus auf dem zuerst genannten Bilde, derselbe Heilige auf der „Verlobung" der Uffizien, der Sebastian in Besançon, die Mittelgruppe und verschiedene der stehenden und knienden Heiligen auf dem unvollendeten Bilde der hl. Anna selbdritt sind vom Meister auf seinen Zeichnungen in stets wechselnden Haltungen und Körperwendungen dargestellt, bis endlich eine ihn befriedigende Fassung gefunden war. Neben Aktstudien zu einzelnen Figuren, die mit peinlichster Sorgfalt den Körperbau, seine Bewegungen und das Zusammenspiel seiner Glieder wiedergeben, besitzen wir in den Uffizien eine geistreiche Aktstudie zur ganzen untern Hälfte der unvollendeten „Anna selbdritt". Man sieht, mit welcher Gewissenhaftigkeit die großen Meister der Hochrenaissance ihre umfangreichen Figurenkompositionen vorbereiteten.

Die Arbeitsfreudigkeit Fra Bartolommeos ließ auch in den späteren Jahren nicht nach, während er mehr und mehr zu kränkeln begann, und wiederholt Heilung für den geschwächten Körper in Bädern suchte. Zu den Einzelgestalten der beiden Apostelfürsten und des hl. Markus liegen eine Fülle von Skizzen vor, ein Zeichen, wie auch diese Werke der Spätzeit Früchte einer gewissenhaften Vorarbeit waren. Wie unermüdlich der Maler bis zuletzt an der Vollendung seiner Figuren arbeitete,

beweist u. a. der große für die Übertragung schon quadrierte Karton zum Petrus des Vatikan, der in den Uffizien aufbewahrt wird. Die wenig glückliche Haltung des linken Armes mit dem zu kleinen und leichten Buch auf dem Karton ist im Bilde abgeändert, wo die linke Hand ein gewichtiges Buch gegen die Seite stemmt und so der Bewegung des linken Armes mehr Kraft und Bedeutung verleiht. Zu den Bildern der Spätzeit, die durch Einzelstudien und Skizzen am besten zu belegen sind, gehören die „Mater della Misericordia" in Lucca und der „Salvator Mundi" im Pitti. Mit nie erlahmendem Eifer entwarf der Meister immer neue Skizzen, bis er die einfachste und klarste Lösung für seine Kompositionen gefunden zu haben glaubte. Wir können das Werden dieser beiden gewaltigen Gemälde, in denen das künstlerische Wollen des Meisters gipfelte, von Stufe zu Stufe verfolgen; wir nehmen gleichsam teil am Ringen des Künstlers nach immer reinerem Ausdruck für seine hohen künstlerischen Absichten, bis diese in völliger Klarheit vor uns stehen. Das Problematische, Suchende und Werdende, das Über-sich-selbst-Hinausweisende in der Kunst vermag uns zwar oft mehr anzuziehen, als das In-sich-Vollendete. Allein man bedenke, welchen weiten Weg die Kunst zurücklegen mußte, wieviel Künstler mithelfend daran arbeiten mußten, um schließlich solche Werke hervorzubringen! In ihnen liegt die Vollendung langer Entwicklungsreihen beschlossen, über sie hinaus führt kein Weg mehr.

Einzelstudien zu den beiden „Verkündigungen" im Louvre und in Pian di Mugnone, zur „Beweinung" im Pitti, zur „Himmelfahrt Mariä" in Neapel, zur „Darstellung" in Wien, endlich zu den „hl. Familien" im Pitti, in der Corsini-Galerie in Rom, in Richmond beschließen die stattliche Reihe der Handzeichnungen, die mit ausgeführten Gemälden in Beziehung stehen. Bei den meisten der genannten Bilder lag die Ausführung nicht mehr ausschließlich in den Händen des kränkelnden Malers; das beweist schon die geringere Zahl eigenhändiger Studien. Die „Beweinung" im Pitti war allerdings noch vom Künstler selbst in Zeichnungen zu den

vier Hauptpersonen vorbereitet; Studien zu den beiden Aposteln Petrus und Paulus, die ursprünglich hinter Maria Magdalena sichtbar waren, fehlen jedoch. Die Apostel wurden vielleicht erst von Fra Paolino oder Bugiardini hinzugefügt und später wieder entfernt.

Die Zahl der nicht im Bilde ausgeführten Handzeichnungen aus der Jugendzeit ist erklärlicherweise sehr viel größer als die der späteren Zeit, wo die Aufträge sich häuften, für freie Erfindungen nicht viel Zeit übrigblieb. Immerhin gehen neben den später in Bildern ausgeführten Entwürfen auch in den letzten Schaffensjahren noch eine Menge von Zeichnungen her, die den Künstler mit neuen Fassungen altbeliebter Stoffe, doch auch mit ganz neuen Plänen beschäftigt zeigen.

Bezeichnend für die Anerkennung, die Fra Bartolommeos Zeichnungen schon zu Lebzeiten des Künstlers fanden, sowie für den Betrieb in seiner Werkstatt sind die zahlreichen Kopien nach Entwürfen und fertigen Kartons, die, von Albertinelli, Fra Paolino und anderen Mitarbeitern und Schülern angefertigt, zeitweilig wohl als eigenhändige Werke Fra Bartolommeos angesehen wurden. Zum „Jüngsten Gericht" besitzen wir Nachzeichnungen der ganzen oberen, sowie der linken unteren Hälfte, die wahrscheinlich von Albertinelli herrühren, dem wir auch eine Kopie nach einer Zeichnung zur „Darstellung im Tempel" in den Uffizien zuschreiben müssen. Andere Zeichnungen nach dem Christus auf dem Bilde des „Noli me tangere" im Louvre und dem Gottvater der „Verklärung" in Lucca scheinen gleichfalls von Albertinelli zu stammen. Die „Anna selbdritt", die „Mater della Misericordia" und der „Salvator Mundi" boten weitere geschätzte Vorbilder für Werkstattzeichnungen. Das „Noli me tangere" in Pian di Mugnone, die heiligen Familien (Pitti, Richmond) aus den letzten Schaffensjahren des Künstlers, die „Beweinung" wurden ganz oder teilweise abgezeichnet. Als Kopisten kommen in erster Linie neben Albertinelli Fra Paolino und Sogliani in Frage, andere Werkstattgehilfen mögen sich ebenfalls an der Kopistentätigkeit beteiligt haben.

Wie unbedenklich man bei Entlehnungen aus einzelnen Entwürfen und Kartons oder fertigen Bildern Fra Bartolommeos verfuhr, beweisen vor allem Fra Paolinos große Altarbilder, mit denen er die Kirchen Pistojas, Pisas, Sienas und Bibbienas versorgte. Sogliani benutzte gleichfalls eifrig die Zeichnungen seines großen Lehrmeisters, um sie in seinen Bildern zu verwerten; und Albertinelli verdankt das Beste in seiner Kunst den Anregungen, die er durch die Zusammenarbeit mit Fra Bartolommeo gewann.

Dieser Hochschätzung der Zeichenkunst Fra Bartolommeos verdanken wir somit eine Menge unselbständiger Bilder, aber gleichzeitig die sorgfältige Erhaltung von Skizzenbüchern und sonstigen Blättern des Meisters, die als künstlerisches Vermächtnis in seiner Werkstatt weiter lebten und wirkten. Nur so ist die auffallend große Zahl der erhaltenen Zeichnungen zu erklären; ihr Ansehen schützte sie vor Vernachlässigung oder Zerstörung.

TECHNIK UND STIL

Als junger Künstler bevorzugte Fra Bartolommeo für freie Erfindungen, die er auf mäßig große Blätter meist in Skizzenbücher* sorgfältig einzutragen pflegte, die Feder. Lichter wurden mit Weiß aufgesetzt, Schatten durch leichtes Übergehen mit Farbe vertieft, während der weiße Grund des Papiers mit rötlicher (Zinnober) oder gelblicher, ausnahmsweise auch mit bläulicher Farbe auf trocknem oder nassem Weg** getönt war. Die Farbe der Tinte ist zumeist ein kräftiges Braun. Lang ausgezogene Federstriche umschreiben die Umrißlinien, indes die Schatten durch feine, von oben nach unten geführte, oder durch diagonal verlaufende Strichlagen, in den dunkleren Teilen auch durch Kreuzstrichlagen, ausgedrückt sind. Bezeichnend für den Jugendstil sind die soge-

* Der Versuch, die vorhandenen Zeichnungen zu Skizzenbüchern zusammenzuordnen, wird sich schwerlich erfolgreich durchführen lassen, obschon die reichen Bestände der Uffizien und Weimarer Sammlungen fraglos zum Teil den urkundlich beglaubigten Skizzenbüchern des Meisters angehörten.

** Vgl. Meder, Die Handzeichnung Wien 1919 S. 46.

nannten Augenbildungen in den Gewandfalten, d. h. mit der Feder gezeichnete Häkchen, die mit einigen Schattenstrichen ausgefüllt sind. Später verschwinden diese „Augenbildungen". Licht- und Schattenteile werden meist scharf gegeneinander abgesetzt. Die Gewänder fallen entweder in langen Falten schwer herab oder bestehen bei jugendlichen Gestalten aus durchsichtigen, gleichsam vom Winde leicht bewegten Stoffen.

Die Umrißlinien der mit Vorliebe im Profil gezeichneten Köpfe sind aufs sauberste und feinste ausgeführt. Oft ist das Profil durch eine dünne, vom Haaransatz bis zur Nasenspitze durchgezogene Linie bezeichnet. Die Haare werden in einzelnen flatternden, gleich Flämmchen aus der Kopfrundung emporzüngelnden Löckchen gezeichnet. Jede einzelne Figur hebt sich scharf und klar vom Hintergrund und ihren Nachbarfiguren ab. Der Boden wird meist durch wenige Horizontalstriche angedeutet.

Für seine Studien zum „Jüngsten Gericht" wandte Fra Bartolommeo mit Vorliebe Kreide an. Das Material verlangte eine breitere Strichführung. Der Ton des Papiers ist in der Regel gelblichbraun, graubraun oder hellbraun, seltener dunkelbraun (die Weimarer Zeichnungen bieten zahlreiche Beispiele). Weiß aufgetragene Lichter wechseln mit stark gewischten Schattenteilen ab; in gleichmäßigem Zug fallen die Falten schwer herab, eine unruhig flatternde Gewandbehandlung, wie sie die Federzeichnungen gelegentlich aufweisen, kommt bei Kreidezeichnungen nicht vor.

In den Jahren nach Wiederaufnahme der malerischen Tätigkeit (nach 1504) bleiben Feder und Kreide das Hauptmaterial, Rötel wurde nur ganz selten angewandt, ebenso hat der Künstler den Silberstift fast nie gebraucht. Der Zeichenstil wird belebter, schwungvoller, die Figuren erscheinen bewegter, unruhiger. In geschmeidigen Bewegungen biegen sich die Körper; Stand- und Spielbein werden nach antikem Vorbild zu gegensätzlicher Wirkung gebracht. Mannigfaltiger sind die Kopfhaltungen, inniger der Ausdruck der Figuren. Die Gewänder bauschen sich in runden Falten oder umspielen flatternd die feingliedrigen Gestalten; wo sie auf

dem Boden aufliegen, breiten sie sich in kunstvollen Faltenzügen aus. Ein Durcheinanderwogen der Linien kennzeichnet die Faltengebung. Landschaftliche Hintergründe schließen häufiger den Figurenaufbau ab. Für Kreidezeichnungen wählte der Künstler meist hellgrau oder graubraun, bisweilen verschieden schattierte braune Papiere aus (auch hierfür bieten die Weimarer Sammelbände zahlreiche Belege).

Etwa mit dem Jahre 1508, in dem Fra Bartolommeo die Reise nach Venedig ausführte, ist die Entwicklung des Frühstiles innerhalb seiner Kunst abgeschlossen. Während des mittleren Abschnittes seiner malerischen Tätigkeit, der sechs arbeitsreiche Jahre bis zur Reise nach Rom umfaßt, wendet der Meister nur ausnahmsweise Federzeichnung an. Sein Hauptmaterial bildet Kreide, die mit breiten, weichen Strichen, ohne starke Weißhöhung, oft auch gelblich gehöht, auf hellbraun, graubraun oder kräftig dunkelbraun getöntem Papier aufgetragen ist. Grelle Gegensätze zwischen weiß aufgetragenen Lichtern und dunkel gewischten Schattenteilen, wie sie z. B. auf Kreidezeichnungen zum „jüngsten Gericht“ charakteristisch hervortreten, verschwinden aus den Zeichnungen; die allzu gekünstelte, mitunter kleinliche Faltenbehandlung weicht einem breiteren, großzügigen Faltenstil. Figuren werden von kräftigen Kreidestrichen umrissen, durch weich verriebene Schattenstriche zu voller Körperlichkeit abgerundet, wozu der je nach Bedarf dunkel oder hell angelegte Hintergrund das Seinige beiträgt.

Neben schwarzer Kreide auf getöntem Papier tritt die Rötelzeichnung mehr hervor, bisweilen übrigens mit schwarzer Kreide vorher flüchtig angelegt. Wo die Feder gebraucht wird, was, wie gesagt, selten geschah, da ist sie mit flüchtigen, aber sicheren Strichen über das Papier geführt.

War der Stil in der Frühzeit ein mehr zeichnerischer, so strebt die Zeichnung der mittleren Zeit eine malerische Wirkung an. Licht und Schatten fließen weich ineinander. Bei Zusammenstellung mehrerer Figuren wird das Sonderdasein der Einzel-

erscheinung zugunsten einer malerischen Gesamtwirkung im Bilde zurückgedrängt.

Häufig sind Aktfiguren, über die bisweilen Gewänder mit wenigen Kreidestrichen leicht angedeutet sind. Die Figuren verlieren das Leicht-Schwebende, Tänzelnde, das ihnen in früherer Zeit viel Anmut aber auch etwas Unsicheres in der Haltung gab; fest stehen sie mit beiden Füßen auf dem Boden, oder wo ein Bein entspannt zurückgebogen ist, da lastet das Körpergewicht voll auf den gespannten Muskeln des Standbeines.

Während der letzten Jahre seiner künstlerischen Tätigkeit verwendete Fra Bartolommeo neben der Kreide häufiger die Rötelzeichnung. Wurde die schwarze Kreide nach wie vor auf hellbraunem oder kräftig dunkelbraunem, bisweilen auch auf rötlich getöntem Papier oder auf farbigem Naturpapier aufgetragen, so blieb für die Rötelzeichnung der weiße Papierton meist ungedeckt. Bisweilen wurden für die gleiche Figur schwarze Kreide und Rötel verwendet. Federzeichnungen bilden weiterhin die Ausnahmen. Wo sie angewandt werden, da erscheinen Umrißlinien und Innenzeichnung wie eilig hingekritzelt. Nirgends finden sich die lang und gleichmäßig gezogenen Linien, die für Jugendzeichnungen bezeichnend sind, nirgends auch die Augenbildung in den Falten, die schwungvoll-flatternden Gewänder. Meist genügen wenige eilige Federstriche zur Verdeutlichung des Dargestellten. Dichtere Federstriche oder Kreuzlagen dienen zur Angabe der Schattenteile, die in breiten Maßen angelegt, allmählich zu den Lichtteilen überführen, also auch hier verfuhr der Künstler nach malerischen Gesichtspunkten.

Ob die Figuren mit Kreide oder Feder gezeichnet sind, immer sind sie wie in zitternder Hast aufs Papier gebracht. Es will uns scheinen, als könnten Stift und Feder nur mit Mühe den eilig hingeworfenen Gedanken folgen. Zeichnungen aus allerletzter Zeit verraten besonders diesen nervös erregten Zug. Daneben finden sich aber andere Zeichnungen, bei denen das Temperament des Künstlers straffer gezügelt erscheint, die Formen, von starken

Linien fest umschrieben, in voller Körperlichkeit hervortreten. Erstaunlich wirkt die Sicherheit, die mit wenig Strichen Formen zu verdeutlichen versteht. Sie kennzeichnet Fra Bartolommeo als vollendeten Zeichner, der seinen Platz neben Raphael behauptet.

Bisweilen wurden Köpfe, Arme und Beine zu derselben Figur in verschiedenen Lagen angedeutet, ein Verfahren, das der Künstler schon früher gelegentlich anwandte, übrigens auch bei älteren Künstlern des 15. Jahrhunderts nachweisbar ist.

Landschaftliche Hintergründe, auf Zeichnungen der Frühzeit oft ein sehr reizvoller Bestandteil der Kompositionen, verschwinden später fast ganz, sie interessieren den Künstler, dem die menschliche Figur alles galt, offenbar nicht mehr.

GEGENSTÄNDE DER ZEICHNUNGEN

Fra Bartolommeo zeichnete fast ausschließlich religiöse Gegenstände. Möglich, daß er in seiner Jugendzeit gleich anderen Florentiner Künstlern in den Mediceischen Gärten nach antiken Vorbildern studierte, seine Studien aber später gelegentlich der „Bruciamenti delle Vanità" in Florenz selbst verbrannte, jedenfalls treten die wenigen profanen Gegenstände, die uns innerhalb seines Werkes erhalten blieben, völlig hinter den Zeichnungen religiösen Inhalts zurück.

Einen Lieblingsgegenstand der frühen Zeichnungen bildet die Madonna. Sie erscheint allein mit dem hl. Kinde sitzend, kauernd oder stehend, häufig in Begleitung dienender Engel, auch des hl. Joseph und kleinen Johannesknaben, endlich auch angebetet von knienden Mönchen. Gegen Ende der Frühzeit (1504—1508) kommt die thronende Madonna mit anbetenden Engeln und Heiligen auf.

Aus Marienleben und Kindheitsgeschichte Jesu wählte der Meister als besonders wirksame Gegenstände die Verkündigung an Maria und Anbetung des Kindes aus. Bei beiden Begebenheiten pflegen mehrere Engel zugegen zu sein, überhaupt stehen die Frühwerke unter dem Zeichen einer deutlich wahrnehmbaren Engel-

verehrung. Andere Bilder, die auf Zeichnungen der Jugendzeit mehrfach vorkommen, sind: Heimsuchung, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Himmelfahrt und Krönung Mariä. Aus der Lebens- und Leidensgeschichte Christi wählte Fra Bartolommeo folgende Darstellungen aus: Taufe Christi, Christus und die Samariterin am Brunnen, hl. Abendmahl, Christus auf dem Ölberg, Geißelung, Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme, Beweinung, Grablegung, Christus in der Vorhölle, der Auferstandene und Maria Magdalena am Grabe („Noli me tangere"), Gang nach Emmaus, Himmelfahrt. Zu diesen Gegenständen liegen teils Einzelstudien, teils Gesamtentwürfe in größerer Anzahl vor; zu fertigen Bildern sind nur wenige von ihnen verarbeitet worden: Kreuzigung (auf der kleinen Tafel, die in der „Erscheinung des hl. Bernhard" vorn am Rande steht), „Noli me tangere" und „Gang nach Emmaus".

Das Alte Testament hat nachweislich nur zweimal als Vorlage gedient (Adam und Eva, Vertreibung aus dem Paradies); die Predigt Johannes des Täufers ist in einigen Zeichnungen dargestellt.

Zum „Jüngsten Gericht" liegen zahlreiche Entwürfe vor, die Fra Bartolommeo für das Fresko in S. Maria Novella verwendete. Ein Einzelblatt stellt den Erzengel Michael als Drachentöter dar. Aus der Spätzeit ist ein flüchtiger Entwurf zu einem Jüngsten Gericht vorhanden (Weimar).

Von einzelnen Heiligen erscheinen gelegentlich in Zeichnungen die hl. Hieronymus, Antonius, Bernhard, Franz und Dominikus.

Unter sonstigen Zeichnungen bemerkt man zahlreiche Gewandstudien, seltener Aktstudien und Zeichnungen nach einzelnen Skeletteilen. Häufig sind in der Jugendzeit Kinderstudien. Eine Reihe feiner Landschaftsskizzen gehört ebenfalls der Frühzeit an.

Endlich seien noch einige Gegenstände erwähnt: die Karitas, das Ketzergericht, die drei Lebensalter, eine Szene aus der Papstlegende, Kopien nach der Antike und nach Stichen alter deutscher Meister, ein stehender Stier. Verschiedene Gebiete umfassend, stehen sie innerhalb des Gesamtwerkes doch nur vereinzelt da.

Schon bei einer kurzen Aufzählung der Stoffe bemerkt man, daß der Künstler mit geringen Ausnahmen sich auf das religiöse Gebiet beschränkte. Nur selten warf er einen Blick auf die ihn umgebende Natur; niemals behandelte er geschichtliche Gegenstände, nie gab er Zeitbilder; auch das weite Gebiet des antiken Mythus blieb ihm fern.

Während der mittleren Zeit (1508—14) überwiegen Einzelstudien und Entwürfe zu großen Altargemälden. Je umfangreicher die Aufträge wurden, umso mehr verlor der Künstler offenbar Zeit und Lust, nach eigenem Belieben mit der Feder, wie früher, fein ausgeführte Skizzen zu frei gewählten Gegenständen zu entwerfen.

Groß ist die Zahl der Madonnenstudien, namentlich der feierlich thronenden oder vor ihrem Thron stehenden Madonna. Ihnen gesellen sich Heiligenfiguren zu: die hl. Johannes der Täufer, Petrus, Paulus, Bartholomäus, Sebastian, Georg, Katharina von Alexandrien und Katharina von Siena, die auf mehreren Altarwerken Fra Bartolommeos wiederkehren. Außer den Heiligen bilden Studien zu zahllosen schwebenden Kinderengeln eine Neuerscheinung dieses Zeitabschnittes. Sie wurden namentlich nach Wachsmodellen gefertigt, die, von wechselndem Standpunkt gesehen, immer neue Ansichten boten.

Gewandstudien nach Mönchen und Nonnen, auch Aktstudien nach männlichen Modellen, bei weiblichen Figuren nach Gliederpuppen oder ebenfalls nach männlichen Modellen, Kopf-, Hand- und Beinstudien füllen viele Skizzenbuchblätter des Künstlers.

Lebensgroße Männer-, Frauen- und Kinderköpfe fanden auf ausgeführten Bildern vielfach Verwendung, wurden wohl auch von Schülern abgezeichnet.

Die hl. Familie mit beiden hl. Kindern findet sich häufig dargestellt, aber es fehlen die Engel, die auf Jugendzeichnungen eine so große Rolle spielten. Marienleben und Geschichte Jesu verschwinden fast ganz aus den Zeichnungen mit Ausnahme vereinzelter Darstellungen der Verkündigung an Maria, der Krönung Mariä und der Beweinung Christi. Eine Zeichnung der Erschaffung

Evas, der Karitas, vereinzelte Architektur- und Landschaftsskizzen vervollständigen das wenig abwechslungsreiche Bild aus der mittleren Schaffensperiode.

In der Spätzeit (1514—17) bleibt die Stoffauswahl im wesentlichen die gleiche. Studienblätter zu ausgeführten Altarbildern überwiegen. Außerdem finden sich Skizzen zu Madonnen mit spielenden hl. Kindern und zu hl. Familien, auch zahlreiche Kinderstudien.

Von Einzelfiguren treten Studienzeichnungen für die Apostelfürsten Petrus und Paulus, Propheten und Evangelisten besonders hervor. Gewand- und Aktstudien, lebensgroße Köpfe bilden wie vordem einen Hauptbestandteil der Zeichnungen.

Von Einzelszenen kommen noch in Frage aus dem Alten Testament die Verstoßung der Hagar, aus dem Neuen die Verkündigung an Maria, Anbetung der Könige, Himmelfahrt und Gürtelspende Mariä, Kreuzigung, Beweinung und das Jüngste Gericht, von nichtbiblischen Bildern die Kardinaltugenden, die Gerechtigkeit.

Ein dem Meister sonst ganz fern liegendes Gebiet wird durch zwei Zeichnungen „Satyrraub" und „Venusfest" dargestellt. Auch die Zeichnungen zum Herkules und David stehen vereinzelt innerhalb des Werks Fra Bartolommeos. Mitten zwischen anderen Zeichnungen finden sich bisweilen kleine Architekturzeichnungen eilig hingekritzelt.

Als Ergänzung zu den hier aufgeführten Gegenständen mögen die oben erwähnten Inventarien dienen, die in summarischer Weise den Nachlaß Fra Bartolommeos, nach Gegenständen geordnet, aufzählen. Wir entnehmen aus ihnen, daß u. a. Tier- und Landschaftsstudien zahlreicher waren, als die auf uns gekommenen Zeichnungen vermuten lassen.

Hiermit wäre der Umkreis gegeben, aus dem der Künstler die Stoffe seiner Zeichnungen wählte. Nur selten trat Fra Bartolommeo aus den Grenzen einer mönchisch beschränkten Gedankenwelt heraus. Innerhalb dieser Welt hat er sein Bestes, für die im strengen Sinn kirchliche Kunst Unvergängliches, gegeben.

HANDZEICHNUNGEN FRA BARTOLOMMEOS NACH SAMMLUNGEN IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE GEORDNET

Im Katalog der Handzeichnungen wurden nicht nur die unbezweifelten echten Handzeichnungen, sondern auch manche zweifelhafte, sowie Kopien nach eigenhändigen Zeichnungen, endlich auch Schulzeichnungen aufgenommen. Durch eine Sammlung des gesamten Materials wird der Kenntnis Fra Bartolommeos und der Werkstatt von S. Marco am besten gedient. Dagegen blieben Zeichnungen von Schülern und Nachfolgern, die mit den eigenhändigen Werken des Meisters nicht in näherer Beziehung stehen, ausgeschlossen.

Bei Angabe der Maße ist die Höhe der Breite vorangesetzt. Rechts und links sind vom Beschauer angenommen, sofern die Bezeichnungen r. und l. nicht auf den Teil einer bestimmten Figur angewandt wurden.

Die beiden Weimarer Sammelbände werden der Kürze halber mit W I, W II bezeichnet .

Bei der Literaturangabe bedeuten die Zahlen hinter den Namen von Ferri und Knapp die Seitenzahlen im Katalog der Uffiziensammlung beziehungsweise im Buch von Knapp, während die Zahlen hinter dem Namen von Berenson mit den Nummern in dessen Katalog der Handzeichnungen („The Drawings of the Florentine Painters") übereinstimmen.

1. Studie zu einem Kind. Stehende Madonna mit Kind im Arm. Schwarze Kreide, weiß gehöht. 11 × 16,5 cm.
   Bayonne, Sammlung Bonnat.
   Lit.: Collection Bonnat, Catalogue sommaire par Gustave Gruyer, Paris 1908, 65, Nr. 120, I.

2. Sitzende Madonna mit Kind auf dem Schoß. Madonna hält das Christuskind, das sich dem vor ihm knienden Johannesknaben zuwendet.

Schwarze Kreide, gelbliches Papier. 10×17 cm.
Bayonne, Sammlung Bonnat.
Lit.: Gustave Gruyer, a. a. O., 65, Nr. 120, II.

3. Kopf einer jungen Frau im Profil nach r.
Schwarze Kreide. 25×19,5 cm.
Bergamo, Sammlung Morelli.
Berenson 440. — Knapp 297.

Abbild.: Gust. Frizzoni, Collezione di Quaranta Disegni scelti della Raccolta del Senatore Giovanni Morelli. Milano 1886. Taf. 5. Sogliani? Studie für eine jugendliche weibliche Heilige. Nach Knapp von Andrea del Sarto. — (1505—08.)

4. Madonna nach r. sitzend mit Christus auf dem Schoß. R. kniet in Anbetung der kleine Johannes, l. hinter Maria zwei kniende, mit Heiligenscheinen versehene Figuren. Hintergrund Architektur leicht angedeutet.
Schwarze Kreide, teilweise mit Feder nachgezogen, auf weißem Papier. 11×14,5 cm.
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 479.
Nicht bei Berenson. — Knapp 298.
Zeichnung im Stil der Frühzeit Fra Bartolommeos, aber nicht eigenhändig und durch spätere Nachzeichnung verdorben. — (Vor 1500.)

5. Vs. Lebensgroßer Kopf eines kahlköpfigen Mönchs mit gesenktem Blick nach vorn. Rs. Studien zu einer segnenden r. Hand mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger, einer l. auf ein Buch gestützten Hand, und einem l. Fuß, halb von unten gesehen.
Schwarze Kreide, wenig gelb gehöht, auf braun getöntem Papier. 34,4×25,7 cm. Wasserzeichen: Dreiberg mit Kreuz (Briquet 11706).
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 480.
Berenson 204. — Knapp 298.

Abbild.: Zeichnungen alter Meister im Kupferstichkabinett der k. Museen zu Berlin, Bd. I, Nr. 29.

Studien zum Kopf, sowie zu den Händen und zum l. Fuß Gottvaters auf der „Verklärung" in Lucca. Vgl. die Zeichnung zur ganzen Figur, Uffizien 1284. — (1509.)

6. Nach r. kniender hl. Mönch, der den Stamm eines Kreuzes mit seinem r. Arm umschlungen hat und den Kopf auf die gefalteten Hände senkt.

Rötelzeichnung, weißes Papier. 21,5×18,8 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 482.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Sammlung Pocetti. Erworben 1844.

Dieselbe Figur mit ganz geringen Abweichungen auf einer Zeichnung in Budapest I, 11. Die Darstellung durch Fra Angelico angeregt, der den hl. Dominikus kniend am Kreuz Christi in S. Marco mehrfach angebracht hat. — (1505—08.)

7. Stehende Madonna mit Kind auf dem Arm nach l.

Federzeichnung auf weißem Papier. 12,2×6,5 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 1545. 39—1881.

Berenson 205. — Knapp 298.

Abbild.: Lippmann, Zeichnungen alter Meister 122.

Sammlung Ottolini (Ridolfi, Giornale ligustico V, 81f., Nr. 7). Erworben 1881.

Aus der Frühzeit, wo die stehende Madonna mit dem Kind, allein oder in Zusammenstellung mit Engeln, Johannes, Heiligen mehrfach vorkommt. Vgl. z. B. Uffizien 489 Rs. (die Stellung der Maria sehr ähnlich dem Berliner Blatt); ebenda 1236; Windsor Inv. 12782, 12783; London, Sammlung Oppenheimer 251; Louvre, His de la Salle 7 (von Albertinelli, hier nach r. stehend). — (1504—05.)

8. Maria, auf einem Stein sitzend, wendet sich nach r. einem Engel zu, der ihr das Christuskind darreicht. L. ein Laute spielender Engel und Johannesknabe, in Anbetung sich

der Madonna nähernd. Hinter Johannes eine weitere Figur leicht angedeutet.

Federzeichnung auf weißem Papier. 16,5×14,4 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 1546. 40—1881.

Berenson 206. — Knapp 298 (Abbild. 64).

Abbild.: Lippmann, Zeichnungen alter Meister 123.

Sammlung Ottolini (Ridolfi, Giornale ligustico a. a. O. 10). Erworben 1881.

Unter den zahlreichen Zeichnungen Fra Bartolommeos vorvenezianischer Zeit, die die Madonna mit den beiden hl. Kindern und Engeln in ähnlicher Auffassung und Zusammenstellung zum Gegenstand haben, ist die Berliner Zeichnung eine der spätesten. — (1506—08.)

9. Hl. Familie: R. steht Maria, ihr reicht Joseph von l. das nackte Kind dar, das seinen r. Arm nach der Mutter ausstreckt. Rs. In rundem Medaillon zwei sich umarmende Mönche (Franziskus und Dominikus) und über ihnen ein schwebender Engel. Auf dem Medaillon ein kleines Kruzifix. R. daneben ein Leuchter flüchtig angedeutet.

Federzeichnung auf weißem Papier. 14,5×10 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 1547. 41—1881.

Berenson 207. — Knapp 298.

Abbild.: Lippmann, Zeichnungen alter Meister 122. Zeichnungen alter Meister im K. K. der k. Museen zu Berlin 25.

Sammlung Ottolini (Ridolfi a. a. O. 5). Erworben 1881.

Die stehende hl. Familie ist ein Gegenstand, der sonst bei Fra Bartolommeo nicht vorkommt. Nach Knapp (258) wäre das Medaillon mit den sich umarmenden hl. Franziskus und Dominikus für das Fresko in Pian di Mugnone bestimmt (?). — (1505—08.)

10. Ein nach l. kniender (flügelloser) Engel hält den kleinen nackten Johannesknaben, der auf dem r. Knie des Engels steht, seinen l. Arm ausstreckt und in der r. Hand ein Kreuz hält. Gewandstudie für den Mantel des Engels und zwei andere Gewandstudien.

Federzeichnung auf weißem Papier. 15×23 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 1548. 42—1881.

Berenson 208. — Knapp 298.

Abbild.: Lippmann, Zeichnungen alter Meister 123. Zeichnungen alter Meister im K. K. der k. Museen zu Berlin 26.

Sammlung Ottolini (Ridolfi a. a. O. 4). Erworben 1881.

Vgl. die ähnliche Gruppe eines knienden Engels mit dem Christuskind auf einer Uffizienzeichnung 457 oder den knienden Engel mit kniendem Johannesknaben, ebenda 242. Die Gewandstudien auf der Berliner Zeichnung gehören zu einem Engelsgewand, ähnlich dem Flöte blasenden Engel r. auf der erwähnten Uffizienzeichnung. — (1505—07.)

11. Hl. Familie: R. sitzt Maria und hält das Kind auf dem Schoß, das sich segnend dem l. vor ihm stehenden Johannesknaben zuwendet. Hinter der Gruppe steht Joseph mit einem langen Stab. Johannes trägt ein Lamm in den Armen. Hinter dem Kopf der Maria Andeutung eines Vorhangs.

Schwarze Kreide auf hellbraun getöntem Papier. 38,7×27,2 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5078. 2000—1902.

Berenson 1770 (Fra Paolino). — Knapp 298.

Sammlung T. Lawrence, M. de Beurnonville, v. Beckerath. Erworben 1902.

Abbild.: Zeichnungen alter Meister 28.

Vgl. v. Beckerath im Repertorium für Kunstwissenschaft XXVIII (1905) 106.

v. Beckerath hält die ganz durchgeführte Zeichnung für gut und echt, während sie Berenson dem Fra Paolino zuschreibt. Nach Knapp a. a. O. „ca. 1509". Die Komposition erinnert an die hl. Familien im Pitti und in Rom (Corsinigalerie). Die Zeichnung ist von Fra Paolinos Hand, vgl. dessen Zeichnung (sitzende Madonna mit Kind) in Galleria Corsini in Rom Inv. 124172, die offenbar nach demselben Modell gezeichnet ist. — (1514—17.)

12. Nach r. kniende Nonne mit betend erhobenen Händen, halb vom Rücken gesehen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 33×25 cm. Quadriert für Übertragung.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5079. 2000—1902.

Berenson 210. — Knapp 298 (Abbild. 48).

Phot.: Philpot 1.

Sammlung F. Murray, v. Beckerath. Erworben 1902.

Studie zur hl. Katharina auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1511.)

13. Vs. Fast lebensgroßer weiblicher Kopf, gesenktes Profil nach l. Schlichtes Haar und Kopftuch, ausgeschnittenes Kleid, ein Stück des Mantels fällt über die r. Schulter. Rs. Maria mit Kind, Halbfigur.

Schwarze Kreide auf grau, Rs. auf braun getöntem Papier. 33×24 cm. Rs. 18×13,8 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5080.

Nicht bei Berenson. — Knapp 299.

Sammlung Marchese Merighi, v. Beckerath. Erworben 1902.

Bezeichnet: Raffaello. Schulzeichnung (Fra Paolino). Vs. zum Kopf der Maria auf der hl. Familie im Pitti. Vgl. die Madonnenköpfe auf der hl. Familie bei Cook in Richmond, dem Schulbild in London (Nat.-Gal.) und auf der Zeichnung Uffizien 388, auch W. II, 187. — (1516.)

14. Stehende weibliche Figur nach l. im Profil. Die Hände sind über dem Leib verschränkt und heben das Obergewand auf, das einen Bausch bildet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 29×19 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5115.

Fehlt bei Berenson. — Knapp 298 (zum Werkstattbild in Wien 1510).

Sammlung von Beckerath. Erworben 1902.

Von späterer Hand bezeichnet: Mano d'Andrea del Sarto.

Schulzeichnung, mit keinem bestimmten Bild in nähere Beziehung zu bringen. — (1508—12.)

15. Vs. Verschiedene Studien: Ein nach l. am Boden kniender und ein nach r. fliehender Mönch. Christuskind, nackt neben einem Kreuz stehend, das es in der L. hält, dasselbe im Profil nach l., ein Kreuz auf der l. Schulter tragend. Nach l. kniende weibliche Figur. Nackter Knabe nach r. Rs. Kreuzigung Christi zwischen beiden Schächern; der l. Schächer wiederholt. Nach l. kniender Mönch (ähnlich Vs.) und Skizze zu einer Gruppe von drei Frauen (Maria ohnmächtig zusammengebrochen). Auf beiden Seiten verschiedene Schriftproben: Vs. „Abg. Quare dns (dominus) meus flet quare dns ms flet. Rs. himi deo foderunt manus mas et pedes meos."
Federzeichnung auf weißem Papier. Rötelspuren. 20,9×13,8 cm
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5190. 2000—1902.
Berenson 209. — Knapp 299 (Abbild. 118).
Abbild.: Zeichnungen alter Meister 27a und b.
Sammlung Brini, Florenz; v. Beckerath. Erworben 1902.
Die beiden Mönche der Vs. gehören zu einer Darstellung des Petrus Martyr. Ähnliche Kinderstudien auf verschiedenen Uffizienzeichnungen 482, 1233. Einzelstudien zu einer Kreuzigung finden sich mehrfach (meist in Federzeichnung, aus der Frühzeit): Christus am Kreuz: Uffizien 1241; Paris, Sammlung Bonnat 11 (Rs.). — Der r. Schächer: Stockholm Inv. 280. — Maria unterm Kreuz: Chantilly 41; Paris, Sammlung Bonnat 3. — Johannes: Uffizien 486; Chantilly 41. — (1505—06.)

16. Madonna, an eine Brüstung gelehnt, umarmt das auf dieser stehende nackte Christuskind.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 22,2×15,6 cm.
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5549 (1902).
Nicht bei Berenson und Knapp.
Sammlung v. Beckerath. Erworben 1902.
Bezeichnet: Di mano d'Andrea del Sarto.
Nicht eigenhändige, stark verwischte Zeichnung. Das Motiv kommt sonst bei Fra Bartolommeo weder auf Zeichnungen noch auf Bildern

vor; eine einzige Zeichnung (Uffizien 482) unter den zahlreichen Madonnendarstellungen zeigt das Kind in ähnlicher Haltung. — (Um 1500.)

17. Vs. Nach r. kniende Gewandfigur mit aufgestütztem l. Fuß, der Oberkörper ist vorgebeugt, die R. auf der Brust, der l. Arm etwas vorgestreckt (zweimal). Ein mit dem Rücken gegen ein Kissen gelehntes nacktes Kind. Vs. u. Rs. Bez. Di mano d'Andrea del Sarto. Rs. Nach r. kniende Figur, ähnlich den vorigen, aber beide Unterarme vorgestreckt. Stehende Gewandfigur mit vor dem Leib gefalteten Händen.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 20,5×26,3 cm.
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5774. 2000—1902.
Fehlt bei Berenson und Knapp.
Sammlung v. Beckerath. Erworben 1902.
Vs. Studien zu einer Anbetung des Kindes, Rs. zum selben Gegenstand und zu einer Maria unterm Kreuz. Die kniende Figur ähnelt einer Zeichnung zur Maria Magdalena unterm Kreuzstamm: W. II, 83. — (1505—08.)

18. Stehende Nonne nach r., in der R. ein Buch, in der L. ein Kruzifix.
Rötel, weißes Papier. 28,1×15,7 cm.
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 481.
Schule von S. Marco.

19. Jugendlicher Kopf im Profil nach r., Blick nach oben gerichtet.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 23,2×19,4 cm.
Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 4198.
Schulzeichnung. Kopf eines Verkündigungsengels.

20. Joseph und Maria beten das auf dem Schoß der Maria liegende Kind an.
Bisterzeichnung, laviert, auf braunem Papier, halbrund ausgeschnitten. 9×12 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5582. 2000—1902.

Sammlung v. Beckerath.

Fra Paolino da Pistoja. Komposition im Stil von Fra Bartolommeos Frühzeit.

21. Vier nackte Putten.

Weißgehöhte Pinselzeichnung auf rot grundiertem Papier. 20,3 × 28,3 cm.

Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5875. 2000—1902.

Sammlung v. Beckerath.

Nicht Fra Bartolommeo.

22. Vs. Christus und Samariterin am Brunnen. Christus l. auf einer Steinbank, von r. Samariterin eilig heranschreitend mit Gefäß in der R. Hintergrund Landschaft angedeutet. Rs. Zwei Madonnen, Halbfiguren mit stehendem Kind, einmal nach r., einmal nach l. Jugendlich männliche Figur nach l., Kopf erhoben (vielleicht zu einer Kreuzabnahme).

Feder und Bister. 9,4 × 13,8 cm.

Blenheim, Herzog von Marlborough.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Abbild.: Vasari Society VIII, 4a und b (von Sidney Colvin Albertinelli zugeschrieben).

Sammlung Houldich.

Vgl. Paris, Louvre, His de la Salle 17. — (Um 1505.)

23. Brustbild eines Kindes mit emporgerichtetem Blick im Profil nach r.; der r. Arm greift nach r. über.

Schwarze und weiße Kreide. 15,5 × 22 cm.

Braunschweig, Kupferstichsammlung.

Berenson 211. — Nicht bei Knapp.

Vielleicht Studie zum Christuskind auf einem Rundbild der Madonna (Fresko. Florenz, Akademie). Ohr- und Haarbehandlung, auch das Profil zeigen verwandte Züge. — (Um 1514.)

24. Drei kniende Mönche; der eine im Profil nach r. umfaßt den Stamm eines Kreuzes, der andere kniet nach vorn, mit erhobenen Händen, der dritte, kleinere, hält ein Kreuz in den Händen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 26,2 × 26,8 cm.

Budapest, Nationalgalerie I, 11.

Berenson 212. — Fehlt bei Knapp.

Abbild.: Albertina Publikation 526.

Sammlung G. Vasari, P. J. Mariette, C. Poggi, Fürst Niclas Esterhazy.

Bezeichnet: „Olim G. Vasari, nunc P. J. Mariette 1740." Umrahmung und Bezeichnung vgl. Zeichnungen in Frankfurt, Städel; Paris, École des Beaux-Arts; Brit. Museum (Pp. I, 55). Der nach r. am Kreuzstamm kniende Mönch ähnlich auf einer Zeichnung in Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 482, wie diese von Fra Angelico eingegeben. Handhaltungen gleich der des knienden Mönchs r. findet man häufig bei Fra Angelico. — (1504—08.)

25. Vs. Madonna, nach r. sitzend. Der Kopf ist nach l. gewandt, der r. Fuß aufgestützt. Die auf dem Schoß ruhende Hand hält ein Buch. Neben ihr das stehende Kind in Schrittstellung nach l., der r. Arm ist segnend erhoben. Rs. Stehender Heiliger (Sebastian) in Schrittstellung nach l. Die R. hält einen Palmzweig, die herabgesenkte L. Pfeile. Der Mantel fällt über die r. Schulter und läßt den Oberkörper bloß. L. neben der Figur ist noch ein Kopf sichtbar.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 29 × 15,5 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 37.

Berenson 216. — Knapp 317 (École des Beaux-Arts, 1879, 79).

Sammlung Dupont, Reiset.

Die Madonna mit dem Kind ist eine Vorstudie zur Madonna auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1511 im Louvre. Die Gruppe auf der Rückseite entspricht der Zeichnung in den Uffizien 358. — (1509—11.)

26. Vs. Christus mit aufgestütztem r. Fuß, hält in der gesenkten l. Hand einen langen Stab (Stabkreuz), der r. Arm ist hoch erhoben. R. und l. zwei schwebende Engel. Das Bild ist oben halbrund umgrenzt. Zu Füßen des Heilands halten zwei Putten eine runde Scheibe, darunter Kelch und Hostie. L. zwei männliche Heilige (nur halb sichtbar) und vorn kniend eine Frau, neben ihr der Kopf einer zweiten Figur sichtbar. R. entsprechend zwei männliche Figuren, vorn ein nach l. kniender Mann, dessen r. Arm ausgestreckt ist, und r. daneben ein Kopf sichtbar. Rs. Madonna nach r. sitzend, den Kopf nach l. zurückgewandt, hält das Kind auf dem Schoß. Der Johannesknabe, l. kniend, wendet sich dem Christuskind zu. R. und l. von der Mittelgruppe je zwei stehende Heilige. Vorn l. ein kniender Mönch (Franziskus?), r. eine kniende Nonne. Hintergrund Andeutung von Landschaft. Oben halbrund geschlossen.

Schwarze Kreide auf rosa getöntem Papier. 21×17 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 38.

Berenson 214. — Fehlt bei Knapp.

Sammlung Reiset.

Die Vorderseite stellt eine der vielen Vorstudien zum „Salvator Mundi" im Pitti dar. Die Komposition der Rs. kehrt ähnlich auf einer Zeichnung im Louvre (Kat. Reiset 80) wieder. — (Um 1516.)

27. Madonna auf hohem Thron, im Profil nach r. sitzend, beugt sich über das auf ihrem Schoß sitzende segnende Kind. L. neben dem Thron steht ein bärtiger Heiliger, in einen auf der r. Schulter geknoteten bauschigen Mantel gehüllt. Auf einer Stufe vor dem Thron ein Laute spielender Engel.

Federzeichnung und Kreidestriche. 15×23,5 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 39.

Berenson 215. — Knapp 317, 78 (Abbild. 41).

Phot.: Braun (Exp. des Beaux-Arts) 65078.

Sammlung Reynolds, Duroveray, F. Reiset.

Die Zeichnung gilt für eine Vorstudie zur thronenden Madonna nebst

zwei Heiligen im Dom von Lucca, scheint jedoch eine eigene Komposition darzustellen, da die Figuren des Dombilds im Profil gesehen eine ganz verschiedenartige Gruppierung ergeben würden. Die auffallende Profilstellung der thronenden Madonna vgl. mit Giov. Bellinis „Allegorie" in den Uffizien. Aus venezianischer Zeit. — (Um 1509.)

28. Vs. Ein nur mit einem Mantel bekleideter, nach r. stürmender nackter Jüngling (hl. Michael) treibt mit hoch erhobenem Schwert eine Schar meist nackter und schreiender Männer und Frauen vor sich her. Rs. Stehender Jüngling (Michael) in antiker Rüstung mit langem, wehenden Mantel. Der r. Arm ist hoch erhoben, der l. Arm weist nach r. Andeutung eines Flügels über dem l. Arm der Figur, eines zweiten r. neben ihr. L. neben der Figur bärtiger Mann in faltenreicher Gewandung, der eine r. neben ihm stehende jugendlich weibliche Figur nach oben weist.

Federzeichnung, Bister. 16,5×23 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 40.

Berenson 217. — Knapp 317, 77.

Phot.: Braun (Exp. École des Beaux-Arts) 65077 (Vs.). A. Giraudon 1026 (Rs.).

Sammlung Duroveray, F. Reiset.

Die Vorderseite stellt einen Entwurf für ein „Jüngstes Gericht" dar, der aber von der Komposition auf dem ausgeführten Fresko ganz abweicht. Dem Stil nach gehört die Zeichnung der Frühzeit an. In der Bewegung erinnert der Michael der Vs. an die gleiche Figur auf einer Federzeichnung der Uffizien 1274, wo der Erzengel im Kampf mit dem Drachen dargestellt ist, auch an den Herkules des Antonio Pollajuolo im Kampf gegen die Hydra (Florenz, Uffizien). Der Engel auf der Rs. ist eine Vorstudie zum hl. Michael auf dem Jüngsten Gericht von 1499. Dieselbe Figur erscheint zweimal auf einer Zeichnung bei Bonnat in Paris (15, vgl. auch eine Zeichnung Albertinellis in Oxford, Kat. 64 unter Raphael). Die l. Gruppe gehört auch zu einem Jüngsten Gericht, ist aber auf dem Fresko nicht verwendet. — (Vor 1500.)

29. Weibliche Gewandfigur im Profil nach r., der Kopf vom Mantel bedeckt.

Federzeichnung, weißes Papier. 10×6,5 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 41 (1).

Berenson 218. — Fehlt bei Knapp.

Phot.: A. Giraudon 884.

Sammlung Duroveray, F. Reiset.

Studie zu einer Maria unterm Kreuz; ähnlich auf der Berliner Zeichnung Inv. 5190. Vgl. die Zeichnungen bei Bonnat, Paris (2 und 3). — (Um 1505.)

30. Vs. Jugendliche Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen, nach oben gerichtetem Blick, in Schrittstellung nach l. Der Mantel ist auf der l. Schulter geknüpft. Rs. Christus an der Martersäule. R. ein nackter Mann, vom Rücken gesehen, bindet die Arme Christi hinter der Säule fest. L. steht ein anderer nackter Mann, von vorn gesehen, den Gemarterten am Haar packend.

Federzeichnung, weißes Papier. 11,5×9,5 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 41 (2).

Berenson 218. — Fehlt bei Knapp.

Phot.: A. Giraudon 884 (Vs.).

Sammlung Duroveray, F. Reiset.

Die Figur mit den ausgebreiteten Armen (Studie zu einem jugendlichen Johannes unterm Kreuz) kehrt mehrfach wieder, z. B. Brit. Mus. Malcolm 84; Uffizien 452; ebenda Sammlung Santarelli 230; vgl. auch die Kreuzigungsdarstellung auf der Berliner Zeichnung Inv. 5190. Ähnlich die Haltung des klagenden Mönchs auf dem „Jüngsten Gericht" in S. Marco. — Geißelung Christi, vgl. die Zeichnungen bei Bonnat in Paris (7) und Sammlung Oppenheimer in London (250). — Um 1505 bis 06.)

31. Vs. Nackter Putto von vorn, breitbeinig stehend, hält in beiden erhobenen Händen einen Korb auf dem Rücken. Der

Kopf ist etwas nach l. gesenkt. Rs. Studien zu r. Bein, r. Unterarm und Hand.

Rötel. 17×9,5 cm.

Chantilly, Musée Condé Nr. 103.

Berenson 219. — Nicht bei Knapp.

Phot.: Giraudon 997 (Vs.). — Braun (Beaux-Arts) 65085.

Sammlung F. Reiset.

In Chantilly wird die Zeichnung dem Andrea del Sarto, von Berenson dem Fra Bartolommeo zugeschrieben. Für Fra Bartolommeo erscheint die Zeichnung zu weich, auch die Stellung des Putto paßt nicht zu den sonstigen Zeichnungen dieses Meisters, die eher dem Sarto oder dessen Kreis anzugehören scheint.

32. Kinderkopf im Profil nach l., fast kahlköpfig. Stumpfnäschen, fleischiger Hals, breites Ohr, etwas überstehende Oberlippe, Blick gesenkt.

Schwarze Kreide auf grauem Papier. 21,2×18 cm.

Chatsworth, Herzog von Devonshire.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Abbild. 30 in: Reproductions of Drawings by Old Masters in the Collection of the Duke of Devonshire at Chatsworth. With Introduction by S. Arthur Strong. London 1902.

Zur Madonna in Richmond?

Nach Strong zum Christuskind auf der Madonna der Londoner Nat.-Gallery (einer Wiederholung des Bildes in Richmond) gehörend, wo das Kind aber einen offenen Mund hat, während er auf der Zeichnung, die auch um einige Jahre früher zu sein scheint, geschlossen ist. Vgl. ähnliche Kinderköpfe Uffizien 392, 460; Florenz, Ch. Loeser; Paris, Louvre; Both. de Tauzia 1966. Aus derselben Sammlung photographierte Braun (74007) eine Rötelzeichnung eines sitzenden nackten Kindes nach r. mit nach l. gesenktem Kopf und hohem Kreuzstab (Christus oder Johannesknabe) angeblich von Fra Bartolommeo. — (1510—14.)

33. Jugendlich männliche Figur, von bauschigem Mantel umhüllt, auf hohem Postament stehend, wendet sich nach l.

Der r. Arm hoch erhoben, in der L. eine Kreuzfahne. Der r. Fuß ruht auf einer Kugel. Unten zwei männliche Gewandfiguren mit dem Rücken gegen einander sitzend, die l., langbärtige, stützt sich auf ein Buch. L. eine stehende Figur, die den Kopf nach r. der Hauptfigur zuwendet. Die entsprechende Figur der r. Seite fehlt. Oben halbrund geschlossen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Grund. An verschiedenen Stellen ausgebessert. 25×15,5 cm.

Dresden. 1860.

Berenson 220. — Knapp 313, 101.

Phot.: Braun 67007.

Sammlung Vivans de Non, Quandt.

Studie zu Christus und den Evangelisten auf dem „Salvator Mundi"-Bilde im Pitti. Stellung Christi vgl. Brit. Mus. 1895/9/15/528 und Brit. Mus. 1910/2/12/11. — (1516.)

34. Vs. Versuchung des hl. Antonius. L. Antonius, beide Arme erhoben, nach l. vor einer Felsgruppe sitzend. Von r. tritt die Versucherin an ihn heran, die in der R. ein Gefäß hält, die L. rafft das Gewand. — Rs. Pilasterornament, Kandelaberform, der Fuß in Delphinkopf auslaufend.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf gelb getöntem Papier. 23,8 ×17,1 cm. Wasserzeichen: Stern mit 6 Strahlen in Kreis.

Dresden, Woermann 197. 1860.

Berenson 221. — Woermann 197. — Morelli-Lermolieff (1880. 263: Plautilla Nelli). — Nicht bei Knapp.

Bezeichnet l. unten: Plautilla Su(o)ra.

Abbild.: Handzeichnungen alter Meister VI, Taf. 7.

Sammlung Sir Thomas Lawrence (Giov. Bellini zugeschrieben), Richard Cosway. Erworben aus dem Nachlaß des Kunsthändlers Samuel Woodburn in London.

Eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos. Aus gleicher Zeit: Versuchung des hl. Antonius, Windsor Inv. 12781 mit ähnlicher Komposition. Vgl. auch W. I, 48 und W. II, 96. — (1505—08.)

35. Vs. Männlicher Rückenakt, in der R. ein Messer haltend.
Rs. Männlicher bärtiger Kopf. Madonna mit Kind.
Rötel, auf Rs. Rötel und schwarze Kreide, weißes Papier. 39,1 × 19 cm.
Dresden, Woermann 198.
Nicht bei Berenson und Knapp. — Morelli-Lermolieff (1880, 264).
Phot.: Braun 67008 (Vs.).
Abbild.: Handzeichnungen alter Meister VI, Taf. 8.
Auf Rs. von späterer Hand bezeichnet: Fra Bartolommeo Pittore Fiorentino or.
Erworben 1764.
Nach Woermann „Art des Fra Bartolommeo". Vs. Studie zu einem hl. Bartholomäus (?). Mit keinem der erhaltenen Bilder Fra Bartolommeos in Verbindung zu bringen. Der bärtige Kopf und die stümperhaft gezeichnete Madonna auf der Rs. nicht eigenhändig. — (1509—12.)

36. Gekreuzigter, halb von hinten gesehen, nach l.
Rötel, weißes Papier. 31,6 × 19,6 cm.
Dresden.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Phot.: Braun 67009.
Schulzeichnung. — (1509—12.)

37. Stadtansicht von Florenz: Platz vor der Kirche SS. Annunziata.
Federzeichnung. 20,9 × 28,3 cm.
Florenz, Uffizien 45.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Abbild.: I. Disegni della R. Galleria degli Uffizi, Serie Seconda, fasc. secondo Nr. 7.
Nach Gamba aus der Zeit kurz nach dem Eintritt Fra Bartolommeos ins Kloster von S. Marco (1501). Die Landschaft erinnert an die Stadtansicht auf dem Bilde der „Monaca" im Pitti, die Gamba dem Albertinelli zuschreibt. — (Um 1500.)

38. Madonna nach l. sitzend mit dem Kind auf dem Schoß, das einen vor ihm knienden und musizierenden Engel liebkost.
Federzeichnung, stark weiß gehöht, rot getöntes Papier. 10,6 × 8 cm.
Florenz, Uffizien 176.
Nicht bei Berenson. — Knapp 294.
Nicht Fra Bartolommeo. Dem Piero di Cosimo zugeschrieben. — (Vor 1500.)

39. Madonna mit Kind.
Federzeichnung auf rot getöntem Papier. 10,6 × 7,7 cm.
Florenz, Uffizien 177.
Berenson 5. — Knapp 294.
Albertinelli.

40. Sitzendes nacktes Kind mit hoch gezogenem r. Bein.
Federzeichnung, weiß gehöht auf blau grundiertem Papier. 8 × 5,8 cm.
Florenz, Uffizien 207.
Nicht bei Berenson. — Knapp 294.
Nicht von Fra Bartolommeo.

41. Vs. Anbetung des Kindes. Maria, am Boden sitzend, hält das Kind auf dem Schoß. Hinter ihr stehen zwei Engel. Links kniet anbetend Joseph. Männliche Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen und weibliche Figur mit Schleier. Rs. Joseph mit Kind auf den Knien, r. kniet Maria, hinter ihr zwei Engel.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier 21,9 × 20,8 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).
Florenz, Uffizien Racc. Santarelli 230.
Berenson 386. — Knapp 294.
Nicht eigenhändig. Berenson schreibt die Zeichnung der Spätzeit des Fra Bartolommeo, Knapp dem Fra Paolino zu. Die männliche Figur mit ausgebreiteten Armen (Studie zum Johannes Ev. unterm Kreuz er-

innert an eine andere Zeichnung der Uffizien 452, wo dieselbe Figur (in sehr viel feinerer Ausführung) fast genau wiederkehrt (vgl. auch Uffizien 14546; Chantilly 41 und W II, 11). Die Gruppe der hl. Familie vgl. mit Louvre 1963. Die Zusammenstellung der fünf Figuren stimmt fast genau überein. — (1505—06.)

42. Vs. Stehende Frau im Profil nach r., L. auf der Brust, R. hält das Gewand. Rs. Madonna mit Kind auf dem Schoß und Johannesknabe (zweimal).
Federzeichnung mit brauner Tinte auf gelb getöntem Papier. 17,5×13,5 cm.
Florenz, Uffizien, Santarelli 241.
Berenson 387. — Knapp 294.
(Vor 1500.)

43. Maria, nach rechts kniend, hält das Jesuskind, das den vor ihm knienden und von einem Engel gestützten Johannesknaben umarmt.
Federzeichnung, weiß gehöht, auf rosa getöntem Papier. 19,2 ×16,4 cm.
Florenz, Uffizien, Santarelli 242.
Berenson 388. — Knapp 294.
Die Zeichnung stellt eine etwas spätere Umbildung anderer ähnlicher Zeichnungen aus der Frühzeit dar, vgl. München Inv. 2160; Paris, Louvre 229; London, Brit. Mus. P. p. 1—51, ebenda P. p. 1—52; Windsor 12786 (mit Joseph an Stelle des Engels). Vgl. auch Berlin Inv. 1548, Uffizien 457. — (Um 1505—07.)

44. Nach l. schreitender Mann mit Stab auf der r. Schulter, wendet sich nach r. um. Die Figur r. kleiner wiederholt.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 29,3×18,9 cm.
Florenz, Uffizien, Santarelli 243.
Berenson 2713. — Knapp 294.
Sogliani, früher Fra Bartolommeo zugeschrieben.

45. Unterlebensgroßer weiblicher Kopf von vorn, mit gesenkten Augenlidern, schlichtes, in der Mitte gescheiteltes Haar.
Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 23×17 cm.
Florenz, Uffizien 351.
Nicht bei Ferri, Berenson und Knapp.
Phot.: Philpot 2921. — (1509—12.)

46. Weiblicher Kopf, unterlebensgroß, Blick auf den Beschauer gerichtet.
Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 19,8×16,2 cm.
Florenz, Uffizien 352.
Fehlt bei Ferri. — Berenson 319. — Nicht bei Knapp.
Abbild.: Berenson 92.
Phot.: Philpot 2910.
Sogliani. Ähnlicher Typus wie der weibliche Kopf Uffizien 377. — (1508—12.)

47. Lebensgroßer weiblicher Kopf nach r. gewandt und leicht geneigt, lächelnder Ausdruck, schlichtes Haar.
Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf bräunlich grundiertem Papier, aufgezogen. 35,4×22,5 cm.
Florenz, Uffizien 353.
Ferri 67. — Berenson 320. — Knapp 294.
Studie zum Kopf der jungen Frau r. unten am Boden sitzend auf der „Misericordia" von Lucca. Ähnliche Köpfe: Uffizienzeichnung 478; W. II, 167 und 186. — (1515.)

48. Jugendlicher weiblicher Profilkopf nach l., der Blick emporgerichtet.
Schwarze Kreide, grau grundiertes Papier. 22×19 cm.
Florenz, Uffizien 354.
Ferri 67. — Nicht bei Berenson. — Knapp 294.
Phot.: Alinari 237. — Philpot 2920.
Knapp sieht in der Zeichnung eine „Vorstudie zu dem Mönch r. auf der Erscheinung 1505". Eine direkte Beziehung zu dem genannten Bild

besteht nicht, wohl aber erinnert der Ausdruck des Gesichts an den schwebenden Engel l. vorn (im Gegensinn) auf der „Erscheinung des hl. Bernhard". Auch auf Soglianis „Empfängnis Mariä" aus S. Maria Nuova, jetzt Uffizien, erscheint ein ähnlicher Typus im Kopf des anbetenden Engels r. oben. — (Um 1504—05.)

49. Jugendlicher weiblicher Kopf nach r. gewandt, leicht geneigt.
Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 20,5×16,9 cm.
Florenz, Uffizien 355.
Ferri 67. — Nicht bei Berenson. — Knapp 294.
Phot.: Philpot 2919.
Nach Knapp erinnert der Kopf im Gegensinn an den Engel hinter Maria auf dem Bilde der „Erscheinung". Vielleicht Sogliani? — (Um 1505.)

50. Männliche Gewandfigur mit aufgestütztem r. Fuß, in der L. ein Buch haltend.
Schwarze Kreide, die weiße Höhung ist braun geworden. Gelblichbraun grundiertes Papier. 36×24 cm. Quadriert für Übertragung.
Florenz, Uffizien 356.
Ferri 67. — Berenson 321. — Knapp 294.
Die Zeichnung steht zeitlich zwischen den ersten Entwürfen zum Paulus im Vatikan (Uffizien 398, wo die Stellung mehr dem Petrus im Bilde entspricht, und Louvre, Kat. Reiset 83) und den späteren Zeichnungen zum gleichen Bilde (Uffizien 1270, gr. Kart. Uffizien 1781). — (1514.)

51. Zwei männliche Gewandfiguren einander gegenüberstehend, die linke mit übergreifendem entblößten r. Arm. Weibliche Rückenfigur.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 39,1×27,5 cm.
Florenz, Uffizien 357.

Ferri 67. — Berenson 322. — Nicht bei Knapp.

Die l. Figur, Studie zu einem Apostel Paulus, ähnlich dem Petrus auf der Madonna in Pisa, S. Caterina. — (Um 1511.)

52. Männlicher Halbakt, nur mit Mantel bekleidet, der den Oberkörper freiläßt, in Schrittstellung nach l., in der L. zwei Pfeile, in der R. einen Palmzweig haltend. L. daneben Oberkörper einer männlichen Gewandfigur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, grau getöntes Papier. 37,4 × 20,5 cm.

Florenz, Uffizien 358.

Ferri 67. — Berenson 323. — Knapp 294.

Studie zu einem hl. Sebastian und anderen Heiligen. Die Bein- und Fußstellung entspricht dem Johannes auf dem Dombild in Lucca, die Haltung der ganzen Figur genau einer anderen Aktzeichnung der Uffizien 374, die ganze Gruppe endlich einer solchen auf einer Zeichnung in Chantilly 37, vgl. auch W I, 25. Knapp (266) sieht in dieser und der Uffizienzeichnung 374 Vorstudien zum „Heiligen hinter Magdalena" auf der Louvre-Verkündigung. Das ist ein doppelter Irrtum, denn Magdalena ist gar nicht dargestellt, auch gehören die Figuren nicht zum genannten Bilde. — (Um 1509.)

53. Zwei Studien für eine nackte Jünglingsfigur (Sebastian) in Schrittstellung nach r., die Hände auf dem Rücken, die l. Figur mit empor gerichtetem Kopf, die r. nach l. abwärts blickend.

Schwarze Kreide, leicht gelblich gehöht, auf braun grundiertem Papier, aufgezogen. 29 × 19,7 cm.

Florenz, Uffizien 360.

Ferri 68. — Berenson 324. — Knapp 294.

Die l. Figur entspricht ziemlich genau dem Sebastian auf der Madonna in Besançon. Eine ähnliche Studie gleichfalls in der Uffiziensammlung 364. Zeichnung unter dem Einfluß Peruginos, vgl. etwa den hl. Sebastian Peruginos im Louvre oder auf dessen Altarbild in den Uffizien. — (1511—12.)

54. Zwei nackte Knaben, der eine in Schrittstellung nach r., der Kopf dem Beschauer zugewandt, stützt sich auf einen hohen Stab, der andere in Schrittstellung nach l., Kopf im Profil.

Schwarze Kreide auf bräunlich getöntem Papier, aufgezogen. 29,5 × 25,5 cm.

Florenz, Uffizien 361.

Ferri 68. — Berenson 325. — Knapp 294.

Die Knabenfigur l. vielleicht Vorstudie zum hl. Georg auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512, zu dem die knabenhaften Formen der Zeichnung freilich wenig passen würden, da der hl. Georg auf dem erwähnten Bild wie üblich als jugendlicher Mann dargestellt ist. Zur „Konzeption" der Uffizien, wie Berenson meint, stehen die Zeichnungen nicht in Beziehung. — (Um 1512.)

55. Nackter liegender Mann nach r., Beine und Füße neben einander.

Schwarze Kreide, weiß gehöht (die Höhung bräunlich geworden und fast abgerieben), auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 21,2 × 30,8 cm.

Florenz, Uffizien 362.

Ferri 68. — Berenson 222. — Knapp 295.

Alte Bezeichnung: Fra Bar$^{eo.}$

Vorstudie zum Leichnam Christi auf der „Beweinung" im Pitti. Der l. Arm ist nicht sichtbar, der Körper ruht auf der Erde und nicht auf dem niedrigen Block wie auf der späteren Louvrezeichnung (Reiset 53) und auf dem ausgeführten Bilde. — (1514—16.)

56. Kniende weibliche Figur nach l. (ohne Kopf).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 18,4 × 17,8 cm.

Florenz, Uffizien 363.

Nicht bei Ferri. — Berenson 326. — Knapp 295.

Studie zum Körper und Gewand der Madonna in Petersburg, Eremitage, nicht zur jungen Mutter r. unten auf dem „Misericordia"-Bild (Knapp 260). — (1515.)

57. Zwei nackte Jünglingsfiguren nach r., die Hände auf dem Rücken, der Kopf ist bei der einen geradeaus, bei der anderen nach l. abwärts gerichtet.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, bräunlich getöntes Papier, aufgezogen. 29,6×18,8 cm.

Florenz, Uffizien 364.

Nicht bei Ferri. — Berenson 327. — Knapp 295.

Studien für den hl. Sebastian auf der Madonna von Besançon (ähnlich Uffizien 360). — (1511—12.)

58. Figur des Auferstandenen mit hoch erhobenem rechten Arm, in der L. ein langes Stabkreuz haltend, der r. Fuß ist aufgestützt.

Schwarze Kreide, Spuren von weißer Höhung, braun getöntes Papier, aufgezogen. 34,7×21,3 cm.

Florenz, Uffizien 366.

Ferri 68. — Nicht bei Berenson. — Knapp 295.

Zum „Salvator Mundi" im Pitti. Unter dem Gewand ist der nackte Körper leicht angedeutet. Kopie, genau mit dem fertigen Bilde übereinstimmend. — (1516.)

59. Nach r. sprengender nackter Reiter auf einem sich bäumenden Pferd.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 33×27,4 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 367.

Ferri 68. — Berenson 328. — Knapp 295.

Fragment. Die Beine des Pferdes sind beschnitten, stark verwischt. Aus nachrömischer Zeit; vgl. die Zeichnungen zum hl. Georg in Weimar, besonders W. I. 90. Raphaels „Vertreibung des Heliodor" gab Fra Bartolommeo offenbar die Anregung zu seiner Zeichnung. — (1514.)

60. Zwei nackte Kinder nach l. in Schrittstellung, das l. ein Kreuz haltend, das r. mit ausgestrecktem r. Arm.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 27 × 22,7 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 368.

Ferri 68. — Berenson 329. — Knapp 295.

Phot.: Philpot 1363.

Studien für den Johannesknaben auf der Madonna des Earl of Cowper in Panshanger (jetzt Lady Desborough). Die l. Figur entspricht dem fertigen Bilde. Vgl. Uffizien 14550 und W. II, 113 (Rs.). Eine unter Soglianis Namen im Louvre aufbewahrte Zeichnung (1808. Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier; 24,8 × 17 cm) entspricht genau der r. Figur. — (um 1509.)

61. Stehender männlicher Rückenakt im Profil nach l. mit gesenktem Kopf, die Arme über der Brust verschränkt.

Schwarze Kreide, wenig gelblich gehöht, auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 30,9 × 12,5 cm.

Florenz, Uffizien 369.

Fehlt im Kat. von Ferri. — Berenson 330. — Knapp 295.

Vorstudie zur Figur eines Heiligen (r. am Rande) auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. — (1512.)

62. Nach r. kniende männliche Aktfigur mit ausgestrecktem r. Arm.

Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 23,6 × 19,7 cm.

Florenz, Uffizien 370.

Fehlt im Kat. von Ferri. — Berenson 331. — Knapp 295.

Studie zum knienden Johannes auf der Madonna in Besançon. — (1511—12.)

63. Stehende jugendliche weibliche Figur im Profil nach l., mit aufgestütztem r. Fuß; die L. hält den Mantel, die R. einen Palmzweig.

Schwarze Kreide, wenig gelblich gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 29,6 × 11,9 cm.

Florenz, Uffizien 371.

Ferri 68. — Berenson 332. — Knapp 295.

Vorstudie zur hl. Katharina von Alexandrien auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Vgl. die spätere, der endgültigen Fassung entsprechende Zeichnung Uffizien 1285. — (1511.)

64. Halbnackte männliche Figur nach r. stehend, Gewand über der l. Schulter, die r. Brusthälfte und der r. Arm sind entblößt.

Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 34,9 × 17 cm.

Florenz, Uffizien 372.

Ferri 68. — Berenson 333. — Knapp 295.

Vorstudie zum Täufer Johannes auf der Madonna in S. Marco zu Florenz. Vgl. Uffizien 395 und 1283. — (1509.)

65. Nackter Mann mit schmalem Lendenschurz nach r. im Profil kniend, die Hände betend erhoben.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braun getöntem Papier, ausgeschnitten und aufgeklebt. 24,6 × 17,5 cm.

Florenz, Uffizien 373.

Ferri 68. — Berenson 334. — Knapp 295.

Knapp (265) denkt an den Johannes auf der Madonna in Besançon, mir scheint keine Beziehung zwischen Zeichnung und Bild zu bestehen. — (1508—09.)

66. Jugendlich männlicher Akt in Schrittstellung nach l., in der erhobenen r. Hand hält er einen Palmzweig, in der herabhängenden l. Hand zwei Pfeile.

Schwarze Kreide, Spuren gelblicher Höhung, braun getöntes Papier. 33,6 × 15,6 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 374.

Ferri 68. — Berenson 335. — Knapp 295.

Studie zu einem hl. Sebastian. Nach Knapp Vorstudie zum Heiligen r. hinter Katharina von Alexandrien auf der „Verlobung" im Louvre.

Die Übereinstimmung zwischen Zeichnung und Bild ist aber nur gering. In der Beinstellung entspricht die Zeichnung ganz dem Johannes auf dem Dombild in Lucca. Vgl. auch die Uffizienzeichnung 358, wo dieselbe Figur genau in der gleichen Stellung, nur mit einem Mantel drapiert, erscheint. — (Um 1509.)

67. Lebensgroßer weiblicher Kopf im Dreiviertelprofil nach l. Der Mund ist leicht geöffnet, das Haar in Strähnen zurückgekämmt.
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 39,7 × 28,7 cm.
Florenz, Uffizien 375.
Ferri 68. — Nicht bei Berenson. — Knapp 295.
Nach Knapp wäre diese Zeichnung eine Vorstudie zur „Verlobung der hl. Katharina" von 1512, der Kopf müßte dann der der hl. Katharina von Alexandrien sein, mit dem die Zeichnung jedoch nicht übereinstimmt. Eher Vorstudie zur Madonna auf der „hl. Familie" der Sammlung Mond. Ein ganz ähnlicher Kopf Uffizien 473. — (Um 1509.)

68. Stehender männlicher Akt im Profil nach l., Hände auf dem Rücken.
Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 29,8 × 8,2 cm.
Florenz, Uffizien 376.
Fehlt im Katalog von Ferri. — Berenson 336. — Nicht bei Knapp.
Nach Berenson wahrscheinlich Vorstudie für den hl. Sebastian auf dem Bilde in Besançon, mit dem jedoch die Zeichnung keinerlei Übereinstimmung zeigt (vgl. die Vorstudien Uffizien 360 und 364), vielmehr ziemlich getreue Kopie nach dem Sebastian auf Giovanni Bellinis Allegorie in den Uffizien. — (1508.)

69. Jugendlich weiblicher Kopf nach l., der Blick auf den Beschauer gerichtet.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, Papier gelblich. 39,9 × 29 cm.
Florenz, Uffizien 377.

Ferri 68. — Berenson 223. — Knapp 295.

Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 6.

Phot.: Alinari 353. — Philpot 1516.

Albertinelli? Von Knapp (206 Anm.) wird diese Zeichnung mit der hl. Barbara auf Albertinellis Triptychon im Museo Poldi Pezzoli zu Mailand (angeblich von 1500* in Beziehung gebracht). Beide Köpfe zeigen in der Tat eine enge Verwandtschaft (nur der Kopfputz fehlt auf der Zeichnung). Gamba erinnert an den Typus der „Monaca" im Pitti. — (Um 1509.)

70. Männliche Gewandfigur nach l. kniend: die r. Hand mit einem Schwert auf das r. Knie gestützt, die L. ruht auf der Brust; der Kopf im Dreiviertelprofil nach l. gewandt.

Schwarze Kreide auf graubraunem Papier, aufgezogen. 23,5 × 19,7 cm.

Florenz, Uffizien 378.

Ferri 68. — Berenson 337. — Knapp 295.

Studie zum Apostel Paulus auf der „Himmelfahrt Mariä" in Berlin. Arm- und Handhaltung sind auf dem Bilde verändert. Vgl. die männliche Gewandfigur in ähnlicher Stellung mit veränderter Kopfhaltung auf der Uffizienzeichnung 6838; ferner Louvre, alte Nr. 237. — (1506—1508.)

71. Nach l. am Boden kniende weibliche Gewandfigur mit ausgestrecktem r. Arm; der Kopf ist im Profil geneigt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellgrau grundiertem Papier. 21 × 24 cm.

* Die Bezeichnung M D auf dem Rahmen des Bildes hat zu der falschen Datierung des Triptychons geführt. M D bedeutet nicht etwa das Jahr 1500 sondern „Mater Dei", eine Bezeichnung, die sich z. B. auch auf der Petersburger Madonna Frates findet. Aus stilistischen Gründen ist es unmöglich, das Mailänder Triptychon 1500 zu datieren, denn es verrät schon den Einfluß von Fra Bartolommeos „Verklärung" in Lucca, die 1509 datiert ist. Sicherlich ist aber Albertinelli dem größeren Meister gefolgt, und nicht umgekehrt. Daß die Abkürzung M D für Mater Dei auch sonst üblich war, erhellt z. B. aus einem Altarbild Bart. Montagnas in der Brera, das 1499 datiert und außerdem mit M D bezeichnet ist. Ein Altarbild aus der Spätzeit desselben Meisters in Berlin (K. Fr. Museum) ist ebenso bezeichnet.

Florenz, Uffizien 379.

Ferri 68. — Berenson 224. — Knapp 295.

Fra Paolino? Die Zeichnung ist weich und verrieben. Stellung der Beine und Haltung des linken Armes erinnern an die am Boden sitzende Frau r. vorn auf der „Misericordia" in Lucca. — (Um 1515.)

72. Männlicher Akt mit Schwert in der R. und Buch in der L. im Profil nach r. stehend. Der l. Fuß ist aufgestützt. Ihm gegenüber männliche Gewandfigur im Profil nach l. mit hoch erhobenem r. Arm.

Schwarze Kreide, Spuren weißer Höhung, auf braun getöntem Papier. 23,2×20,3 cm.

Florenz, Uffizien 380.

Nicht im Katalog von Ferri. — Berenson 339. — Knapp 295.

Alte Bezeichnung: Fra Bartolo.

Die l. Figur vgl. mit dem Paulus l. auf der Verkündigung im Louvre. Schulzeichnung. — (1515.)

73. Zwei männliche Gewandfiguren im Profil nach r. (Mönche); die eine hat den l. Fuß auf eine Stufe aufgestützt und legt die l. Hand gleichsam beteuernd auf die Brust, während der r. Arm ausgestreckt ist. Der Mantel fällt über die l. Schulter, ist unter den r. Arm geschlungen, die r. Körperseite freilassend, und verdeckt die Beine. Neben dem Kopf des Mönchs ist ein zweiter Kopf, von vorn gesehen, flüchtig hingezeichnet. Die andere Figur steht mit beiden Füßen fest auf dem Boden. In der r. Hand hält sie ein großes Buch, die l. deutet mit ausgestrecktem Zeigefinger nach r.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 27,1 ×34,1 cm.

Florenz, Uffizien 381.

Ferri 68. — Berenson 339. — Knapp 295.

Die l. Figur ist eine Vorstudie zum knienden Mönch l. hinter dem kleinen Johannesknaben auf der „Anna Selbdritt" (S. Marco). Die r. Figur

entspricht genau dem kahlköpfigen Mönch am Rande l. auf demselben Bilde. — (1510—12.)

71. Am Boden sitzende weibliche Figur, das r. Bein zur selben Figur noch einmal gezeichnet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 28,2×35,8 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 382.

Ferri 68. — Berenson 229. — Knapp 295.

Studie zur Maria auf der „hl. Familie" in Panshanger (Earl Cowper, jetzt Lady Desborough) oder zur jungen Frau r. unten auf der „Misericordia" in Lucca. Die Haltung des Unterkörpers und der Füße ist bei beiden Figuren fast genau die gleiche. — (Um 1510.)

75. Heilige Familie. Maria, auf niedriger Stufe sitzend, hält das nackte Kind auf dem Schoß. Rechts etwas zurücksitzend Joseph, der den l. gesenkten Arm aufstützt, der r. Arm ist hoch erhoben und stützt sich auf einen Stab. Hinter dem Rücken Josephs ist der Kopf eines Esels sichtbar. Links hinter Maria erscheint Elisabeth, die ihre l. Hand auf die Schulter der Madonna legt. Neben ihr am Boden, kaum kenntlich, der kleine Johannesknabe, der ein Kreuz hält.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun grundiertem Papier, aufgezogen. 16,9×15 cm.

Florenz, Uffizien 383.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 340. — Knapp 295.

Die Zeichnung ist am nächsten verwandt mit der „hl. Familie" im Pitti von 1516, weicht aber in mehreren Punkten von dieser ab, namentlich fehlt auf der Zeichnung das von Fra Bartolommeo im Pittibild und auch sonst oft angewandte Motiv der beiden sich umarmenden Kinder. Auch die Haltung Josephs und der Elisabeth, soweit diese auf der Zeichnung kenntlich ist, ist verschieden. Der Esel (hinter Joseph auf der Zeichnung) fehlt im Bilde. Vgl. Uffizien 387. — (1515—16.)

76. Männliche Gewandfigur im Profil nach r. stehend. Der

lange faltige Mantel ist unterm r. Arm zusammengerafft, die Hände sind nicht sichtbar.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun grundiertem Papier, aufgezogen. 30,5 × 20 cm.

Florenz, Uffizien 384.

Ferri 68. — Berenson 341. — Knapp 295.

Erster Entwurf für den hl. Joseph auf dem Wiener Bild der „Darstellung im Tempel". Die endgültige Fassung auf der Uffizienzeichnung 386. Vgl. auch W. II, 86. — (1516.)

77. Figurenreiche Anbetung der Könige. Maria auf erhöhtem Sitz in der Mitte, l. einer der Könige tief auf die Erde gebeugt, r. ein anderer kniend; Figuren des Hintergrunds nur leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich getöntem Papier. 18,1 × 16,5 cm.

Florenz, Uffizien 385.

Ferri 69. — Fehlt bei Berenson. — Knapp 295.

Aus nachrömischer Zeit. Maria ähnlich auf einer Louvrezeichnung (Kat. Reiset 85). — (1515—16).

78. Bartloser, kahlköpfiger alter Mann im Profil, der zwei Tauben in der r. Hand hält, Schrittstellung nach r.

Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 29,8 × 18,8 cm.

Florenz, Uffizien 386.

Ferri 69. — Nicht bei Berenson. — Knapp 295.

Studie zum hl. Joseph auf der Wiener „Darstellung im Tempel". Die Zeichnung entspricht fast genau der Figur im Bilde, nur ist letztere schlanker und hat weißes Haar. Vgl. Uffizien 384 und W. II, 86. — (1516.)

79. Vs. Zwei Madonnengruppen, beide am Boden sitzend nach l. gewandt mit dem nackten Kind im Arm. Rs. Gruppe einer hl. Familie mit (r.) Joseph und (l.) Elisabeth.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 21,4 × 27,7 cm.

Florenz, Uffizien 387.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 342. — Knapp 295.

Die Gruppierung und flüchtige Art der Zeichnung erinnern an die ähnlichen Madonnenzeichnungen Uffizien 383, 393. Vielleicht Studien zur Madonna in St. Petersburg und nicht zur „Misericordia" (Knapp 260). Die hl. Familie der Rs. zeigt in der Stellung Josephs gewisse Ähnlichkeit mit der hl. Familie im Pitti. Der Johannesknabe fehlt auf der Zeichnung; vgl. die ähnliche flüchtige Zeichnung Uffizien 383. — (1515—16.)

80. Heilige Familie mit Maria, Elisabeth, Christus und Johannesknaben.

Schwarze Kreide auf graubraun getöntem Papier, aufgezogen. 27,5×23,3 cm. Quadriert für Übertragung. Die Umrisse sind durchlöchert.

Florenz, Uffizien 388.

Ferri 69. — Nicht bei Berenson. — Knapp 295.

Eigenhändige (?) Studie zur Madonna im Pitti oder Richmond. Der Kopf der Maria ist auf einer Zeichnung in Berlin Inv. 5080 wiederholt. — (1516.)

81. Vs. Christus in der Vorhölle. Umwallt von einem faltenreichen Mantel, der die Arme und die r. Brust frei läßt, schreitet Christus über die Höllenpforte und reicht die R. dem l. stehenden nackten Adam; die L. hält eine Kreuzfahne. Hinter Adam steht Eva, ebenfalls ganz nackt, mit über der Brust gekreuzten Armen. Rs. Nach l. kniender Engel (Gabriel), die Arme über der Brust gekreuzt, in der R. ein Lilienstengel leicht angedeutet. Federzeichnung, weiß gehöht, auf bläulich-grau grundiertem Papier. 18,3×15,7 cm.

Florenz, Uffizien 389.

Ferri 69. — Berenson 230. — Knapp 295.

Die leicht hingeworfenen Aktzeichnungen erinnern an Leonardo. — (Um 1505.)

82. Vs. Stehende Madonna mit dem Kind auf dem l. Arm von

vorn. R. neben ihr, im Profil ihr zugewandt, Johannes d. T., in der L. ein hohes Stabkreuz haltend. Auf demselben Blatt: Johannes tauft den l. neben ihm stehenden Christus. Rs. Stehende Madonna mit Kind.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28,5 × 17,2 cm. Wasserzeichen: Horn.

Florenz, Uffizien 390.

Ferri 69. — Berenson 227. — Knapp 295.

Die Madonnen erinnern an die Madonna auf dem Altarbild in S. Marco zu Florenz, doch bleibt es zweifelhaft, ob sie als Vorstudien zu dieser angesehen werden können; jedenfalls wäre dann die Haltung auf dem Bilde später verändert (Gegenbewegung von Ober- und Unterkörper!). Auch das Kind ist anders bewegt. Die Taufe Christi erscheint in ähnlicher Gruppierung zweimal auf einer Zeichnung in W. I, 159. Johannes ähnlich auf einer Zeichnung in Hamburg, Kunsthalle, Inv. 21242. — (Um 1505—08.)

83. Kinderkopf.

Schwarze Kreide, Spuren von weißer Höhung. 17,7 × 13,5 cm.

Florenz, Uffizien 392.

Fehlt im Kat. von Ferri, bei Berenson und Knapp.

Phot.: Alinari 19.

Sogliani? Ein ähnliches Kinderköpfchen, zur „Verlobung der hl. Katharina" des Louvre gehörig, im Louvre, Kat. Both de Tauzia 1966. — (Um 1511.)

84. Vs. Heilige Familie mit Maria, Elisabeth, Joseph und den beiden sich umarmenden Kindern. Rs. Madonna nach l. kniend mit nackten Kind auf dem Schoß.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 26 × 19,2 cm.

Florenz, Uffizien 393.

Ferri 69. — Berenson 343. — Knapp 295.

Die Vs. ist wahrscheinlich ein erster Entwurf für die „hl. Familie" in Richmond oder Corsini Galerie. Der Kopf der Maria ist einmal im Profil nach l., einmal von vorn gesehen. — (1516.)

85. Männliche Gewandfigur im Profil nach r. stehend. Die r. Hand ist segnend erhoben, der l. Arm ausgestreckt. Der auf der Schulter zusammengeknotete Mantel läßt den r. Arm und die r. Brustseite frei.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 40×26 cm.

Florenz, Uffizien 394.

Ferri 69. — Berenson 344. — Knapp 295.

Phot.: Braun 62021. — Philpot 1703.

Vgl. ähnliche Figur W. I, 4. — (1508—11.)

86. Stehender Johannes nach r. R. Arm und r. Brustseite entblößt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier, aufgezogen. 42×22 cm. Quadriert.

Florenz, Uffizien 395.

Ferri 69. — Berenson 345. — Knapp 295.

Studie zum Johannes auf der Madonna in S. Marco, Florenz. Vgl. Uffizienzeichnung 372 und 1283. — (1509.)

87. Vs. Stehende männliche Gewandfigur nach r. mit ausgestrecktem und nach vorn weisendem r. Arm. Kopf in doppelter Haltung angegeben. Rs. Männliche Gewandfigur mit geschlossenem Buch in der L., nach l. gewandt und zurückschauend, in der R. ein Messer haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf getöntem Papier. 38,6 ×22,5 cm.

Florenz, Uffizien 396.

Ferri 69. — Berenson 346. — Knapp 297.

Studien zum Petrus (Vs.) und Bartholomäus (Rs.) auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre (und nicht zur Madonna in Pisa. Knapp 233 Anm.). Die Zeichnung zum Bartholomäus stimmt fast genau mit der Uffizienzeichnung 399 überein. — (1511.)

88. Männliche Gewandfigur, nach r. gewandt, blickt nach

vorn, in der R. ein langes Messer. Der Mantel ist auf der r. Schulter geknotet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 39,5×23 cm.

Florenz, Uffizien 397.

Ferri 69. — Berenson 347. — Knapp 296.

Eigenhändige Studie zu einem hl. Bartholomäus, von Knapp (233 Anm.) als Vorstudie Albertinellis zum Altarbild in S. Caterina in Pisa bezeichnet, zu dem diese Zeichnung jedoch nicht gehört. — (1509—12.)

89. Männliche Gewandfigur nach l. gewandt, der Oberkörper nach vorn gedreht. In der L. ein aufgeschlagenes Buch, in der R. ein Schwert haltend. R. daneben Skizze zu einer kleinen Gewandfigur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und laviert, auf graubraun getöntem Papier. 39×27 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 398.

Ferri 69. — Berenson 348. — Knapp 296.

Erster Entwurf zum Paulus im Vatikan. Auf der Zeichnung Uffizien 485 ist dieselbe Figur als Petrus charakterisiert, für den sie schließlich als Vorzeichnung gedient hat. Auch diese echte Zeichnung Fra Bartolommeos wird von Knapp mit dem Pisaner Altarbild in Verbindung gebracht (233 Anm.). — (1514.)

90. Männliche Gewandfigur nach l. gewandt, zurückschauend; in der R. ein Messer, in der L. ein geschlossenes Buch haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun grundiertem Papier, aufgezogen. 39,8×22,8 cm.

Florenz, Uffizien 399.

Ferri 69. — Berenson 349. — Knapp 296.

Studie zum hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Von Knapp irrtümlich mit dem Altarbild von S. Caterina zu Pisa in Beziehung gesetzt (233 Anm.). Vgl. die fast genau übereinstimmende Zeichnung der Uffizien 396. — (1511.)

91. Männliche Gewandfigur nach l., Kopf nach vorn gewandt. In der l. herabhängenden Hand ein geschlossenes Buch.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf getöntem Papier, aufgezogen. 28,1 × 16,2 cm.
Florenz, Uffizien 400.
Ferri 69. — Berenson 350. — Knapp 296.
Studie zum Markus (Ferri: S. Johannes Ev., Knapp: S. Matthäus) auf dem „Salvator Mundi" im Pitti. — (1516.)

92. Frau mit Kind auf dem Schoß nach r. sitzend, Oberkörper nach l. Über ihr sitzt eine andere Frau mit ausgebreiteten Armen. Von l. steigt ein kleiner Knabe die letzte Stufe des erhöhten Sitzes zu der Gruppe empor. Diese Figur ist noch einmal gezeichnet, außerdem zwei sich umschlungen haltende Putten.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 28,4 × 18,7 cm.
Florenz, Uffizien 401.
Ferri 70. — Berenson 351. — Knapp 296.
Studie zur Mittelgruppe der „Anna Selbdritt". Auf dieser Zeichnung sowie auf der Aktstudie zum ganzen Bild Uffizien 1204, und auf den Einzelstudien Uffizien 424 und 1206 ist Johannes die Treppe heraufschreitend dargestellt, während auf dem untermalten Bilde Johannes vor der Madonna kniet. Die zwei sich umschlungen haltenden Putten sind auf der Untermalung etwas verändert. — (1510—12.)

93. Maria das am Boden liegende Kind anbetend. Das Kind r. wiederholt. Darunter hl. Familie. In der Mitte Maria, l. Joseph sitzend, r. kniende weibliche Figur (Maria Magdalena?). Das Kind liegt in der Mitte. Vorn am Rand steht ein Gefäß.
Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier. 26,2 × 17,3 cm.
Florenz, Uffizien 402.
Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 352. — Knapp 296.
Die stark verwischte Zeichnung scheint die erste Vorstudie für die „hl. Familie" der Sammlung Mond zu sein. — (Um 1508—09.)

94. Männliche Gewandfigur, vom Rücken gesehen, auf einem Schemel an einem Tisch sitzend. Die l. auf die Tischplatte aufgestützte Hand hält einen Beutel.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 28×18,6 cm.

Florenz, Uffizien 403.

Ferri 70. — Berenson 231. — Knapp 296. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 21.

Studie zum Judas Ischariot auf einem Abendmahlsbild. Fra Bartolommeo scheint einer Anregung Peruginos gefolgt zu sein, s. dessen Abendmahl in S. Onofrio. Gamba versetzt die Zeichnung in nachrömische Zeit (im Text der Uffizien-Publikation). — (1510—12.)

95. Vs. Zwei nach r. kniende männliche Gewandfiguren, Mantel über der l. Schulter, r. Arm ausgestreckt. Rs. kniender Mann nach l., die r. Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger erhoben, die L. hält ein Käppchen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 31,5×41,5 cm. Vs. quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 404.

Ferri 70. — Berenson 353. — Knapp 296.

Phot.: Braun (Rs.).

Beide Figuren der Vs. sind Vorstudien für den Knienden l. vorn auf der „Anna Selbdritt". Auf dem Bilde wendet sich die Figur dem Beschauer zu, vgl. W I, 22. Rs. Studie zum knienden Stifter auf dem Altarbild in Besançon. — (1510—12.)

96. Männliche Gewandfigur im Profil nach r., der l. Fuß ist aufgestützt, in der L. ein Buch haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28×18,4 cm.

Florenz, Uffizien 405.

Ferri 70. — Berenson 232. — Knapp 296.

Phot.: Alinari 330.

Studie zum Matthäus auf dem Bilde des „Salvator Mundi" im Pitti. (Nach Ferri: hl. Markus, ebenso Knapp.) Eine (nicht eigenhändige) Kopie nach dieser Zeichnung im Brit. Mus. Malcolm 93 (Berenson 424). — (1516.)

97. Stehende weibliche Aktfigur mit Kind auf dem l. Arm, an die r. herabhängende Hand hält sich ein zweites neben ihr schreitendes nacktes Kind an. Ein r. Arm leicht angedeutet.
Rötel, weißes Papier, aufgezogen. 27,7×15,1 cm.
Florenz, Uffizien 406.
Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 354. — Knapp 296.
Studie zur Eva (Philadelphia) vgl. die Darstellungen der „Karitas" Uffizien 457. — (1509—12.)

98. Männliche Gewandfigur nach l., der r. Fuß ist aufgestützt, die R. hält ein Messer, die L. ein auf den r. Oberschenkel gestütztes Buch.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 27,6 ×18,1 cm.
Florenz, Uffizien 407.
Ferri 70. — Berenson 233. — Knapp 296.
Phot.: Alinari 331.
Studie zum Bartholommäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. Die Stellung entspricht ziemlich genau der Aktzeichnung Uffizien 1141, nur die Haltung des Buches ist eine andere. Vgl. die übereinstimmende Zeichnung der Albertina Inv. 4875. — (1512.)

99. Madonna auf hohem Thron unter einem Baldachin sitzend. R. und l. je vier Heilige gruppiert, im Vordergrund zwei sich umarmende kniende Mönche (Franziskus und Dominikus).
Schwarze Kreide, Rötel, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 23,2×16,1 cm.
Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 355. — Knapp 296.
Florenz, Uffizien 408.

Berenson sieht in der Zeichnung einen ersten Entwurf zur „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Knapp möchte die Zeichnung mit Raphaels Baldachin-Madonna im Pitti in Verbindung bringen. Einen sehr ähnlichen Entwurf für das gleiche (nicht ausgeführte) Altarbild besitzt das Musée Wicar in Lille 43, eine Wiederholung derselben Zeichnung von der Hand Fra Paolinos das Brit. Mus. (F. f. 1—3 B. B. 1817). — (1511—12.)

100. Vs. Nach r. fliegender Putto, in der L. den Zipfel eines Vorhangs haltend, r. Arm hoch erhoben. Rs. Zwei Hände.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 19,2×16,5 cm. Wasserzeichen: Doppelt geschwänzte Sirene in Kreis. (Briquet 13885/6.)

Florenz, Uffizien 409.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 356. — Knapp 296.

Studie zu einem Baldachin haltenden Putto (dem ersten von l.) auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. Vgl. die Zeichnungen zum selben Putto Uffizien 418 und 421. — (1512.)

101. Fliegender Putto nach l., mit erhobenen Armen, abwärts blickend.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 12,3×17,5 cm.

Florenz, Uffizien 410.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 357. — Knapp 296.

Studie zum Baldachin tragenden Putto auf der „Verlobung der hl. Katharina", Uffizien oder Louvre. Auf beiden Bildern erscheint ein aus dem Hintergrund nach vorn zu fliegender Putto in fast gleicher Bewegung. — (1511—12.)

102. Nach r. fliegender Putto mit Tamburin, Kopf zurückgewandt.

Schwarze Kreide auf braunem Papier. 18,3×15,8 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 411.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 358. — Knapp 296.

Alte Bezeichnung: Fra Bartolo (von gleicher Hand bezeichnet. Uffizien 416, 6858).

Körperhaltung und Beinstellung erinnern an einen der musizierenden Putten (der zweite von l.) auf der „Anna Selbdritt", auch an einen anderen auf der Madonna von Besançon. Wie die folgende Zeichnung vielleicht nach einem Wachsmodell gezeichnet. — (1511—12.)

103. Zwei nach l. vorn fliegende Putten mit nach l. übergreifendem l. Arm.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf grau getöntem Papier 23×32,5 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 412.

Ferri 70. — Berenson 234. — Knapp 296. — Uffizien-Publikation II. 2 Nr. 13.

Phot.: Alinari 389, 391. — Philpot 1704.

Studien für den Blumen tragenden Putto l. oben auf der „Verklärung" in Lucca, nach Wachsmodellen gezeichnet.* — (1509.)

104. Vs. Zwei Putten, einmal nach rückwärts fliegend, einmal nach l. liegend. Bärtiger Mönchskopf. Auf Stufe sitzender männlicher Akt mit einer Tafel in der L., die R. weist nach r. (zweimal). Männliches Brustbild nach l. mit gesenktem Haupt. Rs. Zwei nach l. schreitende Gewandfiguren; die vordere hält einen langen Stab in der L., die R. ruht auf der Brust.

Vs. Rötel und Federzeichnung auf grau getöntem Papier. Rs. Schwarze Kreide, weiß gehöht. 27,4×18,1 cm.

Florenz, Uffizien 413.

Ferri 70. — Berenson 234. — Knapp 296.

Phot.: Braun 75.

Die beiden Gewandfiguren der Vs. kehren in gleicher Weise auf einer Weimarer Zeichnung wieder (W II. 42) und bilden Studien zum hl. Nikolaus auf dem Altarbild von S. Marco in Florenz (Knapp sieht in ihnen

* Jos. Meder, Die Handzeichnung 376, 402. Abb. 160.

zwei Evangelisten zum „Salvator Mundi"). Der sitzende Akt auf der Rs. ist eine Vorstudie zum Prophet Jesaias der Uffizien, der Mönchskopf eine solche zum Hiob. Der nach r. fliegende Putto gehört zur „Anna Selbdritt" (der erste von l. oben). Das männliche Brustbild ist eine Studie für einen Christus als Kreuzträger, vielleicht zum Fresko in Pian di Mugnone. — (1509—14.)

105. Nach l. liegendes nacktes Kind, der l. Arm aufgestützt, der r. Arm übergreifend, Blick nach oben gerichtet.
Rötel auf weißem Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 8,8 × 11,5 cm.
Florenz, Uffizien 414.
Fehlt bei Ferri, Berenson, Knapp.
Studie zu einem Christuskind, zu keinem bestimmten Bild in Beziehung stehend. — (1514—16.)

106. Nach l. schreitendes nacktes Kind.
Rötelzeichnung, weißes Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 10,5 × 6,1 cm.
Florenz, Uffizien 415.
Nicht bei Ferri. — Berenson 360. — Knapp 296 (Albertinelli).
Zur „Anna Selbdritt" gehörend? — (1510—14.)

107. Zwei sich umarmende nackte Kinder.
Schwarze Kreide auf braunem Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 9,5 × 10,8 cm.
Florenz, Uffizien 416.
Nicht bei Ferri, Berenson, Knapp.
Alte Bezeichnung: Fra Bartolo (vgl. Uffizien 411).
Fra Paolino.

108. Nacktes sitzendes Kind mit erhobenem r. Arm nach l. gewandt.
Rötel, weißes Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 11,1 × 6,8 cm.

Florenz, Uffizien 417.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 361. — Knapp 296 (Albertinelli zugeschrieben).

Zum Christuskind auf der „Anna Selbdritt". Die ausgeschnittene Zeichnung, an der man noch ein Stück des Oberschenkels der Maria sieht, auf dem das Kind sitzt, ist eine genaue Kopie der Uffizien-Zeichnung 1206, wahrscheinlich von Albertinelli, vgl. Uffizien 421. — (1510—12.)

109. Nach r. fliegender Putto (ohne Flügel), Rückenansicht, der r. Arm ist erhoben und verdeckt das Gesicht.

Rötel, weißes Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 12 × 10 cm.

Florenz, Uffizien 418.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 362. — Knapp 296.

Studie zu einem Putto auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien. Vgl. Uffizien 409, 421. — (1512.)

110. Zwei liegende nackte Putten.

Rötel und schwarze Kreide, weißes Papier. 9,1 × 14,5 cm.

Florenz, Uffizien 419.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 363. — Nicht bei Knapp.

Zum „Salvator Mundi", Putto l. zu Füßen Christi. Ähnliche Gruppen auf zwei Zeichnungen in München, Inv. 2169 und 2174). Vgl. auch W II, 131. Die Stellung des l. Putto erinnert an eins der hl. Kinder auf einer „hl. Familie" im Louvre, Reiset 82. Der Putto r. von Fra Paolino hinzugefügt. — (1516.)

111. Nach l. liegender nackter Putto.

Rötel, weißes Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 8,3 × 16 cm.

Florenz, Uffizien 420.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 364. — Knapp 296.

Zum „Salvator Mundi". Vgl. die entsprechenden Zeichnungen zu dem nach r. gewandten Putto, W II, 131. — (1516.)

112. Nach r. fliegender, von rückwärts gesehener Putto mit gesenktem r. Arm; der Kopf im Profil nach r. gedreht.

Schwarze Kreide auf braunem Papier. 15×12 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 421.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 365. — Knapp 296.

Schulzeichnung zum fliegenden Putto (der erste von l.) auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien; die Haltung entspricht genau der auf dem Bilde. Stellung ähnlich Uffizien 418. Vgl. auch Uffizien 409, 14551. — W II, 110. — (1512.)

113. Eine nach r. empor steigende nackte Kinderfigur mit Nimbus.

Rötel, weißes Papier, ausgeschnitten und aufgezogen. 12,5 ×5,8 cm.

Florenz, Uffizien 424.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 366. — Knapp 296 (Albertinelli zugeschrieben).

Studie zum Johannesknaben auf der „Anna Selbdritt". Kopie nach der Uffizienzeichnung 1206, und wie Uffizien 417 wahrscheinlich von Albertinelli (auch Sogliani zugeschrieben). Echte Zeichnung zur selben Figur in der Sammlung Loeser, Florenz. — (1510—12.)

114. Nach r. fliegender nackter Putto.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 10×13,6 cm.

Florenz, Uffizien 425.

Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 367. — Knapp 296.

Vorstudie zu einem Putto r. oben auf der „Verklärung" in Lucca. (In der Uffiziensammlung dem Sogliani zugeschrieben). — (1509.)

115. Vs. Figurenreiche Anbetung der Könige vor offener Säulenhalle: Im Mittelgrund r. Treppenanlage mit kleinen Figuren, Mitte Reiterfiguren, l. Felsengruppe, Hintergrund turmreiche Stadt und Bergkette. Rs. Anbetung des Kindes: Ein Engel reicht der knienden Maria das Kind dar, l. hinter ihm zwei Engel, r. Joseph auf Stab gestützt. Klagender Jüngling (Johannes d. Ev. unterm Kreuz) mit ausgebreiteten Armen in Schrittstellung nach l.

Federzeichnung mit bräunlicher Tinte, weiß gehöht, auf weißem Papier. 23,5×15,5 cm.

Florenz, Uffizien 452.

Ferri 59. — Berenson 235. — Knapp 284 (Abbild. 21).

Phot.: Braun 76061 (Vs.). — Brogi 1972 (Vs.). — Philpot 787 (Vs.). Philpot 818 (Rs.).

Abbild.: Uffizien-Publikation. Serie II, fasc. 2, Nr. 1.

Die „Anbetung der Könige" läßt noch den Einfluß von Leonardos Komposition des gleichen Gegenstandes erkennen. Die dichtgedrängte Gruppe der Zuschauer im Vordergrund ist echtes Florentiner Quattrocento (Gamba erinnert in der Publikation der Uffizienzeichnungen an Ghirlandajo). Auf einem Bilde der Sammlung Crespi, dem Bacchiacca zugeschrieben (Venturi, Gal. Crespi Taf. 214,5. Gamba glaubt eher an Sogliani), erscheint dieselbe Komposition, mit geringen Veränderungen, wieder. Vgl. Studie für Anbetung der Könige in der Sammlung Charles Robinson.

Die Gruppe der „Anbetung des Kindes" ähnlich auf einer anderen Zeichnung der Uffizien 480.

Johannes vgl. Uffizien (Santarelli) 230 und 486, Chantilly 41. — (1500—1505.)

116. Zwei Darstellungen der Verkündigung an Maria; auf der oberen Zeichnung stehen zwei, auf der unteren drei Engel hinter dem Engel Gabriel, der beidemal l. vor der r. stehenden Madonna kniet, einmal den Zeigefinger erhebt, einmal die Arme über der Brust kreuzt.

Weiß gehöhte Federzeichnung mit brauner Tinte auf grau getöntem Grund. 15,5×23,5 cm.

Florenz, Uffizien 453.

Ferri 59. — Berenson 236. — Knapp 284.

Phot.: Alinari 287. — Braun 76060. — Philpot 823.

Die Madonna der oberen Gruppe kehrt auf einer anderen Zeichnung (Uffizien 465) ganz ähnlich wieder, die außerdem noch eine Verkündigungsgruppe unter Beisein zweier anderer Engel aufweist. Nach Knapp (232) vielleicht Vorlage zur Verkündigung Fra Bartolommeos und Alber-

tinellis im Museum zu Genf (1511), doch gehört die Zeichnung entschieden der Jugendzeit an. Der Verkündigungsengel auf der oberen Gruppe ähnlich dem auf einer Zeichnung der Sammlung Bonnat (6), der der unteren Gruppe ähnlich einem Verkündigungsengel auf der Zeichnung der Sammlung Oppenheimer in London, 250. Vgl. auch die Verkündigungsgruppe auf einer anderen Uffizienzeichnung 490 mit von l. heraneilendem Engel und r. stehender Maria. — (Um 1500—05.)

117. Männliche Gewandfigur mit langem Schriftband auf einer Bank sitzend. Der Unterkörper ist nach l., der Oberkörper nach r. gedreht.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 27,2 × 18,4 cm.

Florenz, Uffizien 454.

Ferri 59. — Berenson 237. — Knapp 284.

Phot.: Alinari 261. — Braun 76076. — Philpot 792. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 23.

Studie zum Propheten Hiob in den Uffizien. Vgl. die Zeichnungen zum selben Bilde W I, 77 Rs., 111 Rs. — (1516.)

118. Sitzende männliche Gewandfigur mit hoch erhobenem r. Arm und gesenktem Haupt; unterm l. Fuß und r. neben dem Unterschenkel sind Puttenköpfe sichtbar.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 27 × 19 cm.

Florenz, Uffizien 455.

Ferri 60. — Berenson 238. — Knapp 284.

Phot.: Braun 76075.

Der obere Teil der Figur stark verwischt. Studie zum „Jüngsten Gericht". Vgl. zwei Studien zur selben Figur W II, 67 und 77. — (Vor 1500.)

119. Vs. Heilige Familie: Maria, Joseph und die beiden Kinder. Rs. Kinderkopf und Armstudie.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf getöntem Papier. 32 × 25 cm. Die Konturen sind durchstochen.

Florenz, Uffizien 456.

Ferri 60. — Nicht bei Berenson. — Knapp 284.

Phot.: Alinari 200. — Philpot 2851.

Fra Paolino? Zur hl. Familie in Galleria Corsini zu Rom. Ferri gibt irrtümlicherweise Pitti-Madonna an. — (1516.)

120. Vs. Weibliche Gewandfigur nach l., ein nacktes Kind an der Brust tragend, ein anderes an der l. Hand führend, ein drittes kniet auf der l. Schulter der Frau und macht sich mit einem leuchterähnlichen Gegenstand zu schaffen. R. ist die weibliche Figur in veränderter Stellung wiederholt, ein Kind sitzt rittlings auf ihren Schultern, ein anderes faßt ihre l. Hand und sucht an der Frau emporzuklettern; das dritte Kind fehlt. Rs. Heilige Familie: Maria, l. sitzend, wendet sich einer vor ihr knienden jugendlichen Gestalt (Engel?) zu, die das Kind der Mutter darreicht; l. neben Maria sitzt Joseph, den Kopf in die R. stützend; je zwei musizierende Engel r. und l. hinter der Hauptgruppe; von r. eilt der kleine Johannesknabe mit einem Kreuz herbei; Ausblick in Landschaft. R. von der Gruppe jugendlich weibliche Figur, nur mit einem weiten Mantel bekleidet, erhebt den r. Arm und weist nach oben.

Wenig weiß gehöhte Federzeichnung mit brauner Tinte auf rot getöntem Papier. 15,5×23 cm.

Florenz, Uffizien 457.

Ferri 60. — Berenson 239 (Abbild. 88). — Knapp 284.

Phot.: Alinari 413 (Vs.). — Braun 76058 (Vs.).

Vs. Studien zu einer „Karitas". Vgl. die Komposition auf einer anderen Uffizienzeichnung 406, ferner Sammlung Oppenheimer 252. Die Komposition der Rs. gehört zu einer Gruppe ähnlicher Zeichnungen, Darstellungen der hl. Familie und mehrerer Engel, z. B. Uffizien 452, 480; Paris, Louvre 1963; Berlin, Inv. 1548 (nur ein kniender Engel und Kind), Paris, Sammlung Bonnat 14; Uffizien 242. — (1505—06.)

121. Jugendlicher Mann in Schrittstellung nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 39×24 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 458.

Ferri 60. — Berenson 240. — Knapp 284.

Phot.: Alinari 95. — Brogi 1446. — Braun 76085. — Philpot 839.

Studie zum Johannes d. T. auf dem Dombild in Lucca (und nicht zum Johannes auf dem Bilde in S. Marco, wie der Katalog der Uffiziensammlung angibt). Die Zeichnung entspricht dem fertigen Bilde. Das Gegenstück, der hl. Stephanus, befindet sich gleichfalls in der Uffiziensammlung 483. — (1509.)

122. Sechs weibliche Gewandfiguren, alle nach r. im Profil bezw. Halbprofil gewandt, in langen, schleppenden Gewändern, Köpfe bedeckt.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 10,8 ×23,2 cm.

Florenz, Uffizien 459.

Ferri 60. — Berenson 241. — Knapp 284.

Phot.: Braun 76059. — Philpot 834.

Studien für die hl. Frauen auf dem Bild des „Noli me tangere" im Louvre. Die Gruppe ist auf dem Bilde verändert. — (1505—06.)

123. Kinderkopf nach r., die Augen auf den Beschauer gerichtet. Schwarze Kreide, leicht weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 19×17 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 460.

Ferri 60. — Nicht bei Berenson. — Knapp 284.

Phot.: Alinari 182. — Braun 76108. — Brogi. — Philpot 802.

Sogliani? Vielleicht Studie zum Kind von der Gruppe r. unten auf dem Bild der „Misericordia" in Lucca. Vgl. ähnliche Kinderköpfe: Uffizien 392; Paris, Louvre 1966; Florenz, Ch. Loeser. — (Um 1514—15.)

124. Jugendlich weiblicher Kopf nach unten blickend und wenig lächelnd.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 20 × 17 cm.

Florenz, Uffizien 461.

Ferri 60. — Nicht bei Berenson. — Knapp 284.

Phot.: Alinari 48. — Braun 76107. — Uffizien-Publikation IV, 4, Nr. 11.

Albertinelli. Studie zum Engel r. oben, nach l. fliegend, auf der „Verkündigung" in der Akademie. In der Uffiziensammlung als Sogliani bezeichnet. — (1510.)

125. Nach r. kniender Engel mit Lilienstengel in der L.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, bräunlich getöntes Papier. 23,5 × 19 cm.

Florenz, Uffizien 462.

Ferri 60. — Berenson 242. — Knapp 284 (Abbild. 75).

Phot.: Alinari 164. — Brogi. — Braun 76109. — Philpot 797.

Von Ferri irrtümlicherweise mit der „Verkündigung" in den Uffizien in Verbindung gebracht, von Knapp richtig als Vorstudie zur Verkündigung in S. Maria Maddalena (Pian di Mugnone) erkannt. Vgl. W I, 188 Vs. W II, 1. — (1515.)

126. Maria am Betpult kniend, die r. Hand liegt auf dem Gebetbuch, die l. ruht auf der Brust, der Kopf ist dem l. zu denkenden Verkündigungsengel zugewandt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, bräunlich getöntes Papier. 25 × 18 cm.

Florenz, Uffizien 463.

Ferri 60. — Berenson 243. — Knapp 284 (Abbild. 76).

Phot.: Braun 76109. — Brogi 1961. — Philpot 798.

Das Blatt bildet zusammen mit der Uffizienzeichnung 462 eine Vorstudie zu der Verkündigungsgruppe in der Kirche S. Maria Maddalena im Mugnonetal. Vgl. W I, 188 Rs. — (1515.)

127. Schwebende Maria von Engelreigen umgeben.

Federzeichnung mit brauner Tinte auf weißem Papier. 23,8 × 22,3 cm.

Florenz, Uffizien 464.

Ferri 60. — Berenson 244 (Abbild. 86). — Knapp 284 (Abbild. 37).

Phot.: Alinari 415. — Braun 76112. — Brogi. — Philpot 847. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 11.

Studie zu einer „Himmelfahrt Mariä", vielleicht erster Entwurf für die Berliner Himmelfahrt. Einen ähnlichen Engelreigen findet man auf Botticellis „Krönung Mariä" in der Akademie zu Florenz (ca. 1480). Diese schmückte einst den Hochaltar von S. Marco, woher Fra Bartolommeo sie also gut kennen mußte. In entgegengesetzter Richtung sich herumschwingend sieht man einen Engelreigen auf desselben Meisters „Anbetung des Kindes" in London. Vgl. auch Fra Bartolommeos tanzende Engel auf der Uffizienzeichnung 1203, ferner Engelstudien auf Zeichnungen in London, Brit. Mus. Malcolm 85, Sammlung Oppenheimer 246; Paris, Louvre (Kat. His de la Salle 5). — (Um 1505.)

128. Vs. Verkündigung an Maria: Maria sitzend mit über der Brust gekreuzten Armen, beugt ihr Haupt demütig vor dem himmlischen Boten. Hinter dem l. heranschreitenden Gabriel ein zweiter Engel und stehende weibliche Gewandfigur. R. daneben: Stehende Figur der Maria mit der R. auf der Brust (gleichfalls von einer Verkündigungsgruppe). Rs. Darstellung im Tempel.

Weiß gehöhte Federzeichnung, braune Tinte, auf grau getöntem Papier. 16×23,2 cm.

Florenz, Uffizien 465.

Ferri 60. — Berenson 245. — Knapp 208, Anm. 1, 284.

Phot.: Braun 76113 (Rs.). — Philpot 796 (Rs.). — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 2.

Die „Darstellung im Tempel" ist eine eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos, die von Albertinelli kopiert (Zeichnung im Louvre, Sammlung His de la Salle 5) und auf seiner Predella zur „Heimsuchung" in den Uffizien (bez. 1503) benutzt wurde. Im Katalog der Sammlung His de la Salle Nr. 5 werden beide Zeichnungen dem Albertinelli zugeschrieben. Nach Gamba erster Entwurf für Fra Bartolommeos kleines Tabernakel

in den Uffizien. Die Verkündigung an Maria vgl. mit ähnlichen Zeichnungen Fra Bartolommeos: Uffizien 453, 490. — (Um 1500.)

129. Auf Wolken thronender Gottvater mit aufgeschlagenem Buch, umgeben von Kinderengeln.
Federzeichnung mit gelblichbrauner Tinte, auf weißem Papier, aufgezogen. 23×17,5 cm.
Florenz, Uffizien 466.
Ferri 60. — Nicht bei Berenson. — Knapp 284.
Phot.: Alinari 183. — Braun 76114. — Brogi. — Philpot 846.
Kopie Albertinellis nach dem Bilde der „Verklärung" in der Galerie zu Lucca. In der Uffiziensammlung dem Fra Paolino zugeschrieben. — (1509.)

130. Madonna mit dem Kind auf dem l. Arm schreitet die Stufen eines von einem Baldachin bekrönten Thrones herab; r. und l. je zwei stehende Figuren (drei Mönche und ein Engel), im Vordergrund je ein kniender Heiliger.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28,5 × 22 cm.
Florenz, Uffizien 467.
Ferri 60. — Berenson 246. — Knapp 284.
Phot.: Alinari 138. — Brogi 1959. — Philpot 806.
Zeichnung aus der Zeit der „Misericordia", wahrscheinlich nach dem römischen Aufenthalt entstanden. — (1514—15.)

131. Vs. Beweinung Christi: Der Körper Christi und die Figur des ihn haltenden Joseph von Arimathia sind nur leicht mit Silberstift angedeutet. L. kniet Maria und hält mit beiden Händen einen Arm des Sohnes. Hinter ihr ein Mönch mit gekreuzten Armen. R. beugt sich eine jugendliche Figur tief herab und hält einen Fuß Christi umschlungen (Maria Magdalena); eine andere (Johannes) unterstützt mit beiden Händen den schlaff herabhängenden l. Arm des Leichnams. Hinter dieser betender Mönch. Im Himmel zwei schwebende Engel. Rs. „Noli me tangere".

Christus mit erhobenem r. Arm nach r. schreitend, eine Hacke auf der l. Schulter tragend, wendet sich der l. vor ihm knienden Maria Magdalena zu. Diese hat die r. Hand auf die Brust gelegt, den l. Arm nach Christus ausgestreckt. Die Figur Christi ist in etwas veränderter Haltung wiederholt.

Federzeichnungen, gelbliche Tinte, weiß gehöht, auf rot grundiertem Papier. 15,6×22,8 cm.

Florenz, Uffizien 468.

Ferri 61. — Berenson 247. — Knapp 284. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 12.

Phot.: Philpot 816 (Vs.).

Gamba glaubt in der „Beweinung" den Einfluß Bellinis zu erkennen und datiert die Zeichnung um 1508 (venezianischer Aufenthalt Fra Bartolommeos), doch ist die Pietà sehr wohl aus Florentiner oder umbrischen Formelementen zu erklären. Vgl. z. B. Peruginos Christus auf dem Rande des offenen Sarkophages sitzend, von Maria, Johannes und drei Frauen beweint, London, Sammlung Holferd (Abbild. Venturi, Storia dell'Arte ital. VII, 2, Fig. 389). Der Stil der Zeichnung gehört entschieden in die vorvenezianische Zeit.

Rs. Noli me tangere. Vgl. die fast genau übereinstimmende Zeichnung Albertinellis im Louvre (Coll. His de la Salle 6) und Uffizien 484; abweichende Entwürfe zu „Noli me tangere" im Louvre. — (Um 1505—1506.)

132. Vs. Vier ältere männliche Gewandfiguren, eine jugendlich weibliche (?) Figur nach r., nicht zur Gruppe gehörig. Rs. Christus legt einem vor ihm mit gesenktem Kopf stehenden Kind die R. aufs Haupt; um die Mittelgruppe ist eine vielköpfige Menge versammelt. Hintergrund l. und r. Häuser mit vorspringenden Dächern, Ausblick auf turmreiche Stadt und Berge. Darunter drei männliche Gewandfiguren.

Federzeichnung mit gelblichbrauner Tinte, rötlich grundiertes Papier. 15,5×23,5 cm.

Florenz, Uffizien 469.

Ferri 61. — Berenson 248. — Knapp 287.

Phot.: Brogi 1981 und 1982. — Philpot 813 (Vs.).

Eine Beziehung der Zeichnung auf der Vs. mit dem „Noli me tangere"-Bild im Louvre (Knapp 265) besteht nicht. Rs. Illustration der Evangelienstelle Matth. XIX v. 13f., Markus X v. 13f. — (1500—05.)

133. Vs. Zwei weibliche sitzende Aktfiguren nach l. mit Kind (einmal segnend, einmal nach der Mutterbrust greifend auf dem Schoß; der Kopf der Frau ist beidemal nach r. gesenkt. Rs. Putto auf einer Stufe sitzend und Laute spielend. Ein zweiter in liegender Stellung, Kopf nach l., Arme nach r. Rötelzeichnung auf weißem Papier. 21,5×19 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 470.

Ferri 61. — Berenson 249. — Knapp 287.

Phot.: Alinari 392 (Vs.). — Braun 76064. — Brogi 1967. — Philpot 807 (Rs.).

Die l. Gruppe der Vs. ist eine Vorstudie zur Madonna auf der „Anna Selbdritt". Die Frau der r. Gruppe erinnert in der Haltung an die Madonna in Besançon, wo aber die Haltung des Kindes ganz verändert wurde. Vgl. Bemerkung zu Uffizien 1207, ferner Uffizien 1204, 1206; München Inv. 2185. Der liegende Putto auf der Rs. erscheint im Bilde der „Anna Selbdritt", das aufgeschlagene Buch unter der Dreieinigkeit haltend. — (1510—12.)

134. Weibliche Gewandfigur vom Rücken gesehen nach r. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28×19 cm.

Florenz, Uffizien 471.

Ferri 61. — Berenson 250. — Knapp 287.

Phot.: Braun 76061. — Brogi 1971.

Studie Fra Bartolommeos für die Frau l. im Vordergrund auf der „Entführung der Dina" des Giuliano Bugiardini in Wien. Ähnlich, aber im Gegensinn, ist eine andere Zeichnung in den Uffizien 1215, die sich jedoch auf keinem Bild nachweisen läßt. — (1515.)

135. Christus in Gethsemane nach l. kniend und von einem herabschwebenden Engel getröstet. Im Vordergrund drei schlafende Jünger, im Hintergrund Judas und die Schächer. Landschaft mit turmreicher Stadt, Baumgruppen.
Federzeichnung mit bräunlicher Tinte auf bläulich getöntem Papier. 23,5×16 cm.
Florenz, Uffizien 472.
Ferri 61. — Berenson 251. — Knapp 287 (ca. 1504).
Phot.: Braun 76057. — Brogi 1942. — Philpot 827.
Zeitlich später als die den gleichen Gegenstand behandelnde andere Zeichnung der Uffizien 1235. — (1505—08.)

136. Weiblicher Kopf, im Dreiviertelprofil nach l. abwärts blickend, Mund leicht geöffnet.
Schwarze Kreide auf braunem Papier. 40,2×28,4 cm.
Florenz, Uffizien 473.
Ferri 61. — Berenson 252. — Knapp 287.
Vgl. Uffizien 375; W II, 172. — (1514—15.)

137. Vs. Christus mit einer Kreuzfahne auf hohem Sockel stehend; der r. Arm ist hoch erhoben, der r. Fuß auf eine Kugel aufgestützt. Um den Sockel vier Figuren gruppiert. Daneben (für andere Komposition) Frau mit Kind auf dem Schoß nach l. sitzend. Ferner: Paulus mit langem Spitzbart, die R. auf ein Schwert gestützt, in der L. ein Buch. Ihm gegenüber männliche Gewandfigur mit hoch erhobenem l. Arm. Kleine Zeichnungen architektonischer Fragmente. Schriftproben (Fra Bartolommeos Künstlerinschrift). Rs. Am Boden liegende Figur in der Haltung eines Schlafenden, der Kopf in die Hand gestützt. Auf ihr stehend weiblicher Akt von fliegenden Engeln gehalten. Kleine Gewandfigur. Weiblicher Kopf nach l. herabblickend. Architekturskizze.
Federzeichnung und (Rs.) Rötel und Feder, weißes Papier. 28×19,5 cm.
Florenz, Uffizien 474.

Ferri 61. — Berenson 253. — Knapp 287.

Phot.: Braun 76105 (Vs.). — Brogi 1957 und 1665.

Vs. Studien zum „Salvator Mundi" im Pitti und zu Petrus und Paulus im Vatikan (auf dem Bilde ganz verändert). Die Frau mit dem Kinde erinnert an das Madonnenfresko in S. Marco (Halbfigur), vgl. Uffizien 6837 und W I, 10. — Rs. Entwurf zu einer Erschaffung Evas und Kopf der Maria auf der „Anna Selbdritt" der Uffizien. — (1513—15.)

138. Vs. Maria mit Schutzmantel, der von einem Engel gehalten wird, schreitet mit weit ausgebreiteten Armen eine Stufe herab, Gruppe von Männern und Frauen. Oben r. in der Ecke kleine Skizze zu einer Reiterschlacht. Rs. Sehr flüchtige Skizze zu einem Frauenraub.

Federzeichnung und Rötel, weißes Papier. 27×20 cm.

Florenz, Uffizien 475.

Ferri 61. — Berenson 254. — Knapp 287.

Phot.: Braun 76104 (Vs.). — Brogi 1963 und 1954.

Studie zur „Misericordia" in Lucca, Mittelfigur und r. Bildhälfte. Knapp erinnert bei der Reiterschlacht an Raphaels „Heliodor" in den Stanzen. Rs. Flüchtige Skizze vielleicht zum „Raub der Dina" in Wien. — (1515.)

139. Heilige Familie im Zimmer. Die Madonna, auf niedriger Stufe sitzend, wendet sich nach der Mutter Anna um, die ihre r. Hand auf die Schulter der Madonna legt. R. Joseph, dessen Blick auf das Christuskind gerichtet ist. Im Hintergrund drei Engel, von denen einer einen Vorhang hält.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich getöntem Papier. 35×27,5 cm.

Florenz, Uffizien 477.

Ferri 61. — Nicht bei Berenson. — Knapp 287.

Phot.: Alinari 93. — Braun 76089.

Die Haltung der Madonna entspricht im Gegensinn der jungen Frau vorn auf dem „Misericordia"-Bild in Lucca (1515). Zeitlich steht das Blatt außer dem genannten Bilde in Lucca auch der hl. Familie im Pitti nahe. — (1515—16.)

140. Überlebensgroßer weiblicher Kopf, leichte Wendung nach r., der Mund ein wenig geöffnet.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 41,1×28,2 cm.

Florenz, Uffizien 478.

Ferri 61. — Berenson 255. — Knapp 287.

Phot.: Braun 76106. — Brogi 1934. — Philpot 799. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 20.

Der Kopf trägt deutlich römischen Typus. Ähnliche Typen weiblicher Köpfe auf dem Bilde der „Misericordia" in Lucca. Vgl. auch die verwandten Köpfe Uffizien 353; W II, 167. — (1515—16.)

141. Thronende Madonna wendet sich einer l. von ihr knienden jugendlich weiblichen Figur zu. Das Kind, das auf dem l. Knie der Mutter sitzt, streckt seine r. Hand nach dem kleinen Johannes aus, der von einer r. knienden weiblichen Figur ihm entgegengehalten wird. Auf der l. Seite ein Mönch und kleiner Engel. Zwei musizierende Engel zu Seiten des Throns, über dem ein Engelkopf erscheint.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf hell blaugrauem Papier. Mit schwarzer Kreide angelegt. 19,6×15,7 cm.

Florenz, Uffizien 479.

Ferri 61. — Berenson 256 (Taf. 87). — Knapp 287 (Abbild. 64).

Phot.: Alinari 122. — Philpot 855. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 8.

Knapp datiert die Zeichnung nach dem venezianischen Aufenthalt, Gamba um das Jahr 1504. Vgl. Madonna mit den beiden Kindern und Engeln auf einer Zeichnung des Brit. Mus. (1875/6/12/I). — (1506—08.)

142. Anbetung des Kindes: r. kniet Maria, hinter ihr stehen zwei Engel, der eine Posaune blasend; l. kniet ein Engel, der das Kind der Mutter darreicht, und hinter ihm steht Joseph auf langem Stab gestützt, in Anbetung versunken.

Federzeichnung mit bräunlicher Tinte, weiß gehöht, hell blaugraues Papier. 16×15,5 cm.

Florenz, Uffizien 480.

Ferri 62. — Berenson 257. — Knapp 287 (ca. 1507).

Phot.: Alinari 123. — Philpot 820.

Gehört zu einer Gruppe ähnlicher Zeichnungen (Uffizien 152, 457, 1203; Louvre 1963), die die „Anbetung des Kindes" zum Gegenstand haben. Vgl. auch London, Brit. Mus. 1875,6/12/I, ebenda 1895,9/15/521 Posaune blasender Engel, und ähnlicher Engel der Sammlung Bonnat 12. — (1505—1506.)

143. Vs. Eine am Boden kniende jugendliche Figur nach r. mit zurück gewandtem Kopf und Kind. Hinter der Gruppe eine andere weibliche Figur mit ausgestrecktem l. Arm nach r. weisend. Skizze zu einem Kinderrückenakt. Rs. Zwei junge Männer nach l., eine Treppe heraufsteigend. Zwei aneinander gelehnte Frauen (Halbfiguren).
Rötelzeichnung auf weißem Papier. 27,9×18,6 cm.
Florenz, Uffizien 481.
Ferri 62. — Berenson 258. — Knapp 287.

Aus römischer Zeit. Nach Knapp „Beides Skizzen nach Raphaels Stanzen (Heliodor) und auf Misericordia verwertet", auch von Berenson mit der „Misericordia" in Verbindung gebracht. Vielmehr Entwürfe zur „Entführung der Dina" in der Wiener Gemäldesammlung. Studien zur Gruppe der beiden Frauen mit dem Kind l. vorn, der beiden Frauen hinter dieser Gruppe und der beiden jungen Männer auf der Treppe im Hintergrund. — (Um 1515.)

144. Vs. Im Profil nach l. sitzende Madonna mit stehendem Kind auf dem l. Knie. Rs. Verschiedene Studien zu liegendem Christuskind (viermal) und Johannesknabe mit Kreuz vor dem am Boden liegenden Christuskind.
Federzeichnung mit gelblicher Tinte auf rötlich grundiertem Papier. 23,2×14,5 cm.
Florenz, Uffizien 482.
Ferri 62. — Berenson 259. — Knapp 288.
Phot.: Brogi 1983 (Vs.). — Philpot 811.

Ähnlichen Zeichnungen in München Inv. 2165 und Uffizien 1233 (Rs.) verwandt. Die Kinder (Rs.) erinnern an die Kinder auf dem Uffizien-Tabernakel (Anbetung und Darstellung im Tempel). Der liegende Putto mit gekreuzten Beinen wahrscheinlich für die hl. Familie der Sammlung Mond. — (Um 1500.)

145. Männliche Gewandfigur, bartlos, nach r. mit kleinem Palmzweig in der R.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 35,2 × 18,8 cm. Quadriert für Übertragung.
Florenz, Uffizien 483.

Ferri 62. — Berenson 260. — Knapp 288.

Phot.: Alinari 324. — Braun 76066. — Brogi 1940. — Philpot 852. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 14.

Studie zum Stephanus auf dem Dombild in Lucca; Gegenstück zu Uffizien 458. — (1509.)

146. Vs. Christus r. stehend, auf eine Hacke gestützt, wendet sich einer l. vor ihm knienden, die Hände zu ihm emporstreckenden weiblichen Figur zu. Die Gruppe ist l. kleiner wiederholt. Rs. Christus als Auferstehender, mit erhobenem r. Arm, von einer Wolke getragen, in der zwei Kinderengel sichtbar sind. Federzeichnung, weiß gehöht, auf rötlich grundiertem Papier. 14,5 × 22,5 cm.
Florenz, Uffizien 484.

Ferri 62. — Berenson 261. — Knapp 288.

Phot.: Braun 76055. — Brogi 1985, 9184. — Philpot 812 (Vs.).

Studien für die Erscheinung Christi vor Maria Magdalena (Noli me tangere) im Louvre. Vgl. die Zeichnungen 468 und 6813 der Uffizien und der Sammlung Oppenheimer in London. Der Auferstehende erinnert an den Christus auf einer Zeichnung zur Himmelfahrt Christi, Uffizien 1237 und an den Auferstehenden auf der Rs. der gleichen Zeichnung. — (Um 1505—06.)

147. Stehende männliche Gewandfigur nach l., auf ein in der l. Hand aufgeschlagenes Buch herabblickend; r. daneben ist der Arm und die l. Hand derselben Figur mit geschlossenem Buch wiederholt; Kopf und l. Hand sind bei der Figur selbst doppelt gezeichnet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 38,5 × 24,5 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 485.

Ferri 62. — Berenson 262. — Knapp 288 (Abbild. 71).

Phot.: Braun 76087. — Philpot 843.

Die Figur ist eine Vorstudie zum hl. Petrus der vatikanischen Pinakothek (und nicht zum Paulus derselben Sammlung, wie Berenson angibt). Der Kopf ist zweimal übereinander gezeichnet, einmal nach unten in das aufgeschlagene Buch blickend, dann nach l. gewendet, in der Hand das geschlossene Buch haltend, das in größerem Format über dem aufgeschlagenen Buch gezeichnet ist. Diese zweite Fassung der Handhaltung mit dem geschlossenen Buch ist dann r. neben der Figur wiederholt. Eine andere Zeichnung der Uffizien (398) stimmt in der Haltung fast genau mit der ersten Fassung dieser Zeichnung überein. Das Attribut der Schlüssel in der r. Hand ist nicht deutlich zu erkennen. Auf dem großen Karton der Uffizien (1782) hat sich dann Fra Bartolommeo endgültig für die Wendung des Kopfes nach r. entschieden. Vgl. Zeichnung zum Petrus W II, 64. — (1514.)

148. Männliche Gewandfigur nach l., die sich mit beiden Händen an den Kopf faßt.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 10 × 7,5 cm.

Florenz, Uffizien 486.

Ferri 62. — Berenson 263. — Knapp 288.

Phot.: Brogi 1436. — Philpot 856.

Studie zu einem klagenden Johannes unterm Kreuz. Die Gewandbehandlung ähnlich wie beim Johannes auf der „Erscheinung" in der Akademie. Vielleicht erster Entwurf für den Johannes auf der kleinen

Altartafel mit der Kreuzigung im Bilde der „Erscheinung des hl. Bernhard". — (1504—06.)

149. Nach l. kniende Frau mit Gefäß.

Federzeichnung mit bräunlicher Tinte, weiß gehöht, Papier bläulich getönt. 11,5×11 cm.

Florenz, Uffizien 487.

Ferri 62. — Berenson 264. — Knapp 288.

Phot.: Brogi 1986. — Philpot 824.

Studie zur Samariterin am Brunnen.* Vgl. ähnliche Studien zum gleichen Gegenstand: Uffizien 491, 1139, 1205; London, Brit. Mus. (P. p. 1—54), ebenda (P. p. 1—53); München Inv. 2165. — (1505—06.)

150. Männlicher Kahlkopf nach r. gewandt, lebensgroß.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf weißem Papier. 35,2 ×26 cm. Wasserzeichen: Krone (ähnl. Briquet 4714).

Florenz, Uffizien 488.

Ferri 62. — Berenson 265. — Knapp 288.

Phot.: Braun 76091. — Philpot 803. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 15.

Studie zum knienden Mönch l. neben der Madonna auf der „Anna Selbdritt" (?). Nach Gamba vielleicht erster Entwurf zum hl. Ambrosius r. von der Madonna auf demselben Bild, der dann ganz verändert worden wäre. — (1510—12.)

151. Vs. Stehende Madonna, das Haupt vom Mantel bedeckt, und Kind, von zwei knienden Mönchen, drei knienden Engeln und einer vierten jugendlichen Figur verehrt. Die Figur der Madonna r. wiederholt. Rs. Stehende Madonna, das Kind auf dem r. Arm haltend, wendet sich einem l. vor ihr knienden Engel zu, der den kleinen Johannesknaben ihr zuführt.

---

* In primis el dettō Fra Bartholomeo dipinse un quadro circa d'un braccio nel, quale era una Samaritana cum Ihesu, el quale pervenne nelle mani a M. Hyeronimo da Casi bolognese, et vendello al Signor di Mantova duc. LX al detto lib. (Marchese II, 180.)

Federzeichnung mit brauner Tinte auf weißem Papier. 15×23,3 cm.

Florenz, Uffizien 489.

Ferri 62. — Berenson 266. — Knapp 288.

Phot.: Braun 76090. — Brogi 1987 (Vs.). 1883 (Rs.). — Philpot 817 (Vs.). — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 5.

Die Anordnung der in offenem Halbkreis knienden Engel und Heiligen erinnert an Perugino. Die Vs. zu vergleichen mit Uffizien 191, die Rs. mit Uffizien 1236; Paris, Louvre, His de la Salle 7; London, Sammlung Oppenheimer 251. Vs. siehe auch Raphaels „Madonna del Granduca". Gamba erinnert an Filippinos stehende Madonna von 1498 in Prato und datiert die Zeichnung Fra Bartolommeos etwa aus dieser Zeit, Knapp (222, Anm. 1) denkt an Albertinellis Madonna mit dem hl. Zenobius im Louvre. — (1500—05.)

152. Verkündigung an Maria: die Jungfrau steht r., hat die R. auf die Brust gelegt und hält in der L. ein Buch; der Engel kommt eilig von l., der r. Arm ist erhoben, der Zeigefinger der r. Hand ausgestreckt.

Weiß gehöhte Federzeichnung auf rot getöntem Papier. 13,8 ×19,9 cm.

Florenz, Uffizien 490.

Ferri 62. — Berenson 267. — Knapp 288.

Phot.: Brogi 1988. — Philpot 822. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 3.

Nach Gamba zum Tabernakel (Uffizien), unter Einfluß der Studien nach der Antike in den mediceischen Gärten. Die Beziehung zum genannten Bild ist ebenso zweifelhaft wie bei den verwandten Zeichnungen Uffizien 453 und 465. — (Vor 1500.)

153. Vs. Stehende Maria, das Haupt vom Mantel bedeckt, mit Kind, umgeben von zwei knienden Mönchen und drei Engeln. Daneben stehende Madonna, l. neben ihr der kleine Johannesknabe. Rs. Kniende Frau, einmal nach l., einmal nach r., eine Hand auf der Brust, die andere auf dem Rand eines neben ihr stehenden Gefäßes liegend.

Federzeichnung mit brauner Tinte auf rötlich grundiertem, Rs. auf weißem Papier. 14×21,5 cm.

Florenz, Uffizien 491.

Ferri 63. — Berenson 268. — Knapp 288 (222 Albertinelli zugeschrieben).

Phot.: Brogi 1989 (Vs.), 1990 (Rs.). — Philpot 825.

Die zweite Madonnengruppe der Vs. erinnert an Albertinellis „Madonna zwischen zwei Heiligen" im Louvre von 1506, bis auf die veränderte Kopfhaltung der Maria und einigen Veränderungen in der Faltengebung. Trotzdem scheint mir die Zeichnung doch so sehr mit den Zeichnungen aus der Frühzeit Fra Bartolommeos übereinzustimmen, daß ich sie dem Meister selbst zuschreibe. Eine ähnliche Gruppe der Madonna mit dem Kind auf den Armen und dem vor ihr stehenden kleinen Johannesknaben von Albertinelli im Louvre, Sammlung His de la Salle 7 (vgl. auch die ähnliche Zeichnung der Sammlung Oppenheimer 251). Die Gruppe der Madonna mit anbetenden Mönchen und Engeln vgl. mit Uffizien 489. — Rs. Studie zu einer Samariterin am Brunnen, vgl. Uffizien 487 und das dort Gesagte über weitere Zeichnungen des gleichen Gegenstandes. — (1500—05.)

154. Vs. Halbfigur der Madonna mit nacktem Kind und sitzendes Kind mit untergeschlagenem l. Bein und übergreifendem r. Arm. Rs. Zwei nackte sitzende Kinder, das eine zusammengebückt, das andere mit hochgezogenem l. Bein. Rötelzeichnung, weißes Papier. 17×26 cm.

Florenz, Uffizien 492.

Ferri 63. — Berenson 269. — Knapp 288.

Phot.: Alinari 163 (Vs.). — Brogi 1969 (Vs.), 1970 (Rs.). — Philpot 808 (Vs.).

Aus nachrömischer Zeit. Vs. Studie zur Madonna der Eremitage (mit der auch Knapp diese Zeichnung in Verbindung bringt). — (1515.)

155. Nach r. kniende männliche Gewandfigur, die ein geschlossenes Buch auf dem l. Knie aufgestützt hat. Der Kopf ist auf den Beschauer gerichtet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, bräunlich getöntes Papier. 33×25 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 494.

Ferri 63. — Berenson 270. — Knapp 288.

Phot.: Braun 76070. — Brogi 1645.

Studie zum knienden Heiligen l. vorn auf der „Anna Selbdritt". Die Zeichnung entspricht dem fertigen Bilde. Andere Zeichnungen zur selben Figur: Uffizien 404; W I, 9 und 186 (Rs.); II, 68 und 69. — (1510—12.)

156. Nach l. sitzende männliche Gewandfigur, in beiden Händen ein geschlossenes Buch haltend; der Kopf ist nach r. gewandt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 33.5 ×25 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 495.

Ferri 63. — Berenson 271. — Knapp 288.

Phot.: Brogi 1646. — Braun 76068.

Studie zum Markus im Pitti. Die Zeichnung steht dem Bild näher als die Federzeichnung im Britischen Museum. Andere Zeichnungen zum gleichen Bilde in Frankfurt und W I, 82 (Rs.), 160; II, 127 (Rs.). — (1514.)

157. Nach r. kniende jugendliche Gewandfigur, Kopf und r. Hand nur leicht angedeutet.

Silberstift, stark weiß gehöht, rosa Papier. 27×18 cm.

Florenz, Uffizien 512.

Ferri 48 (unter Lor. di Credi). — Berenson 7. — Knapp 288 (Abbild. 12).

Phot.: Braun 76361. — Brogi 640 (als Lorenzo di Credi).

Dem Lorenzo di Credi, später Albertinelli zugeschrieben. Studie zum Engel der Verkündigung in Volterra. Von Berenson unter Albertinelli aufgeführt. — (1497.)

158. Männliche Gewandfigur, im Profil nach r. stehend, mit einem Buch in der R. und einem langen Stab in der L.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28,5 × 20,5 cm.

Florenz, Uffizien 517.

Ferri 63. — Berenson 272. — Knapp 288.

Phot.: Braun 76072. — Brogi 1748. — Philpot 838.

Vorstudie für die Figur l. am Rande auf der „Anna Selbdritt". Die Bewegung des l. Armes und der l. Hand sind auf dem Bilde verändert. Vgl. die ähnliche Zeichnung W I, 118. — (1510—12.)

159. Männliche Gewandfigur mit gesenktem Kopf nach l.; die r. Hand verhüllt das Gesicht, die L. ist unter einem Zipfel des Mantels verborgen.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht, auf weißem Papier. 28,5 × 21 cm.

Florenz, Uffizien 518.

Ferri 63. — Berenson 273. — Knapp 288 (Abbild. 14).

Phot.: Braun 76088. — Brogi 1749. — Philpot 840.

Zur „Darstellung im Tempel" der Uffizien. Nach Berenson aus der Spätzeit, die Zeichnung zeigt aber deutlich die Merkmale der Frühzeit, der sie auch von Knapp zugeschrieben wird. Eine ähnliche Zeichnung in Lille (34). Körperhaltung und Gewandfalten entsprechen ziemlich genau dem Joseph auf der „Darstellung" der Uffizien, nur die Kopfhaltung ist dort eine andere. Vgl. die späteren Zeichnungen W I, 30 und 31. — (Um 1500.)

160. Madonna mit segnendem Kind auf Wolken thronend, nend, nach l., Kopf nach r. gesenkt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 36 × 25 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 522.

Ferri 63. — Berenson 274. — Knapp 288.

Phot.: Alinari 233. — Braun 76067. — Philpot 784. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 17.

Die Zeichnung ist eine Vorstudie für die Madonna in Besançon (und nicht für die Madonna auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffi-

zien, wie der Katalog der Uffizienzeichnungen irrtümlicherweise angibt). Die Abweichungen vom fertigen Bilde sind sehr gering und beschränken sich auf die Armhaltung des Kindes (auf der Zeichnung ruht die l. Hand auf dem l. Oberschenkel, auf dem fertigen Bilde liegt die Hand auf der Brust) und auf die Handhaltung der Madonna (auf der Zeichnung umfaßt sie die Zehen des r. Fußes, auf dem Bilde berührt sie nur leicht den Fuß). Fast genau übereinstimmend ist die Haltung der Madonna auf dem Bilde in S. Caterina zu Pisa, nur daß Maria hier auf dem Thron sitzt, während das Bild in Besançon und auch die Zeichnung die Madonna auf Wolken thronend, von Engeln umschwebt, darstellt. Der Zeichnung gingen mehrere Aktstudien voraus: Uffizien 470, 1207; München Inv. 2185. — (1511—12.)

161. Sitzende Madonna mit segnendem Kind auf dem Schoß. Unterkörper der Maria nach r., ihr Kopf und das Kind nach l. gewandt.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier. 34×23 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 523.

Ferri 63. — Berenson 276. — Knapp 291.

Phot.: Alinari 256. — Braun 76069. — Philpot 785.

Studie für die Madonna auf der „Anna Selbdritt". Auf dem Bild ist auch die l. Hand der Madonna sichtbar, die auf der Zeichnung fehlt. Im übrigen decken sich Zeichnung und Bild. — (Um 1512—13.)

162. Vs. Nach l. kniende Frau (zweimal), einmal die Hände auf der Brust gekreuzt, das andere Mal die R. auf ein Gefäß legend. Kleine nach r. fliehende weibliche Gewandfigur. Rs. Christus auf dem Brunnenrand sitzend, wendet sich der von l. heranschreitenden Samariterin zu, die ein Gefäß unterm r. Arm trägt.

Federzeichnung, braune Tinte, weiß gehöht, auf rot getöntem Papier (von der Farbe finden sich nur noch schwache Spuren). 15,4×23 cm. Wasserzeichen: Wage? (Fragment.)

Florenz, Uffizien 1139 (alte Nr. 244).

Ferri 63. — Berenson 276. — Knapp 291.

Phot.: Alinari 296. — Braun 76056. — Brogi 1991. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 9.

Die kniende Frau auf der Vs. (Haltung und Faltenwurf ähnlich dem knienden Engel Uffizien 389) ist keine Vorstudie zur Magdalena auf dem Bild des „Noli me tangere" im Louvre, wie Gamba sagt, sondern eine solche zur Samariterin am Brunnen. Die vielen Vorstudien zur Samariterin am Brunnen (Uffizien 487, 491, 1205; München Inv. 2165) lassen vermuten, daß Fra Bartolommeo als Gegenstück zum „Noli me tangere" ein Bild mit „Christus und die Samariterin am Brunnen" geplant habe. Die kleine fliehende Figur könnte für eine Darstellung des hl. Georg als Drachentöter bestimmt gewesen sein. Knapp (258) bringt die Zeichnung in Verbindung mit dem Bilde des „Noli me tangere" in Pian di Mugnone, zu dem die Zeichnung keinesfalls gehört. — (1505—06.)

163. Bartloser junger Mann mit nacktem Unterkörper hält ein Messer in der R., in der L. ein Buch, das er auf den r. Oberschenkel aufstützt. Der Kopf, die Hand mit dem Messer (zweimal), die beiden Füße wiederholt.

Rötelzeichnung auf weißem Papier. 27,6×18,6 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1141 (alte Nr. 227).

Ferri 63. — Berenson 277. — Knapp 291.

Phot.: Alinari 189. — Braun 76077. — Brogi 1945. — Albertina-Publikation 86. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 19.

Studie für den hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien. Eine ähnliche Zeichnung in der Sammlung der Albertina, Inv. 4875. Vgl. auch Uffizien 407. — (1512.)

164. Zwei Studien zu einer Venus, einmal von vorn, einmal vom Rücken gesehen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 29×20 cm.

Florenz, Uffizien 1159.

Ferri 63. — Berenson 278. — Knapp 224, 291. (Abbild. 16.)

Phot.: Brogi 1944. — „Museum" X, 94. — Philpot 851.

Studien nach der Antike, wahrscheinlich nach einer der mediceischen Venus nahestehenden Wiederholung eines griechischen Originals. Nach Berenson „mittlere Zeit", Knapp „sehr früh" (1494). — (Vor 1500.)

165. Vs. Anbetung des Kindes, einmal Maria und Joseph, einmal Maria allein, das Kind ein drittes Mal wiederholt. Rs. Neun Figuren und zwei Köpfe tanzender und musizierender Engel.

Federzeichnung, braune Tinte, weiß gehöht, auf weißem Papier. 23×16 cm.

Florenz, Uffizien 1203.

Ferri 63. — Berenson 279. — Knapp 291.

Phot.: Braun 76054 (Rs.). — Brogi 1443 (Vs.), 1992 (Rs.). — Philpot 819 (Vs.), 829 (Rs.).

Vs. Die hl. Familie und die Gruppe der Maria mit dem Kinde erinnern an die kleine „hl. Familie" der Sammlung Mond in London; die Zeichnung des Kindes allein Studie zur hl. Familie bei Visconti-Venosta. Vgl. ähnliche „Anbetung" Sammlung Bonnat 6 und Louvre 1963. — Rs. Vgl. die Wiederholung der Zeichnung im Louvre, Coll. His de la Salle 5 (Engelreigen) und die frühere Uffizienzeichnung 464 mit der Darstellung der Himmelfahrt Mariä. Ferner W I, 96; Brit. Mus. Sammlung Malcolm 79; London, Sammlung Oppenheimer 246. — (1500—05.)

166. Figurenreiche Komposition mit vierzehn Aktfiguren: In der Mitte auf erhöhtem Stufenthron sitzend Frau mit Kind auf dem Schoß, über ihr erhöht sitzend eine zweite Frau mit erhobenen Händen; auf der untersten Stufe zwei musizierende Kinder, r. und l. zwei kniende männliche Akte und Gruppen von je drei anderen Figuren.

Federzeichnung mit bräunlicher Tinte auf weißem Papier. 26×25 cm.

Florenz, Uffizien 1204.

Ferri 64. — Berenson 280. — Knapp 291.

Phot.: Alinari 162. — Braun 76053. — Brogi 1495. — Philpot 805.

Vorstudie zum unteren Teil der „Anna Selbdritt". Das fertige Bild wurde um je eine Figur auf beiden Seiten der Mittelgruppe bereichert. Diese selbst erfuhr namhafte Veränderungen. Vgl. die Zeichnung London, Sammlung Oppenheimer 254, die als Mittelstufe zwischen der Uffizienzeichnung und der Untermalung selbst anzusehen ist. — (1510—12.)

167. Vs. Christus, auf einem Brunnenrand sitzend, wendet sich der r. vor ihm knienden Samariterin zu. Hintergrund felsige Landschaft, davor einige kleine Figuren. R. eine nach r. schreitende kleine Figur. Die Hauptgruppe wiederholt. Rs. Christus in starker Bewegung mit hoch erhobenem r. Arm, zwei sitzende Figuren, flüchtig angedeutet, im Vordergrund.

Vs.: Breit lavierte Federzeichnung, braune Tinte. Rs.: Rötelzeichnung auf weißem Papier. 23,8×16,1 cm.

Florenz, Uffizien 1205.

Ferri 64. — Berenson 281. — Knapp 291.

Phot.: Braun 76062 (Vs.). — Brogi 1993 (Vs.). — Philpot 830 (Vs.). — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 24.

Vs. Nach Gamba und Knapp (258) Entwurf für ein Fresko in der Cappella dell' Orto des Convento S. M. Maddalena in Pian di Mugnone. Zu dem gleichen Gegenstand (Christus und Samariterin) liegen aus früherer Zeit eine Reihe von Zeichnungen vor (vgl. das zu Uffizien 487 Gesagte). — Die Zeichnung der Rs. stellt vielleicht einen flüchtigen ersten Entwurf zum „Salvator Mundi" dar (vgl. Uffizien 1239), oder Christus als Richter auf einem „Jüngsten Gericht". — (1514—16.)

168. Sitzender weiblicher Akt nach r. mit segnendem, nach l. gewandtem Kind auf dem Schoß. Nach r. fliegender Putto. Nacktes Kind einmal nach r., einmal nach l. eine Treppe emporsteigend.

Rötelzeichnung auf gelblichem Papier. 20×25 cm.

Florenz, Uffizien 1206.

Ferri 64. — Berenson 282. — Knapp 291.

Phot.: Alinari 390. — Braun 76063. — Brogi 1968. — Philpot 809.

Studien für die „Anna Selbdritt", vgl. die Bemerkung zu Uffizien 1207. Kopie des Kindes auf der Uffizienzeichnung 417. — (1510—12.)

169. Sitzender weiblicher Akt mit segnendem Kind auf dem Schoß (zweimal), auf zwei ausgeschnittenen, auf einem Blatt zusammengeklebten Zeichnungen. Der Kopf der Frau beidemal nach r., das Kind nach l. gewandt. Der r. Fuß steht eine Stufe höher als der l. Der Unterkörper ist einmal nach r., einmal nach l. gedreht.

Rötelzeichnung, weißes Papier, aufgezogen. 20 × 22 cm.

Florenz, Uffizien 1207.

Ferri 64. — Berenson 283. — Knapp 291.

Phot.: Alinari 224. — Braun 76065. — Brogi 1966. — Philpot 810.

Studien für die Madonna auf der „Anna Selbdritt" oder für die Madonna in Besançon. Ich stimme Knapp zu, der die l. Gruppe für eine Schulkopie (nach Uffizien 1206) hält. Auf der Originalzeichnung sind die Hände der Maria weggelassen, sie fehlen auch auf der Kopie, die im übrigen ganz durchgeführt ist, so daß die Haltung etwas peinlich Unklares erhält. Die zweite Gruppe r. vermischt Motive der Madonna in Besançon (Körperhaltung und Kopfwendung der Maria) mit solchen der Maria auf der „Anna Selbdritt" (Haltung des Kindes); sie kann also als Vorstudie sowohl für das eine wie das andere Bild gelten. Es lassen sich eine ganze Reihe ähnlicher Aktzeichnungen zusammenstellen (nach männlichen Modellen oder Gliederpuppen*, aber mit weiblich ausgebildetem, entweder nacktem oder in eng anliegender Tracht gekleidetem Oberkörper und weiblichen Köpfen): Uffizien 470. 1206; München Inv. 2185; London, Brit. Mus. 1885/5/9/34; W II, 129. — (1510—12.)

170. Frau und Kind, das die r. Hand auf die l. Schulter der Mutter legt. R. daneben nackter stehender Knabe mit ausgestrecktem l. Arm, nach l. gewandt.

* Meder, Die Handzeichnung 555.

Rötelzeichnung auf weißem Papier. 21,5×25 cm.
Florenz, Uffizien 1208.
Ferri 64. — Berenson 284 (fälschlich als Uffizien 1288). — Knapp 291.
Phot.: Braun 76052. — Brogi 1958. — Philpot 832.
Vorstudie zur Madonna der Eremitage in Petersburg. Vgl. ähnliche Zeichnung Uffizien 492. — (1515.)

171. Vs. Bärtiger Mann nach l. mit Stab in der R. Darunter Johannesknabe mit flatterndem Mantel, in der L. ein Kreuz haltend, die R. ist in die Seite gestemmt. Außerdem ein Gedicht Savonarolas (abgedruckt bei Zahn, Jahrb. f. Kunstw. III, 203 und Knapp 291) und einzelne Worte geschrieben. Rs. Zwei Wickelkinder, 6 Putten, von denen drei ein Kreuz halten. Federzeichnung, bräunliche Tinte, auf weißem Papier. 20×14 cm. Wasserzeichen Fragment.
Florenz, Uffizien 1233.
Ferri 64. — Berenson 285. — Knapp 291/2.
Phot.: Braun 76103 (Vs.). — Brogi 1994 (Vs.), 1996 (Rs.). — Philpot 836 (Vs.).
Bezeichnet auf der Vs.: del frate. Der Johannesknabe der Vorderseite vielleicht später für den kleinen Johannes im Hintergrund r. auf der hl. Familie der Sammlung Mond verwendet. Ähnliche Putten vgl. Uffizien 482; Berlin Inv. 5190; diese drei Blätter stammen vermutlich aus demselben Skizzenbuch. Das Motiv des Johannesknaben mit dem Kreuz erscheint auch bei Raphael etwa um die gleiche Zeit, siehe dessen „Madonna Diotalevi" in Berlin, um 1502. — (1500—05.)

172. Vs. Sitzende Madonna mit Kind auf dem Schoß wendet sich dem l. vor ihr knienden kleinen Johannes zu. Drei weibliche Köpfe, weibliche Hand und Gewandstück, ein weibliches Brustbild im Profil nach l. Zwei nackte Putten (Mantel nur leicht angedeutet), davon einer mit Kreuz in der L. Flüchtige Skizze eines ornamentalen Details. Rs. Bärtiger Mann, nur mit ärmellosem Hemd bekleidet, nach l. kniend, hebt beide Hände betend empor (Hieronymus).

Federzeichnung mit brauner Tinte auf grau getöntem Papier. 15,8×21,7 cm.

Florenz, Uffizien 1234.

Ferri 64. — Berenson 286. — Knapp 292.

Phot.: Braun 76110 (Vs.). — Philpot 835 (Vs.). — Albertina-Publikation 85 (Vs.).

Knapp (206, Anm. 1) schreibt die Zeichnung Albertinelli zu. Vgl. unter den früheren Zeichnungen Fra Bartolommeos etwa die im Brit. Mus. 1893/7/31/11; zum Hieronymus vgl. die Zeichnung der Sammlung Bonnat 4. Madonna und Kind der Vs. mit der Feder von später Hand nachgezogen. — (Um 1500.)

173. Vs. Christus in Gethsemane. Ein flüchtig angedeuteter Engel schwebt auf Christus zu. Im Vordergrund drei schlafende Jünger; zwei von ihnen in veränderten Stellungen wiederholt. Einzelne Worte und Buchstaben. Rs. Kreuztragung und geschriebenes Gebet. Kleine Krönung Mariä und noch kleinere Darstellung einer Anbetung der Könige in offener Säulenhalle.

Federzeichnung mit brauner Tinte auf weißem Papier. 21×14 cm.

Florenz, Uffizien 1235.

Ferri 64. — Berenson 287. — Knapp 292.

Phot.: Braun 76099 (Vs.). — Brogi 1978 (Vs.), 1977 (Rs.). — Philpot 826 (Vs.).

Rs. Bezeichnet von späterer Hand: dal frate.

Zum selben Skizzenbuch wie Uffizien 1233 gehörend, von Knapp versehentlich als „Christus mit schlafenden Wächtern" für das „Noli me tangere"-Bild im Louvre bezeichnet (265). Die Gethsemane-Szene findet sich auf zwei anderen Zeichnungen: Uffizien 472 und Louvre, alte Nr. 245 wieder. Die Architektur auf der flüchtig skizzierten Anbetung der Könige erinnert an Perugino, auch an Ghirlandajo. (Um 1500—05.)

174. Vs. Figurenreiche Kreuztragung Christi. Der Zug bewegt sich aus einem l. angedeuteten Tor nach r.; hinter Christus Veronika mit dem Schweißtuch und Maria. Stehende Madonna

mit Kind, der ein l. vor ihr kniender Engel den Johannesknaben entgegenhält. Rs. Stehende Madonna, barhäuptig, mit Kind im Arm, nach l.

Weiß gehöhte Federzeichnung, braune Tinte, auf weißem Papier. 15×21 cm.

Florenz, Uffizien 1236.

Ferri 64. — Berenson 288. — Knapp 292.

Phot.: Braun 76102 (Vs.). — Brogi 1999 (Vs.), 1997 (Rs.). — Philpot 828 (Vs.). — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 4.

Von Knapp um 1506, Gamba vor 1500 datiert. Zur Kreuztragung vgl. Uffizien 1235, wo ein früherer Augenblick auf dem Leidensweg dargestellt ist (beide Zeichnungen vermutlich aus demselben Skizzenbuch). Die hinter dem zusammenbrechenden Christus stehende Maria ähnlich auf einer Zeichnung in Chantilly 41. Der männliche Rückenakt erinnert an einen der Henker auf einer Zeichnung der Sammlung Bonnat 7. Die Madonna der Rs. vgl. mit Uffizien 489 (Vs. und Rs.). — (1500—1505).

175. Vs. Himmelfahrt Christi. Christus mit weit ausgebreiteten Armen schwebt zwischen vier anbetenden und fünf musizierenden Engeln auf einer Wolke gen Himmel. Unten knien Maria und zehn Jünger. Ausblick in weite Landschaft, turmreiche Stadt an einer Meeresbucht. Rs. Christus als Auferstehender mit erhobener R. und einer Fahne in der L., auf einer Wolke schwebend, in der ein Engelkopf angedeutet ist. Federzeichnung, weiß gehöht, auf rot getöntem Papier. 23×15,5 cm.

Florenz, Uffizien 1237.

Ferri 64. — Berenson 289. — Knapp 292.

Phot.: Brogi 1508 (Vs.), 1998 (Rs.). — Philpot 833 (Vs.).

In der Komposition und Landschaft der Vs. finden sich Beziehungen zur „Himmelfahrt Mariä" in Berlin, zu der eine „Himmelfahrt Christi" vielleicht das Gegenstück bilden sollte. Der „Auferstandene" bildet eine Vorstudie zum „Noli me tangere" im Louvre. Vgl. die ähnliche Zeichnung Uffizien 484. — (Um 1505—06.)

176. Vs. Kniende Madonna (von einer Anbetung) und sitzende Madonna mit dem Kind auf dem Schoß; l. neben ihr der kleine Johannes. Rs. Zwei stehende männliche Gewandfiguren und eine nach r. eilende weibliche Figur.

Federzeichnung auf gelblich getöntem Papier. 16×21 cm.

Florenz, Uffizien 1238.

Ferri 65. — Berenson 290. — Knapp 292.

Phot.: Brogi 1979 (Vs.), 1980 (Rs.). — Philpot 821 (Vs.).

Von Knapp (214, Anm. 1) mit Recht dem Albertinelli zugeschrieben, aus der Zeit der gemeinsamen Arbeit mit Fra Bartolommeo, vielleicht zu Albertinellis „Anbetung" (Tondo) im Pitti. — (Um 1500.)

177. Beweinung Christi (fünf Figuren) und flüchtige Figurenskizze, darunter eine sitzende Gewandfigur vom Rücken gesehen mit nach r. ausgestrecktem r. Arm, Kopf nach l., andere Figuren flüchtig angedeutet.

Federzeichnung und schwarze Kreide, weißes Papier. 21,5 ×15 cm.

Florenz, Uffizien 1239.

Ferri 65. — Berenson 291. — Knapp 292 („um 1500").

Phot.: Brogi 1974. — Philpot 831.

Knapp schreibt die Zeichnung (Beweinung) Albertinelli zu (215), Gius. Fiocco mit mehr Recht dem Fra Paolino (L'Arte XVI, 421. Ebenda Abbild. 424). Von Fra Paolino stammt auch eine andere Zeichnung der Uffizien (6846) zu einer „Beweinung Christi" mit zwei Mönchen. Die Gruppe der Maria mit dem Leichnam auf dem Schoß entspricht genau der Zeichnung 1239. Zwei weitere Varianten in Turin (Abbild. L'Arte XVI, 427. Dort möglicherweise als Fälschungen angesehen). Mit der „Beweinung" Fra Paolinos in der Akademie stimmt keine der Zeichnungen überein. Die Figurenskizze (sitzende Gewandfigur) ähnelt einer anderen gleichfalls flüchtig hingeworfenen Zeichnung Uffizien 1205. — (Nach 1514.)

178. Der untere Teil einer sitzenden weiblichen Gewandfigur mit nacktem Kind auf dem Schoß. Das Kind in ver-

änderter Stellung wiederholt. Anderes nacktes Kind in ein rundes Horn (?) stoßend.

Federzeichnung auf gelblichem Papier, aufgezogen. 22×15 cm.

Florenz, Uffizien 1240.

Ferri 65. — Berenson 292. — Knapp 292.

Phot.: Brogi 1497. — Philpot 804.

Albertinelli? Die Gewandfigur nur in den Hauptlinien ausgeführt, die mit spitzer Feder und eckigen Brüchen gezeichnet sind. Das Kind vgl. München Inv. 2171. Berenson drückt seinen Zweifel an der Echtheit aus („not quite like Bartolommeo"). — (Vor 1500.)

179. Christus am Kreuz. Die Füße sind übereinander genagelt. Langes flatterndes Lendentuch.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf bläulich getöntem Papier. 15×11,5 cm.

Florenz, Uffizien 1241.

Ferri 65. — Berenson 293. — Knapp 292 (um 1509).

Phot.: Brogi 1882.

Vielleicht Vorstudie zum Gekreuzigten auf der kleinen Tafel im Vordergrund der „Erscheinung des hl. Bernhard" in der Akademie. Weitere Aktstudien zum Kruzifixus: Uffizien 6816 und Louvre, alte Nr. 226; Kreuzigung mit beiden Schächern, den klagenden Frauen und Johannes: Berlin Inv. 5190. Der Gekreuzigte allein auf einer Zeichnung der Sammlung Bonnat 11. — (1504—06.)

180. Sitzende Madonna mit Kind.

Federzeichnung mit brauner Tinte auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 9×7 cm.

Florenz, Uffizien 1242.

Ferri 65. — Berenson 294. — Knapp 292.

Phot.: Brogi 1882. — Philpot 853.

Ähnlich der Madonna auf einer Zeichnung in Windsor Inv. 12787 Vs. — (Um 1508.)

181. Stehende weibliche Gewandfigur mit Schleier auf dem Kopf.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 27×16 cm.

Florenz, Uffizien 1243.

Ferri 65. — Nicht bei Berenson. — Knapp 292.

Phot.: Brogi 1951.

Schulzeichnung, vielleicht von Fra Paolino. — (1509—12.)

182. Vs. Maria und Joseph das Kind anbetend. Frau und Kind auf dem Schoß nach l. sitzend. Jugendlich weibliche Gestalt ein nacktes Kind haltend. Studie für ein sitzendes und ein liegendes nacktes Kind. Lang ausgestreckter liegender männlicher Körper. Rs. Nach r. kniender Mann mit langem Bart. Drei weibliche Akte.

Federzeichnung mit brauner Tinte, stellenweise weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 20,5×28 cm. Vs. Rot quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1244.

Ferri 65. — Nicht bei Berenson. — Knapp 292.

Phot.: Brogi 1955 (Vs.), 1956 (Rs.). — Philpot 814 (Vs.), 815 (Rs.).

Nicht Fra Bartolommeo. Morelli (Galerie Borghese 159, Anm. 1) schreibt die Zeichnung Andrea del Brescianino, Knapp dem Lorenzo di Credi zu. Piero di Cosimo? — (Um 1500.)

183. Weibliche Rückenfigur nach l. in langem, schleppendem Gewand.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 28.5 ×17 cm.

Florenz, Uffizien 1245.

Ferri 65. — Berenson 295. — Knapp 293.

Phot.: Brogi 1950.

Ähnlich (im Gegensinn) einer anderen Zeichnung der Uffizien (471), die als Studie zum „Raub der Dina" von Bugiardini diente. — (Um 1515.)

184. Hl. Familie mit Maria, den beiden Kindern, Joseph und Elisabeth.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf getöntem Papier, aufgezogen. 25,5×23 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1260.

Ferri 65. — Berenson 296. — Knapp 293 (überarbeitet von Fra Paolino).

Phot.: Brogi 1965.

Fra Paolino. — (Um 1515—17.)

185. Junger Mann umfaßt von hinten eine sich wehrende weibliche Figur. Dieselbe Gruppe, nur die beiden Oberkörper und Köpfe, wiederholt. Kopf des jungen Mannes unten am Rande wiederholt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf weißem Papier, aufgezogen. 22,1×28 cm.

Florenz, Uffizien 1261.

Ferri 65. — Berenson 297. — Knapp 293.

Phot.: Alinari 288. — Brogi 1949. — Philpot 1702. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 25.

Aus der Spätzeit. Vorzeichnung zu einer Gruppe auf dem von Bugiardini ausgeführten Bilde „Raub der Dina" in Wien. Vgl. die ähnliche Gruppe eines Frauenraubes auf einer Zeichnung des Brit. Mus. Malcolm 83. — (Um 1515.)

186. Figurenreiche Darstellung der Kreuzabnahme: Im Vordergrund zwei klagende Frauengestalten einander gegenüber kniend, l. Johannes, r. Maria. Zwei Männer auf Leitern stehend. Ein Mann in langem Gewand (Joseph von Arimathia) hält mit der einen Hand die Füße des Leichnams, den er mit der andern unterstützt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 25,5 ×21,5 cm.

Florenz, Uffizien 1262.

Ferri 65. — Berenson 298. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76084. — Brogi 1964. — Philpot 793.

Knapp (268) datiert „ca. 1515" ‚was zu spät ist, und bringt die Zeichnung in Verbindung mit einer von Marchese (II, 152 3) erwähnten Kreuzabnahme Frates im Hospital von Lecceto, 254 aber irrtümlicherweise mit der „Beweinung" im Pitti. Auf einer Zeichnung in München Inv. 2164 derselbe Gegenstand. Vgl. auch W I, 196. Offenbar zur gleichen Passionsfolge gehört eine andere Zeichnung der Uffizien (6850). — (1506—08.)

187. Sitzende Madonna mit stehendem nacktem Kind auf dem Schoß.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 22×15 cm.

Florenz, Uffizien 1263.

Ferri 65. — Nicht bei Berenson. — Knapp 293 („vielleicht früher Andrea del Sarto").

Phot.: Braun 76082. — Brogi 1437. — Philpot 786.

Wahrscheinlich nicht eigenhändig. — (1500—05.)

188. Nach l. kniender Kardinal mit betend erhobenen Händen; vor ihm liegt der Kardinalshut am Boden.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier. 24,3×34,3 cm.

Florenz, Uffizien 1264.

Ferri 65. — Berenson 299. — Knapp 293.

Phot.: Alinari 18. — Braun 76074. — Brogi 1937. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 16.

Nach Knapp Vorstudie zum Stifterbild auf der „Misericordia" in Lucca (1515), nach Gamba vielleicht der Kardinal Carondolet auf dem Altarbild in Besançon (1512). Diese Zuschreibung ist nicht überzeugend, denn abgesehen von der veränderten Handbewegung scheint der Kopf mit dem spärlichen Haar auf der Zeichnung wenig Ähnlichkeit mit dem Stifterbildnis auf der Zeichnung Uffizien 401 und in Besançon zu haben. — (1511—12.)

189. Madonna unter einem Baldachin, dessen Vorhang von zwei fliegenden Engeln gehalten wird. R. und l. am Fuß des Throns je ein männlicher Heiliger (Stephanus und Hieronymus); auf der untersten Stufe des Throns sitzt eine musizierende jugendliche Figur (Engel).

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 24,5×21,5 cm.

Florenz, Uffizien 1265.

Ferri 66. — Berenson 300. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76083. — Brogi 1963. — Philpot 790.

Aus der Zeit des Dombildes in Lucca (so auch Knapp), aber nicht Vorstudie hierzu; Berenson erinnert an die Spätzeit, der die Zeichnung jedoch sicher nicht angehört. Ähnliche Kompositionen: Louvre, alte Nr. 221; W II, 192. Siehe auch Uffizien 1273. — (1508—09.)

190. Stehende männliche Figur mit auf der r. Schulter geknotetem Mantel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf getöntem Papier. 29,5×14 cm.

Florenz, Uffizien 1266.

Fehlt bei Ferri und Berenson. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76098. — Brogi 1946. — Philpot 837.

Sogliani. Knapp erinnert an Donatellos David von Or San Michele (?). An anderer Stelle (266) wird die gleiche Figur als Vorstudie zum Petrus auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre bezeichnet, mit der die Zeichnung keinerlei Ähnlichkeit hat. — (1509—12.)

191. Satyr, eine Nymphe verfolgend. Kniende, nur mit einem Mantel bekleidete Figur, nackter Oberkörper, der r. Arm ist nach r. ausgestreckt.

Schwarze Kreide auf gelblich getöntem Papier. 27×38 cm.

Florenz, Uffizien 1267.

Ferri 66. — Berenson 301. — Knapp 293.

Phot.: Brogi 1936.

Der Gegenstand ist für Fra Bartolommeo ganz ungewöhnlich, so daß

Knapp die Urheberschaft Fra Bartolommeos bestreitet. Einen mythologischen Stoff behandelt Fra Bartolommeo nur auf einer einzigen Zeichnung (Uffizien 1269), die als „Venusfest" erklärt wird. — (1515—16.)

192. Männliche Gewandfigur nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf getöntem Papier. 31×17 cm.

Florenz, Uffizien 1268.

Fehlt bei Ferri und Berenson. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76097. — Brogi 1960. — Philpot 841.

Sogliani, nach Zeichnung zum Heiligen mit Standarte auf der „Anna Selbdritt" r. am Rande des Bildes? — (1510—12.)

193. Figurenreiche Komposition: Leichtbekleidete Frauen und nackte Kinder in lebhafter Bewegung um einen einfachen Sockel geschart. Auf diesem steht eine nackte, nur mit einem Schleier verhüllte weibliche Gestalt, die in der R. einen unkenntlichen Gegenstand (Spiegel?) hält, die L. ruht vor dem Schoß. Der l. Fuß ist aufgestützt.

Schwarze Kreide auf weißem Papier. 20,8×28,5 cm. Teilweise durchlöchert.

Florenz, Uffizien 1269.

Ferri 66. — Berenson 302. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76100. — Brogi 1947. — Philpot 850. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 22.

Die Zeichnung wird erklärt als „Venusfest" oder „Venusopfer", entstanden nach dem römischen Aufenthalt; für Fra Bartolommeo ein seltsamer Vorwurf, doch ist an der Eigenhändigkeit nicht zu zweifeln. — (1515—16.)

194. Männliche Gewandfigur nach r. stehend, mit langem Schwert in der R., auf der r. Schulter geknotetem Mantel, Kopf nach l. gewandt, r. Fuß aufgestützt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier 16×11,5 cm.

Florenz, Uffizien 1270.

Ferri 66. — Berenson 303. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76092. — Brogi 1438.

Vorstudie zum Paulus im Vatikan. — (1514.)

195. Bärtiger Mann in der Mitte des Bildes auf einem Thron sitzend. R. und l. je eine Gruppe einer Frau mit einem nackten Knaben. Die Frau zur L. mit zurückgewandtem Kopf heftig nach l. ausschreitend, die zur R. sich über den auf sie zuschreitenden Knaben beugend. Im Hintergrund flüchtige Andeutung anderer Figuren.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 20,5×28,5.

Florenz Uffizien 1271.

Ferri 66. — Berenson 304. — Knapp 293.

Phot.: Braun 76096. — Brogi 1948. — Philpot 849.

Schulzeichnung. Vorstudie zu einer „Verstoßung Hagars". — (1515—1516.)

196. Madonna mit Kind auf dem Schoß nach r. sitzend, wendet sich dem am Boden liegenden kleinen Johannes zu, der ein Kreuz in der L. hält und zum Christusknaben emporblickt.

Schwarze Kreide auf rot getöntem Papier, aufgezogen. 15×9 cm.

Florenz, Uffizien 1272.

Ferri 66. — Nicht bei Berenson. — Knapp 293.

Phot.: Braun. — Brogi 1439.

Schule Fra Bartolommeos, wahrscheinlich Fra Paolino. — (1514—17.)

197. Vs. Madonna mit Kind auf dem Schoße wendet sich nach r. drei Heiligen zu, von denen zwei stehen, der dritte (Hieronymus) kniet. Das Kind segnend nach l. gewandt. Rs. Studien zu liegendem Kind (zweimal) und Halbfigur. Kopf einer Madonna mit Kind (dieses halb durchgeschnitten).

Schwarze Kreide auf grau, Rs. braun getöntem Papier. 17×20 cm.

Florenz, Uffizien 1273.

Ferri 66. — Berenson 305. — Knapp 293.

Phot.: Brogi 1976.

Haltung der Madonna ähnlich auf einer anderen Uffizienzeichnung 1265. — (1510—14.)

198. Nach r. fliegender Engel mit hoch erhobenem Schwert; zu seinen Füßen Teufel und Drache mit menschlichem Oberkörper.

Federzeichnung auf bläulich getöntem Papier, aufgezogen. 10×12 cm.

Florenz, Uffizien 1274.

Ferri 66. — Berenson 306. — Knapp 293 (ca. 1510).

Phot.: Brogi 1435.

Studie zu einem hl. Michael im Kampf mit dem Drachen. Die schwungvolle Haltung ähnlich der des hl. Michael auf einer Zeichnung zum „Jüngsten Gericht" in Chantilly 40 — (Vor 1500.)

199. Maria mit Johannesknaben und dem am Boden liegenden Christuskind.

Schwarze Kreide auf rot getöntem Papier, aufgezogen. 11,8 ×11 cm.

Florenz, Uffizien 1275.

Fehlt bei Ferri und Berenson. — Knapp 293.

Fra Paolino. Flüchtige Zeichnung, die Figur der Madonna nur leicht angedeutet. — (1514—16.)

200. Verkündigung an Maria. R. steht Maria, r. Fuß ist aufgestützt; sie wendet sich dem von l. herannahenden Engel zu. Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 13,3 ×14,4 cm.

Florenz, Uffizien 1276.

Ferri 66. — Nicht bei Berenson. — Knapp 293.

Vorstudie zu Albertinellis „Verkündigung" der Akademie. — (1510.)

201. Maria mit erhobenen Händen zum Himmel emporfahrend. Unter ihrem r. Fuß und unterm Mantel halb

verborgen zwei Putten. Ein dritter musizierender Putto r. neben der Maria. Am Boden offener Sarkophag, aus dem Blumen sprießen. L. kniet Johannes der Täufer und weist mit der L. nach oben. Die R. liegt auf dem Rand des Sarkophags. R. kniet eine weibliche Heilige mit Palmzweig in der Hand.
Rötelzeichnung auf weißem Papier. 32×21 cm.
Florenz, Uffizien 1277.
Ferri 66. — Nicht bei Berenson. — Knapp 293.
Phot.: Brogi 1941. — Philpot 844.
Kopie Soglianis nach der „Himmelfahrt Mariä" in Neapel. Vgl. die Studien zur Maria auf den beiden folgenden Zeichnungen. — (1516.)

202. Nach l. emporschwebende Figur mit erhobenen Händen. Das Gewand nur mit wenigen Strichen angedeutet.
Schwarze Kreide auf getöntem Papier. 23×16 cm.
Florenz, Uffizien 1278.
Ferri 66. — Nicht bei Berenson. — Knapp 293.
Phot.: Brogi 1975.
Aktstudie für die „Himmelfahrt Mariä" in Neapel. Vgl. die vorhergehende und folgende Zeichnung. In der Uffiziensammlung als Sogliani bezeichnet. — (1516.)

203. Nach l. emporschwebende weibliche Gewandfigur. Unter dem r. Fuß und hinter dem l. Bein zwei Putten flüchtig angedeutet.
Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 26×21 cm.
Florenz, Uffizien 1279.
Ferri 66. — Nicht bei Berenson. — Knapp 293.
Phot.: Brogi 1952. — Philpot 845.
Studie für die „Himmelfahrt Mariä" in Neapel. Vgl. die beiden vorigen Zeichnungen. Wie die vorige Zeichnung als Sogliani bezeichnet. — (1516.)

204. Zwei liegende und ein stehender nackter Putto. Der Kopf eines vierten leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 13×18 cm.

Florenz, Uffizien 1280.

Nicht bei Ferri. — Berenson 307. — Knapp 294.

Phot.: Brogi 1440.

Nach Berenson vielleicht für Uffizien-Untermalung (Anna Selbdritt). Knapp bestimmt die Zeichnungen richtig als Vorstudien für den Christusknaben und kleinen Johannes auf der „hl. Familie" in Panshanger (Lady Desborough). — (Um 1509.)

205. Zwei Zeichnungen zu einem l. Arm und Ärmel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 12,5 ×21 cm.

Florenz, Uffizien 1281.

Nicht bei Ferri. — Berenson 308. — Knapp 294.

Phot.: Braun 76081. — Brogi 1441.

Studien für den l. Arm des hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. Von Berenson irrtümlich mit Johannes d. T. auf der „Verkündigung" im Louvre in Beziehung gebracht. — (1512.)

206. Drei männliche Gewandfiguren.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 13×17,5 cm.

Florenz, Uffizien 1282.

Nicht bei Ferri. — Berenson 309. — Knapp 294.

Phot.: Brogi 1442.

Sehr flüchtig gezeichnete Skizzen von Fra Paolino. Nach Berenson Studien für einen hl. Bartholomäus, nach Knapp (240, Anm. 4) Studien Fra Paolinos zur Madonna in S. Paolo, Pistoja. — (1528.)

207. Stehender Johannes von vorn, mit der Hand nach r. weisend. L. dieselbe Figur kleiner und flüchtig wiederholt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich grundiertem Papier, aufgezogen. 36×22 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1283.

Ferri 66. — Berenson 310. — Knapp 294.

Phot.: Braun 76086. — Brogi 1939.

Von Berenson als Vorstudie für Johannes d. T. auf der Verkündigung im Louvre angesehen. Vgl. ähnliche Johannesfigur auf einer anderen Zeichnung der Uffizien (372). Beide Zeichnungen stimmen weder mit dem Täufer auf der Madonna von S. Marco noch mit dem auf der erwähnten „Verkündigung" genau überein. Der Stil der Zeichnung weist entschieden in die Zeit während oder unmittelbar nach dem venezianischen Aufenthalt. Haltung des Kopfes, Oberkörpers und r. Armes erinnern an den Johannes auf der „Himmelfahrt Mariä" (Berlin). — (1508—1509.)

208. Männliche Gewandfigur, bartlos, die R. segnend erhoben, die L. stützt sich auf ein aufgeschlagenes, nach außen gekehrtes Buch.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 36×26 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1284.

Ferri 66. — Berenson 311. — Knapp 294.

Phot.: Alinari 61. — Braun 76073. — Brogi 1935. — Philpot 854.

Vorstudie zum Gottvater auf der „Verklärung" in Lucca. Vgl. Studien zum Kopf, l. Fuß und zu den Händen in Berlin Inv. 480. — (1509.)

209. Stehende jugendliche weibliche Figur im Profil nach l. mit aufgestütztem r. Fuß; die r. Hand hält einen Palmenzweig, die l. rafft den Mantel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich grundiertem Papier. 38×22,8 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1285.

Ferri 66. — Berenson 312. — Knapp 294.

Phot.: Alinari 154. — Braun 76078. — Brogi 1938. — Philpot 842. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 16.

Vorstudie für die hl. Katharina von Alexandrien auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Die Zeichnung entspricht genau dem fer-

tigen Bild, während eine frühere Vorzeichnung (Uffizien 371) geringe Abweichungen im Faltenwurf zeigt. — (1511.)

210. Schlafendes Kind nach l. liegend. Unter dem l. herabhängenden Arm ist eine Hand sichtbar.
Schwarze Kreide, gelblich gehöht.
Florenz, Uffizien 1334.
Nicht im Kat. von Ferri. — Berenson 368. — Nicht bei Knapp.
Phot.: Philpot 2215.
Kopie nach der Zeichnung W II, 136. — (1509—12.)

211. Kniende weibliche Figur nach r. Figur in natürlicher Größe. Der Kopf nur angedeutet.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier. 150×110 cm.
Florenz, Uffizien 1777.
Ferri 67. — Berenson 313. — Knapp 297.
Phot.: Alinari 387. — Philpot 1248.
Kartonzeichnung für die hl. Maria Magdalena auf der „Verklärung" in Lucca. Haltung der l. Hand im Bilde verändert. — (1509.)

212. Nach l. kniende Nonne mit betend erhobenen Händen. Figur in natürlicher Größe.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier. 150×110 cm.
Florenz, Uffizien 1778.
Ferri 67. — Berenson 314. — Knapp 297.
Phot.: Alinari 388. — Philpot 1247.
Kartonzeichnung für die hl. Katharina von Siena auf der „Verklärung" in Lucca. Vgl. Albertina Inv. 17956. Kopf- und Handhaltung im Bilde verändert. — (1509.)

213. Anbetung des Kindes: R. kniet Maria, die Hände über der Brust gekreuzt; l. sitzt Joseph in halb liegender Stellung, der r. Arm ist aufgestützt, und betrachtet das am Boden liegende Kind. Hintergrund Andeutung einer Landschaft.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. Rundbild. D. 85 cm.

Florenz, Uffizien 1779.

Ferri 67. — Berenson 315. — Knapp 297.

Phot.: Alinari 385. — Uffizien-Publikation II, 2, Nr. 10.

Karton für das Bild bei Visconti-Venosta in Rom, das von Gamba in die vorvenezianische Zeit gesetzt wird. — (1508—09.)

214. Langbärtiger Hieronymus als Büßer, nur halb bekleidet, stützt sich auf einen Stab, an dem ein Kardinalshut herabhängt. Neben ihm jugendliche männliche Gewandfigur (Johannes, der Kopf nur leicht angedeutet) mit ausgebreiteten Armen. Figuren in natürlicher Größe.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 192×133 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 1780.

Ferri 67. — Berenson 316. — Knapp 297.

Phot.: Alinari 386.

Nach Knapp für die „Erscheinung des hl. Bernhard" in der Akademie, doch gehören die zwei Figuren nicht zu dem bezeichneten Bilde, auf dem statt Hieronymus Benedikt, Johannes aber mit einem Buch dargestellt sind. Die Stellung des Johannes ist die des klagenden Jüngers unterm Kreuz, so daß man eher an Entwürfe für eine geplante, später nicht ausgeführte große Kreuzigungsdarstellung denken könnte. — (Um 1505—06.)

215. Paulus, mit aufgestütztem r. Fuß, wendet sich nach l. Die R. ruht auf dem langen Schwert, in der L. hält er ein geschlossenes Buch. Figur in natürlicher Größe.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier. 215×105 cm.

Florenz, Uffizien 1781.

Ferri 67. — Berenson 317. — Knapp 297.

Phot.: Alinari 393.

Karton zum Paulus im Vatikan. Vgl. Louvre, Kat. Reiset 83. — (1514.)

216. Petrus, den Kopf lebhaft nach r. gewandt, hält in der R. zwei Schlüssel, in der L. ein geschlossenes Buch. Figur in natürlicher Größe.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf bräunlich getöntem Papier. 215×105 cm.
Florenz, Uffizien 1782.
Ferri 67. — Berenson 318. — Knapp 297.
Phot.: Alinari 394.
Karton zum Petrus im Vatikan. — (1514.)

217. Stehende Figur eines Mönchs in natürlicher Größe.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 166×98 cm.
Florenz, Uffizien 1783.
Ferri 67. — Knapp 297.
(1508—12.)

218. Männlicher Akt auf Stab gestützt; der r. Fuß ruht auf einem Klotz. Kopf und l. Bein sind wiederholt.
Rötelzeichnung auf weißem Papier. 28,8×20,1 cm.
Florenz, Uffizien 6418.
Fehlt im Kat. von Ferri. — Berenson 373. — Nicht bei Knapp.
Phot.: Philpot 74.
Alte Bezeichnung: Andrea del Sarto.
Andrea del Sarto, von Berenson für Fra Bartolommeo in Anspruch genommen. — (Nach 1514.)

219. Figurenreiche Kreuzabnahme: Der von drei Männern unterstützte Leichnam Christi hängt nach vorn über. Im Vordergrund l. Gruppe von zwei Frauen, die sich um die zu Boden gesunkene Maria bemühen. R. eine andere Frau am Boden sitzend. Hintergrund Landschaft.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 29,5×21,6 cm.
Florenz, Uffizien 6800.

Ferri 72 (Fra Paolino). — Dsgl. Berenson 1790. — Knapp 296.

Fra Paolino? Der nach vornüber schlaff herabhängende Christuskörper erinnert an den Leichnam Christi auf der kleinen Holzschnittpassion Dürers. — (Um 1510.)

220. Vs. Madonna mit den beiden hl. Kindern. Darunter: Madonna mit Kind und stehende Figur mit Kind. Rs. „Noli me tangere" Christus nach r. ausschreitend, wendet sich mit hoch erhobenem r. Arm nach der l. von ihm knienden Maria Magdalena um. Madonna mit den beiden Kindern.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 27,9 × 20,3 cm.

Florenz, Uffizien 6805.

Ferri 72 (Fra Paolino). — Dsgl. Berenson 1793. — Knapp 296 (als Albertinelli).

Von Fra Paolino. Vs. Studie zur Madonna in Pistoja, S. Paolo. Rs. nach Fra Bartolommeos „Noli me tangere" in Pian di Mugnone. Maria Magdalena vgl. W I, 139. In der Uffiziensammlung unter Sogliani. — (1515—17.)

221. Mönch in Schrittstellung nach r., Kopf nach l. gewandt, weist mit hoch erhobener r. Hand nach oben.

Rötel, weißes Papier; durchlöchert. 38,1 × 22,9 cm.

Florenz, Uffizien 6808.

Fehlt bei Ferri, Berenson und Knapp.

Kopie Fra Paolinos nach Fra Bartolommeos hl. Vincenz. Vgl. die eigenhändigen Zeichnungen in Lille 38 und W I, 128. — (Um 1514.)

222. Christus mit weit ausgebreiteten Armen und wehendem Mantel. Brustfigur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier, aufgezogen. 9,6 × 26 cm.

Florenz, Uffizien 6810.

Fehlt bei Ferri und Berenson. — Knapp 296.

Von Fra Paolino nach Fra Bartolommeos Christus auf der „Misericordia" in Lucca. — (1515.)

223. Männliche Gewandfigur in langem Mantel nach l. gewandt streckt den r. Arm aus; die l. Hand hält eine Hacke.
Federzeichnung, weißes Papier. 29,9×18,5 cm.
Florenz, Uffizien 6813.
Ferri 72 (Fra Paolino). — Dsgl. Berenson 1796. — Knapp 296.
Bezeichnung: Fra Paolino da Lucca.
Die Zeichnung im Stil der Jugendzeichnungen Fra Bartolommeos (vgl. Uffizien 484) wurde vielleicht von Albertinelli, an den sie erinnert, nach einem Entwurf zum „Noli me tangere" im Louvre angefertigt. Von Knapp fälschlicherweise mit dem „Noli me tangere" Fra Bartolommeos in Pian di Mugnone in Verbindung gebracht. — (Um 1505—06.)

224. Nackter Mann mit ausgebreiteten Armen (Gekreuzigter).
Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf grau getöntem Papier. 33,3×21 cm. Wasserzeichen.
Florenz, Uffizien 6816.
Nicht bei Ferri. — Berenson 376. — Knapp 297.
Studie zu einem Kruzifixus; vgl. Louvre Zeichnung, alte Nr. 225, ferner W II, 31. Wahrscheinlich benutzte Albertinelli diese und ähnliche Zeichnungen Frates für seinen Gekreuzigten auf der Dreieinigkeit der Akademie (siehe auch Knapp 226). — (1505—08.)

225. Kniende Maria nach r.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 21,7×20,5 cm. Wasserzeichen: Horn.
Florenz, Uffizien 6819.
Nicht bei Ferri und Berenson. — Knapp 296.
Studie Albertinellis zur „Krönung Mariä" in Stuttgart, Tympanon für Fra Bartolommeos Madonna in Besançon. — (1511—12.)

226. Profilkopf eines jugendlichen Mönchs in natürlicher Größe, mit geöffnetem Mund, nach l.
Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf braun getöntem Papier. 22×24,1 cm.
Florenz, Uffizien 6825.

Nicht bei Ferri, Berenson und Knapp.

Wahrscheinlich Studie zum Kopf des hl. Bernhard in Besançon. Vgl. Uffizien 6848. — (1511—12.)

227. Madonna mit Kind am Boden sitzend, r. Joseph mit aufgestütztem l. Arm, l. Figur flüchtig angedeutet. Rs. Gewandfigur nach r. abwärts steigend mit erhobenem r. Arm.

Schwarze Kreide auf braunem Papier. 10,8×13,6 cm. Wasserzeichen: Birne.

Florenz, Uffizien 6829.

Nicht bei Ferri, Berenson und Knapp.

Nicht eigenhändig. Sehr flüchtige Skizze vielleicht von Fra Paolino. Vs. erinnert an hl. Familie im Pitti. Rs. Misericordia in Lucca; vgl. etwa Uffizien 383. — (1516.)

228. Nackter Mann, nach l. sitzend, stützt das Kinn auf die r. Hand.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf grau getöntem Papier. 28×18,4 cm.

Florenz, Uffizien 6833.

Nicht bei Ferri. — Berenson 375. — Knapp 297.

Erster Entwurf zum Adam auf dem Bild in Philadelphia? — (Um 1508—1509.)

229. Heilige Familie: Komposition von fünf Figuren. Der kleine Johannes mit dem Kreuz l. wiederholt. Frau mit Kind auf dem Arm (Halbfigur).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 27,3×20,8 cm. Wasserzeichen: Birne.

Florenz, Uffizien 6837.

Nicht bei Ferri. — Berenson 378. — Knapp 297.

Die Frau mit dem Kind auf dem Arm wahrscheinlich Vorstudie zur Madonna (Fresko, oben halbrund geschlossen) in S. Marco zu Florenz. Vgl. W I, 10; Uffizien 474. Die Haltung von Mutter und Kind erinnert auch an die Madonna der Eremitage zu Petersburg. — (1514—15.)

230. Alter Mann nach l. kniend. Die L. ruht auf der Brust, das r. Bein ist aufgestützt, der Mantel liegt über der r. Schulter.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier, ausgeschnitten und aufgeklebt. 22,5×18 cm.
Florenz, Uffizien 6838.
Fehlt bei Ferri, Berenson und Knapp.
Studie zum Paulus auf der „Himmelfahrt Mariä" in Berlin, vgl. Uffizien 378 und Louvre 237. — (1506—08.)

231. Männlicher Akt in Schrittstellung nach r., Hände auf dem Rücken.
Schwarze Kreide, gelb gehöht. Umrisse ausgeschnitten und aufgezogen. Höhe der Figur 34,5 cm.
Florenz, Uffizien 6845.
Fehlt bei Ferri, Berenson und Knapp.
Die sehr beschädigte Zeichnung erinnert an andere Aktfiguren, z. B. Uffizien 6852. — (1508—09.)

232. Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß, sitzt am Boden unterm Fuße des Kreuzes. L. kniender Mönch, der den toten Körper unterstützt, r. ein anderer ebenfalls kniender Mönch mit über der Brust verschränkten Armen.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grünlich grundiertem Papier. 21,1×24,7 cm.
Florenz, Uffizien 6846.
Nicht bei Ferri. Berenson 1801. — Knapp 296 (unter Fra Paolino).
Phot.: Philpot 19.
Zeichnung Fra Paolinos zu einer „Beweinung Christi" mit anbetenden Mönchen. Die Mittelgruppe entspricht genau derjenigen auf der Uffizienzeichnung 1239. Vgl. Bemerkung zu dieser Zeichnung. — (Nach 1514.)

233. Acht stehende, zwei sitzende männliche Akte.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 22×20,2 cm. Wasserzeichen: Birne.
Florenz, Uffizien 6847.

Fehlt bei Ferri. — Berenson 1802. — Knapp 297.

Fra Paolino. Nach Knapp Aktstudien zu den Hintergrundfiguren auf dem Altarbild in Besançon, doch stimmen die Figuren mit dem Bilde nicht überein. — (1510—12.)

234 Männlicher Kahlkopf im Profil nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 26,9 × 22,1 cm.

Florenz, Uffizien 6848.

Ferri 70. — Berenson 1803. — Knapp 296 (unter Fra Paolino).

Studie zum Kopf des hl. Bernhard auf der Madonna von Besançon. — (1511—12.)

235. Figurenreiche Klage um den Leichnam Christi, der auf dem Rande des Sarkophages ruht, von zwei knienden Frauen unterstützt. Hintergrund hügelige Landschaft. R. die viereckige Öffnung des Grabes sichtbar.

Schwarze Kreide auf grauem Papier. 26,5×21,3 cm.

Florenz, Uffizien 6850.

Nicht bei Ferri. — Berenson 379. — Knapp 296 (als Fra Paolino).

Diese, wie die verwandte Zeichnung der Kreuzabnahme (Uffizien 1262) gehören der gleichen Zeit an, während eine andere Zeichnung der „Grablegung" in der Sammlung Bonnat (14) aus Fra Bartolommeos Frühzeit stammt. Vgl. auch W II, 58. — (1506—08.)

236. Vs. Zwei Männer im Zeitkostüm nach l. schreitend, ein Dritter stehend. Rs. Stehende Gewandfigur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 33×25 cm.

Florenz, Uffizien 6851.

Ferri 70. — Nicht bei Berenson und Knapp.

Sogliani.

237. Männlicher Akt nach r. in Schrittstellung, r. Arm ausgestreckt.

Schwarze Kreide, wenig gelb gehöht, auf grau getöntem Papier. 34×15,7 cm.

Florenz, Uffizien 6852.

Nicht bei Ferri. — Berenson 380. — Knapp 297.

Die Beinstellung entspricht im Gegensinn der des hl. Johannes auf dem Dombild in Lucca. — (1508—09.)

238. Männliche Figur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich getöntem Papier. 26×13 cm.

Florenz, Uffizien 6853.

Ferri 70. — Nicht bei Berenson und Knapp.

Nicht Fra Bartolommeo.

239. Männlicher Akt nach r., beide Hände auf einen Stab gestützt.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf grau getöntem Papier. 39.5 ×16,7 cm.

Florenz, Uffizien 6856.

Nicht bei Ferri. — Berenson 1805. — Nicht bei Knapp.

Vielleicht erster Entwurf für den männlichen Halbakt l. am Rande der „Madonna della Misericordia" in Lucca, dessen endgültige Fassung in der Weimarer Zeichnung I, 3 vorliegt. — (Um 1514—15.)

240. Auf dem Rücken liegender männlicher Akt.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 19,6×22,5 cm.

Florenz, Uffizien 6857.

Berenson vgl. Uffizien 6857. — Knapp 297.

Studie zu einem schlafenden Wächter am Grabe Christi auf dem „Noli me tangere"-Bild im Louvre. Vgl. W II, 44, wo dieselbe Figur bekleidet dargestellt ist. — (Um 1505—06.)

241. Liegender männlicher Akt mit betend erhobenen Händen nach r., Beine lang ausgestreckt.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf grau getöntem Papier. 17.2 ×30 cm. Wasserzeichen: Gekrönter Adler von vorn.

Florenz, Uffizien 6858.

Nicht bei Ferri. — Berenson 382. — Nicht bei Knapp.

Alte Bezeichnung: Fra Bartolo (von gleicher Hand bezeichnet: Uff. 411, 416, 6857). Entwurf zu einem Lazarus? — (1509—12.)

242. Jünglingsfigur nach l. stehend mit ausgebreiteten Armen (zweimal) und weibliche Figur nach l. mit Schleier überm Haupt.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier, aufgezogen. 13,7 × 21 cm.

Florenz, Uffizien 14546.

Fehlt bei Ferri. — Berenson 1815. — Nicht bei Knapp.

Schulzeichnung (Fra Paolino?). Vgl. Uffizien, Santarelli 230. Studie zu Johannes unterm Kreuz.

243. Nach l. schreitender nackter Knabe mit ausgestrecktem r. Arm.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braun grundiertem Papier, aufgezogen. 24,7 × 14,7 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 14550.

Nicht bei Ferri. — Berenson 383. — Nicht bei Knapp.

Studie für den Johannesknaben auf der Madonna in Panshanger. Vgl. Uffizien 368, 1280; Zeichnung von G. A. Sogliani im Louvre, 1808; W II, 113. — (Um 1509.)

244. Nach r. fliegender Putto, Rückenansicht.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braun grundiertem Papier, aufgezogen. 19,2 × 16,3 cm. Quadriert für Übertragung.

Florenz, Uffizien 14551.

Nicht bei Ferri. — Berenson 384. — Nicht bei Knapp.

Schulzeichnung. Putto l. oben auf der „Anna Selbdritt", genau mit W II, 111 übereinstimmend. Nach Wachsmodell (vgl. Uffizien 412.) — (1510—12.)

245. Putto nach l. fliegend.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 13,6 × 14,2 cm.
Florenz, Uffizien 14552.
Nicht bei Ferri. — Berenson 385. — Nicht bei Knapp.
Schulzeichnung zur „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. — (1512.)

246. Vs. Männlicher Akt nach r. stehend mit ausgestrecktem l. Arm (Muskelzeichnung), daneben l. Oberschenkel eines männlichen Beins. Rs. Männlicher Akt fast in gleicher Stellung.
Rötel, weißes Papier. 40,7×17,5 cm.
Florenz, Uffizien 14553.
Fehlt bei Ferri, Berenson und Knapp.
Ältere Bezeichnung: Fra Bartolommeo.
Nicht eigenhändige Florentinische Zeichnung vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

247. Vs. Darstellung im Tempel. Joseph betet das am Boden liegende Kind an. Rs. Mönch mit Buch.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf blauem Papier. Vs. rot quadriert. 31,5×21,5 cm.
Florenz, Uffizien 14554.
Fehlt bei Ferri, Berenson und Knapp.
Schulzeichnung, vgl. Uffizien 465.

248. Kopf des hl. Antonius* im Profil nach r.
Schwarze Kreide. 27×20 cm.
Florenz, Museum von S. Marco (a. d. Uffizien, 1770).
Ferri 67. — Berenson 389. — Knapp 240, Anm. 2 (Marchese II, 615) — (1510—14.)

249. Kinderkopf im Dreiviertelprofil nach l. etwas geneigt.
Schwarze Kreide auf bräunlich getöntem Papier. 19,5 × 18 cm.
Florenz, Sammlung Charles Loeser.

* Antoninus, Dominikanermönch des Klosters S. Marco, wurde am 30. Mai 1523 von Papst Hadrian VI. heilig gesprochen.

Sammlung T. Lawrence, William Esdaile.

Abbild.: Vasari Society Part IV (1908—09), 4.

Vgl. ähnliche Kinderköpfe Uffizien 392 und Louvre (Both de Tauzia 1966). — (1508—10.)

250. Männlicher Kahlkopf, bartlos, Blick nach r. gesenkt. Natürliche Größe.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, braun getöntes Papier. 22,5 × 17 cm.

Florenz, Sammlung Ch. Loeser.

Übereinstimmend mit Nr. 302. S. diese Zeichnung.

Studie zu einem hl. Joseph von einer Anbetung des Kindes, vgl. Anbetung der Sammlung Visconti-Venosta. — (Um 1508—09.)

251. Vier Gewandfiguren nach l., die erste männliche Figur in faltenreichem Mantel mit langem Bart. Rs. Johannesknabe (dreimal) nach r. einige Stufen hinansteigend, mit Kreuz in der L., der Kopf zweimal im Profil nach r., einmal nach vorn gewandt.

Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier. 22 × 18,5 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).

Florenz, Sammlung Ch. Loeser.

Berenson 441. — Gruyer 105. — Knapp 297.

Sammlung Morelli, Bergamo.

Abbild.: Frizzoni a. a. O., Taf. 6.

Rs. Studien zum Johannesknaben auf der „Anna Selbdritt". — (1510—1512.)

252. Zwei männliche Köpfe, einmal im Profil nach l., einmal im Dreiviertelprofil nach r., Oberkörper und zwei Arme, Buch und Feder haltend. Händestudien.

Schwarze Kreide (die Handstudien) und Rötel (Köpfe, Oberkörper). 29,6 × 18,5 cm.

Frankfurt, Städelsches Institut.

Berenson 390. — Knapp 312.

Sammlung Vasari, Mariette, Graf Fries, Lawrence, König Wilhelm II. der Niederlande. Stempel der Sammlung Poggi, die 1836 in Paris versteigert wurde. Fagan, Collectors Marks 396.

Vier Zeichnungen auf einem Blatt vereinigt. Studien zum hl. Markus im Pitti. Der Profilkopf gehört nicht zu der Figur. Ornamentale Einfassung von G. Vasari (vgl. Brit. Mus. P. p. I, 55; Budapest, Nationalgalerie und École des Beaux-Arts). Von Mariette in der bei ihm üblichen Weise auf blauen Karton aufgelegt, mit Streifen von Goldpapier, Einfassungslinien und einfacher Kartusche mit der Inschrift: „Fuit olim G. Vasari, nunc P. J. Mariette". Daneben ist geschrieben: „sc. di Cosimo Rosselli", l. unten: 59. — (1514.)

253. Stehender Mann, der sich mit der R. auf einen langen Stab stützt; die L. greift in den zugeknöpften Rock. Schultermantel. Körper nach l., Kopf nach r. gewandt.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 40,4 × 24,2 cm.
Hamburg, Kunsthalle Inv. 21147.

Berenso 391. — Nicht bei Knapp.

Nicht Fra Bartolommeo. Der Stil der vorzüglichen Zeichnung erinnert mehr an Andrea del Sarto.

254. Vs. Verkündigungsengel nach r. kniend, zweimal, daneben Gewandfigur, vom Rücken gesehen. Rs. Zwei Skizzen zu Johannes dem Täufer.
Federzeichnung auf stark gebräuntem Papier. 14,1 × 18,5 cm.
Wasserzeichen: Blume (?).
Hamburg, Kunsthalle Inv. 21242.

Berenson 392. — Nicht bei Knapp.

Albertinelli? Im Stil der Frühzeit Fra Bartolommeos. Der kniende Engel ähnlich dem Verkündigungsengel in Volterra. Die Stellung der r. Figur des Täufers ähnlich derjenigen auf der Uffizienzeichnung 390 und W I, 159. — (1500—05.)

255. Christus am Kreuz.

Schwarze Kreide.

Kopenhagen.

Nicht bei Berenson. — Knapp 312.

Nach Knapp vielleicht von Albertinelli. — (1510.)

256. Männliche Gewandfigur, Kahlkopf vom Rücken gesehen, nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28,2 × 15 cm.

Lille, Musée Wicar 34 (249).

Berenson 393. — Knapp 318. — Gonse, Le Musée Wicar 49ff. — Pluchart 8.

Phot.: Braun 72029.

Studie zum Joseph auf der „Darbringung im Tempel" (Uffizien). Vgl. die ähnliche Zeichnung in den Uffizien 518. — (Vor 1500.)

257. Madonna mit dem Kind, beide im Profil nach r. Ihnen gegenüber der Johannesknabe und dahinter Joseph (nur angedeutet, auf der Photographie nicht sichtbar).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich getöntem Papier. 15,8×11,3 cm.

Lille, Musée Wicar 35 (250).

Nicht bei Berenson. — Knapp 318 (Schülerzeichnung). — Gonse a. a. O. — Pluchart 8.

Stich v. Ant. Capellan.

Phot.: Braun 72028.

Schulkopie nach der hl. Familie im Palazzo Corsini zu Rom. — (1516.)

258. Zwei Blatt: Vs. Zwei Mönche sich umarmend (Brustbilder) Kopf, l. Arm und Teil des Rückens einer Mönchsfigur. Gewandstudie. Zwei kleine liegende männliche Gewandfiguren. Rs. Nach r. sitzende kahlköpfige Figur, die sich auf den r. Arm aufstützt, L. auf der Brust. Kopf nach r., leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich getöntem Papier 19,5×24 cm (39) und 21,2×27,5 cm (36). Wasserzeichen: Nelke.
Lille, Musée Wicar 36 (251) und 39 (254).

Berenson 394 (erwähnt nur 36). — Knapp 318, 319. — Gonse a. a. O. — Pluchart 9. —

Phot.: Vs. Braun 72031.

Die beiden sich umarmenden Mönche und die Rückenfigur eines Mönchs sind Vorstudien für Franziskus und Dominikus auf der „Verlobung der hl. Katharina" des Louvre. Die Gewandstudie gehört zum gleichen Bild, Gewandstück auf der Stufe des Throns l. neben dem aufrecht stehenden Buch (und nicht zur Madonna in Besançon, wie Knapp 265 vermutet). Die Rs. bezeichnet Knapp mit Unrecht als eine Vorstudie zum knienden Mönch auf der „Konzeption" (Anna Selbdritt), eher Studie zu einem Joseph auf einer hl. Familie. — (1511.)

259. Vs. Mönchskopf von vorn gesehen, zweimal. Zwei Studien zu einer geöffneten, eine zu einer hinweisenden Hand. Kopf und Hand des dornengekrönten Christus als Kreuzträger. Rs. Mönch (Dominikaner) beide Arme ausbreitend.
Rötelzeichnung auf weißem Papier. 19,6×15,5 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).
Lille, Musée Wicar 37 (252) und 38 (253).

Nicht bei Berenson. — Knapp 319. — Gonse a. a. O. — Pluchart 9. —
Phot.: Braun Rs. 72030.

Die Kopf- und Handstudien und die Zeichnung des Dominikaners sind Studien zu dem Bilde des hl. Vincenz in der Florentiner Akademie, vgl. W. I. 128; II. 48; die Figur Christi eine solche zum Christus als Kreuzträger ebenda. — (1511—14.)

260. Frauen am Grabe. Der Engel sitzt r., die vordere der Frauen schreitet nach r. und wendet sich zurück.
Schwarze Kreide auf getöntem Papier. 21,5×20,8 cm.
Lille, Musée Wicar 40 (255).

Berenson 395. — Knapp 319. — Gonse a. a. O. — Pluchart 9.

Die sehr verwischte Zeichnung ist keine eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos.

261. Frauen am Grabe. Die Frauen nähern sich von r. dem in der Mitte stehenden Grabe. Die vordere der Frauen ist im Profil nach l., die anderen vom Rücken gesehen. Der Engel sitzt l. auf dem Rande des Grabes, der r. Arm ist gesenkt, der l. Arm erhoben.
Schwarze Kreide auf getöntem Papier. 22,8×22,5 cm.
Lille, Musée Wicar 41 (256).

Berenson 396. — Knapp 319. — Gonse a. a. O. — Pluchart 9.

Die (ebenso wie Nr. 40 der gleichen Sammlung) stark verwischte Zeichnung ist zwar besser als jene, aber gleichfalls keine eigenhändige Studie des Frate.

262. Vs. Auf einem hohen Thronbau sitzt die hl. Anna, vor ihr Maria, den Körper nach r., den Blick nach l. gewandt, hält das Kind auf dem Schoß, das sich dem von l. die Stufen des Throns emporsteigenden Johannesknaben zuwendet. Um den Thron sind versammelt: im Hintergrund l. zwei, r. drei Heilige, im Mittelgrund ein kniender Mönch, r. ein kniender Heiliger, im Vordergrund zwei stehende Heilige. Am Fuße des Throns drei Putten, im Halbrund des oberen Bildteils ist ein Kopf angedeutet.
Rs. Kinderkopf.
Schwarze Kreide auf getöntem Papier. 36×29 cm.
Lille, Musée Wicar 42 (257).

Berenson 397. — Knapp 319. — Gonse a. a. O. — Pluchart 10.

Studie zur „Anna Selbdritt", vgl. die Aktstudie (Uffizien 1204) und die Zeichnung der Sammlung Oppenheimer 254. Zur Mittelgruppe vgl. Uffizien 401. — (1510—12.)

263. Madonna thronend unter einem von Engeln gehaltenen Baldachin. Maria sitzt nach r. und wendet sich nach l. Vor dem

Thron zwei sich umarmende Mönche (Franziskus und Dominikus), neben ihm je zwei, l. drei andere Figuren.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf getöntem Papier. 35×22,5 cm.

Lille, Musée Wicar 43 (258).

Berenson 398. — Knapp 319. — Gonse a. a. O. — Pluchart 10. —

Die sehr verwischte Zeichnung ist aufgeklebt. Eine ähnliche Zeichnung befindet sich in den Uffizien (108). Knapp will in der Zeichnung eine Vorstudie zur „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre von 1511 erkennen, während er die Uffizienzeichnung als Entwurf zu Raphaels „Madonna del Baldachino" bezeichnet. Beide Zeichnungen sind Vorstudien für die gleiche nicht ausgeführte große Madonnen-Komposition. Vgl. auch die Kopie des Fra Paolino (mit geringen Veränderungen) im Brit. Mus. (F. f. 1—3). — (1510—12.)

264. Vs. Mönchskopf im Profil nach r., der Blick ist nach oben gerichtet. Rs. Madonna, l. zwei Heilige (darunter Johannes der Täufer) und Kopf eines dritten, r. zwei Heilige.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 21,6 : 17,5 cm.

Lille, Musée Wicar 44 (1084), 45 (1084).

Fehlt bei Berenson und Knapp. — Gonse a. a. O. — Pluchart 10.

Phot.: Vs. Braun 72027.

Nach Gonse: „incontestablement de Fra Bartolommeo". Der Kopf der Vs. mit seinem schwärmerischen Ausdruck erinnert an den hl. Bernhard (im Gegensinn) auf der „Vision". Die Rs. wird fälschlich als Studie zur Corsini-Madonna in Rom bezeichnet. — (1505—06.)

265. Darstellung im Tempel.

Federzeichnung, Bister, weiß gehöht auf getöntem Papier. 13×14 cm.

Lille, Musée Wicar 47 (1087).

Nicht bei Berenson und Knapp. — Pluchart 10.

Phot.: Braun 192.

Nicht Fra Bartolommeo, wahrscheinlich Albertinelli. — (1500—05.)

266. Fliegender Putto, Blumen streuend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 23,8 × 17,5 cm. Quadriert für Übertragung.

Lille, Musée Wicar 432 (Raphael genannt).

Nicht bei Berenson. — Knapp 319 (690) und Abbild. 59. — Pluchart 95.

Phot.: Braun 97.

Sammlung Fedi.

Studie zu dem nach r. fliegenden Putto im Museum zu Stuttgart (von der Lünette mit der Krönung Mariä, die ursprünglich zur Madonna in Besançon gehörte). Die Zeichnung stimmt nicht genau mit dem Stuttgarter Bild überein (Kopf- und Beinhaltung ist verschieden, die Flügel sind beide nach l. gerichtet, der Kranz fehlt). — (1511.)

267. Erscheinung Mariä vor dem hl. Bernhard.

Flüchtige, breit lavierte Bisterzeichnung, weiß gehöht, auf grau grundiertem Papier. 35,1 × 27,3 mit Rahmen 50,6 × 39 cm.

London, Brit. Mus. Pp. I Nr. 55.

Berenson 399. — Nicht bei Knapp.

Sammlung: G. Vasari, Mariette, Payne Knight.

Zur „Erscheinung" in der Florentiner Akademie. Nicht eigenhändige Zeichnung. Aus der gleichen Sammlung (Vasari-Mariette) wie der schwebende Engel in der École des Beaux-Arts zu Paris, die Studien zum Ev. Markus in Frankfurt und Zeichnung in Budapest, die ähnliche Umrahmungen zeigen. — (Um 1506.)

268. Sitzende Madonna. R. jugendlich weibliche Heilige, kniend, l. hinter Maria zwei stehende Engel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 15,5 × 14 cm.

London, Brit. Mus. 1860-6-16-7.

Berenson 400. — Nicht bei Knapp.

Im Stil Fra Bartolommeos, aber nicht eigenhändige Zeichnung.

269. Gruppe von Maria (l. kniend), einem Engel (r. am Boden kniend), dem Christuskind und einem zweiten Engel im

Hintergrund. Weiblicher Profilkopf nach l. und zwei Köpfe von hinten.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf rosa getöntem Papier. 12×16,5 cm.

London, Brit. Mus. 1893-7-31-11.

Berenson 401. — Nicht bei Knapp.

Sammlung Earl Spencer.

Jugendstil, vgl. etwa Uffizien 1234. — (Vor 1500.)

270. Sitzende männliche Gewandfigur nach l., mit beiden Händen ein Buch auf dem rechten Knie haltend, Kopf nach r. gewandt, in halbrunder Nische.

Federzeichnung auf weißem Papier. 25×17 cm.

London, Brit. Mus. Pp. I 56.

Berenson 402. — Nicht bei Knapp.

Phot.: Anderson 18756.

Sammlung Sir Josuah Reynolds, Payne Knight.

Bezeichnet unten l. (von fremder Hand): frater Bartholomeo.

Studie für den hl. Markus im Pitti, vgl. Uffizien 495. Die Form der Nische und Einzelheiten in der Gewandung sind im Bilde verändert. (1514.)

271. Studienzeichnung nach einer jugendlich männlichen Figur, einmal sitzend, zweimal stehend: L. sitzende Figur nach l., Kopf nach r. gewandt, der l. Arm bedeckt den Schoß, der r. Arm nur angedeutet. Mittlere Figur l. Standbein, r. Spielbein, Kopf nach l. gesenkt. R. Figur Akt, nach r. gewandt, Kopf im Profil, r. Arm ausgestreckt in hinweisender Gebärde, die L. hält ein Buch.

Mit schwarzer Kreide flüchtig angelegte Rötelzeichnung. 20×26 cm. Quadriert für Übertragung.

London, Brit. Mus. 1885-5-9-34.

Berenson 403. — Nicht bei Knapp.

Die Stellung der sitzenden Figur entspricht der Studienzeichnung für eine sitzende Madonna in München (l. Figur. Inv. 2185), nur daß auf der

Londoner Zeichnung der r. Fuß nicht erhöht ist; vgl. auch die ähnliche Haltung auf einer Zeichnung der Uffizien (1207 r. Figur). Vorstudien zur Madonna auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Kopf- und Armhaltung der mittleren Figur ähnlich München, Inv. 2185, Mitte. (1511.)

272. Madonna und die beiden Kinder. Maria nach l., Oberkörper und Kopf nach r. gedreht, wendet sich dem r. knienden Johannes zu.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 13,6×10,2 cm.

London, Brit. Mus. 1860-6-16-103.

Berenson 404. — Nicht bei Knapp.

Sehr flüchtige und verwischte Zeichnung der Spätzeit. Die dreieckförmige Komposition etwa wie auf den Zeichnungen im Louvre, Reiset 80 und 82. — (Um 1516.)

273. Maria nach l. gewandt, hält das stehende Christuskind, l. der Johannesknabe.

Schwarze Kreide auf grau getöntem Papier. 14×12,5 cm.

London, Brit. Mus. 1860-6-16-104.

Berenson 404A. — Nicht bei Knapp.

Gleiche Zeit und gleicher Stil wie die vorige Zeichnung, mit der sie auf ein Blatt vereinigt ist. — (Um 1516.)

274. Im Freien auf einer Rasenbank nach r. sitzende Madonna, das auf ihrem r. Knie stehende Kind liebkosend. Neben der Gruppe ein kniender Engel, der mit beiden Händen den kleinen Johannesknaben stützt. Dieser hält ein Kreuz dem Christuskind entgegen.

Feder und Bister, weiß gehöht, auf rötlich grundiertem Papier. 18,5×15,5 cm.

London, Brit. Mus. Pp. 1-52.

Berenson 405. — Knapp 313 (114), (Abbild. 17).

Phot.: Braun 73002.

Sammlung Sir Josuah Reynolds, Payne Knight.

Nach Berenson „mittlere Periode"; vielmehr ausgesprochener Jugendstil. Ähnliche Zeichnungen aus der Frühzeit mit der sitzenden oder stehenden Madonna, den beiden Kindern und einem oder mehreren Engeln sind häufig. Vgl. das zu Uffizien Santarelli 212 Gesagte. — (Um 1500.)

275. Am Boden sitzende Madonna mit dem Kind auf ihrem Schoß. Von r. naht sich ihr der kl. Johannes, den ein knieender Engel mit beiden Händen stützt. Im Hintergrund l. ein blumenpflückender Engel und zwei stehende jugendliche Figuren.
Feder und Bister auf rötlich getöntem Papier. 18.5 × 15.5 cm
London, Brit. Mus. Pp. 1-51.
Berenson 406. — Knapp 313 (115), (Abbild. 18.)
Phot.: Braun 73003. — Anderson 18753.
Sammlung Payne Knight.
Mit der vorigen Zeichnung eng verwandt und nicht aus der „mittleren Periode" (Berenson). — (Um 1500.)

276. Madonna mit den beiden Kindern, männliche und weibliche Heilige und zwei Engel, deren einer Posaune bläst.
Feder und Bister, weiß gehöht, auf rosa grundiertem Papier. 15 × 22 cm.
London, Brit. Mus. 1875-6-12-I.
Berenson 407. — Knapp 313 (113).
Sammlung Lord Spencer, Aylesford.
Aus der Zeit kurz vor dem venezianischen Aufenthalt des Meisters. Im Stil verwandt ist die Zeichnung der Uffizien 479. Der Engel mit der Posaune findet sein Gegenstück auf der Uffizienzeichnung 480 — (1506—08).

277. Vs. Krönung Mariä mit zwei Engeln. Darunter Gruppe von sieben stehenden Figuren. Rs. Christus nach l. sitzend, von r. heranschreitende weibliche Gewandfigur (Samariterin); diese zweimal gezeichnet, einmal den Krug unterm r. Arm

tragend, einmal mit auf der Brust gekreuzten Armen, der Krug liegt neben ihr am Boden.

Federzeichnung mit gelblich brauner Tinte auf rot getöntem Papier. 22×14 cm.

London, Brit. Mus. Pp. 1-54.

Berenson 408. — Nicht bei Knapp.

Phot.: Vs. und Rs. Anderson 18755.

Sammlung Payne Knight.

Die Londoner Zeichnung stellt den Augenblick unmittelbar nach der eigentlichen Krönung dar: Maria kniet mit der Krone auf dem Haupt vor Christus, der die R. segnend erhoben hat. Auf einer Zeichnung im Louvre (Kat. Both de Tauzia 1964) ist der Akt der Krönung selbst dargestellt. Die Szene der Rs. gehört zu einer Gruppe von Zeichnungen, die alle Christus und die Samariterin am Brunnen darstellen (Uffizien 487, 491, 1139, 1205; München, Inv. 2165; Brit. Mus. P. p. 1—53), wahrscheinlich als Gegenstück zum „Noli me tangere". — (1504—06).

278. Vs. Predigt Johannes des Täufers. Nach r. gebückt sitzender bärtiger Mann, in einem Buche lesend. Christuskind, nur mit Mantel bekleidet, den r. Arm erhoben im Redegestus, in der L. ein Kreuz haltend. Zwei Gewandfiguren nach oben deutend (von einer Himmelfahrt). Nach l. kniende weibliche Figur (Maria von einer Anbetung des Kindes). Rs. Predigt Johannes des Täufers, im Vordergrund zwei liegende Figuren, Gruppe einer sitzenden Gewandfigur nach r., und einer stehenden Frauengestalt. Nach r. kniende weibliche Gewandfigur.

Federzeichnung. 14×21 cm.

London, Brit. Mus. Pp. 1-53.

Berenson 409. — Knapp 313 (Abbild. 5).

Phot.: Braun 73001, 73004.

Sammlung Payne Knight.

Knapp will die Zeichnungen mit dem „Jüngsten Gericht" in Beziehung bringen, doch gehören sie einer etwas späteren Zeit an, und die beiden

einzigen Figuren der Vs., die überhaupt auf einem Jüngsten Gericht Platz hätten, scheinen eher zu einer Himmelfahrtsdarstellung zu passen. Die kniende Frau auf der Rs. ist eine Vorstudie zur Krönung Mariä; vgl. die Krönungsdarstellung auf der Louvrezeichnung (Both de Tauzia 1964). Die Gruppe der sitzenden Gewandfigur und der stehenden Frau gehört wahrscheinlich zu einer Darstellung Christi mit der Samariterin am Brunnen. — (1505—06.)

279. Geflügelter Putto.

Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier. 74,6 × 40,5 cm (unten angestückt).

London, Brit. Mus. 1856-6-14-71.

Berenson 410. — Nicht bei Knapp.

Vielleicht zur „Anna Selbdritt" gehörend. — (1510—12.)

280. Stehende Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen emporblickend. Engel, Posaune blasend, der l. Arm in die Seite gestemmt, in Schrittstellung nach l.

Federzeichnung und Bister. 11 × 15 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-521.

Berenson 411. — Knapp 313 (116). — Sidney Colvin Guide 116. (Brit. Mus. Guide to an exhibition of drawings ... by Sidney Colvin. 1895. — The Malcolm Collection. Descriptive Catalogue of Drawings by the Old Masters by I. C. Robinson. London 1869. — Loeser in Arch. Stor. 1897, S. 346.

Abbild.: Ottley, Italian School of Design (London 1823).

Sammlung Rogers, Ottley, Lawrence. Malcolm 78.

Nicht eigenhändig. Die stehende Figur mit ausgebreiteten Armen (wahrscheinlich Johannes unterm Kreuz Christi) stimmt genau mit einer Zeichnung in Chantilly (41) überein, nur ist die Londoner Zeichnung weniger gut gezeichnet. Den Engel vgl. mit einer ähnlichen Figur in der Sammlung Bonnat (12) und dem Engel r. auf der Anbetung des Kindes, Uffizien 480. — Um 1505).

281. Jugendliche Gewandfigur nach r., der r. Arm ist in die Seite gestemmt, der l. Arm hoch erhoben.

Bister, weißes Papier. 12×5,1 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-522.

Berenson 412. — Knapp 313.

Sammlung Rogers, Malcolm 79.

Studie zu einem Engel, wahrscheinlich auf einer Himmelfahrt Mariä. Die Stellung entspricht dem Engel l. unten auf der Uffizienzeichnung 1203. — (1505—08.)

282. Verkündigung an Maria. In einer reichen Kuppelarchitektur kniet r. Maria, von l. naht der Engel. Rückwärts Ausblick durch offene Bogenhalle.

Rötelzeichnung. 9×6 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-523.

Nicht bei Berenson. — Knapp 313.

Sammlung Rogers, Malcolm 80.

Nicht Frate, zu dem schon der reiche Stil der Architektur nicht paßt. Die Szene scheint eher die Todverkündigung an Maria als die Begrüßung darzustellen. — (Um 1510.)

283. Hl. Familie mit Maria, Joseph und den beiden Kindern. Maria wendet sich nach r. zu Christus; Joseph sitzt am Boden. Hintergrund Vorhang.

Schwarze Kreide auf rosa getöntem Papier. 15,5×18 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-524.

Berenson 413. — Knapp 313 (123). — Sidney Colvin Guide 123.

Sammlung Rogers.

Aus der Spätzeit, dem Stil nach einer Zeichnung im Louvre, Reiset 82, verwandt. — (Um 1516).

284. Vs. Stehende Madonna mit Kind, dreimal, Kopf und Schulter ein viertes Mal nur angedeutet. Liegendes Tier (Löwe?). Stehender Heiliger mit Buch. Rs. Zeichnung einer Sonnenuhr.

Federzeichnung mit Bister laviert auf weißem Papier. 20×28 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-525.

Berenson 414. — Knapp 313.

Sammlung Rogers, Malcolm 81.

Nicht eigenhändige Zeichnung. Die flüchtige und saloppe Zeichnung der Hände spricht allein schon gegen die Urheberschaft Fra Bartolommeos.

285. Vs. Männliche Aktfigur, breitbeinig stehend. Kopf nach r. gewandt, in der R. eine Schleuder (oder Keule?), die L. ist in die Seite gestemmt (Herkules? — David, der den l. Fuß auf das Haupt Goliaths gestellt hat, hält in der herabhängenden R. die Schleuder, die L. ist in die Seite gestemmt, sein Kopf, von einem breiten Hut beschattet, ist nach r. geneigt. Oberkörper und Kopfhaltung bei beiden Figuren übereinstimmend. Rs. Ein nach l. heftig ausschreitender Mann packt von rückwärts eine weibliche Gestalt, die den r. Arm hoch emporhebt. Gewandung durch Striche leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. 22×20 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-526.

Berenson 415. — Knapp 313.

Sammlung Sir Thom. Lawrence, Woodburn, Rogers, Malcolm 83.

Rs. Studie zum „Raub der Dina". Die Stellung des Mannes auf der Rückseite und die Armhaltung der Frau erinnern an die Zeichnung in den Uffizien 1261 zum gleichen Bilde. — (Um 1516.)

286. Zwei männliche Gewandfiguren (Heilige oder Propheten?).

Feder und Bister, weiß gehöht. 18×13 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-527.

Berenson 416. — Knapp 313.

Sammlung Cosway, Du Boise, R. Price, John Charles Robinson, C. Malcolm 82.

Der Stil der stark lavierten Zeichnungen mit feinen Umrißstrichen ist nicht der Fra Bartolommeos.

287. Nackte jugendlich männliche Figur, nur mit wehendem Mantel bekleidet, die R. hoch erhoben, hält in der L. eine Kreuzfahne. Der r. Fuß ist auf eine Kugel aufgestützt. R. und l. zu Füßen der Hauptfigur je zwei sich umschlungen haltende nackte Knaben, vorn zwei Putten auf niedriger Stufe sitzend, die Köpfe sind einander zugewandt, zwischen ihnen ein Kelch, vom Hostienteller bedeckt, darunter ein Buch, auf das sich die Putten stützen. Die Komposition oben halbrund abgeschlossen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25,5 × 16 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-528.

Berenson 417. — Knapp 313 (120). — Sidney Colvin, Guide 120.

Phot.: Braun 65081 (Exposition École des Beaux-Arts).

Sammlung Lawrence, Rogers, Malcolm 84.

Entwurf für den „Salvator Mundi" im Pitti. Die vier nackten Knaben wurden später durch Evangelisten ersetzt, die Komposition ist auch sonst in Einzelheiten verändert. Die Haltung Christi ähnlich der auf der Zeichnung in Dresden. Vgl. auch London, Brit. Mus. 1910/2/12/11 und die folgende Zeichnung Brit. Mus. 1895/9/15/529. — (1515—16.)

288. Nackte jugendlich männliche Figur, nur von Mantel umhüllt, auf hohem Stufenthron sitzend, der Unterkörper nach r., der Oberkörper nach l. gewandt. In der L. eine Kreuzfahne, der r. Arm ist hoch erhoben. Um den Stufenbau sind vier nackte Knabenfiguren gruppiert. Im Vordergrund vier nackte Putten zu Seiten einer Weltkugel, auf der ein Kelch mit Hostienteller steht.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 25 × 15,5 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-529.

Berenson 418. — Knapp 313 (119). — Sidney Colvin Guide 119.

Phot.: Braun (Exposition École des Beaux-Arts) 65082.

Sammlung Lawrence, Rogers, Malcolm 85.

Wie die vorige Zeichnung eine Vorstudie zum „Salvator Mundi" im

Pitti. Vgl. die Weimarer Zeichnung I, 195, von der die Londoner vielleicht nur eine Kopie ist. Auf dem vollendeten Bilde sind die vier Knaben in vier Evangelisten abgeändert und statt der vier nur zwei Putten im Vordergrund geblieben. — (1515—16.)

289. Stehende männliche Figur, nackt, r. Arm zum Segen erhoben.

Rötelzeichnung. 20,5×10 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-530.

Berenson 419. — Knapp 313.

Sammlung Rogers, Malcolm 86.

Studienzeichnung zum „Salvator Mundi". Die Stellung der Figur entspricht der auf dem Bilde. — (1516.)

290. Darstellung im Tempel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf braun grundiertem Papier. 27×15,5 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-531.

Berenson 420. — Knapp 313 (121). — Sidney Colvin Guide 121.

Sammlung Wellesley, Malcolm 87.

Nach Knapp und Berenson Vorstudie zur Wiener „Darstellung im Tempel", die Zeichnung zeigt aber deutlich den Jugendstil Fra Bartolommeos und ist eine Vorstudie zur „Darstellung" in den Uffizien. — (Vor 1500.)

291. Stehender hl. Georg in Rüstung.

Schwarze und weiße Kreide, laviert, auf braun getöntem Papier.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-532.

Nicht bei Berenson. — Knapp 313.

Sammlung Rogers, Malcolm 88.

Nicht eigenhändig und nicht zur Madonna im Pitti (Uffizien) von 1512 gehörend, wie Knapp schreibt. — (1510—14.)

292. Stehendes nacktes Christuskind von vorn, L. auf der Brust, Beine nebeneinander. Andeutung von Knie und Gewand der Madonna.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf braun getöntem Papier. 22×18 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-533.

Berenson 421. — Knapp 313.

Sammlung Thos. Lawrence, Rogers, Malcolm 89.

Vielleicht zur „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre gehörend; auf dem Bilde wäre dann die Stellung des Kindes verändert. — (1510—1511.)

293. Vs. Kniende Magdalena nach l. Kopf im Profil, im Ausdruck der Verzückung, beide Hände halten eine Salbbüchse. Rs. Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen, vom Kopf nur der untere Teil sichtbar.

Schwarze Kreide, braun getöntes Papier. 22×18 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-534.

Berenson 422. — Knapp 313 (122). — Sidney Colvin Guide 122.

Sammlung Lord Spencer, Lawrence, J. C. Robinson, Malcolm 90. — (1508—10).

294. Vs. Zwei weibliche Köpfe, der eine im Profil nach r., verschleiert. Rs. Nacktes Kind.

Rötelzeichnung, weißes Papier. 12×17,5 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-536.

Berenson 423. — Knapp 313.

Sammlung Robinson, Malcolm 92.

Studienzeichnungen zu den Köpfen der Maria, der hl. Katharina und zum Christuskind auf der „Verlobung der hl. Katharina" (Uffizien). Knapp sieht irrtümlicherweise im Madonnenkopf eine Studie zur „Misericordia" in Lucca, Berenson vielleicht eine solche zur „Anna Selbdritt". — (1512.)

295. Symbolische Darstellung. Christus in der Mandorla zwischen vier Engeln, darüber Gottvater, r. und l. musizierende Engel. In einer unteren Zone: Evangelisten und Engel. Oben halbrund geschlossen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 57×45 cm.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-537.

Berenson 424. — Knapp 313 (118). — Sidney Colvin, Guide 118.

Sammlung Lawrence, Robinson, Malcolm 93.

Die Zeichnung, aus mehreren Stücken zusammengesetzt, ist nicht eigenhändig. Der Evangelist l. ist eine Kopie nach dem Evangelisten auf einer Zeichnung der Uffizien zum „Salvator Mundi" (405) in Florenz. Die musizierenden Engel mit Viola und Laute sind Kopien nach den Engeln auf der „Anna Selbdritt" (der zweite von l. und der erste von r.). — (Um 1516).

296. Fünf männliche Akte. Zwei stehend von hinten gesehen, zwei sitzend von vorn, einer sitzend von hinten.

Bister. 16×19 cm.

London, Brit. Mus. aus Sammlung Heseltine.

Berenson 428. — Knapp 314 (unter Sammlung Heseltine Nr. 5 aufgeführt). — Ridolfi im Giorn. ligust. Genova 1878, 81ff., Nr. 16.

Abbild.: zu Nr. 9 im Kat. der Sammlung Heseltine.

Sammlung Ottolini, J. P. Heseltine.

Vielleicht Vorstudien für die Aktfiguren im Hintergrund der Madonna in Besançon, mit denen aber die Figuren der Zeichnung nicht genau übereinstimmen. — (1511—12.)

297. Maria mit dem Kind auf dem Arm, stehend (dreimal, das eine Mal trägt sie das Kind auf dem r., die andern Male auf dem l. Arm). Bei der einen Gruppe außerdem der Johannesknabe zu Füßen der Madonna.

Federzeichnung, weißes Papier. 19,4×26,5 cm.

London, Brit. Mus. 1910-2-12-12.

Berenson 436. — Nicht bei Knapp.

Sammlung George Salting.

Nicht eigenhändige Zeichnung, im Frühstil Fra Bartolommeos, vgl. etwa Uffizien 491. — (Um 1505.)

298. „Salvator Mundi" und vier Evangelisten. Oben halbrund geschlossen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, braun getöntes Papier. 28,5 × 19,6 cm.

London, Brit. Mus. 1910-2-12-11.

Berenson 437. — Nicht bei Knapp.

Sammlung George Salting.

Studie zum Pittibild vgl. ähnliche Zeichnung in Dresden. — (1516.)

299. Hl. Familie. Maria wendet sich nach l. der hl. Elisabeth mit dem knienden Johannesknaben zu. Vor ihr liegt am Boden, auf einem Kissen ruhend, das Christuskind. Hinter diesem Joseph mit aufgestütztem l. Arm.

Federzeichnung auf weißem Papier mit eingezeichnetem roten Kreis. 13,4 × 10,8 cm.

London, Brit. Mus. 1910-2-12-10.

Nicht bei Berenson und Knapp. — (1514—16.)

300. Madonna auf hohem Stufenthron umgeben von Heiligen, vorn zwei sich umarmende Mönche (Franziskus und Dominikus).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 31,2 × 25,8 cm. Quadriert für Übertragung.

London, Brit. Mus. F. f. 1-3.

Berenson 1817 (Fra Paolino). — Nicht bei Knapp.

Nicht eigenhändig, vielmehr Wiederholung Fra Paolinos nach Fra Bartolommeos Zeichnung Uffizien 108 mit geringen Abweichungen. — (Um 1512.)

301. Madonna della Misericordia.

Kartonzeichnung, schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier, oben halbrund geschlossen. 55,5 × 40 cm. Quadriert für Übertragung.

London, Brit. Mus. 1895-9-15-535.

Berenson 1818. — Knapp 313 (124). — Sidney Colvin, Guide 124.

Phot.: Anderson 18757.

Sammlung Lawrence, Niccolini, Cowper, Malcolm 91.

Vielleicht von Fra Paolino nach Fra Bartolommeos Bild in Lucca, jedenfalls nicht eigenhändig. (Identisch mit der von Marchese II, 138, Anm. erwähnten Zeichnung?) — (1515.)

302. Lebensgroßer männlicher Kahlkopf, bartlos, der Hals von einem Kragen umschlossen. Natürliche Größe.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 22,5 ×17 cm.

London, Sammlung L. Mond.

Berenson 439 (Mailand, Gust. Frizzoni). — Knapp 297 (unter Bergamo, Sammlung Morelli); vgl. Collezione di Quaranta disegni scelti della raccolta del Senatore Giovanni Morelli, Gust. Frizzoni, Milano 1886, Taf. 4.

Sammlung R. Lamponi, Morelli, Frizzoni.

Übereinstimmend mit Zeichnung Nr. 250.

Kopf des hl. Joseph auf dem Rundbild bei Visconti-Venosta. Karton Uffizien 1778. — (1508—09.)

303. Zwei Engel; der eine eine Standarte haltend, nach r. schreitend, der andere Posaune blasend, nach l.

Federzeichnung, weißes Papier. 17×13 cm. Rot quadriert für Übertragung.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 246.

Berenson 433. — Knapp 314 (1).

Sammlung Richardson, Barnard, Thane, Will. Esdaile, Spencer, Bale, Heseltine.

Studien für Engel zur Krönung Mariä, vgl. Uffizienzeichnung 1203. — (1505—06.)

304. Vs. Stehende Madonna unter viereckigem Baldachin mit dem Kind auf dem Arm, r. und l. je ein stehender Heiliger und eine kniende weibliche Heilige, r. eine weitere kniende Figur. L. oben schwebender Engel. Rs. Nackter Mann nach l. legt die l. Hand auf die Schulter einer vor ihm stehenden Frau.

Schwarze Kreide, weiß (gelb) gehöht, auf braun grundiertem Papier. 26×20 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 247.

Berenson 426. — Knapp 314 (10).

Sammlung J. P. Heseltine.*

Abbild.: Original Drawings by old Masters of the Italian School forming part of the Collection J. P. H. (Heseltine), London 1913.

Die Komposition der Vs. erinnert an das Altarbild in S. Marco zu Florenz. Von ähnlichen Kompositionen ist diese fraglos eine der frühesten. — (Um 1508—09.)

305. Putto und Kopf eines Putto.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf braun grundiertem Papier. 25×17 cm. Quadriert für Übertragung.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 249.

Berenson 427. — Knapp 314 (12).

Sammlung Wellesley, Heseltine.

Aus der mittleren Zeit. — (1509—12.)

306. Vs. Engel der Verkündigung kniend nach r., Arme über der Brust gekreuzt. Rs. Männlicher Akt nach r., die R. weit ausholend, die L. hält das Ende eines Strickes. Christus an der Säule (abgeschnitten, erhalten der nach l. geneigte Kopf und der r. Arm).

Federzeichnung, weißes Papier. 10×8 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 250.

Berenson 431. — Knapp 314 (3). (Identisch mit der 317, 75 aufgeführten Zeichnung der École des Beaux-Arts in Paris.)

Sammlung Marquis de Chennevrières, Heseltine.

Studie zu einer Geißelung Christi, vgl. Bonnat, Skizzenbuch 7 und Chantilly 41. — (Um 1500.)

---

* Anmkg. im Kat.: This drawing was bought at Valencia in Spain of an artist named G. Gomez.

307. Vs. Maria, nach l. stehend, hält das Kind auf dem Arm, vor ihr der kleine Johannesknabe, daneben zwei nackte Kinder einander gegenüber. Rs. Madonna nach r. stehend mit dem Kind auf dem Arm. R. daneben stehendes Kind mit erhobenem l. Arm.

Federzeichnung mit Bister laviert. 19×16,5 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 251.

Berenson 430. — Knapp 314 (4). — Ridolfi 3.

Sammlung Ottolini, Heseltine.

Aus der Frühzeit. Vgl. ähnliche Zeichnungen der stehenden Madonna in Windsor 12782, 12783; Uffizien 489 (Rs.), 1236; Louvre, His de la Salle 7, von Albertinelli; Berlin, Inv. 1545. — (Um 1500.)

308. Frau mit Kind auf der Schulter, ein anderes vor ihr stehend und zu ihr aufblickend.

Federzeichnung, weißes Papier. 12×8,5 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 252.

Berenson 429. — Knapp 314 (7).

Sammlung Robert Priolo Roupell, Heseltine.

Studie zu einer „Karitas", vgl. Uffizienzeichnung 457. — (1505—08).

309. Vs. Landschaft mit Wassermühle l. im Vordergrund, im Mittelgrund turmreiche Stadt, Hintergrund Berge. Rs. Gotische Kirche mit Vierungskuppel und hohem Campanile. Verschiedene Schriftzeichen und Zahlen.

Federzeichnung, weißes Papier. 15×22,5 cm. Wasserzeichen: Stern mit sechs Strahlen von Kreis umgeben (Briquet 6077 ff.).

London, Sammlung Henry Oppenheimer 253.

Berenson 432. — Knapp 314 (2). — Ridolfi 12.

Sammlung Ottolini, Heseltine.

Abbild. zu 10 im Kat. der Sammlung Heseltine.

Vgl. ähnliche Bauwerke auf einem Stadtbild in Stockholm, Inv. 380. — (Um 1500.)

310. Anna selbdritt. Figurenreiche Komposition mit je zwei

stehenden Heiligen r. und l. von der Mittelgruppe, je einem Heiligen nahe am Thron r. und l. kniend, und ebenso je einem im Vordergrund. In der Mitte unterhalb der Hauptgruppe zwei musizierende Putten einander zugewandt, die Köpfe nach außen gedreht.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 37,5 × 28 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 254.

Berenson 434. — Nicht bei Knapp. — Rivista d'Arte VIII, fasc. 1—2. *Abbild.* zu 12 im Kat. der Sammlung Heseltine. Skene Collection.

Später veränderte Skizze zur „Anna Selbdritt". Eine Vorstufe zur Londoner Skizze kann man in der Uffizienzeichnung 1204 sehen. — (1510—12.)

311. Stehende Madonna. R. neben ihr steht das Kind.

Schwarze Kreide, weißes Papier. 39,8 × 27 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer 255.

Nicht Fra Bartolommeo, vielleicht Sogliani.

312. Christus r. stehend nach r., wendet sich nach der l. von ihm knienden Maria Magdalena um, die beiden Hände dem Herrn entgegengestreckt.

Federzeichnung, Bister, weißes Papier.

London, Sammlung Henry Oppenheimer.

Nicht bei Berenson. — Knapp 314 (8).

Sammlung Heseltine.

Bezeichnet: Albertinelli. Zum „Noli me tangere" im Louvre. — (1505—1506.)

313. Madonna mit dem stehenden Kind auf hohem Stufenthron, Vorhang. L. der Erzengel Raphael und der hl. Tobias, der in der R. einen Fisch hält, r. hl. Bischof im Profil nach l., in der R. ein Buch, in der L. Bischofsstab haltend.

Lavierte Federzeichnung. 22,8 × 21,5 cm.

London, Sammlung Henry Oppenheimer.

Nicht bei Berenson und Knapp.
Sammlung Heseltine. — (1510—14.)

314. Madonna mit stehendem Kind auf dem Schoß, das die Mutter liebkost, und kniender Engel.
Federzeichnung. 15×20 cm.
London, Edw. Poynter.
Berenson 435. — Knapp 314.
Zeichnung aus der Frühzeit, ähnlich der Zeichnung im Brit. Mus. P. p. 1—52 (Berenson 405). — (Um 1500.)

315. Studie zur Anbetung der Könige.
Federzeichnung. 28×24,5 cm.
London, ehemals *Sammlung Charles Robinson.*
Berenson 438 (von Leonardo und Botticelli inspiriert).
Phot.: S. Kensington 2199.
Nach Berenson zu vergleichen mit Uffizien 452. — (Um 1500.)

316. Nackter Mann nach r. schreitend, beide Hände im Mund, flatterndes Lendentuch.
Kreide, weiß gehöht.
Mailand, Ambrosiana.
Phot.: Braun 302 (unter Dosso Dossi).
Studie zu einem Verdammten auf dem „Jüngsten Gericht"*. — (Vor 1500.)

317. Bärtiger Kapuzinerkopf.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 39,7 ×27,4 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2157.
Berenson 2741 (unter Sogliani). — Nicht bei Knapp.
Nicht Fra Bartolommeo, wahrscheinlich Sogliani.
Morelli (Lermolieff, Die Galerie zu München) schreibt S. 151: „Zwei

* Den Hinweis auf die Zeichnung verdanke ich Prof. O. Fischel in Berlin.

gute, mit schwarzer Kohle gezeichnete Blätter, Köpfe von Mönchen darstellend", S. 153: „etwa zwanzig echte und gute Zeichnungen und darunter mehrere ganz vorzügliche von Fra Bortolommeo".

318. Himmelfahrt Mariä. Die Apostel in erregten Gruppen um den offenen Sarkophag versammelt. Maria mit ausgebreiteten Armen, von einer Engelglorie umgeben, der Mantel vom Wind aufgebläht, fliegt mit weit ausgebreiteten Armen nach l. zum Himmel empor.
Schwarze Kreide auf rot getöntem Papier, aufgezogen. 21,7 × 17 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2158. Mannheimer Smlg.
Berenson 456. — Knapp 299.
Phot.: Bruckmann 28. — Schmidt (Handzeichnungen alter Meister) 125.
Eng verwandt mit dieser Zeichnung ist die folgende und die „Gürtelspende" der Albertina (Inv. 84). Von Fra Paolino als Vorstudie für die von ihm 1519 vollendete Himmelfahrt in Madonna del Sasso bei Bibbiena benutzt. — (1516—17.)

319. Himmelfahrt Mariä, ähnlich der vorigen Zeichnung. Maria nach r. emporfliegend.
Schwarze Kreide auf rot grundiertem Papier. 22 × 16,5 cm. Wasserzeichen: Hand (Briquet 10654).
München, Kupferstichkabinett Inv. 2159. Mannheimer Sammlung.
Berenson 457. — Knapp 299 (Abbild. 99).
Phot.: Bruckmann 27. — Schmidt (Handzeichnungen) 175.
Siehe Bemerkung zu Inv. 2158. — (1516—17.)

320. Vs. Madonna mit Kind auf dem Schoß nach l. sitzend. Maria streichelt mit der r. Hand die Wange des kleinen Johannes, den ein kniender Engel ihr zuführt. R. hinter Maria eine kniende Figur in Anbetung. Das Kind und der Oberkörper der Maria mit Veränderungen wiederholt. Rs. Zwei tanzende

Mädchen sich die Hand reichend. Figur nach r. (sehr flüchtig skizziert).

Federzeichnung, weißes Papier. 20,3×15,2 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2160. Mannheimer Sammlung.

Berenson 444. — Knapp 299 (vor 1497).

Phot.: Bruckmann 20. — Schmidt (Handzeichnungen) 34a. — Philpot 3284 (Rs.).

Vgl. ähnliche Madonnen im Louvre. 229; Brit. Mus. P. p. 1—52; Windsor Inv. 12786. Die Tanzenden der Rs. erinnern an den Engelreigen auf der „Himmelfahrt Mariä" der Uffizienzeichnung 464 und auf der anderen Uffizienzeichnung 1203. — (Um 1500.)

321. Profilkopf einer Nonne nach r.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf weißem Papier, das Gesicht (von späterer Hand?) rötlich getönt. 30×21,5 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

München, Kupferstichkabinett Inv. 2161. Mannheimer Sammlung.

Nicht bei Berenson und Knapp. - Weigmann, Monatshefte f. Kunstw., II, 15.

Phot.: Bruckmann 18.

Abbild.: Schmidt, Handzeichnungen alter Meister 36.

Kopie nach dem Kopf der hl. Katharina im Louvre. — (1511.)

322. Vs. Hl. Magdalena nach r. mit Salbbüchse in der L., die R. hält den Mantel. Rs. Stehende Heilige nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. 29×16,6 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2162. Mannheimer Sammlung.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Nach Morelli a. a. O. S. 116 Fälschung, nach Weigmann a. a. O. S. 8 echt, vielmehr Sogliani. — (Um 1509.)

323. Vs. Figurenreiche Madonnenkomposition. Maria auf einem Stufenthron sitzend, zu ihren Füßen sitzen zwei Engel, r. und l. je drei stehende Heilige. R. vorn Sebastian an der Säule, zwei

kniende weibliche Heilige. Rs. Männlicher Akt in Schrittstellung nach r.

Braune Kreide, weiß gehöht, hellbraun getöntes Papier. 19,1 × 20,6 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2163.

Berenson 451. — Knapp 299 (ca. 1510). — Weigmann, Monatshefte f. Kunstw. II, 7, Abbild. 3.

Erster, später ganz veränderter Entwurf zur „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien. Rs. Akt, ursprünglich zum selben Bild gehörend. Auf dem ersten Entwurf sollte dem (im Bilde ausgeführten) hl. Georg l. ein hl. Sebastian r. entsprechen. — (Um 1512.)

324. Kreuzabnahme. Figurenreiche Komposition. Im Vordergrund zwei kniende weibliche Figuren.

Schwarze Kreide, Spuren weißer Höhung, auf gelblichem Papier. 21,8 × 19,8 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2164. Mannheimer Sammlung.

Berenson 458. — Nicht bei Knapp.

Vgl. ähnliche Darstellung Uffizien 1262, mit der die Münchener Zeichnung eng zusammengehört. Nach Weigmann (Monatshefte f. Kunstw. II, 6) an Albertinelli erinnernd. Siehe auch Fra Paolinos Zeichnungen Uffizien 6800 (Kreuzabnahme) und Uffizien 6850 (Grablegung). — (1506—08.)

325. Vs. Kniende weibliche Figur nach l. Die l. Hand ruht auf einem vor ihr stehenden Gefäß, die R. liegt auf der Brust (zweimal). Rs. Madonna am Boden sitzend nach l.

Lavierte Federzeichnung, weiß gehöht, auf gelb grundiertem Papier. 14 × 19,4 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2165. Mannheimer Sammlung.

Berenson 448. — Knapp 299 (ca. 1517).

Phot.: Bruckmann 21.

Vs. Studie für „Christus und Samariterin". Vgl. die ähnlichen Studien für dieselbe Komposition Uffizien 487, 491 (Rs.), 1139 (Vs. u. Rs.), 1205 (Vs.). Die l. Figur auf der Münchener Zeichnung entspricht fast genau

(außer der veränderten Haltung der r. Hand) der Uffizienzeichnung 187. — (1505—06.)

326. Madonna nach l. sitzend mit dem Kind auf dem Schoß. Lavierte Federzeichnung, weiß gehöht, auf gelblich grundiertem Papier. 17,4×11,9 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2166. Mannheimer Sammlung.

Berenson 446. — Knapp 299.

Phot.: Bruckmann 26.

Vgl. die ähnliche Madonna der gleichen Sammlung Inv. 2171. — (Vor 1500.)

327. Kopf eines bartlosen Mannes von vorn. Rs. Studien zu einem hl. Georg zu Pferd, einmal nach r., einmal nach l. Weibliche Figur (dreimal) nach r. fliehend.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf weißem Papier. Rs. braun getönt. 38×26,3 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2167.

Berenson 449. — Fehlt bei Knapp.

Studie zum Kopf eines Heiligen (der zweite von l.) auf der „Anna Selbdritt" (sog. Selbstbildnis Fra Bartolommeos). Wahrscheinlich bezieht sich auf diese und die andere Münchener Zeichnung Inv. 2157 die oben wiedergegebene Bemerkung Morellis (Lermolieff a. a. O. 151). Vgl. den Kopf auf der Uffizienzeichnung 488. — (1510—12.)

328. Verschiedene auf Treppenstufen sitzende oder halb liegende nackte Putten.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblich-braun getöntem Papier. 15,5×20,2 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2169. Mannheimer Sammlung.

Berenson 443. — Knapp 299 (Abbild. 81).

Phot.: Bruckmann 23. — Schmidt 35a.

Nach Berenson bildeten diese Zeichnung sowie die ähnliche (2174) derselben Sammlung Vorstudien zur „Anna Selbdritt", während sie beide

zum „Salvator Mundi“ gehören. Vgl. Uffizien 419; W II, 105 und 115. — (1516.)

329. Männliche Gewandfigur, unbärtig, im Profil nach r., der r. Arm ist ausgestreckt, die l. erhobene Hand hält Schlüssel.
Bräunliche Kreide, weiß gehöht, auf weißem Papier. 37,3 × 21,7 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2170. Mannheimer Sammlung.
Fehlt bei Berenson und Knapp. — Weigmann, Monatshefte f. Kunstw. II, 8. Abbild. 6.
Vielleicht Vorstudie zum Petrus auf der „Verlobung der hl. Katharina“ des Louvre. Die Figur wäre im Bilde dann ganz verändert. — (1510—11.)

330. Madonna mit Kind auf dem Schoß nach r. sitzend, Kopf im Profil. Das Kind hält eine Frucht in den Händen.
Lavierte Federzeichnung auf gelblich getöntem Papier. 16,5 × 11,6 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2171. Mannheimer Sammlung.
Berenson 447. — Knapp 299.
Phot.: Bruckmann 25.
Vgl. die ähnliche Madonna Inv. 2166 der gleichen Sammlung und Uffizien 1240. — (Vor 1500.)

331. Nach l. fliegender Engel, die Posaune blasend.
Lavierte Federzeichnung auf rötlich getöntem Papier, aufgezogen und beschnitten. 16,3 × 13 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2172. Mannheimer Sammlung.
Berenson 445. — Knapp 299 (Abbild. 7).
Phot.: Bruckmann 22.
Abbild.: Schmidt, Handzeichnungen 34b.
Zum Jüngsten Gericht. — (Vor 1509.)

332. Stehender Jüngling in langem Mantel mit zwei Pfeilen in der L. und weibliche Figur.
Lavierte Federzeichnung, rötlich getöntes Papier. 16,1 × 11,1 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2173. Mannheimer Sammlung.
Berenson 452. — Knapp 299.
Studie zu einem Sebastian und einer weiblichen Heiligen. — (Um 1500.)

333. Auf der Erde sitzende weibliche Rückenfigur; der r. Arm ist aufgestützt, der l. Arm hoch erhoben. R. zwei nackte Putten, auf einer Stufe sitzend.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gelblichem Papier, beschnitten. 11,6×19 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2174. Mannheimer Sammlung.
Berenson 442. — Knapp 299 (Abbild. 82).
Phot.: Bruckmann 24.
Abbild.: Schmidt, Handzeichnungen 35b.
Berenson bringt irrtümlicherweise die Zeichnung mit der „Anna Selbdritt" in Verbindung. Die Putten sind Studien zum „Salvator Mundi" im Pitti; vgl. die ähnlichen Studien in München Inv. 2169 und Uffizienzeichnung 419. Nach Weigmann (Monatshefte f. Kunstw. II, 8) könnte man eher an eine erste Studie für die Mater Misericordiae in Lucca denken, zu der die Zeichnung aber nicht gehört. — (1516.)

334. Sitzende Madonna, l. männlicher Heiliger (Sebastian), Brust und Unterschenkel sind entblößt, r. weibliche Heilige (Lucia) mit flachem Teller und Palmzweig in den Händen. Rs. Stehende Madonna mit Kind auf dem Arm (Fragment).
Federzeichnung, weiß gehöht, auf rot grundiertem Papier. 10,5 ×12,1 cm. Wasserzeichen: Kreis mit siebenstrahligem Stern.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2175.
Berenson 453. — Fehlt bei Knapp.
Aus der Frühzeit unterm Einfluß Peruginos. — (Vor 1500.)

335. Profilkopf einer Nonne (hl. Katharina) nach r. Rs. Jüngling, Laute spielend. Hände wiederholt.
Schwarze Kreide, weißes Papier. 26,9×17,7 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2176. Mannheimer Sammlung.

Knapp 299. — Weigmann a. a. O. Abbild. 4 und 5.

Hl. Katharina und Laute spielender Engel auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien. — (1512.)

336. Jugendlicher Heiliger mit langem Stab in der L. Arm-, Hand- und Gewandstudien zur selben Figur.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf weißem Papier. 27,9×20,5 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2177. Mannheimer Sammlung.

Nicht bei Berenson. — Knapp 299.

Abbild.: Monatshefte f. Kunstw. II, Abbild. 1.

Studie zum Heiligen mit der Fahne in der L., r. am Rande stehend auf der „Anna Selbdritt". Auf die Zugehörigkeit zu diesem Bilde macht Weigmann (Monatshefte f. Kunstw. a. a. O.) mit Recht aufmerksam, während Knapp die Zeichnung mit der „Erscheinung" in Verbindung bringen möchte. — (1510—12.)

337. Madonna mit stehendem Kind.
Schwarze Kreide, weißes Papier. 14,9×11,2 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2179. Mannheimer Sammlung.

Weich und verschwommen, nicht eigenhändig.

338. Madonna im Profil nach l. mit dem Kind auf dem Arm. Der kleine Johannes hängt sich an den l. Arm der Madonna.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, weißes Papier. 17,9×12,1 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2180. Mannheimer Sammlung.

Nicht eigenhändig.

339. Madonna auf Stufenthron, r. Paulus, l. ein anderer Heiliger in bauschigem Gewand. Nackter Putto, die unterste Stufe heraufkletternd. Oben rund abgeschlossen.
Schwarze Kreide auf rot grundiertem Papier. 22×16,9 cm.
München, Kupferstichkabinett Inv. 2181. Mannheimer Sammlung.

Berenson 459. — Knapp 299.

Aus der Zeit der „Anna Selbdritt". (Um 1512—14.)

340. Kinderbrustbild.

Schwarze Kreide, weißes Papier. 9,3×7,4 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2184. Mannheimer Sammlung.

Nicht eigenhändig.

341. Sitzende Aktfigur, zweimal nach l., einmal nach r. Die Köpfe sind der Haltung des Unterkörpers entgegengesetzt geneigt. Fragment eines l. Armes.

Schwarze Kreide und Rötel, weißes Papier, aufgezogen. 18,7 ×25,6 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 2185. Mannheimer Sammlung.

Berenson 450. — Knapp 299 (Abbild. 54).

Phot.: Bruckmann 19. — Schmidt 155.

Studien (nach einer Gliederpuppe)* zur Madonna auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre (Mitte) und zur Madonna in Besançon (l.). Vgl. Brit. Mus. 1885/5 9/34 und W II, 129 (Studien zur Madonna von Besançon). Von Knapp (253) versehentlich mit der „Konzeption" in Beziehung gebracht. — (1511.)

342. Hl. Familie. L. Maria mit dem Kind und hl. Anna, r. Joseph, vom Rücken gesehen, wendet sich nach l. um, der l. Ellenbogen ist auf einen Sack gestützt. R. Ausblick auf Landschaft mit Stadt, l. zeltartiger Vorhang.

Schwarze Kreide auf weißem Papier. 20,2×15,1 cm.

München, Kupferstichkabinett Inv. 3144. Mannheimer Sammlung.

Berenson 455. — Nicht bei Knapp.

Sehr weiche Behandlung, das Gewand der Maria fällt in schweren Falten. Nicht eigenhändig. Nach Weigmann (Monatshefte f. Kunstw. II, 6) von einem Nachfolger Andrea del Sartos, eher von Fra Paolino, vgl. Uffizien 1260. — (Um 1515—16.)

343. Weibliches Brustbild.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf weißem Papier. 36,3×26,6 cm.

Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

* Jos. Meder, Die Handzeichnung 555, Abb 261.

München, Kupferstichkabinett Inv. 34576. Mannheimer Sammlung.

Berenson 454. — Nicht bei Knapp. — Monatshefte f. Kunstw. II, 516.

Der Kopf erinnert an die Maria auf der „Anna Selbdritt", Schule Fra Bartolommeos. — (1510—12.)

344. Christuskopf im Profil nach r. Die Augen sind geschlossen, das Haar lang zurückgestrichen, einige Haare fallen über die Stirn. Die Nase ist lang und spitz, das r. Ohr von den Haaren fast verdeckt, die Mundwinkel sind herabgezogen.

Rötelzeichnung, weißes Papier. 26,2×20,5 cm.

Oxford, University Galleries. Chambers Hall Coll.

Berenson 463. — Nicht bei Knapp.

Sammlung C. Rogers.

Die feine, ganz durchgeführte Zeichnung gehört zur „Beweinung" im Pitti. Vgl. die Studie zur ganzen Figur im Louvre, Kat. Reiset 53. — (Nach 1514.)

345. Landschaft mit einer durch Türme und Mauern befestigten Stadt, l. Fluß und kleine Brücke.

Federzeichnung, gelblich getöntes Papier. 16×23,5 cm.

Oxford, Ashmolean Museum.

Ch. Robinson 309, Nr. 175.

Als umbrische Schule bezeichnet, früher Raphael genannt. Wahrscheinlich Fra Bartolommeo.

346. Strohgedecktes Bauernhaus zwischen Bäumen.

Federzeichnung auf grauem Papier. 6,2×18,8 cm.

Oxford, Ashmolean Museum.

Ch. Robinson 308, Nr. 173.

347. Haus an Bachufer mit kleinen Figuren.

Federzeichnung auf grauem Papier. 14,1×20,2 cm.

Oxford, Ashmolean Museum.

Ch. Robinson 308, Nr. 172.

Umbrische Schule genannt.

348. Haus mit Turm und Bäume.

Federzeichnung, weißes Papier. 6,8×15 cm.

Oxford, Ashmolean Museum.

Ch. Robinson 309, Nr. 174.

Diese vier kleinen Landschaftszeichnungen gehören sicher der gleichen Hand an. Sie erinnern lebhaft an die feinen landschaftlichen Hintergründe, mit denen Fra Bartolommeo seine Bilder der frühen und mittleren Zeit zu schmücken pflegte, und an die Landschaftszeichnungen in Stockholm, Albertina, Sammlung Oppenheimer, Bonnat.

349. Madonna im Profil nach l., Schleier auf dem Haupt, Brust und Oberarm. Blatt oben halbrund ausgeschnitten.

Rötelzeichnung, weißes Papier. 13,8×15,7 cm.

Oxford, Christ Church Library.

Berenson 460. — Nicht bei Knapp. — Drawings by the Old Masters in the Library of Christ Church. C. F. Bell, Oxford, Clarendon Press 1914. Colvin, Oxford Drawings I, 14.

Bezeichnet: Di Fra Bartolommeo della Porta di S. Marco.

Sammlermarke.

Studie zu einer Mater Dolorosa, vielleicht zur Beweinung im Pitti. — (Um 1514.)

350. Madonna mit Kind auf dem Schoß.

Federzeichnung auf rot getöntem Papier, breit laviert. 20×15 cm.

Oxford, Christ Church Library 178.

Berenson 461. — Nicht bei Knapp.

Abbild.: Kat. v. C. F. Bell, Taf. 5.

Sammlung Resta-Somers.

Nicht von Fra Bartolommeo. Die unklare Zeichnung und gestrichelte Manier erinnert eher an Albertinelli. Nach Berenson Raphaeleske Komposition aber wohl von Fra Bartolommeo. — (1505—08.)

351. Christus auf Sockel stehend mit hoch erhobenem r. Arm, der r. Fuß ist aufgestützt. R. und l. je zwei stehende, vorn je zwei kniende Figuren. Der r. vorn Kniende weist mit seinem r. Arm

auf Christus hin, sein Kopf ist dem Beschauer zugewandt. Zwei nackte Putten auf den Stufen des Sockels halten eine runde Scheibe. Von oben l. schwebt ein Engel herab.

Schwarze Kreide auf rosa grundiertem Papier. 20,5×16,5 cm. (ganze Seite 38,3×28,1 cm.)

Oxford, Christ Church Library 194.

Berenson 462. — Nicht bei Knapp. — Sidney Colvin, Oxford Drawings I, 14.

Abbild.: Kat. v. C. F. Bell, Taf. 6.

Flüchtige Skizze zum „Salvator Mundi" im Pitti. Auf starkes Papier aufgezogen. Unterschrift: Disegno di Fra Bartolommeo della Porta Pittore Fiorentino Primo Pensiero del Quadro che del medesimo si vede nel Palazzo Granducale detto volgarmente de Pitti in Firenze." Die Komposition ist später im Bilde wesentlich vereinfacht worden. — (1516.)

352. Männliche Gewandfigur mit langem Bart nach r. stehend. Der r. Fuß ist auf eine Stufe aufgestützt, Oberkörper und Kopf sind nach l. gewandt, Unterkörper nach r. In der L. trägt er ein großes Buch, der r. übergreifende Arm hält ein langes Schwert.

Flüchtige Rötelskizze auf weißem Papier. 17,5×8,3 cm.

Oxford, Christ Church Library 210.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Studienzeichnung zu einem Paulus, vielleicht ein erster Entwurf zum Bild im Vatikan, jedenfalls eine Zeichnung Fra Bartolommeos aus der Spätzeit. — (Um 1514.)

353. Hl. Michael. Zweimal in ganzer Figur, einmal nur der Oberkörper, Gewandzipfel.

Silberstift, Bister laviert, weiß gehöht auf grundiertem Papier.

Oxford, Christ Church Library. Kat. Nr. 64 (unter Raphael).

Robinson, Oxford Drawings 169, 306.

Zeichnung von Albertinelli zum „Jüngsten Gericht". — (Vor 1500.)

354. Männliche Gewandfigur, Halbfigur nach l., Kopf geradeaus gerichtet, mit Buch in beiden Händen.

Rötelzeichnung. 9,5×7 cm.

Paris, Louvre, Kat. Reiset 47 (Andrea del Sarto).

Berenson 461. — Nicht bei Knapp. — Morelli, Kunstchronik 1891 2, S. 292.

Phot.: Braun 133.

Sammlung Delanone, Jabach.

Andrea del Sarto? Nach Berenson sicher von Fra Bartolommeo und Vorzeichnung für den hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien (?). — (1512.)

355. Männlicher Akt nach r. liegend mit gekreuzten Beinen und zwei Handstudien. Medaillonkopf eines bärtigen Mannes nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. 15×23 cm. Quadriert für Übertragung.

Paris, Louvre, Kat. Reiset 53.

Berenson 464a. — Knapp 315 (Abbild. 86).

Phot.: Alinari 1474. — Braun 62033.

Sammlung Mariette.

Studien zum Leichnam Christi auf der „Beweinung" im Pitti, im Katalog unter Andrea del Sarto aufgeführt, von dem aber nur der bärtige Kopf im Medaillon stammt, der mit den andern Zeichnungen auf ein Blatt vereinigt ist. Der l. Arm ist auf dem Bilde mehr ausgestreckt. Vgl. die Uffizienzeichnung 362. — (1514—16.)

356. Nach l. kniende und betende weibliche Gewandfigur mit Schleier.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 25×16 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 75.

Berenson 465. — Knapp 315 (Abbild. 61).

Phot.: Alinari 1476. — Braun 62018.

Abbild.: Henry de Chennevières, Les Dessins du Louvre. École ital.

Studie zu einer Madonna, das Kind anbetend. Die Haltung der Madonna auf der „Anbetung des Kindes" der Sammlung Mond erinnert an

die Zeichnung, die aber einer späteren Zeit angehört. Knapp bringt die Zeichnung mit der hl. Familie der gleichen Sammlung in Zusammenhang, doch ist die Haltung der Madonna auf dem Londoner Bilde eine ganz verschiedene. — (Nach 1508.)

357. Auf Wolken stehende Madonna hält das segnende, halb liegende Kind in ihren Armen. Beide sind nach l. gewandt.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 22,4 × 18,2 cm. Durchlöchert für Übertragung.
Paris, Louvre. Kat. Reiset 76.
Berenson 466. — Knapp 315.
Auf dem Rande des Blattes steht: „Regalo del S. Anto. Politi fioro'.'
Schule Fra Bartolommeos. Ähnlich die Stellung der Maria und des Kindes auf Albertinellis Madonna mit dem hl. Hieronymus und Zenobius im Louvre. Mit der Madonna in Besançon hat die Zeichnung nichts zu tun (vgl. Berenson). — (Um 1505.)

358. Flucht nach Ägypten. Joseph führt den Esel nach l. Maria hält das Kind auf dem Schoß, das mit den Armen nach einem Palmzweig greift.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 24,8 × 20,3 cm.
Paris, Louvre. Kat. Reiset 77.
Berenson 467. — Knapp 315.
Phot.: Alinari 1470.
Albertinelli. Knapp erinnert an eine Madonna Albertinellis vorm. in der Sammlung Sciarra (Abbild. Knapp 219), auf der im Hintergrund l. die Flucht nach Ägypten dargestellt ist. — (Um 1510.)

359. Greisenkopf, nach l. geneigt.
Rötelzeichnung. 13,5 × 16,5 cm.
Paris, Louvre. Kat. Reiset 78.
Nicht bei Berenson. — Knapp 315.
Phot.: Braun 62022.

Nicht Fra Bartolommeo, Schule Andrea del Sartos. Nach E. Habich, Kunstchronik 1891/2 N. F. Jg. III, Nr. 17, S. 290 von Andrea del Sarto.

360. Sitzende Madonna hält das Kind auf dem Schoß, das sich in halb liegender Stellung nach r. wendet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellgrauem Papier. 30,2 × 22,2 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 79.

Berenson 468 (Taf. 91). — Knapp 315.

Phot.: Alinari 1469. — Braun 62019.

Sammlung Baldinucci.

Zeichnung zur Madonna im Dom von Lucca. Auf der Zeichnung ist der Kopf des Kindes nach r. gewandt, auf dem Bilde geradeaus gerichtet. — (1509.)

361. Madonna nach r. sitzend, wendet sich nach l. dem kleinen Johannesknaben zu, der kniend dem Christuskind huldigt, das auf dem l. Knie der Mutter sitzt und seinen Arm liebkosend nach Johannes ausstreckt. L. ein kniender Mönch und zwei stehende Heilige, r. entsprechend eine Nonne, ein bärtiger Heiliger und ein Mönch. Hintergrund Andeutung einer Landschaft.

Rötelzeichnung, weiß gehöht, auf rötlich getöntem Papier. 19,1 × 16,2 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 80 (alte Nr. 215).

Berenson 469. — Knapp 315.

Phot.: Braun 62020.

Sammlung Baldinucci.

Vgl. die ähnliche Zeichnung in Chantilly 38 Rs. Die Mittelgruppe erinnert an die verschiedenen Varianten der Madonna mit den beiden Kindern bzw. der hl. Familie in Rom, Gal. Corsini; London, Nat. Gal.; Richmond; Florenz, Pitti; Montpellier. — (Um 1516.)

362. Mann in Profilstellung nach r., Kopf nach vorn gewandt, hält mit der R. ein Buch, das er gegen den Leib stemmt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 33,5 × 16,1 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 81.

Berenson 470. — Knapp 315.

Phot.: Braun 62021.

Sammlung Baldinucci.

Nach Berenson vielleicht Studie für eine Figur auf dem „Salvator Mundi". Die Zeichnung ist sicher nicht von Fra Bartolommeo. Knapp denkt an Pontormo, dem sie möglicherweise angehört. — (1510—14.)

363. Hl. Familie. Maria, am Boden sitzend, hält das Christuskind, das sich dem l. am Boden liegenden Johannesknaben zuwendet. L. in der Ecke sitzt Joseph und blickt auf die spielenden Kinder, während Maria zu ihm emporsieht.

Schwarze Kreide auf rötlich getöntem Papier. 15,4 × 19,8 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 82.

Berenson 471. — Knapp 315.

Phot.: Alinari 1472.

Sammlung Baldinucci.

Berenson denkt an die Madonna der Gal. Corsini zu Rom, für die die Louvrezeichnung jedoch nicht die Vorzeichnung ist. Vgl. die verwandte Zeichnung in London, Brit. Mus. 1895/9/15/524. — (Um 1516.)

364. Vs. Bartlose männliche Gewandfigur, in der R. ein Schwert schräg vor dem Leib haltend. Die l. Hand ist mit ausgestrecktem Zeigefinger erhoben, der r. Fuß steht auf einem Würfel, auf der r. Schulter geknüpfter Mantel. Rs. Drei andere Studien für dieselbe Figur und Gewandstudie.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 38,2 × 20,8 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 83.

Berenson 472. — Knapp 315.

Phot.: Alinari 1479. — Braun 62023.

Studie für den Paulus im Vatikan. Die Haltung des Kopfes und der Arme auf dem Bilde später verändert. Vgl. die späteren Fassungen Uffizien 356 und 1270. — (1514.)

365. Hl. Familie. Maria, r. kniend, betet das am Boden liegende Kind an, das vom Johannesknaben geliebkost wird. Hinter der Kindergruppe kauert Joseph am Boden, er hält einen langen Stab in der R.

Federzeichnung. 11,4×10,5 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 84 (alte Nr. 202).

Berenson 473. — Knapp 316.

Stich nach der Zeichnung in Ottley, Italian school of design.

Phot.: Alinari 1475. — Braun 62025.

Sammlung Charles Rogers, Thomas Dinsdale, Lawrence, König der Niederlande (als Correggio!).

Knapp bemerkt eine Verschiedenheit in der Zeichnung zwischen der Maria r. und der Gruppe l. Die Maria macht in der Tat einen befangeneren Eindruck als die anderen Figuren, doch dürfte nicht sie „später von schwacher Hand zugefügt" sein, sondern eher die l. Gruppe später hinzugefügt sein, da die Zeichnung des l. Beines des Johannesknaben auf die Figur der Maria Rücksicht nimmt. Verwandt ist die Komposition der hl. Familie der Sammlung Mond. — (Nach 1508.)

366. Thronende Madonna, zwei stehende Heilige r. und l. und an den Stufen des Throns liegender Johannesknabe mit Kreuz. Oben halbrund geschlossen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf rötlich getöntem Papier. 20,9×16,5 cm.

Paris, Louvre, Kat. Reiset 85 (alte Nr. 186).

Berenson 474. — Knapp 316 (Abbild. 121).

Phot.: Alinari 1471. — Braun 24. —

Abbild.: Henry de Chennevières. Les Dessins du Louvre, École italienne.

Sammlung Thom. Lawrence, König der Niederlande.

Aus der Spätzeit. — (1515—16.)

367. Männliche Figur im Zeitkostüm nach r.

Rötelzeichnung. 25×16 cm.

Paris, Louvre. Kat. Reiset 86 (alte Nr. 232).

Nicht bei Berenson. — Knapp 316 (nicht Frate).

Nicht von Fra Bartolommeo, vielleicht von Andrea del Sarto.

368. Halbfigur der stehenden Maria mit dem Kind im Arm. Vorn sitzendes Kind und Andeutung eines Baldachins. Liegendes Kind mit aufgestütztem r. Arm.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 13,8 × 19 cm.

Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia (Paris 1887) 1526.

Berenson 475. — Knapp 316.

Vermächtnis Gatteaux. — (Nach 1508.)

369. Zwei Engel, empor fliegend.

Rötelzeichnung. 18,5 × 11,2 cm.

Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1527.

Nicht bei Berenson. — Knapp 316.

Sehr flüchtige Zeichnung, nicht eigenhändig, die Haltung der Engel entspricht nicht dem Stil des Frate.

370. Eine l. aufrecht stehende weibliche Aktfigur (Maria) legt beide Hände auf die Schultern einer r. vor ihr gebeugt stehenden Frau (Elisabeth), die ihrerseits ihre Arme um den Leib der andern legt.

Schwarze Kreide. 26 × 20,8 cm.

Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1528.

Nicht bei Berenson. — Knapp 316.

Studie zu einer „Heimsuchung". Schwache, jedenfalls nicht eigenhändige Zeichnung, vielleicht von Albertinelli (dem auch Knapp die Zeichnung zuschreibt). — (Um 1503.)

371. Vs. Sitzende Madonna mit Kind an der Brust. Nach r. fliehende weibliche Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen. Schulter- und Armknochen. Rs. Gewandstück. Skelett.

Federzeichnung mit brauner Tinte auf weißem Papier. 16 × 22,9 cm.

Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1962.
Berenson 476. — Knapp 316 (Abbild. 19, „vor 1498").
Phot.: Alinari 1473. — Braun 31.
(Vor 1500.)

372. Hl. Familie. Maria betet das auf ihrem Schoße liegende Kind an. L. kniet Joseph, gleichfalls anbetend, r. hinter Maria stehen zwei Engel. Darunter: Maria mit dem Kind auf dem Schoß und Halbfigur der Maria mit stehendem Christuskind und Johannes (von Maria ist nur der Oberkörper angedeutet).
Federzeichnung auf bläulich grundiertem Papier. 22,5×15,5 cm.
Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1963.
Berenson 477 (aus der Spätzeit). — Knapp 316.
Phot.: Alinari 1478. — Braun 30.
Die Zuweisung an Albertinelli (Knapp) ist unbegründet. Vgl. die hl. Familien (mit oder ohne Engel): Uffizien 180, ebenda 1203, ebenda Santarelli 230, Uffizien 457 (der r. stehende blasende Engel genau dem auf der Zeichnung im Louvre entsprechend). Berenson irrt, wenn er die Zeichnung der Spätzeit zuschreibt. — (1505—08.)

373. Christus, nach l. sitzend, setzt eine Krone auf das Haupt der l. vor ihm knienden Maria. Anbetende und Tuba blasende Engel. Unten vier Gewandfiguren.
Federzeichnung. 22×15,5 cm.
Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1964.
Berenson 478. — Knapp 316 (Abbild. 119, ca. 1504).
Phot.: Alinari 1477. — Braun 28.
Vgl. Krönung Mariä auf einer Zeichnung des Brit. Mus. P. p. 1-54. Aus gleicher Zeit auch die Himmelfahrt Christi auf einer Uffizienzeichnung 1237. — (1504—06.)

374. Profil eines alten Mannes mit Mütze nach r. gewandt.
Schwarze Kreide auf grauem Papier. 18,3×14,4 cm.
Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1965 (alte Nr. 201).

Nicht bei Berenson. — Knapp 316.

Sammlung Crozat 177.

Zeichnung von späterer Hand „Leonardo da Vinci" bezeichnet. Nicht eigenhändig.

375. Kinderkopf nach l. abwärts blickend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 20,2×19,2 cm.

Paris, Louvre. Kat. Both de Tauzia 1966 (alte Nr. 199).

Nicht bei Berenson. — Knapp 316.

Phot.: Braun 184. — Giraudon.

Sammlung Jabach.

Leonardo da Vinci genannt. Vorzeichnung zum Kopf Christi auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Ähnliche Kinderköpfe in den Uffizien 392 und bei Ch. Loeser, Florenz. — (1511.)

376. Vs. Darstellung im Tempel. Rs. Fünf fliegende Figuren.

Federzeichnung. 16×20 cm.

Paris, Louvre. Coll. His de la Salle, Kat. 1881 Nr. 5.

Nicht bei Berenson. — Knapp 316.

Phot.: Braun 63752/3.

Albertinelli. Die Zeichnung ist eine Kopie nach Fra Bartolommeos Zeichnung der Uffizien 465, und wurde von Albertinelli für die Predella zur „Heimsuchung" verwendet. Die Rs. ist eine Wiederholung der Uffizienzeichnung 1203, r. Hälfte. — (Um 1503.)

377. Christus, mit einem langen schleppenden Mantel bekleidet, schreitet nach r. und wendet sich mit erhobenem r. Arm der l. vor ihm knienden Magdalena zu.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf bläulich grundiertem Papier. 19×21 cm.

Paris, Louvre. Kat. His de la Salle Nr. 6 (unter Albertinelli).

Berenson 485. — Nicht bei Knapp.

Phot.: Alinari 1252.

Wiederholung Albertinellis einer Zeichnung Fra Bartolommeos in den Uffizien (468) zum „Noli me tangere" des Louvre. Auf der Zeichnung des Louvre sind die beiden Figuren etwas weiter auseinander gerückt als auf der der Uffizien. — (Um 1505—06.)

378. Vs. Stehende Madonna mit dem Kind auf dem Arm. R. zwei kniende Engel, die den kleinen Johannesknaben aufrecht stehend halten, l. zwei kniende Figuren. Rs. Stehende Madonna, das Jesuskind in den Armen haltend, das den vor ihm stehenden Johannesknaben segnet.

Federzeichnung auf rosa getöntem Papier. 22×16 cm.

Paris, Louvre. Coll. His de la Salle Nr. 7.

Berenson 487. — Knapp 316.

Phot.: Giraudon 7 (Vs.). — Alinari 1251 (Rs.).

Albertinelli. Die Gruppe der beiden Engel mit dem Johannesknaben erinnert an eine andere Zeichnung im Louvre (229). Die Zusammenstellung der Madonna mit den beiden Kindern und Engeln kommt auf Zeichnungen Fra Bartolommeos häufig vor. Die Gruppe der Rs. vgl. mit der Zeichnung 251 der Sammlung Oppenheimer in London. — (Um 1500.)

379. Christus von einem Henker nach r. geführt. L. kniend die hl. Veronika mit Schweißtuch, Maria stehend.

Federzeichnung auf weißem Papier. 14×20 cm.

Paris, Louvre. His de la Salle Nr. 15.

Berenson 488. — Nicht bei Knapp.

Phot.: Braun 63642.

Sammlung C. Rogers, H L.

Die Zeichnung wurde von Berenson als eine Kopie Fra Bartolommeos nach Schongauers Stich B. 16 erkannt. — (Vor 1500.)

380. Zwei Blatt: Zwei weibliche Heilige einander gegenüberstehend. Die eine trägt eine Zackenkrone und hält einen Palmzweig in der L., während die R. in die Seite gestemmt ist. Weibliche Heilige mit turbanartiger Mütze und Palmzweig nach l.

Federzeichnungen auf weißem Papier. 15×12 cm und 15×11 cm.

Paris, Louvre. His de la Salle Nr. 16.

Berenson 489. — Knapp 316.

Phot.: Giraudon 72.

Wahrscheinlich Zeichnungen nach deutschen Vorbildern (wie auch Berenson vermutet), worauf die Form der Mütze, auch die Haltung der gekrönten Heiligen schließen läßt. — (Vor 1500.)

381. Vs. Christus und Samariterin am Brunnen. Rs. Zwei Madonnen (Halbfiguren) mit stehendem Kind.

Federzeichnung auf weißem Papier (die Köpfe der Madonnen zweimal in verschiedener Haltung gezeichnet). 13×11 cm.

Paris, Louvre. His de la Salle Nr. 17.

Berenson 490. — Knapp 316.

Phot.: Braun 63751 (Rs.).

Sammlung J. Barnard.

Die verschleierten Madonnen ähnlich auf zwei Uffizienzeichnungen (489, 491) und auf einer Zeichnung in Blenheim. — (Um 1505.)

382. Madonna mit Kind auf dem Schoß und weibliche Heilige (Katharina) l. stehend.

Feder und Stift, weiß gehöht, auf gelblich getöntem Papier. 19,8×14,4 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 206.

Berenson 479. — Nicht bei Knapp.

Alte Bezeichnung: Mariotto Albertinelli. Schulzeichnung (keinesfalls eigenhändig und auch nicht von Albertinelli) im Stil der mittleren Zeit Fra Bartolommeos. — (1509—12.)

383. Figurenreiche Komposition zum Jüngsten Gericht aus S. Maria Nuova.

Federzeichnung, weißes Papier. 21,5×27,1 cm.

Paris, Louvre alte Nr. 207.

Albertinelli, Kopie der r. untern Hälfte des Bildes. Folgende Figuren, außer dem am Boden sitzenden Mann, genau dem Bilde entsprechend:

Mann nach r., beide Hände im Mund; Mönch mit ausgebreiteten Armen; Frau, die ihr Gesicht in den Händen verbirgt; männlicher Rückenakt; Gewandfigur; am Boden sitzender Mann von vorn mit hoch aufgezogenem r. Bein, Arme aufgestützt. — (Vor 1500.)

384. Heilige Familie. Maria nach l. sitzend mit dem Kind, l. hinten Joseph, r. vorn der kleine Johannes.
Schwarze Kreide auf braun getöntem Papier. 14×10,2 cm.
Paris, Louvre alte Nr. 209.
Berenson 480. — Nicht bei Knapp.
Sammlung Jabach.
Wahrscheinlich Fra Paolino.

385. Am Boden sitzende Frau und zwei nackte Kinder.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, braun getöntes Papier. 14×11,3 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 210.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Sammlung Coypel-Coke.
Studie zu einer hl. Familie von Fra Paolino. — (Nach 1514.)

386. Vs. Madonna mit Kind am Boden sitzend. Rs. Zwei einander gegenüberstehende Figuren.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 13,7×9,7 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 220.
Berenson 481. — Nicht bei Knapp.
Phot.: Braun 62026 .
Fra Paolino, im Stil der Zeichnungen aus Fra Bartolommeos nachrömischer Zeit. — (Nach 1514.)

387. Vs. Madonna auf einem Stufenthron; musizierender Engel auf einer Stufe sitzend, r. und l. je zwei Heilige neben dem Thron stehend. Rs. Sitzender Joseph vom Rücken gesehen. Kopf im Profil, den r. Arm auf einen Sattel gestützt, in der L. einen langen Stab haltend. Ausgeschnitten und auf dasselbe Blatt

aufgeklebt: zwei weibliche Figuren (Magdalena und Katharina).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, graubraun getöntes Papier. 24,2× 16 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 221.

Berenson 482. — Nicht bei Knapp.

Die Gruppe der Madonna mit dem Kind ähnlich auf einer Zeichnung in den Uffizien 1265, der musizierende Engel entspricht dem auf der genannten Zeichnung im Gegensinn. Katharina und Magdalena für die „Verklärung" in Lucca. — (1508—09.)

388. Stehende weibliche Gewandfigur mit erhobenen Händen und aufwärts gerichtetem Blick.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 29,5 × 21,5 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 223.

Berenson 483. — Knapp 316 (Abbild. 36).

Phot.: Braun 62027.

Das Blatt ist durch einen roten Strich längs durchgeteilt, unten am Rande r. bezeichnet: Giorgion.

Studienzeichnung zur Maria auf der „Himmelfahrt" in Berlin. — (1506—1508.)

389. Studie zum Gekreuzigten.

Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf braun getöntem Papier. 33,9 × 24 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 225.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Schulzeichnung, genau mit einer anderen der Uffizien (6816) übereinstimmend, nur daß bei dieser die Fußspitzen und Unterarme fehlen. Vgl. auch W II, 31. — (1506—08.)

390. Vs. Sitzende Madonna mit dem Kind. R. Zwei kniende Engel, die den kleinen Johannes halten, l. Joseph, den Kopf in die r. Hand gestützt, der Körper wird durch die Madonna ver-

deckt. Rs. Zwei männliche Gewandfiguren, die vordere, vom Rücken gesehen, hat die L. erhoben, der r. Unterarm ist unter einem Mantelzipfel verborgen. Die andere Figur halb verdeckt.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf rot getöntem Papier. 19,6 × 16,2 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 229.

Berenson 484. — Nicht bei Knapp.

Phot.: Braun 62032.

Ähnliche Kompositionen aus der Frühzeit kommen mehrfach vor: Louvre, His de la Salle 7; Uffizien, Santarelli 242; Brit. Mus. P. p. 1—51 und 52; Windsor 12782 usw. — (Um 1500.)

391. Männliche Gewandfigur, nach l. kniend. Der Mantel fällt über die r. Schulter und läßt den Rücken frei. Der r. Fuß ist aufgestützt, der Kopf fehlt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellem graubraunen Papier. 20,5 × 29 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 237.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Sammlung Baldinucci.

Vgl. die ähnliche Figur auf einer Uffizienzeichnung 6838 und ebenda 378 (zur „Himmelfahrt" in Berlin). — (Um 1506.)

392. Christus auf dem Ölberg. Christus nach r. kniend, nur leicht angedeutet. Ein Jünger auf dem Rücken liegend, die Beine hoch angezogen, Arme verschränkt. Die beiden andern Jünger nach r. beziehungsweise l. kniend.

Federzeichnung auf weißem Papier. 16,7 × 21,9 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 245.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Vgl. den gleichen Gegenstand auf zwei Zeichnungen der Uffizien 472 und 1235. — (Um 1500.)

393*. Halbfigur einer Frau mit erhobenen Händen, die Handflächen nach außen gekehrt, der Blick gesenkt.
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf gelblich-grau getöntem Papier. 12,5×12,6 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 205.
Sammlung Baldinucci.

394. Hl. Familie. R. Maria, l. Joseph, beide kniend, die beiden Kinder sich umarmend.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun grundiertem Papier. 23,3×21,8 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 213.
Sammlung Baldinucci.
Schulzeichnung.
Schule Fra Bartolommeos, vielleicht Sogliani unterm Einfluß der Bilder und Zeichnungen aus Fra Bartolommeos nachrömischer Zeit. — (Nach 1514.)

395. Jugendlicher Profilkopf nach l. abwärts blickend.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 14,2 ×12,8 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 217.
Sammlung Baldinucci.
Schule Fra Bartolommeos.

396. Laute spielender Putto.
Schwarze Kreide und Rötel. 17,8×11,7 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 219.
Kopie nach dem Putto auf der Madonna im Dom zu Lucca.

397. Maria unterm Kreuzesstamm sitzend, dessen unteres Ende sichtbar ist. R. jugendlicher Johannes, l. Maria Magdalena.

---

* Folgende 18 nicht eigenhändige Zeichnungen (393 410) werden im Louvre noch unter Fra Bartolommeos Namen aufgeführt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. 13,7×22,8 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 222.
Nicht Fra Bartolommeo, vielleicht Sogliani.

398. Drei Madonnengruppen: Madonna am Boden sitzend mit Johannesknaben, mit Johannes und Joseph, mit anderer Figur, Jesuskind allein.
Federzeichnung. 18,3×20,3 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 226.
Raphael-Nachahmer.

399. Vs. Kniende männliche Gewandfigur nach r. Rs. Hand mit Schwertgriff und Wappenschild.
Flüchtige Zeichnung in schwarzer Kreide. 33,3×16,1 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 230.
Sammlung Baldinucci.
Schulzeichnung.

400. Thronende Madonna. L. stehender Papst und kniender hl. Hieronymus, r. stehender Petrus und kniender bärtiger Mönch.
Mit Bister lavierte, weiß gehöhte Federzeichnung. Durchlöchert.
Paris, Louvre, alte Nr. 231.
Sammlung Jabach.
Nicht Fra Bartolommeo.

401. Vs. Junger Mann nach r. Rs. Gewandstudie.
Rötelzeichnung. 25×15 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 232.
Andrea del Sarto.

402. Weibliche Halbfigur mit ausgebreiteten Armen.
Schwarze Kreide. 14,3×16,8 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 233.
Sammlung Baldinucci.
Nicht Fra Bartolommeo.

403. Vs. Hl. Familie mit Maria, zwei Kindern und Joseph. Rs. Männliche Gewandfigur mit Hammer in der L.
Schwarze Kreide.
Paris, Louvre, alte Nr. 236.
Sammlung Baldinucci.
Handschriftlich Puligo bezeichnet. Schule Fra Bartolommeos.

404. Vs. Madonna mit Kind und Johannesknaben unter Vorhang. Rs. Nackter Jüngling und Gewandfigur.
Schwarze Kreide. 13,9×10 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 238.
Sammlung Baldinucci.
Schule Fra Bartolommeos, vielleicht Fra Paolino.

405. Vs. Liegender Akt, Kopf in die l. Hand gestützt. Rs. Akt in gleicher Stellung.
Schwarze Kreide, gelb gehöht, auf braun getöntem Papier. 26×17 cm. Quadriert für Übertragung.
Paris, Louvre, alte Nr. 239.
Schule Fra Bartolommeos.

406. Kniende männliche Gewandfigur nach l.
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht. 22,7×12 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 240.
Schule Fra Bartolommeos.

407. Männliche Gewandfigur nach l.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 28,3×13,5 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 241.
Schule Fra Bartolommeos.

408. Weibliche Figur auf hohem Stufenthron. Vordergrund zwei Männer mit Hüten.
Schwarze Kreide auf gelblich-braunem Papier. 22,7×14,2 cm.
Paris, Louvre, alte Nr. 242.
Schule Fra Bartolommeos.

409. Evangelist Matthäus.

Schwarze Kreide auf braunem Papier. 39,6×22,7 cm.

Paris, Louvre, alte Nr. 243.

Kopie nach dem Evangelisten auf dem „Salvator Mundi"-Bilde im Pitti.

410. Evangelist Markus.

Schwarze Kreide und Rötel.

Paris, Louvre, alte Nr. 224.

Wie die vorige Zeichnung Kopie nach dem Bilde im Pitti.

411. Verkündigung an Maria und weibliche Gewandfigur.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf weißem Papier. 15,5×22,5 cm.

Paris, École des Beaux-Arts.

Nicht bei Berenson. — Knapp 214, Anm.; 317.

Phot.: Braun 65076.

Sammlung Vallardi, His de la Salle.

Albertinelli. Zeichnung im Stil der Frühzeit Fra Bartolommeos. Für Albertinelli spricht die unsichere Zeichnung der Hände und Füße. — (Um 1500.)

412. Nach l. fliegender Engel. Derselbe darunter nur leicht angedeutet, Kopf im Dreiviertelprofil nach l. Der l. hoch erhobene Arm hält den Zipfel eines Baldachins.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf grauem Papier. 35,7 ×26,5 cm.

Paris, École des Beaux-Arts.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Sammlung Vasari, Mariette, His de la Salle.

Die Renaissanceumrahmung (Federzeichnung) im Stile Vasaris (vgl. Zeichnungen im Brit. Mus. P. p. I. 55 und Frankfurt, Städelsches Institut, wo ähnliche Umrahmungen). Schulzeichnung, vielleicht Fra Paolino. Behandlung flüchtig. — (1510—14.)

413. Sitzender Mönch nach l. R. Arm aufgestützt, l. Arm nach vorn weisend, Kopf zurückgewandt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier.

Paris, École des Beaux-Arts.

Fra Paolino im Stil der Zeichnungen Fra Bartolommeos aus nachrömischer Zeit.

414. Vs. Heiliger nach l. in Schrittstellung, die r. Hand ist vom Mantel bedeckt, in der L. hält er einen Stab. Rs. Stehender Heiliger nach l., hält mit beiden Händen ein Buch.

Schwarze und weiße Kreide auf grauem Papier.

Paris, École des Beaux-Arts.

Sammlung E G x.

Flüchtige Zeichnung, vielleicht von Sogliani. Mit der Figur des hl. Bernhard auf der Madonna in Besançon (Gruyer) hat die Zeichnung nichts zu tun.

415. Gewandfigur eines bärtigen Mannes nach l. mit leicht gesenktem Kopf. Die R. ruht auf der Brust, die L. hält den Mantel.

Federzeichnung, weißes Papier. 9,8×4 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 1*.

Nicht bei Berenson und Knapp. Ridolfi, Giornale Ligustico Genova 1878, Vol. V, 81—127. — (Um 1500.)

416. Weibliche Gewandfigur in Schrittstellung nach r. Die Hände sind gefaltet, der Blick ist nach oben gerichtet.

Federzeichnung, weißes Papier. 8,9×4,4 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 2.

Nicht bei Berenson. — Knapp 318.

Sammlung Ottolini (25).

Wahrscheinlich Studie für eine Maria unterm Kreuz. — (1505—06.)

---

* Berenson erwähnt noch folgende vier Blätter: 491 Studie für die Auferstehung (Rötel), 492 Studie für das „jüngste Gericht" (Rötel und Pinsel), 493 Kreuzabnahme (Rötel), 494 Madonnenstudie (Silberstift). Diese Zeichnungen befinden sich nicht in der Sammlung Bonnat. Von Knapp nur eine Auswahl der Zeichnungen nach Abbildungen aufgeführt S 317/8. Nach mündlicher Mitteilung von Herrn Bonnat sollen sich im Besitz der Gräfin Ottolini in Lucca noch Zeichnungen von Fra Bartolommeo befinden.

417. Weibliche Gewandfigur nach r. Der vom Mantel bedeckte Kopf ist gesenkt.
Federzeichnung, weißes Papier. 10,5×6 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 3.
Nicht bei Berenson. — Knapp 318.
Sammlung Ottolini (26).
Studie zur Maria unterm Kreuz. Vgl. hiermit die ähnlichen Zeichnungen in Chantilly 41 und Kreuzigungsgruppe Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5190. — (1505—06.)

418. Vs. Hl. Hieronymus, nach l. kniend, hält in beiden Händen ein Kruzifix. Sein Haar flattert im Winde, die Füße sind entblößt. Rs. einige Rötelstriche.
Federzeichnung, weißes Papier. 10,7×8,2 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 4.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Sehr feine Zeichnung aus der Frühzeit. Derselbe Heilige kehrt in etwas veränderter Haltung auf einer Uffizienzeichnung (1234) wieder. — (Um 1500.)

419. Vs. Nach r. kniende weibliche Figur zwischen zwei Säulen auf hoher Estrade, darunter Relief: Dolch zwischen zwei Masken. Rs. Weibliche Gewandfigur nach r. mit geneigtem Kopf.
Federzeichnung, weißes Papier. 18,8×7,6 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 5.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Die kleinliche Art der Zeichnung deutet eher auf Albertinelli.

420. Vs. Anbetung des Kindes. R. kniet Maria und wendet sich nach l. dem Kinde zu, das am Boden liegt, beide Arme und das l. Beinchen in die Höhe streckt. L. von der Gruppe sitzt Joseph am Boden und stützt den Kopf in die L. Rs. Engel der Verkündigung nach r. kniend mit erhobener r. Hand.

Federzeichnung, weißes Papier. 9,8×16,3 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 6.

Nicht bei Berenson. — Knapp 317.

Abbild.: J. P. Richter, The Mond Collection II, Taf. U.

Maria mit dem Kind erinnert an eine Gruppe auf einer Uffizienzeichnung 1203 Vs., der Verkündigungsengel an Gabriel auf einer anderen Zeichnung ebenda 453. — (1500—05.)

421. Vs. Ein barhäuptiger Mann, der eine Rolle in der Hand hält, sieht mit gesenktem Blick auf einen zu seinen Füßen brennenden Holzstoß; r. stehen drei Mönche. Rs. Christus an der Säule (halb abgeschnitten). Ein nackter Henker legt seine L. auf die Schulter Christi; r. neben diesem stehen noch zwei nackte Männer, einer von ihnen vom Rücken gesehen.

Federzeichnung, weißes Papier. 11×16,6 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 7.

Berenson 495. — Knapp 318. — Ridolfi, Giornale ligustico V, 6. — Gruyer (mit ausführlicher Beschreibung).

Sammlung Ottolini (6).

Die Vs. stellt offenbar die Verbrennung ketzerischer Schriften durch einen Heiligen (Dominikus?) dar. Christus an der Säule sieht man in veränderter Komposition auf einer Zeichnung in Chantilly, 41 und auf einem Fragment der Sammlung Oppenheimer in London, 250. — (Um 1505.)

422. Vs. L. Maria, r. Elisabeth einander gegenüberstehend, beide Frauen sind barhäuptig. Rs. Zwei stehende weibliche Gewandfiguren, die eine, jugendlichere, legt die r. Hand auf die Brust.

Federzeichnung, weißes Papier. 11,2×16,6 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 8.

Berenson 497. — Knapp 318.

Sammlung Ottolini (23).

Studien zur „Heimsuchung", vgl. Bonnat 12 Vs. — (Um 1500.)

423. Vs. Verkündigung an Maria. Maria sitzt r.; ihr Kopf ist gesenkt, die R. ruht auf der Brust, die L. ist erhoben. Vor ihr steht der Engel mit über der Brust gekreuzten Armen. Rs. Maria mit dem Schleier und Elisabeth, barhäuptig, reichen einander die R. Mit der L. hält Maria den Schleier, die l. Hand der Elisabeth liegt auf der r. Schulter der Maria.
Federzeichnung, weißes Papier. 10,9×16,7 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 9.
Berenson 498. — Knapp 318.
Sammlung Ottolini (24).
Die Darstellung der Heimsuchung ähnlich auf einer anderen Zeichnung im selben Skizzenbuch 12 und auf Albertinellis Vorstudien zur Heimsuchung der Uffizien (Albertina Inv. 2620 und Uffizien 553). — (Um 1500.)

424. Vs. Verkündigung an Maria. Der Engel beugt sich tief vor Maria, die mit der R. auf ihn deutet. Ihr Blick ist gesenkt. Rs. Johannes in der Wüste, auf Felsen zwischen kahlen Bäumen sitzend.
Federzeichnung, weißes Papier. 14,1×13,9 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 10.
Berenson 499, Taf. 90 (Rs.). — Knapp 318 „ca. 1510". — Ridolfi a. a. O. 8.
Abbild.: Rs. bei Gruyer 73.
Sammlung Ottolini (8).
(Um 1505.)

425. Vs. Vertreibung aus dem Paradies. Der Engel hält mit beiden Händen das Schwert. Adam, nach r. schreitend, verbirgt sein Gesicht in den Händen, Eva hat den Kopf klagend erhoben. Zwei Studien zu Engeln mit Posaune und Gefäß. Rs. Zwei Studien zu Christus am Kreuz.
Federzeichnung, weißes Papier. 20,5×16 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 11.
Berenson 500. — Knapp 318.

Sammlung Ottolini (22).

Die „Vertreibung aus dem Paradies" ist unterm Eindruck von Masaccios Fresko in der Carmine entstanden. — (Vor 1500.)

426. Vs. Drei Studien zu einer weiblichen Gewandfigur nach l. stehend. Rs. Heimsuchung. Die beiden Frauen reichen sich gegenseitig die r. Hand. Maria trägt einen Schleier, Elisabeth ist barhäuptig. Engel mit Posaune; die L. ist in die Seite gestemmt, nach l.

Federzeichnung, weißes Papier. 23,1×16 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 12.

Berenson 501.

Die Gewandfiguren auf der Vs. sind Studien für eine Elisabeth auf der „Heimsuchung" (vgl. Bonnat 8). Zur Darstellung der „Heimsuchung" auf der Rs. vgl. die Zeichnung im selben Skizzenbuch 9. Der Engel kehrt ähnlich wieder auf einer Zeichnung im Brit. Mus. 1895/9/15/521. — (Um 1500.)

427. Vs. Männliche Rückenfigur. Akt von vorn. Mann, der sein Gesicht im Mantel verbirgt. Nackter Mann am Boden liegend, stehender Mann. Bärtiger Kopf. Kopf und Arm. Rs. Vier Totenköpfe in verschiedener Stellung.

Federzeichnung und Rötel, z. T. weiß gehöht. 14,8×21,9 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 13.

Nicht bei Berenson. — Knapp 317.

Vs. Vielleicht Studien zum Jüngsten Gericht. — (Vor 1500.)

428. Vs. Grablegung. Hügel mit Grabhöhle. Im Hintergrund l. feine Landschaft mit Stadt, in der die Florentiner Domkuppel erkennbar ist. Eine kniende weibliche Rückenfigur (Maria) l. wiederholt. Rs. Hl. Familie. L. Joseph, der den kl. Johannesknaben hält, r. Maria, das Jesuskind haltend, Engel und andere Figur mit Kind.

Federzeichnung, weißes Papier. 16,3×22,8 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 14.

Berenson 496, Taf. 89. — Knapp 317 (ca. 1504). — Ridolfi a. a. O. 2. — Gruyer (mit ausführlicher Beschreibung).

Sammlung Ottolini (2).

Von der hl. Familie besitzt Herr Bonnat eine gleichzeitige Kopie aus der Sammlung H. Timbal. — (Um 1505.)

429. Vs. Erzengel Michael, zweimal, mit hoch erhobenem r. Arm, und ein am Boden Kauernder. Rs. Männliche Figur, nur mit einem auf der r. Schulter geknoteten Mantel bekleidet, stößt mit der L. einen anderen nackten Mann nach r.; die R. ist hoch erhoben.

Federzeichnung und schwarze Kreide. 16,3×22,3 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 15.

Berenson 501A. — Knapp 318.

Sammlung Ottolini (21).

Studien zum „Jüngsten Gericht" in S. Maria Nuova. Vgl. Zeichnung zum Erzengel Michael in Chantilly, 40 Rs. und die Gruppe des Engels mit dem Schwert und der Verdammten auf der Vs. derselben Zeichnung. — (Vor 1500.)

430. Vs. Jesus und Johannesknabe sich umarmend, Hintergrund Landschaft. Rs. Christus als Gärtner, mit der Hacke auf der Schulter, nach r. schreitend; der Kopf ist zurückgewandt, der r. Arm vorgestreckt. Derselbe wiederholt mit hoch erhobenem r. Arm und Maria Magdalena mit erhobenen Händen vor ihm kniend.

Vs. Federzeichnung auf rot getöntem Papier. Rs. Rötel, weißes Papier. 22,6×16 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 16.

Berenson 502. — Knapp 318. — Ridolfi a. a. O. 11.

Abbild. der Vs. Gruyer 49.

Sammlung Ottolini (11).

Die Zeichnung der Vs. gibt eine von Leonardo erfundene Komposition wieder. Rs. vielleicht Studie zum „Noli me tangere" in Pian di Mugnone. — (Nach 1514.)

431. Vs. Landschaft mit Burg. Aus einem Torbogen führt ein Weg den Berg herab nach vorn. Hintergrund Stadt, zwei Burgen, Berge. Männliche Akte, zwei am Boden liegend, zwei stehend vom Rücken gesehen. Rs. Felspartie mit zwei kahlen Bäumen, r. eine Felsbrücke.
Federzeichnung, weißes Papier. 21,9×15,8 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 17.
Nicht bei Berenson. — Knapp 318. — Ridolfi a. a. O. 13, 16.
Sammlung Ottolini (13).
Landschaft nach Dürer (der große Satyr B 73). — (Um 1500.)

432. Felspartie. R. und l. am Rand kahle Bäume.
Federzeichnung, weißes Papier. 23,2×16,5 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 18.
(Um 1500.)

433. Vs. Felspartie, r. zwei kleine kahle Bäume. Rs. Felspartie und kahles Bäumchen.
Federzeichnung, weißes Papier. 22,8×16,3 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 19.
(Um 1500.)

434. Vs. Becken- und Schenkelknochen, Schulterknochen und Unterschenkelknochen. Rs. Unterschenkelknochen.
Federzeichnung, weißes Papier. 20,5×11,4 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 20.
(Um 1500.)

435. Vier Totenschädel in verschiedenen Stellungen.
Federzeichnung, weißes Papier. 8,6×14,8 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 21.
(Um 1500.)

436. Sechs Totenschädel.
Federzeichnung, weißes Papier. 7,5×15 cm.

Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 22.
(Um 1500.)

437. Schenkelknochen.
Federzeichnung, weißes Papier. 15×13,5 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 23.
(Um 1500.)

438. Verschiedene Knochenteile.
Federzeichnung, weißes Papier. 4,4×10,8 cm.
Paris, Sammlung Bonnat, Skizzenbuch 24.
(Um 1500.)

439. Hl. Antonius, vor einer Nische stehend und Almosen spendend. Über ihm Taube des hl. Geistes und zwei schwebende Engel mit Kronen. Um die Stufen des Throns, vor dem der Heilige steht, sind l. drei männliche, r. fünf weibliche Figuren gruppiert.
Federzeichnung, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 32×21,5 cm. Durchlöchert für Übertragung, aufgezogen.
Rom, Galerie Corsini Inv. 124158.
Berenson 506. — Knapp 297.
Phot.: Anderson 2816.
Von Knapp mit Recht dem Fra Bartolommeo abgesprochen, an dessen fein abgewogenen Stil die Zeichnung nur äußerlich erinnert. Berenson erinnert an Lorenzo Lottos Behandlung des gleichen Gegenstands. Le Gallerie Nazionali Anno II, Roma 1896, 150, 7. — (1510—14.)

440. Madonna mit Kind nach l. auf dem Boden sitzend. Das Kind hält den Hals der Mutter umschlungen und wendet den Kopf geradeaus.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 34×26 cm. Quadriert für Übertragung, aufgezogen.
Rom, Galerie Corsini Inv. 124172.
Nicht bei Berenson. — Knapp 297.
Phot.: Anderson 2818.

Von Fra Paolino, für Madonna in Modena, vgl. Berlin, Kupferstichkabinett Inv. 5078. — (Nach 1514.)

441. Jugendlich weiblicher Kopf, ein wenig nach l. gewandt, der Blick gesenkt. Daneben, kleiner, ein zweiter Kopf leicht angedeutet.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 25×19,5 cm. Wasserzeichen: Dreiberg mit Kreuz von einem Kreis umschlossen (ähnlich Briquet 11924/5).
Rom, Galerie Corsini Inv. 124173.
Nicht bei Berenson. — Knapp 298.
Phot.: Alinari 1230. — Anderson 2767.
Nach Knapp Studie zum Kopf der Madonna auf der Verkündigung in den Uffizien, mit dem die Gesichtsbildung der Zeichnung indessen nicht übereinstimmt. Vgl. Le Gallerie Nazionali Italiane Anno II Roma 1896, 150f., 10, Taf. X. Hiernach wäre der Kopf eine Studie für die Madonna der „Konzeption" (Anna Selbdritt), allein der Stil der Zeichnung und die Züge des Gesichts weisen auf die Zeit kurz nach dem venezianischen Aufenthalt hin. Vielleicht Studie zum Kopf der Maria auf der „Verkündigung" in Genf. — (1508—09.)

442. Stehender jugendlicher Heiliger, ein Buch haltend und nach l. emporblickend. Gewandstudie.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 28×18 cm.
Rom, Galerie Corsini Inv. 125764.
Nicht bei Berenson. — Knapp 298 (ca. 1510).
Sogliani? In der Art Fra Bartolommeos. — (1509—12.)

443. Thronende Madonna unter einem von schwebenden Putten gehaltenen Baldachin. L. ein stehender männlicher Heiliger und eine kniende weibliche Figur, r. eine stehende weibliche Heilige mit Palmzweig und kniender Geistlicher. Vor der untersten Thronstufe steht ein Henkelkrug.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 25,5 ×19,5 cm. Wasserzeichen: Kreuz von einem Kreis umschrieben.

Rom, Galerie Corsini Inv. 127618.

Berenson 504. — Knapp 298.

Phot.: Anderson 2817.

Madonna mit Kind ähnlich der Uffizienzeichnung 1265. — (1509—11.)

444. Sitzende weibliche Figur, Hände betend aneinander gelegt, der Blick ist nach oben gerichtet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 39,5×27 cm.

Rom, Galerie Corsini Inv. 127648.

Knapp 298.

Fra Paolino. Nach Knapp für die „Himmelfahrt" in Bibbiena, eher zur „Himmelfahrt" in Neapel. — (1516.)

445. Vs. Studie zu einer Darstellung im Tempel und Rückenfigur in langem Gewande. Rs. Drei Figuren.

Grau getuschte Federzeichnung auf weißem Papier. 24×17,5 cm.

Wasserzeichen: Zwei gekreuzte Hämmer.

Rom, Galerie Corsini Inv. 130496.

Berenson 505 (Studie zur „Beschneidung" in den Uffizien). — Knapp 298 (vielleicht zu Albertinellis Predella, 1503).

Nicht eigenhändig. — (Nach 1500).

446. Kniende Madonna, das Kind anbetend.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf rot grundiertem Papier. 20×13 cm.

Rom, Galerie Corsini Inv. 130506.

Knapp 298.

Albertinelli. Studie zur Predella, Uffizien. — (1503.)

447. Kniender Mönch.

Federzeichnung, weiß gehöht, auf rot grundiertem Papier.

Rom, Galerie Corsini Inv. 130507.

Albertinelli.

448. Stehender Mönch nach l., in der R. einen Palmzweig, in der L. ein Buch haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graublauem Grund. 27,5 × 13,5 cm. Quadriert für Übertragung.

Stockholm, Museum Inv. 92.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Abbild. in: Dessins et Tableaux de la Renaissance italienne par Oswald Sirén, Stockholm 1902, 47, hierzu Tafel.

Nicht eigenhändig. Vielleicht von Sogliani, dem die Zeichnung im handschriftlichen Kat. von Sirén zugeschrieben wird. Früher dem Ghirlandajo zugeschrieben.

— (1510—14.)

449. Auf einem Hügel gelegener Gebäude-Komplex. Apsis einer romanischen Kirche, r. daneben ein steiler Weg durch ein Tor führend.

Rötelzeichnung. 11,6 × 25,5 cm.

Stockholm, Museum Inv. 140.

Diese und die folgenden Zeichnungen des Stockholmer Museums stammen aus der Sammlung Crozat; 1741 von Mariette für den schwedischen Gesandten Grafen Gustav Tessin gekauft, der sie nach Schweden brachte: 140, 274—277, 279—281, 284 früher Raphael, 140 dem Andrea del Sarto, von Berenson und Sirén der Schule Fra Bartolommeos zugeschrieben. Oswald Sirén, Italienska Handteckningar, Stockholm 1917, Nr. 81.

Vielleicht während des römischen Aufenthalts entstanden; Blick auf SS. Giovanni e Paolo vom Palatin aus gesehen. Zuschreibung an Fra Bartolommeo zweifelhaft. — (1514.)

450. Stadt, von hohen Mauern und Wehrtürmen umgeben. Rs. Felspartie.

Federzeichnung, Bister, auf violett getöntem Papier. 14,3 × 21,2 cm.

Stockholm, Museum Inv. 274.

Sirén 78.

Sammlung Crozat.

Der Charakter der Stadtarchitektur ist florentinisch, man wird an den Dom, den Palazzo Vecchio, den Campanele von S. Maria Novella erinnert. Ähnliche Felspartien wie auf der Rs. finden sich auf drei Zeichnungen der Sammlung Bonnat in Paris (17—19). — (Vor 1500.)

451. Stadtmauer mit hohen Rundtürmen und Tor. Hintergrund: Hügel und Bäume.

Federzeichnung, Bister, auf weißem Papier. 9,9 × 16,3 cm.

Stockholm, Museum Inv. 275.

Sirén 79. — (Um 1505.)

452. Bergstädtchen an einem Fluß gelegen, der von einer steinernen Brücke in hohem Bogen überspannt wird. Rs. Hoher Wartturm und Häuser mit spitzen Giebeln, am Wasser gelegen.

Federzeichnung, Bister, auf weißem Papier, und aquarellierte Federzeichnung. 11,8 × 13 cm.

Stockholm, Museum Inv. 276/277.

Sirén 77.

Während die Vs. das typische Bild eines italienischen Bergstädtchens bietet, erinnert die Landschaft der Rs. durchaus an nordische Städtebilder, von denen Fra Bartolommeo vielleicht durch Miniaturen oder durch niederländische Bilder Kenntnis haben konnte. — (1506—08.)

453. Landschaft mit Fluß, Bäumen und hohen Bergen.

Federzeichnung auf weißem Papier. 11,8 × 13,9 cm.

Stockholm, Museum Inv. 279.

Sirén 76.

Die oberen Ecken rund ausgeschnitten. Erinnert an die Flußlandschaft auf der „Anbetung des Kindes" in den Uffizien. — (Um 1500.)

454. Vs. Turmreiche Stadt an einem Fluß gelegen; Erinnerungen an Florentiner Bauten (Dom, Loggia de' Lanzi, Campanile von

S. Maria Novella). Hintergrund: Berglandschaft. Rs. Zwei Studien zu einem Gekreuzigten.

Federzeichnung, Bister, auf gelblich getöntem Papier. 16×21,8 cm. *Stockholm, Museum* Inv. 280.

Sirén 75.

Abbild.: Albertina Publ. 1194. (Aus dem Kreise des Pietro Perugino.)

Die Kirche mit der Vierungskuppel (Florentiner Dom) und dem Campanile vgl. mit den ähnlichen Gebäuden auf einer Zeichnung der Sammlung Oppenheimer in London, 253. Die Studie zum Gekreuzigten (dem Schächer zur L. Christi) gehörte zu einer Gruppe der Kreuzigung, vgl. Berlin, Inv. 5190. — (1500—05.)

455. Blick in eine Klosterzelle, im Hintergrund durch Fensterkreuz geteiltes Fenster mit offenen Fensterläden.

Federzeichnung, Bister, auf weißem Papier. 10,7×13,5 cm. *Stockholm, Museum* Inv. 281.

Sirén 80.

Die oberen Ecken der Zeichnung abgerundet. Innenansicht aus dem Kloster S. Marco in Florenz und wahrscheinlich die Zelle Savonarolas. — (Um 1500.)

456. Landschaft. Vordergrund Ruinen einer Bogenarchitektur. R. vorn Andeutung einer sitzenden Figur, l. im Vordergrund sehr kleine Figuren in lebhafter Bewegung. Mittelgrund: befestigte Stadt mit Türmen an einem Fluß gelegen, über den eine steinerne Brücke führt. Hintergrund: Berglinien.

Federzeichnung auf weißem Papier. 14,5×16 cm. *Stockholm, Museum* Inv. 284.

Sirén 74.

Der Vordergrund mit der Ruine wahrscheinlich als Hintergrund für eine Anbetung des Kindes gedacht. Auf zwei Darstellungen der „Anbetung" (Sammlung Mond und Lady Desborough, Panshanger) verwendete Fra Bartolommeo ähnliche Ruinenarchitekturen. — (Um 1500.)

457. Vs. Thronende Madonna mit Heiligen vor Achitektur. Rs. Handstudien.
Federzeichnung und schwarze Kreide.
Turin, Königliche Bibliothek Inv. 15616.
Berenson 507. — Knapp 298.

458. Kopf eines Mönchs.
Schwarze Kreide.
Turin, Königliche Bibliothek Inv. 15617.
Berenson 508. — Knapp 298.

459. Kniender Mönch nach l. mit erhobenen Händen und kniende weibliche Figur nach r.
Schwarze Kreide, weiß gehöht.
Turin, Palazzo Reale.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Phot.: Anderson 9805.
Der Mönch entspricht in der Haltung ziemlich genau dem hl. Bernhard auf der „Erscheinung" der Florentiner Akademie. Spätere Schulzeichnung. Vgl. die vorzüglichen eigenhändigen Zeichnungen Fra Bartolommeos in Weimar II, 49 und 73.

460. Zwei Studien zur Beweinung Christi. Der Leichnam wird von Johannes, der l. am Boden kniet, unterstützt. Maria hält mit der r. Hand das Haupt Christi, mit der L. seinen l. Unterarm. R. kniet Maria Magdalena, auf der einen Zeichnung hält sie die Hand Christi, um sie zu küssen, auf der andern kreuzt sie die Arme über der Brust. Hinter der Hauptgruppe zwei weitere Figuren.
Schwarze Kreide. Die eine Zeichnung quadriert für Übertragung.
Turin, Palazzo Reale.
Nicht bei Berenson und Knapp.
Phot.: Anderson 9806, 9807.
Abbild. der einen Zeichnung in „L'Arte" XVI, 427. Danach wären die Zeichnungen Fälschungen.
Von Fra Paolino für die Beweinung in der Florentiner Akademie?

461. Männliche Gewandfigur nach l. R. Arm ausgestreckt, in der l. Hand ein Buch haltend, Kopf nach r. gewandt.

Schwarze Kreide.

Venedig, Akademie.

Nicht bei Berenson und Knapp.

Phot.: Braun 7. — Naya 167.

Bezeichnet: „il frate".

Zeichnung zum hl. Markus auf dem „Salvator Mundi" des Pitti vielleicht von Fra Paolino (?). — (1516.)

462. Christus in der Engelglorie. R. und l. Maria und die zwölf Apostel auf Wolkensitzen. Zu Füßen Christi Engel mit Marterwerkzeugen.

Federzeichnung.

Venedig, Akademie.

Lücke in „Kunst und Künstler" von Dohme 59 (Leipzig 1876).

Phot.: Alinari 1149. — Naya 123.

Kopie nach dem „Jüngsten Gericht" Fra Bartolommeos aus S. Maria Nuova. — (Um 1500.)

DIE WEIMARER ZEICHNUNGEN

Fra Bartolommeo hinterließ der Schwester Plautilla Nelli vom Kloster der hl. Katharina von Siena zu Florenz einen Teil seiner Handzeichnungen.

Baldinucci (Filippo Baldinucci, Notizie de' Professori del Disegno da Cimabue in qua. In Firenze 1728, 148, und Flor. 1845, I, 589) erwähnt, daß zu seiner Zeit (ca. 1680) ungefähr 500 Zeichnungen Fra Bartolommeos in den Besitz des Cavaliere Gabburri übergegangen seien.... „E quest' istessi sono presentemente nelle mani del Cav. Gaburri in Firenze al numero di 500 in circa, avuti dal medesimo Monastero, dopo averne ricavato questo lume dalla lettura del medesimo Vasari. Molti e molti però de' detti Disegni si sono perduti." Dem widerspricht eine Notiz im ersten Bande der Weimarer Zeichnungen, die besagt, daß diese 1727 von den Nonnen des oben genannten Klosters verkauft wurden. Der Käufer

war wahrscheinlich der Großherzog von Toskana, der die Zeichnungen so binden ließ, wie sie noch jetzt erhalten sind.

Auf welche Weise die zwei Bände in den Besitz von Benjamin West kamen (wahrscheinlich nach 1799), ist nicht klar. Später gelangten sie in die Sammlung von Sir Thomas Lawrence. Der Kunsthändler Samuel Woodburn erwarb die beiden Bände und verkaufte sie an Wilhelm II. der Niederlande, Vater der Großherzogin Sophie von Weimar.

Die in rotem Leder mit Goldpressung gebundenen Bände* enthalten Bd. I 201 und Bd. II 190 Seiten. Auf einigen Seiten sind zwei Blatt aufgeklebt. Mehrere Blätter sind auf beiden Seiten mit Zeichnungen versehen.

Eine Reihe von Blättern ist mit einem schwarzen Stempel versehen, der einen nach r. stehenden Vogel zeigt. Der Stempel wurde vor dem Binden der Blätter angebracht. Ausführung erfolgte in schwarzer Kreide, weiß, seltener mit wenig gelb (Ocker) gehöht, auf getöntem (grauem, graubraunem, hellbraunem, dunkelbraunem, selten grünlichgrauem) Papier; auch Rötel auf weißem Papier. Es findet sich eine einzige ausgeführte Federzeichnung. Nur bei einzelnen Zeichnungen wurde neben Kreide Tinte oder auch Silberstift sparsam verwendet.

In Bd. I sind auf acht Seiten je zwei Blätter aufgeklebt (S. 6, 15, 16, 70, 71, 112, 113, 171), in Bd. II auf vier Seiten je zwei Blätter (S. 101, 102, 121, 122). Doppelseitig gezeichnet sind in Bd. I 67 Seiten (S. 3, 15, 26, 36, 37, 42, 52, 53, 54, 55, 59, 62, 63, 69, 71, 72, 74, 75, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 96, 97, 100, 102, 103, 104, 107, 110, 111, 119, 121, 124, 128, 131, 132, 134, 137, 145, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 156, 157, 158, 168, 171, 173, 176, 180, 182, 184, 185, 186, 187, 188, 195, 199), im zweiten Band 35 Seiten (S. 4, 8, 22, 32, 44, 47, 48, 51, 52, 57, 61, 64, 85, 86, 90, 91, 105, 106, 107, 109, 113, 123, 126, 127, 129, 132, 133, 137, 139, 142, 145, 154, 188, 190).

* Erw. von Waagen, Kunstwerke und Künstler in England I, 443; v. Zahn in „Jahrbücher für Kunstwissenschaft" III (1870) 174 ff. Marchese II, 168 Anmerk.

Beide Bände enthalten also auf 391 Seiten 505 Zeichnungen.

Die Unterschriften unter einzelnen Zeichnungen, von gleicher Hand geschrieben wie die Notiz auf der ersten, und die Unterschrift zum Malerbildnis auf der zweiten Seite, stammen aus dem XVIII. Jahrhundert und bezeichnen (nicht immer richtig) die Zugehörigkeit der Zeichnungen zu bestimmten Bildern. Die Berichtigungen ergeben sich aus den Bemerkungen zu den Zeichnungen, deren Zugehörigkeit zu den erhaltenen beziehungsweise bekannten Bildern Fra Bartolommeos so weit wie möglich festgestellt wurde.

Weimar, Handzeichnungen des Fra Bartolommeo, Bd. I.

Tomo primo

Di Disegni Originali di Fra Bartolommeo di S. Marco detto al Secolo Baccio della Porta Fiorentino. Vedi Giorgio Vasari, che nel fine della vita di questo celebre Pittore, il quale visse nei tempi di Raffallo, e fù ancora suo amico, parla di questi istessi Disegni. Dice egli adunque che Fra Bartolommeo lasciò questi Disegni alla sua morte a una Monaca sua Scolara, che era nel Monastero di S. Caterina incontro a S. Marco, la quale aveva nome Suor Plautilla. Questi sono stati in detto Monastero fino all' anno 1727 che furono comprati dalle medesime Monache a fine di conservarli, perche non facessero per quant è possibile l' istesso fine che anno fatto tanti, e tant' altri Disegni di quest' Autore che per lungo corso d' anni sono stati condannati dall' imperizia di quelle Madri, a rinvoltare miserabilmente le crazie (!).

Fol. 2. Ritratto di Fra Bartolommeo di S. Marco Detto al Secolo Baccio della Porta. Disegnato da Giovanni Ferretti Pittor Fiorentino l' anno 1729 dal suo originale fatto di propria mano, che si conserva nella Real Galleria del Gran Duca di Toscana. — Unterschrift unter dem Brustbild Fra Bartolommeos in Medaillon. Die Züge erinnern an den Kopf eines Mönchs auf der „Anna Selbdritt".*

* Phot. Braun 34.

463. Vs. Männliche Rückenfigur (Profil), nur mit Mantel bekleidet, Oberkörper und r. Oberarm entblößt, nach r. schreitend. Rs. Jüngling in ganzer Figur mit aufgestütztem l. Arm. Kopf eines älteren bartlosen Mannes mit breitkrämpigem Hut, im Profil nach l.; Kopf und Oberarm eines nach r. deutenden Mannes, daneben zweiter Kopf, gleichfalls nach r. blickend; Kopf nach r. aufblickend; Kopf von vorn, nach oben blickend, der Mund ist geöffnet.

Rötel, weißes Papier. 28,7 × 19,2 cm. Wasserzeichen: Zweirädriger Wagen.

Weimar I, 3.

Zahn, Jahrbücher für Kunstwissenschaft III, 182f.* — Knapp 300.

Phot.: Braun 16.

Zeichnungen zur „Misericordia". Die Figur der Vs. ist auf dem Bild (am Rande l.) nur bis zum Gürtel sichtbar. Die Jünglingsfigur mit aufgestütztem Arm auf der Rs. steht im Bilde l. neben dem Thron der Madonna, der Mann mit dem Hut (Kardinal) r. neben ihm. Die zu einer Gruppe vereinigten zwei Köpfe der Zeichnung sind auf dem Bilde l. neben dem Jüngling mit aufgestütztem Arm in veränderter Haltung wiederzuerkennen. Der Profilkopf mit aufwärts gerichtetem Blick wurde im Bilde für die linke Figur der erwähnten Gruppe verwendet. Der von vorn gesehene Kopf mit emporgerichtetem Blick findet sein Gegenstück in dem vierten Kopf des Hintergrundes r. neben Maria, doch ist hier der Kopf nach l. statt wie auf der Zeichnung nach r. geneigt. — (1515.)

464. Männliche Gewandfigur, Schrittstellung nach r., hält Hammer und Zange in der L. R. Arm übergreifend, die r. Hand deutet nach oben. Der Blick ist nach abwärts gerichtet.

Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 28,6 × 19,3 cm. Wasserzeichen: Wahrscheinlich Birne (Fragment). Stempel: Vogel im Kreis.

Weimar I, 4.

Zahn a. a. O. — Knapp 301. — (Um 1514.)

* Die Nummern bei Zahn entsprechen den Seitenzahlen der beiden Bände. Gruyer und Berenson erwähnen nur die von Braun photogr. Blätter.

465. Nackter Oberkörper eines bartlosen Mannes mit ausgebreiteten Armen, segnend erhobener r. Hand, wehendem Mantel, aus einer Wolke emportauchend, in der Engelköpfe sichtbar werden. Die Figur ist am Rande flüchtig wiederholt.
Rötel, Spuren von Kreide, weißes Papier. Stempel wie 4. 20,5 × 28,7 cm.
Weimar I, 5.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Studien zum Christus auf der „Misericordia". Der r. Arm Christi ist stärker gekrümmt als im Bilde. Unter der Zeichnung steht die (unrichtige) Bemerkung: „Pensiero e Studio per il Giudizio universale dipinto da Fra Bartolommeo di S. Marco nello Spedale di Santa Maria Nuova di Firenze. — (1515.)

466. Zwei Blatt. Nackter Oberkörper eines bartlosen Mannes mit in der Mitte gescheiteltem Haar und ausgebreiteten Armen. Auf einem zweiten Blatt beide Arme und Teile des Oberkörpers wiederholt.
Rötel, Spuren schwarzer Kreide, weißes Papier. Je 15 × 28,6 cm. Wasserzeichen: Hand (Briquet 10654 od. 10661). Stempel.
Weimar I, 6.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Studien zum Christus auf der „Misericordia". — (1515.)

467. Männliche Gewandfigur (Christus) nach r. herabschreitend, Kopf nach links gewandt. Der erhobene r. Arm ist nur bis wenig überm Ellenbogen sichtbar. Andeutung eines Stabes in der l. Hand.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 28,7 × 20 2 cm. Quadriert für Übertragung.
Weimar I, 7.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Studie zum „Salvator Mundi". Vgl. W I, 8. Das Blatt trägt folgende Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la

Tavola della Resurrez ^{ne} di N. S. G. C. che già era nella Cappella di S. Rocco sotto l'Organo della Chiesa della Santiß ^{ma} Nunziata di Firenze, e ora è nell Appartamento della G. M. del Seren. Gran Princ ^{e} Ferdinando di Toscana. In oggi al detto Altare vi è una copia del soprad. Quadro della Resurr ^{ne} di mano d'Jac. da Pont ^{mo}. — (1516.)

468. Männliche Gewandfigur (Christus) wie auf der vorigen Zeichnung nach r. herabsteigend; l. Hand, r. Oberarm fehlen. Kreide, weiß gehöht und gewischt, graubraun getöntes Papier. 28,8×20,1 cm. Wasserzeichen: Fragment (Birne?).
Weimar I, 8.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Studie zum „Salvator Mundi". Vgl. W I, 7. Mit gleicher Unterschrift wie auf der vorigen Zeichnung. — (1516.)

469. Drei Kopf- und Rückenstudien, vier Studien zum r. Fuß und Bein eines Knienden, eine andere zu einem l. Fuß.
Rötel, weißes Papier. 29,5×22,3 cm. Wasserzeichen: Horn in Kreis (Briquet 7855).
Weimar I, 9.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Phot.: Braun 7.
Studien zum knienden Johannes Ev. l. vorn auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W I, 22. — (1510—12.)

470. Jugendlich weibliche Figur im Profil nach r. mit Salbbüchse in der R., eine andere nach l., geradeaus auf den Beschauer blickend, mit Palmzweig in der erhobenen R. (beide nach männlichen Aktmodellen). Stehender Jüngling, ein Kind auf dem Arm tragend, mit einer eng anliegenden Strumpfhose bekleidet. Weiblicher Kopf und Arme zur gleichen Figur. Bei den drei stehenden Figuren sind Gewänder mit Ärmeln über den Figuren leicht angedeutet.
Rötel, weißes Papier. 27,6×19,6 cm.
Weimar I, 10.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Phot.: Braun 8.

Studien zu einer Maria Magdalena und Katharina. In der Stellung erinnern die Figuren an die beiden Heiligen auf dem Dombild in Lucca. Von Knapp (253) ohne Grund als Vorstudien zur Katharina auf der „Verlobung" von 1512 bezeichnet. Die dritte Figur ist eine Studie zum Fresko der Madonna (Halbfigur, oben halbrund) in S. Marco, Vorraum zur Zelle Savonarolas. Vgl. Uffizienzeichnung 6837. — (1509—14.)

471. Auf einer niedrigen Stufe sitzende Frau nach r., Kopf nach l. gewandt, das linke Bein ist angezogen, das rechte ausgestreckt, mit Kind an der Brust. Der Kopf eines Knaben blickt über die r. Schulter der Frau.

Rötel, Spuren schwarzer Kreide, weißes Papier. 27,3×20,5 cm.

Wasserzeichen: Heraldische Lilie (nicht b. Briquet).

Weimar I, 11.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zu einer Madonna mit Johannesknaben, vgl. die Gruppe r. vorn auf der „Misericordia". — (Um 1515.)

472. Sitzende Frau nach r., zweimal, das r. Bein vorgestreckt, das l. angezogen. Kind nach l. Auf der einen Gruppe wenden sich Mutter und Kind nach l., auf der andern beide nach r.

Rötel, weißes Papier. 27,7×20,7 cm.

Weimar I, 12.

Zahn a. a. O. — Knapp 240, Anm. 4; 301.

Nach Knapp Studien Fra Paolinos zur Madonna in S. Paolo zu Pistoja (1528). Vielmehr, wie die vorige Zeichnung, Studien Fra Bartolommeos zu einer nicht ausgeführten oder nicht erhaltenen Madonnengruppe. — (Um 1515.)

473. Kopf und Oberkörper eines Mannes mit Spitzbart; der r. nackte Arm greift über die Brust und weist nach r. Mönch nach oben blickend, l. Hand auf die Brust gelegt. Männlicher Kopf mit

kurzem Vollbart, nach r. gewandt. Christuskopf in scharfem Profil nach l.

Rötel, weißes Papier. 27,9×21,4 cm.

Weimar I, 13.

Zahn 183. — Knapp 240, Anm. 4; 301.

Phot.: Braun 6.

Der Christuskopf erinnert an den Typus des Christus im Louvre (Noli me tangere). Nach Knapp von Fra Paolino zum Altarbild in S. Paolo zu Pistoja (1528). — (Um 1508—14.)

474. Weibliche Halbfigur nach r. mit gesenktem Blick, r. Hand unter der Brust (der l. Arm nicht sichtbar). Kopf ausgeschnitten, Papier oben angestückt.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braun getöntem Papier. 36,5×27,9 cm. Wasserzeichen: Berg (Briquet 11661).

Weimar I, 14.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zur Maria Magdalena auf der Verklärung in Lucca. Der r. Arm stärker verkürzt als auf dem Bilde. Der Kopf ist nur leicht angelegt. — (1509.)

475. Zwei Blätter. Oben: Reiter, daneben Gekreuzigter (der Schächer zur Rechten Christi, das Kreuz ist in Verkürzung gesehen); r. davon Andeutung eines Kreuzes (Christi) mit angelegten Leitern und Figuren. Unten: Vs. L. bärtiger Heiliger nach l., r. nackter Jüngling (Sebastian) nach r., Hände auf dem Rücken. Rs. (unteres Blatt) Schwebender Engel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau beziehungsweise braun getöntem Papier. 14×20,2 cm und 14×20 cm.

Weimar I, 15.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Der Gekreuzigte ist keine Studie für einen Christus am Kreuz (Knapp), sondern für einen „guten" Schächer, wie aus der Stellung des Kreuzes und Andeutung des mittleren Kreuzes hervorgeht. Der Sebastian gehört

zum Bild in Besançon (vgl. Uffizien 360, 361) und nicht zum Altarbild von S. Marco (Knapp). Die Stellung des Heiligen ist auf dem Bild etwas verändert worden. Der Engel ist eine Vorzeichnung für den Engel l. oben auf dem Altar von S. Marco (1509). Vgl. die Zeichnungen zu den beiden Schächern und zu Christus am Kreuz: W I, 151 Rs. Der bärtige Heilige bildet die Studie zu einem hl. Hieronymus, vgl. W I, 71. — (1509—12.)

476. Zwei Blatt. Oben: Halbfigur einer trauernden Frau im Profil nach l. Rechte Hand an die Wange gelegt, Tuch über dem Haupt. Unten: Nach r. kniende weibliche Figur mit ausgestreckter l. Hand. Mantel über den Schultern.
Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun beziehungsweise hellbraun getöntem Papier. Je 18,5×14,4 cm. Wasserzeichen: Fragment.
Weimar I, 16.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Die Figur auf dem obern Blatt stellt eine Studie zur Maria unterm Kreuz Christi dar, ähnlich der Maria auf der Kreuzabnahme, Uffizien 1262. Beziehung zur „Darstellung" in Wien (Knapp 267) besteht nicht. Unteres Blatt Schulzeichnung. — (Oberes Blatt 1505—08, unteres Blatt 1509—12.)

477. Weibliche Figur, umhüllt von einem langen Mantel, barhäuptig, mit gefalteten Händen und aufwärts gerichtetem Blick nach r.
Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf grau getöntem Papier. 28,7×21,1 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).
Weimar I, 17.
Zahn a. a. O. — Knapp 301.
Nach Zahn vielleicht Studie zu einem betenden Johannes, vielmehr Studie zu einer der Frauen am Grabe Christi vgl. die weibliche Figur r. auf der Uffizienzeichnung 459. Vielleicht zum Louvrebild des „Noli me tangere" gehörend, mit dem auch Knapp die Zeichnung in Beziehung bringt. — (Um 1505.)

478. Mann mit langem Bart im Profil nach r. Der Kopf ist vorgebeugt, die unter der Brust auf einen Stab gestützten Hände sind vom langen Mantel bedeckt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf braun getöntem Papier. 28,6×19,8 cm.

Weimar I, 18.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Aus der Frühzeit, ähnlich einer Figur l. unten auf dem Jüngsten Gericht. — (Vor 1500.)

479. Bartloser Mann, halb vom Rücken gesehen, nach r. schreitend. Der Kopf ist zurückgewandt, der l. Fuß steht auf einer Stufe.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf braun getöntem Papier. 29×20,1 cm.

Weimar I, 19.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Frühzeit. Von Knapp ohne Grund mit dem Jüngsten Gericht in Verbindung gebracht. — (Um 1500.)

480. Frau im Profil nach r. stehend, das Haupt vom Mantel bedeckt, hält ein Kind in Händen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf grau getöntem Papier. 29×21 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 20.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zur Maria auf der „Darstellung im Tempel" der Uffizien. — (Vor 1500.)

481. Weibliche Figur, von faltenreichem, das Haupt bedeckenden Mantel umhüllt, nach r. Die r. Hand ist nicht ausgeführt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf grau getöntem Papier. 29,2×20,9 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 6664).

Weimar I, 21.

Maria auf der „Vision des hl. Bernhard". Das Kind fehlt auf der Zeichnung. — (1504—06.)

482. Nach r. kniende männliche Figur; der r. Arm stützt sich auf ein Buch, der Kopf mit gesenktem Blick zurückgewandt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 28×22 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar I, 22.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie für den knienden Johannes Ev. l. vorn auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W I, 9 und Uffizien 404 (mit veränderter Kopf- und Armhaltung). Die Zeichnung entspricht genau dem fertigen Bilde. — (1510—1512.)

483. Sitzende männliche Gewandfigur nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hell graubraun getöntem Papier. 28×22,1 cm.

Weimar I, 23.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zu einem Apostel auf dem „Jüngsten Gericht", rechte Eckfigur der r. Seite, die auf dem Bilde später verändert wurde. Vgl. W I, 33, 59, 65 und 95. W II, 70. — (Vor 1500.)

484. Stehende weibliche Gewandfigur nach l., im Begriff, ein Kind in den Arm zu nehmen, das ihr von l. gereicht wird.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,5×22,1 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 24.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zur Maria auf der „Darstellung im Tempel" in Wien. Auf der Zeichnung streckt das Kind seine Ärmchen der Mutter entgegen. — (Um 1516.)

485. Männliche Figur (Kopf fehlt), nur vom Mantel bekleidet, in Schrittstellung nach l. Der Oberkörper ist nackt, der l. Arm hängt herab, der rechte vom Mantel bedeckte Arm ist erhoben. Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 29,6×19,9 cm.

Weimar I, 25.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Das Gewandmotiv verrät deutlich antike Vorbilder. Die Haltung entspricht dem hl. Sebastian auf einer Uffizienzeichnung 358, und erinnert auch an den Johannes auf der Madonna im Dom zu Lucca. — (1508—09.)

486. Armstudie, eng gefälteltes Gewand. Rs. ebenso.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,3×21,7 cm. Stempel.

Weimar I, 26.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Zwei Studien zum rechten Arm der Maria auf der „Vision des hl. Bernhard". — (1504—06.)

487. Rechter Arm, nach r. weisend (zweimal). Weiblicher Kopf im Profil nach r., von Tuch bedeckt, ein Stück des Oberkörpers, l. Hand und r. Oberarm.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28×22,2 cm. Wasserzeichen: Blatt.

Weimar I, 27.

Zahn a. a. O. — Knapp 240, Anm. 6; 301.

Studien zum r. Arm Petri und zur hl. Katharina auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre (vgl. Berlin Inv. 5079, wo Katharina als ganze Figur erscheint). Knapp schreibt die Zeichnungen irrtümlicherweise im Katalog der Zeichnungen der „Verlobung" von 1512, im Text der Anbetung Fra Paolinos in S. Domenico zu Pistoja von 1539 zu. — (1511.)

488. Gewandfigur (ohne Kopf). Die Rechte sieht aus dem Mantel hervor, die Linke ist unter dem Bausch des Mantels verborgen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 28,3×18,6 cm.

Weimar I, 28.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Nach Knapp zur Madonna von S. Marco gehörend, mit der die Zeichnung aber nicht übereinstimmt (vgl. die Studien zur gen. Madonna W I, 67 und 103 Rs.). An anderer Stelle (265) als Studie für eine der klagenden Frauen im Hintergrund r. auf dem Bilde des „Noli me tangere" im Louvre bezeichnet. — (1508—10.)

489. Weibliche Gewandfigur im Profil nach r. Die l. Hand auf der Brust, der r. Arm ist vorgestreckt, die r. Hand fehlt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf grau getöntem Papier. 28,4×19 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnlich Briquet 6891).

Weimar I, 29.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Albertinelli. Die weich verschwommene Zeichnung ist eine Studie zur Maria auf der „Heimsuchung" der Uffizien und keine Zeichnung Fra Bartolommeos zur „Darstellung" der Uffizien (Zahn). — (1503.)

490. Männliche Gewandfigur nach l., an einem Tisch stehend (zweimal). L. unten eine kleinere Gewandfigur leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf grau getöntem Papier. 28,8×21,8 cm.

Weimar I, 30.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studien zum Joseph auf der „Darstellung" der Uffizien. Das Gesicht im Profil nach l. ist auf dieser wie auf der nächsten Zeichnung voll sichtbar, während es auf den entsprechenden Zeichnungen Uffizien 518 und Lille 34 verhüllt ist. Vgl. W I, 31. — (Vor 1500.)

491. Männliche Gewandfigur im Profil nach l., an einem Tisch stehend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf grau getöntem Papier. 28,8×22 cm. Stempel.

Weimar I, 31.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zum Joseph auf der „Darstellung" der Uffizien. Vgl. vorige Zeichnung. — (Vor 1500.)

492. Stehende Gewandfigur (Mönch) mit ausgebreiteten Armen nach l.; der Blick ist nach oben gerichtet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 29,8×22,1 cm.

Weimar I, 32.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zum Mönch r. neben dem Erzengel Michael auf dem „Jüngsten Gericht". Vgl. W I. 60. II. 19 (hier mit erhobener r. Hand). — (Vor 1500.)

493. Sitzende jugendliche männliche Gewandfigur nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellbraun getöntem Papier. 29,9×22 cm.

Weimar I, 33.

a. a. O. — Knapp 301.

Studie zum Apostel oben r. an der Ecke sitzend auf dem „Jüngsten Gericht". Die Haltung der Arme entspricht dem Bilde, der Kopf ist weniger geneigt. Vgl. W I. 23 und die dort erwähnten Zeichnungen zur gleichen Figur. — (Vor 1500.)

494. Nach r. kniende Frau, ein vor ihr am Boden liegendes Kind anbetend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 27×21,5 cm. Stempel.

Weimar I, 34.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Studie zur Maria auf der „Anbetung des Kindes" der Uffizien. Vgl. W I, 58 und 59. — (Vor 1500.)

495. Nach r. kniende jugendlich weibliche Figur, barhäuptig. L. Hand auf der Brust, der r. Arm weist nach r., Blick auf den Beschauer gerichtet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellbraun getöntem Papier. 26,8×21,5 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 35.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Nicht zum Jüngsten Gericht gehörend, wie Knapp schreibt. Vielleicht erster (später veränderter) Entwurf zur hl. Katharina auf der Madonna von S. Marco — (1505—08.)

496. Vs. Bartloser Mann, ein Buch in den Händen haltend, mit langem Gewand und Mantel bekleidet, nach l. Andeutung eines Schwertes. Rs. Bartloser Mönch nach l., der sich auf einen langen Stab stützt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,1×22,3 cm.

Weimar I, 36.

Zahn a. a. O. — Knapp 301.

Die Figur der Vorderseite gehört nicht zur Madonna von S. Marco, wie Knapp vermutet. — (1508—12.)

497. Vs. Nach l. knieender Jüngling mit Lockenhaar, von einem Mantel umhüllt, ein nacktes Kind vor sich haltend. Rs. Nach l. stehender bartloser Mann, vorgebeugt. Die Linke hält den Mantel, die Rechte ist erhoben. Beine einer sitzenden Figur.

Vs. Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. Rs. Kreide und Feder. 28,8×22 cm. Rs. quadriert für Übertragung.

Weimar I, 37.

Zahn a. a. O. — Knapp 301. — (Um 1505.)

498. Bartloser Mann nach l. schreitend, das Gesicht mit dem Mantel verhüllend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 29,3×20,2 cm.

Weimar I, 38.

Zahn 184. — Knapp 301.

Vielleicht Studie zu einem Johannes unterm Kreuz Christi oder zu einer Verleugnung. Petri (?). — (1508—12.)

499. Stehender bartloser Heiliger mit Buch und Palmzweig in Händen. Der r. entblößte Arm greift nach r. über. Der Kopf ist nach l., der Körper nach r. gedreht.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun grundiertem Papier. 29,2×20,3 cm.

Weimar I, 39.

Zahn a. a. O. — Knapp 240, Anm. 4; 302.

Nach Knapp von Fra Paolino, Studie zur Madonna in Pistoja (1528). — (Um 1514.)

500. Liegender bartloser Mann mit aufgestütztem r. Arm. Die l. Hand auf der Brust.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 19,3×23,6 cm.

Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 40.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zum Joseph der hl. Familie bei Visconti-Venosta. Ähnliche Figur auf der Madonna bei Lady Desborough (Earl Cowper). Panshanger. Vgl. W I, 54 und den Karton der Uffizien 1779. — (Um 1508—09.)

501. Liegender Mann vom Rücken gesehen, auf r. Arm aufgestützt. Das r. Bein ausgestreckt, das l. angezogen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 19,5 ×23,7 cm.

Weimar I, 41.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zum Joseph von einer hl. Familie. Ähnlich die Haltung auf einer Zeichnung des Louvre, Kat. Reiset 82. — (1509—14.)

502. Vs. Bärtiger Mann nach l. kniend, die Arme über der Brust gekreuzt, in der Linken ein Stein. Der Oberkörper ist entblößt. Rs. Kopf und r. Arm eines Gekreuzigten und zweiter leicht angedeuteter Kopf. Mit Tinte bezeichnet: „Antonio".
Vs. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf weißem Papier. Rs. Silberstift. 24,7×17,9 cm.
Weimar I, 42.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Albertinelli? Vs. Studie zu einem hl. Hieronymus. — (1505—08.)

503. Gebückt nach l. schreitender bekränzter Jüngling, halb vom Rücken gesehen. In der Linken hält er einen langen Stab, kurzes gegürtetes Gewand, nackte Beine.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graugrün getöntem Papier. 24,7×18 cm. Wasserzeichen: Gabel zwischen zwei Kreisen.
Weimar I, 43.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Sogliani? — (1508—10.)

504. Mann auf Sattel sitzend, halb vom Rücken gesehen. Mit dem l. Arm stützt er sich auf den Sattel, r. Hand erhoben, nach l. blickend.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 26,9×21,3 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 6661).
Weimar I, 44.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Studie zu einem Joseph von einer „Ruhe auf der Flucht". Vgl. ähnliche Zeichnung W I, 51, auch W I, 62. — (1508—09.)

505. Brust und linker Arm einer weiblichen Figur.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 27×21,4 cm. Wasserzeichen: Dreiblatt. Stempel.
Weimar I, 45.
Zahn a. a. O. — Knapp 302. — (1509—14.)

506. Mann in langem Gewand und Mantel im Profil nach l. stehend, in der einen Hand ein Buch, in der andern einen langen Stab haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. Quadriert für Übertragung. 29,3×18,5 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipassenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 46.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zum hl. Nikolaus von Bari auf dem Altarbild von S. Marco. Vgl. W II, 42. (Nach Zahn zur „Darstellung" in Florenz beziehungsweise Wien, a. a. O. 180, 181, 184.) — (1509.)

507. Sitzender Mann nach r., Gewand und langer Mantel. R. Arm unter der Brust, l. Hand weist nach unten. Der l. Fuß ist über dem Knöchel entblößt, der r. Fuß höher aufgestützt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 28,9×21,8 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 47.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zu einem Propheten? (Nach Knapp „Sitzender Joseph"). — (1509—14.)

508. Nach l. gebeugt sitzender Mann, r. Hand wie abwehrend erhoben, die Linke stützt sich auf einen Stab. Der Kopf ist lebhaft nach r. gewandt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. Die Umrisse sind scharf geritzt. 27,8×20,7 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipassenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 48.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Ähnliche Zeichnung: W II, 96. Beides Studien für einen hl. Antonius. Vgl. die „Versuchung des hl. Antonius" mit der nämlichen Figur auf einer Zeichnung in Windsor, Inv. 12784. — (1505—08.)

509. Musizierende jugendliche Figur mit entblößtem Oberkörper. Das r. Bein ist nach r. vorgestreckt, der Blick nach l. geneigt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,6 × 20 cm. Wasserzeichen: Krone (ähnlich Briquet 4714).

Weimar I, 49.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Kopie nach dem Engel r. unten auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien. — (1512.)

510. Bartloser Mann in langem Gewand und Mantel nach r., hält ein aufgeschlagenes Buch.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellbraunem Papier. 28 × 21,2 cm.

Weimar I, 50.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Ähnlich die Zeichnungen W II, 3 und 37. Studie zum bärtigen Mann im Profil nach r. auf dem Jüngsten Gericht l. unten. — (Vor 1500.)

511. Mann auf Sattel sitzend, blickt nach r. Die Linke ist auf den Sattel gestützt, die Rechte weist nach r. R. unten zwei weibliche Köpfe.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun getöntem Papier. 28 × 21 cm.

Weimar I, 51.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Ähnlich W I, 44, wo die Bewegung der r. Hand aber eine andere ist. Studie zu einem hl. Joseph auf der Flucht. Die gleiche Figur (zweimal) auf W II, 47. — (1508—09.)

512. Vs. Nackter junger Mann auf Stab gestützt. R. daneben männliche Figur in langem Gewand und bauschigem Mantel mit übergreifendem l. Arm nach l. weisend, Kopf nach r. gedreht. Rs. Nackter junger Mann mit beiden Händen sich auf einen Stab stützend. Frau mit lebhaft bewegtem Kind auf dem

Schoß, das sich der Mutterbrust zuwendet. Das r. Bein des Kindes ist angezogen, das linke ausgestreckt. Zwei Kinder.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 22,2×29,5 cm.

Weimar I, 52.

Zahn a. a. O. — Knapp 237, Anm. 1; 239, Anm. 2; 302.

Die Zeichnung des Kindes auf dem Schoße der Mutter durchlöchert.

Die Figuren der Vs. vielleicht Studien zur „Verlobung" von 1512 (hl. Georg und Bartholomäus). Knapp (Text a. a. O.) bringt die Zeichnungen der Rs. mit Albertinellis Louvrebild von 1506 zusammen, auch mit Fra Paolinos Madonna in Bibbiena von 1525 oder endlich (Kat. 302) mit Fra Bartolommeos Schulbild der Wiener Galerie von 1510; mit keinem der genannten Bilder besteht aber ein Zusammenhang. Die Zeichnung bildet eine Studie zu einer hl. Familie. — (1512—14.)

513. Vs. Mann vom Rücken gesehen, wendet sich nach vorn. Der l. Arm stützt sich auf einen Sack, die r. Hand auf einen Stab. Rs. zwei Frauen, die eine mit entblößten Beinen, der r. Arm nur angedeutet.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 19,7×27,5 cm.

Weimar I, 53.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studien zum hl. Joseph, zur Anna und Maria auf der hl. Familie im Pitti (1516). Vgl. die Kompositionen zum gleichen Bilde auf zwei Zeichnungen der Uffizien, 383 und 387. — (Um 1516.)

514. Vs. Nach l. kniender Mann, neben ihm ein Kasten, auf dem ein Tuch liegt. Kopf und Schulter wiederholt. Rs. Liegender Mann, die Linke auf der Brust, der r. Arm auf einen Sattel aufgestützt.

Schwarze Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf graubraunem Papier. 27,9×20,5 cm.

Weimar I, 54.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Vs. Studien zum Stifter in Besançon (1512). Rs. zum hl. Joseph auf der Madonna Visconti-Venosta. Vgl. W I, 40. — (1509—12).

515. Vs. Nackter Mann, Gewand am Oberkörper leicht angedeutet, hält in der R. ein langes Schwert, in der L. ein Buch. Der l. Fuß ist aufgestützt. Rs. Gewandstudie einer sitzenden Figur. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 27,4×20,2 cm.

Weimar I, 55.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Die Studie der Vs. stellt einen ersten Entwurf zum Paulus auf der „Verkündigung" im Louvre dar (und nicht zum Paulus im Vatikan (vgl. Zahn a. a. O. 184). Die Studie der Rs. gehört zum Hiob (Uffizien) oder Markus (Pitti), nicht zum Jesaias (Knapp). Vgl. W I, 77, 82. — (Um 1514—15.)

516. Auf niedrigem Schemel kniender Mönch, einmal im Profil nach r., einmal nach vorn blickend. Im Hintergrund dieselbe Figur kleiner, leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 27,2×32,3 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar I, 56.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Nach Zahn a. a. O. 184 und Knapp Studie zum Joseph auf der Madonna Corsini in Rom, zu dem die Zeichnung indessen nicht in näherer Beziehung steht. Vgl. W I, 99. — (1514—16.)

517. Kniende weibliche Figur, halb vom Rücken gesehen, zweimal. L. Arm mit aufgestreiftem Ärmel, gleichfalls zweimal. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 23,8×38,7 cm. Figur r. quadriert für Übertragung.

Weimar I, 57.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studien für den l. Arm des Bartholomäus und für die hl. Katharina von Alexandrien r. neben dem Thron kniend auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512 (nicht hl. Barbara, vgl. Knapp). — (1512.)

518. Kniende Frau mit Schleier nach r., die Hände vom Gewand bedeckt.
Schwarze Kreide, stark weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 26,6×22,7 cm.
Weimar I, 58.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Aus der Frühzeit, Studie zur Maria auf der „Anbetung des Kindes" in den Uffizien. Vgl. W I, 34 und 59. — (Vor 1500.)

519. Vs. Kniende Frau nach r. Der Blick ist zur Seite gerichtet. Rs. Gewandfigur nach l. sitzend. Oberkörper nicht ausgeführt.
Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 28×20,7 cm.
Weimar I, 59.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Die Studie der Vs. (Maria) gehört zur „Anbetung" der Uffizien. Vgl. W I. 34 und 58. Die Zeichnung der Rs. zum Apostel r. oben auf dem Jüngsten Gericht; auf der Zeichnung fehlt die lange Schleppe des Gewandes. Vgl. W I, 23, 33, 65, 95. — (Vor 1500.)

520. Mönch mit ausgebreiteten Armen, der Blick ist nach oben gerichtet.
Schwarze Kreide, stark weiß gehöht, auf hellbraunem Papier. 28,9×21,5 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar I, 60.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Zum Jüngsten Gericht. Figur r. neben dem Erzengel Michael. Vgl. ähnliche Figuren W I, 32, II, 19. — (Vor 1500.)

521. Stehender bartloser Mann in langem faltenreichen Mantel, l. Bein leicht gekrümmt. Der Kopf ist geradeaus gerichtet.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf braunem Papier. 29,4×21,8 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar I, 61.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Studie zum langbärtigen Mann l. neben dem Knienden auf dem Jüngsten Gericht. Vgl. W II, 38. — (Vor 1500.)

522. Vs. Am Boden kauernder bartloser Mann nach l., die Hände sind um das r. angezogene Knie geschlungen. Der Kopf ist nach r. gesenkt. Rs. Mann im scharfen Profil nach l., der l. Arm ist auf einen Sattel aufgestützt (nur Oberkörper und l. Arm sind ausgeführt).
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28×21,5 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar I, 62.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Vs. Studie zum Joseph auf der gr. hl. Familie der Sammlung Mond, Rs. zum Joseph auf einer „Ruhe auf der Flucht", vgl. W I, 44 und 51, wo Joseph sitzend auf dem Sattel dargestellt ist. — (1508—09.)

523. Vs. Kahlköpfiger Mann am Boden kauernd, halb vom Rücken gesehen. Die Beine sind nackt, das Gewand ist am Gürtel aufgerafft. Der Kopf blickt nach l. über die Schulter weg. Rs. Stehende Madonna mit Kind. Nach r. sitzende Madonna mit Kind. Madonna mit Kind auf dem Schoß und Johannesknaben r. vor ihr. Nackter Mann sitzend nach l., l. Bein übergeschlagen, r. Hand greift an den l. Fuß, Oberkörper und Kopf sind lebhaft nach r. gewandt, der r. Arm ist gesenkt.
Schwarze Kreide, weiß und (Rs.) gelblich gehöht, auf graubraunem Papier. 27,8×21,1 cm.
Weimar I, 63.
Zahn 185 a. a. O. — Knapp 302. — (1508—12.)

524. Gewandfigur (ohne Kopf) nach l. Der r. Arm stützt sich auf ein Buch, der r. Fuß steht eine Stufe höher.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,7×20,2 cm. Wasserzeichen undeutlich.

Weimar I, 64.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zum hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512; vgl. W I, 70. — (1512.)

525. Gewandstudie, nur der Unterkörper einer nach l. sitzenden Figur.

Kreide, weiß gehöht, auf hellbraunem Papier. 28,9×20,9 cm. Wasserzeichen: Wage im Kreis (Briquet 2511).

Weimar I, 65.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zum Apostel r. oben auf dem Jüngsten Gericht. Vgl. W I, 23, 33, 59, 95. — (Vor 1500.)

526. Sitzende Frau mit ausgebreiteten, erhobenen Armen, der Blick nach oben gerichtet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 29,3 ×21,1 cm.

Weimar I, 66.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Studie zur hl. Anna auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W II, 33. — (1510—12.)

527. Stehende Frau mit Kind auf dem Arm. Der Unterkörper ist nach r. gedreht, der Kopf nach l. auf das Kind gesenkt.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 29,4×21,2 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar I, 67.

Zahn a. a. O. — Knapp 302.

Stark verwischte Zeichnung Fra Bartolommeos, von Albertinelli zur Madonna im Louvre von 1506 benutzt. Die Madonna erinnert im Gegensinn an die Madonna von S. Marco (1509). Vgl. ähnliche Figur W I, 103

(Rs.). Die Beziehung zur Berliner Himmelfahrt, die Knapp (262) annimmt, beruht auf Irrtum. — (Um 1506.)

528. Nach l. kniende weibliche Figur, die Beine sind nackt, das Gewand am Oberkörper und Ärmel leicht angedeutet. Der l. Arm wiederholt. Auf dem Boden ausgebreiteter Gewandzipfel.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 20,5×29 cm.
Weimar I, 68.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Studie zur Maria auf der gr. hl. Familie der Sammlung Mond, beziehungsweise zur Maria auf dem Tondo bei Visconti-Venosta. — (Um 1508—09.)

529. Vs. R. Arm, erhoben. Schwebender Engel mit aufgeschlagenem Buch. Der r. Arm des Engels und das Buch wiederholt. Rs. R. Arm. Kopf eines Putto.
Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 21,7×29,2 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar I, 69.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Studien zum schwebenden Engel mit Buch, Engel mit ausgestrecktem Zeigefinger hinter Maria und Rs. Putto unter dem Mantel der Maria vorsehend auf der „Vision des hl. Bernhard". — (1504—06.)

530. Zwei Blatt: Männliche Gewandfigur nach r., l. Hand hält ein Buch, das auf den r. Oberschenkel gestützt ist. Darunter männliche Gewandfigur mit Buch im l. Arm nach r. gewandt.
Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf braunem Papier. 19,8×13,2 cm und 17,4×14 cm.
Weimar I, 70.
Zahn a. a. O. — Knapp 302.
Studien zum hl. Bartholomäus (oberes Blatt) auf der „Verlobung" von 1512 (vgl. W I, 64) und zum Petrus im Vatikan (unteres Blatt. Schulzeichnung). — (1512—14.)

531. Zwei Blatt: Bärtiger Mann mit halb entblößtem Oberkörper auf langem Stab gestützt. Darunter Vs. Stehende Madonna mit Kind und männliche Figur nach r., mit übergreifendem r. Arm. Rs. (unteres Blatt) Flüchtige Skizze zu einer Madonna.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 17,8×11 und 14,6×11,5 cm.

Weimar I, 71.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studien zu einem hl. Hieronymus (vgl. W I, 15, unteres Bl.), zu Madonna und Johannes auf dem S. Marcobild (1509, unteres Blatt) und Rs. zur Madonna in Besançon. Knapp (255) sieht im Hieronymus eine Vorstudie zur „Erscheinung des hl. Bernhard", wo dieser Heilige aber gar nicht dargestellt ist. — (1509—11.)

532. Vs. Nach r. schwebender Engel mit betend erhobenen Händen. Flüchtige Andeutung eines Ärmels (Silberstift). Rs. Flatternder Gewandzipfel (zweimal) vom selben Engel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 22,2 ×27,2 cm.

Weimar I, 72.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Ganz durchgeführte Zeichnung zum Engel l. im Vordergrund auf der Vision des hl. Bernhard. — (1504—06.)

533. L. Brust und Gewandstück, r. desgleichen mit rechtem Arm.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. 22,1×27 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar I, 73.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

L. Studie zum Untergewand und Brust Christi auf dem Noli me tangere-Bild im Louvre. — (1505.)

534. Vs. Engel in flatterndem Gewand nach l. fliegend, hält einen Vorhang oder Tuch. Rs. Ebensolcher Engel nach l. Die l. Hand deutet nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 28,3×21,7 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).

Weimar I, 74.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Ähnliche Engel auf der „Himmelfahrt" in Berlin (1510). Knapp erinnert auch an Albertinellis Verkündigung von 1510 in der Akademie. — (1505—08.)

535. Vs. Nach r. fliegender Engel mit auf der Brust gekreuzten Armen. Rs. Nach r. schwebende Madonna. Aufgeschlagenes Buch auf Betpult (zweimal) und Buch an ein kleines Bild gelehnt (zweimal).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28,4 ×21,7 cm. Stempel.

Weimar I, 75.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Die Zeichnung der Vs. ähnlich den Engeln l. auf der „Vision des hl. Bernhard" und der „Himmelfahrt" in Berlin (mit veränderter Armhaltung). Rs. Studien zur Madonna, zum Gebetbuche auf dem Pult und dem Buch unten zu Füßen des hl. Bernhard auf der „Vision". — (1504—06.)

536. Nach l. kniende weibliche Figur (Nonne) mit erhobenen Händen (zweimal).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,5 ×29,3 cm.

Weimar I, 76.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studien zur hl. Katharina auf der „Verklärung" in Lucca. — (1509.)

537. Vs. Nach l. sitzende weibliche Figur mit ausgestrecktem r. Arm, die l. Hand ruht auf der Brust, der Kopf ist nach r. erhoben (zweimal). Rs. L. Bein und Gewandstück.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 21,4×28,2 cm.

Weimar I, 77.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Vs. Studie zur Madonna auf der „Verkündigung" im Louvre (die Haltung auf dem Bilde ist verändert. Vgl. W I, 82. Rs. wo eine ähnliche Figur, aber mit Schleier, dargestellt ist. Rs. Studie zum Hiob (Uffizien) oder Markus (Pitti). Vgl. W I, 55 (Rs.), 82 (Rs.). — (1515—16.)

538. Vs. Madonna mit Kind nach r. sitzend. Das lebhaft bewegte Kind hat den r. Arm segnend erhoben. Rs. Madonna mit stehendem Kind auf dem Schoß. Der Unterkörper ist nach r. gedreht, der Kopf nach l. geneigt.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 28×18 cm.

Weimar I, 78.

Zahn a. a. O. — Knapp 240, Anm. 6; 303.

Rs. von Fra Paolino für die „Anbetung der Könige" in S. Domenico zu Pistoja (1539) benutzt. Die ausgeführte Zeichnung Fra Paolinos (Uffizien 365) stimmt nicht genau überein. — (1510—14.)

539. Vs. Sitzende Madonna, das lebhaft bewegte Kind auf ihrem Schoß greift nach dem Schleier der Mutter. Rs. Mann nach l. schreitend mit Mantel über der Schulter. Der Kopf ist nach r. gewandt.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 28×18 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 79.

Zahn a. a. O. — Knapp 240, Anm. 4; 303.

Vs. nach Knapp von Fra Paolino zur Madonna in S. Paolo, Pistoja (1528). — (1510—14.)

540. Madonna im Profil nach l. am Betpult kniend. Die Rechte liegt auf der Brust, die Linke hält ein Gebetbuch. Angabe eines Zimmers mit Bett.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 27,5×19,5 cm. Stempel.

Weimar I, 80.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zu einer Maria auf der Verkündigungsszene. Vgl. W I, 81. — (1508—10.)

541. Vs. Madonna am Betpult kniend in ähnlicher Haltung und Umgebung wie auf der vorigen Zeichnung. Rs. Madonna mit Kind.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 25,2 ×20,8 cm.

Weimar I, 81.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zu einer Verkündigung an Maria. Vgl. W I, 80. — (1508—10.)

542. Vs. Mönch mit beiden Händen ein Buch haltend. Der Körper ist nach r. gedreht, der Kopf nach l. erhoben, r. Arm übergreifend. Daneben Gewandfigur, die Rechte hält ein Stück des Gewandes und einen Zweig, die Linke stützt sich auf einen langen Stab. Die gleiche Figur kleiner wiederholt. Rs. Sitzende weibliche Figur mit Schleier auf dem Kopf. Sitzender Mann, ein Buch in beiden Händen haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 20,7 ×25,7 cm.

Weimar I, 82.

Zahn 186. — Knapp 240, Anm. 4; 303.

Die Zeichnung der Vs., nach Knapp von Fra Paolino zum Altarbild in S. Paolo zu Pistoja (1528), ist eine eigenhändige Zeichnung. Die auf einen Stab sich stützende männliche Gewandfigur zeigt deutlich den Einfluß antiker Figuren. Die sitzende weibliche Figur der Rs. gehört nicht zur „Misericordia" (Zahn a. a. O. 186, Knapp), sondern ist eine Vorstudie zur Maria auf der Verkündigung im Louvre, vgl. W I, 77, der sitzende Mann nicht zum Jesaias (Zahn a. a. O. 186, Knapp), sondern zum Markus im Pitti. Vgl. W I, 55, 77. — (1514—15.)

543. Vs. Drei männliche Figuren: Petrus, Paulus und Mann mit Kreuz. Rs. Bärtiger Mann nach r., der sich auf einen langen Stab stützt. Oberkörper und Kopf sind nach l. gedreht, die R. stützt sich auf ein Buch.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. Stempel. 22×24,7 cm.

Weimar I, 83.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Der Petrus erinnert an die gleiche Figur auf dem Altarbild in S. Caterina (Pisa). — (1510—14.)

544. Vs. Nach r. kniende weibliche Figur im Profil. Rs. Dieselbe Figur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25,9 ×19,5 cm. Wasserzeichen: Zwei Blätter (Fragment).

Weimar I, 84.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studien zur hl. Katharina auf der „Verkündigung" im Louvre. Die Unterschrift, auf der Rs. wiederholt, lautet: „Disegno e Studio per la Tavola che già era nella Chiesa di S. Marco di Firenze, e in oggi si conserva nell' Appar^to della G. M. del Seren. G. Princ. Ferdinando di Toscana", und nennt fälschlicherweise die Madonna im Pitti. Vgl. W I, 85 und 119. Auch Knapp sieht eine Studie zur „Verlobung" von 1512 darin (253), später (265) ist die Beziehung zur „Verkündigung" im Louvre richtig angegeben. — (1515.)

545. Nach r. kniende weibliche Figur, in der Rechten ein kleines Kreuz haltend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25,9 ×19,6 cm. Wasserzeichen: Birne.

Weimar I, 85.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Wie die vorige Zeichnung Studie zur hl. Katharina auf der „Verkündigung" im Louvre. Vgl. W I, 119. Gleiche Unterschrift wie auf dem vorigen Blatt. — (1515.)

546. Sitzende männliche bartlose Gewandfigur. Kopf nach r. geneigt, Unterkörper nach l. gedreht. Der l. Fuß ist aufgestützt, die r. Hand liegt vor der Brust, die L. stützt sich auf eine Inschrifttafel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,3×20,2 cm. Wasserzeichen: Birne.

Weimar I, 86.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zum Jesaias oder Hiob der Uffizien. Auf dem Bild ist die Haltung der Figur verändert. Vgl. W I, 87, 100. Rs. und Zeichnung im Großherzogl. Schloß zu Weimar. Unterschrift: „Pensiero e Studio per uno dei Profeti dipinti a Olio da Fra Bartolommeo che si conservano nella Galleria del Serenis^mo^ Gran Duca di Toscana." Der Kopf mit dem langen Bart entspricht dem Hiob, der l. auf eine Tafel aufgestützte Arm dem Jesaias. — (1516.)

547. Sitzende männliche Gewandfigur mit langem Bart. Die L. stützt sich auf eine hohe Tafel, auf die die R. mit ausgestrecktem Zeigefinger hinweist.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,2×20,1 cm.

Weimar I, 87.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zum Jesaias (oder Hiob?); vgl. vorige Zeichnung, W I, 100 (Rs.) und Zeichnung im Großherzogl. Schloß zu Weimar. Unterschrift wie auf der vorigen Zeichnung. Der Typus mit dem langen Bart erinnert mehr an den Hiob, die Haltung an Jesaias. — (1516.)

548. Hl. Georg zu Pferd nach r. sprengend. Die Lanze ist unter dem r. Arm eingestemmt. R. bäumt sich der Drache gegen ihn auf. Im Hintergrund r. fliehende Jungfrau und stehende weibliche Figur. Andeutung einer Landschaft.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 31,8×27 cm.

Weimar I, 88.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zu einem hl. Georg. Vgl. W I. 89, 90 und 91, W II. 7. Uffizien. 367. Unterschrift: „Pensiero e Studio per il S. Giorgio che conforme dice Giorgio Vasari era sul pianerottolo della Scala della Casa di Matteo Botti Famig[a] Fiorent[a] oggi estinta." Vasari erwähnt den hl. Georg in der zweiten Ausgabe seiner Lebensbeschreibungen: „In casa Pier del Pugliese oggi di Matteo Botti ... un sa Giorgio armato a cavallo che giostrando amazza il serpente" (Vasari-Milanesi IV. 194). — (1508—12.)

549. Hl. Georg zu Pferd nach r. L. fliehende Figur, r. Andeutung einer andern kleinen Figur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 33,5×27,6 cm. Stempel.

Weimar I, 89.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Vgl. vorige Zeichnung. Mit gleicher Unterschrift versehen. Knapp erwähnt S. 317, Nr. 80 ähnliche Zeichnung eines hl. Georg als Drachentöter in der Ausstellung der École des beaux arts zu Paris. — (1508—12.)

550. Reiter auf hoch aufbäumendem Pferd, nach r. sprengend. Eng anliegende Strumpfhose, flatternder Mantel, niedriger runder Helm.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. 36,3×36 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar I, 90.

Zahn a. a. O. — Knapp 303 (Abbild. 97).

Phot.: Braun 24.

Studie zu einem hl. Georg. Vgl. W I, 88ff. Mit Uffizien 367 übereinstimmend. Unterschrift: „Pensiero e Studio per il S. Giorgio dipinto da Fra Bartolommeo nella Casa di Pier del Pugliese poi di Matteo Botti Fiorent[o] Famiglia in oggi estinta conforme dice il Vasari a 40 della 3[a] parte." — (1508—12.)

551. Nach r. sprengender Reiter. Ähnliche Figur wie vorhin.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,9×30,5 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar I, 91.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zu einem hl. Georg. Vgl. W I, 88ff. Gleiche Unterschrift wie W I, 90. — (1508—12.)

552. Nach r. kniende weibliche Figur mit erhobenen Armen und empor gerichtetem Kopf.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 27,4×22,6 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 92.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Studie zur hl. Katharina auf der Madonna von S. Marco (1509), wo die Armhaltung aber verändert ist (und nicht zur Maria Magdalena auf dem „Noli me tangere"-Bild im Louvre. Knapp 265). — (1509.)

553. Bartloser, lockiger Jüngling nach l. kniend. Die Hände in Anbetung erhoben. Langer Mantel.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 27,3×22,1 cm.

Weimar I, 93.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Aus der Frühzeit, nach einem Vorbild Ghirlandajos auf den Fresken von S. Trinità. Vgl. W I, 94. Von Knapp (251) werden diese und die folgende Zeichnung ohne Grund mit dem „Jüngsten Gericht" in Verbindung gebracht. Unterschrift: „Questa Figura si vede dipinta a fresco dal Grillandaio nella Capp[la] dei Sassetti in S. Trinità di Firenze allato alla Sagrestia e per essere cosa bella Fra Bartolommeo la copiò nel presente Disegno. In oggi detta Cappella ha molto sofferto per essere stata lavata nel 1728 con ranno e acqua maestra da un Frate ignorante di detta Religione Valombrosana". — (Um 1500.)

554. Nach l. kniender Jüngling wie auf der vorigen Zeichnung.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 25,5×21,7 cm.

Weimar I, 94.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Vgl. W I, 93. Unterschrift: „Il Dipinto a fresco di questa Figura è nella Capp[a] Sassetti in S. Trinità di Firenze allato alla Sagrestia ed è di mano del Grillandaio migliore di t̄te e per essere una bella cosa è stata copiata da Fra Bartol della Porta." — (Um 1500.)

555. Bartlose männliche Gewandfigur nach l. sitzend, die Hände liegen auf den Oberschenkeln.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf hellbraun getöntem Papier. 25,7 × 21,5 cm.

Weimar I, 95.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Apostel r. oben auf dem „Jüngsten Gericht". Vgl. W I, 33, wo der nämliche Apostel aber jugendlicher erscheint, und W I, 23, 59, 65. W II, 70. — (Vor 1500.)

556. Vs. Weibliche Figur in Schrittstellung nach r., Oberkörper nach l. gedreht. Die Rechte liegt auf der Brust, die L. ist erhoben. L. Stand-, r. Spielbein. Rs. Anbetung des Kindes. R. zwei Engel und Maria, l. Joseph. Das Kind liegt in der Mitte. Hintergrund Landschaft.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt. 28,8 × 21,1 cm.

Weimar I, 96.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Vs. Studie zur Maria auf einer Verkündigung. Rs. zur Anbetung des Kindes, ähnliche Kompositionen aus der Zeit kurz vor oder nach dem venezianischen Aufenthalt mehrfach nachweisbar. — (1508—10.)

557. Vs. Nach r. herabschwebende weibliche Gestalt, beide Hände erhoben. Rs. Kniende weibliche Figur nach r., Kopf nach l. Die L. hält das Kopftuch unterm Kinn zusammen, die R. weist nach r.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 28,8 × 21,2 cm.

Weimar I, 97.

Zahn a. a. O. — Knapp 303.

Zur Bernhard-Vision gehörend? Rs. Studie zu einer Verkündigung. — (Um 1505.)

558. Nach l. sitzende weibliche Figur mit Kopftuch.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 26,1×20,3 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Weimar I, 98.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Nicht Vorzeichnung zur Madonna auf der „Verkündigung" des Louvre, wie Knapp will. Die Zeichnung stimmt weder mit dem Bild noch mit der Zeichnung W I, 77 überein. — (Nach 1514.)

559. Nach r. kniender Mönch. Die Hände halten das Gewand, das r. Knie ist aufgestützt.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht. 28,4×20,2 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Weimar I, 99.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Vgl. die Zeichnung W I, 56. Von Zahn (a. a. O. 186) und Knapp werden diese wie die entsprechende Zeichnung W I, 56 ohne Grund mit der „hl. Familie" der Galerie Corsini in Beziehung gebracht. — (1514—16.)

560. Vs. Nach r. sitzende Frau. Der r. übergreifende Arm hält ein Buch. Oberkörper und Kopf sind nach l. gerichtet. Die l. Hand ruht auf der Brust. Rs. Langbärtiger Mann in einem Buche lesend, der Kopf nach r. leicht geneigt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,3×20,1 cm.

Weimar I, 100.

Zahn 187. — Knapp 304.

Vs. Zeichnung zur Maria der „Verkündigung" im Louvre, Rs. Studie zum Jesaias (Uffizien). Vgl. W I, 86 und 87. — (1514—15.)

561. Nach r. kniende Nonne mit betend erhobenen Händen, zweimal.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun grundiertem Papier. 25,1×37 cm.

Weimar I, 101.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zur hl. Katharina auf der Madonna in Wien. Ähnlich die Stellung der hl. Katharina auf der Madonna im Louvre. Vgl. W I, 123, 130; auch Berlin Inv. 101. — (1510—11.)

562. Vs. Nach l. kniende weibliche Figur in langem, schleppenden Gewand, in der L. ein Salbgefäß. Rs. Mönch, beide Hände auf langem Stab gestützt. Teil einer zweiten Gewandfigur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,7×22,1 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664). Stempel.

Weimar I, 102.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Zeichnung der Vs. erster Entwurf zur hl. Maria Magdalena auf dem Altarbild von S. Marco. Vgl. W I, 103. — (1509.)

563. Vs. Kniende weibliche Figur nach l., die ein Lamm in ihren Armen trägt. Hl. Familie mit Joseph. Rs. Stehende Madonna mit Kind im Arm, r. kleiner wiederholt.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun getöntem Papier. 29,6×22,1 cm. Stempel.

Weimar I, 103.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Die kniende weibliche Figur (hl. Agnes) der Vs. erinnert an die Maria Magdalena in S. Marco. Vgl. W I, 102. Rs. Studie zur Madonna von S. Marco. Zwei ähnliche Zeichnungen im Gegensinn: W I, 28 und 67. Vgl. ferner W I, 120. — (1509.)

564. Vs. Stehende weibliche Figur und (kleiner) Madonna mit Kind, gleichfalls stehend. Rs. Bartloser Mann im Profil nach l., mit aufgeschlagenem Buch und langem Stab.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun grundiertem Papier. 29,4×21,7 cm. Vs. quadriert für Übertragung.

Weimar I, 104.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studien zur Madonna und zum hl. Nikolaus auf dem Altarbild von S. Marco. Auf der Zeichnung sitzt das Kind aufrecht, während es auf dem Bilde mehr in den Armen der Mutter liegt. Vgl. W I, 120. — (1509.)

565. Frau mit Schleier im Profil nach r. stehend. Die R. ist erhoben, die L. hält den Schleier.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraun grundiertem Papier. 28,8×21,8 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 105.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Aus der Frühzeit. Studie zur „Darstellung" in den Uffizien. Vgl. W I, 20. — (Vor 1500.)

566. Frau mit Schleier im Profil nach l. kniend, Kopf und Oberkörper sind stark vorgeneigt, l. Hand unter der Brust.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, braunes Papier. 27,8×19,6 cm.

Weimar I, 106.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Erster Entwurf für die Maria auf der „Beweinung" im Pitti. Vgl. W I, 107. — (1515—16.)

567. Vs. Frau mit Schleier nach l. kniend, Kopf und Oberkörper geneigt. Rs. Kauernde Frau, zweimal. Der Körper ist nach l., der Kopf nach r. gedreht. Der Oberkörper vom Gewand bedeckt, die Beine entblößt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 27,9 ×19,6 cm.

Weimar I, 107.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Die Zeichnung der Vs. ist wie die vorige Zeichnung ein erster Entwurf zur Maria auf der „Beweinung" im Pitti. Die Figur der Rs. erinnert an die Frau r. vorn auf der „Misericordia" in Lucca. — (1515—16.)

568. Weibliche Figur mit Schleier nach r. gebückt kniend. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 27 × 19,7 cm. Stempel.
Weimar I, 108.
Zahn a. a. O. — Knapp 304.
Vielleicht Studie zu einer hl. Veronika. — (1514—16.)

569. Am Boden kauernder Mann. Der r. Arm ist wiederholt. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braun grundiertem Papier. 27 × 19,5 cm.
Weimar I, 109.
Zahn a. a. O. — Knapp 304.
Nicht kniender Johannes auf Besançonbild (Knapp), sondern Johannes auf der „Beweinung" im Pitti. — (1515—16.)

570. Vs. Stehender Mönch nach l. auf Stab gestützt, nach r. zurückblickend. Rs. Nach r. kniende jugendlich-männliche Figur, der ausgestreckte r. Arm weist nach r., die l. Hand stützt sich auf einen Stab.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun grundiertem Papier. 28,1 × 19,1 cm. Wasserzeichen: Berg in Kreis mit Kreuz (Briquet 11851 ff.).
Weimar I, 110.
Zahn a. a. O. — Knapp 304.
Vs. Vielleicht Studie zum hl. Antonius in Besançon. Rs. Studie zu Johannes d. T. auf dem Bild in Besançon. (1512.)

571. Vs. Männlicher Unterkörper mit Gewand, l. Fuß aufgestützt. Rs. Männliche Gewandfigur nach l. sitzend, Kopf nach r. gedreht, Beine entblößt, hält in beiden Händen ein langes Schriftband.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,3×20,9 cm.

Weimar I, 111.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Vs. Studie zum Jesaias (Uffizien). Rs. zum Hiob (ebenda). Vgl. Uffizien 454. — (1516.)

572. Zwei Blatt. Oben: Engel nach r. fliegend in flatterndem Gewand, der Kopf ist geneigt. Unten: vier Putten.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. Das obere Blatt 21×20,3 cm, das untere 14,1×17,2 cm. Wasserzeichen: Stern mit 6 Strahlen (Briquet 6077 ff.).

Weimar I, 112.

Zahn a. a. O. — Knapp 228, Anm. 1; 304.

Oben Zeichnung zum Engel l. oben auf Albertinellis „Verkündigung" in der Akademie. Nicht eigenhändig. Vgl. W I, 200. — (Um 1510.)

573. Zwei Blatt. Oben: Heilige Familie mit Joseph, Johannes und Engel. R. stehende Figur. Unten: Heilige Familie mit einem Engel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. Die obere Zeichnung 14,5 ×22,2 cm, die untere 17,2×19,8 cm.

Weimar I, 113.

Zahn a. a. O. — Knapp 304. — (1505—08.)

574. Stehender Mann, bekleidet mit langem Mantel, nach l., Kopf über die Schulter nach r. zurückgewandt. Die L. stützt sich auf ein Buch.

Schwarze Kreide, weiß gehöht. 29,4×16,8 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).

Weimar I, 114.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Figura che tiene il Libro dipinto da esso nella Tavola da Altare che

già era in S. Marco di Firenze e ora è nell' Appartam^{to} della Glor^{sa} Mem^{ria} del Seren^{mo} Gran Princ^{e} Ferdinando di Toscana." Vgl. die Figuren des hl. Bartholomäus auf den Bildern der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre und in den Uffizien. Genaue Übereinstimmung mit diesen besteht nicht. — (1511—12.)

575. Weibliche Figur mit aufgestütztem r. Fuß nach l. Die r. Hand ruht auf der Brust, in der l. hält sie ein Buch. Der Kopf ist geneigt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,5 × 20,7 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).

Weimar I, 115.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zu einer Maria der Verkündigung. Arm und Körperhaltung entsprechen im Gegensinne der Maria auf der Verkündigung Albertinellis der Akademie. — (Um 1510.)

576. Mönch, in Schrittstellung nach l., aufblickend. Die Arme sind ausgebreitet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,6 × 19,1 cm.

Weimar I, 116.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per un S. Bernardo che è dipinto in una Tavola da Altare nella Badia di Firenze dei Monaci Benedettini." Die Bezeichnung ist falsch, vielmehr gehört die Studie zum Mönch (hl. Bernhard) r. auf dem Altarbild von Besançon. Vgl. W I, 117. — (1512.)

577. Mönch in Schrittstellung nach l. mit ausgebreiteten Armen, l. Bein mit einer Strumpfhose bekleidet, wiederholt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,7 × 19 cm.

Weimar I, 117.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Unterschrift wie auf W I, 116. Ähnlich der vorigen Zeichnung und Studie zur selben Figur (hl. Bernhard). — (1512.)

578. Mönch im Profil und in Schrittstellung nach r. In der r. Hand ein Buch, die L. ist ausgestreckt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,4×17,8 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar I, 118.

Zahn 188. — Knapp 304.

Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola di S. Marco di Firenze che ora è nell' Appartam^{to} della G. M. del Ser G. Princ^{e} di Toscana." Studie für den Heiligen l. auf der Anna Selbdritt. Vgl. ähnliche Zeichnungen Uffizien 381, 517. — (1510—12.)

579. Vs. Weibliche Figur im Profil nach r. kniend. Rs. Zwei fliegende Putten, der eine nach r., der andere nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,9×20 cm. Wasserzeichen: Krone (ähnlich Briquet 4714).

Weimar I, 119.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Schulzeichnungen. Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola di S. Marco di Firenze che ora è nell' Appartamen^{to} della Gloriosa Memoria del Sereniß Gran Princ di Tosc^{a}." Vs. Studie zur hl. Katharina auf der „Verkündigung" im Louvre. Vgl. W I, 84, 85. Die Zeichnung W I, 119 steht dem Bild näher. Rs. Studien zu den Putten auf der „Verklärung" in Lucca (und nicht zur Madonna in Besançon, wie Knapp 265 meint). — (1509—15.)

580. Stehende weibliche Figur mit gesenktem Haupt. Die l. Hand ruht auf der Brust.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,5×18,5 cm.

Weimar I, 120.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zur Maria auf der Madonna von S. Marco. Vgl. W I, 103 Rs. und 104. Die Zeichnung 120 steht dem Bild näher als die beiden andern. — (1509.)

581. Vs. Frau nach l. am Boden liegend mit verschränkten Armen, zweimal. Rs. Frau mit gerafftem Kleid und flatterndem Mantel nach r. Arme erhoben (die Arme in veränderter Haltung wiederholt).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,6×19,8 cm.

Weimar I, 121.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Vs. Studien zur Maria Magdalena auf der „Beweinung" im Pitti, Rs. erster Entwurf zur Maria auf der „Himmelfahrt" in Neapel (nach Knapp zum Christus, nach Zahn zur Maria auf dem Misericordia-Bild). — (1516.)

582. Zwei sich umarmende Mönche, zweimal. Kleine Gewandstudie.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,7×19,3 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 122.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zu den Mönchen auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1511.)

583. Kniende Nonne nach r.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 26,5×19,1 cm. Wasserzeichen: Kreuz in Kreis.

Weimar I, 123.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zur hl. Katharina auf der Madonna in Wien. Vgl. ähnliche Figur W I, 101, 130, und Katharina auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1510—11.)

584. Vs. Weibliche Figur im Profil nach l. kniend mit erhobenen Händen. Rs. Oberkörper, Kopf und Hände in ähnlicher Stellung leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,4×21,8 cm. Umrisse eingeritzt. Wasserzeichen: Krone (ähnlich Briquet 4714).

Weimar I, 124.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Schulzeichnungen zur Katharina auf der „Verklärung" in Lucca. Vgl. W I, 125. — (1509.)

585. Weibliche Figur im Profil nach l. kniend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,5×22,3 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 125.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zur selben Figur wie die vorige Zeichnung. Die Ausführung ist breiter und weicher. — (1509.)

586. Sitzende Frau, barhäuptig, beugt sich über ein Kind, das sie in beiden Händen hält.

Rötelzeichnung, weißes Papier. 20,2×22,9 cm. Stempel.

Weimar I, 126.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Die Gruppe erinnert an die Frau mit dem Kind r. vorn auf der „Misericordia", doch stehen auf der Zeichnung die Köpfe nebeneinander, und die Frau blickt nicht zurück. — (1514—16.)

587. Frau, barhäuptig, mit Kind an der Brust, auf einer Treppenstufe nach l. sitzend.

Rötelzeichnung, weißes Papier. 18,5×20 cm. Wasserzeichen: Birne? (Fragment).

Weimar I, 127.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Vgl. die vorige Zeichnung. Studie zur jungen Frau r. vorn auf der „Misericordia". — (1515.)

588. Vs. Hl. Vincenz. Der r. Arm ist hoch erhoben, der l. Arm weist nach unten. Beide Arme wiederholt. Rs. Männliche Gewandfigur nach r., der r. Arm weist nach vorn. Männlicher Akt ohne Kopf in gleicher Stellung. L. Hand mit Rolle. Zwei Köpfe (leicht angedeutet).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 39,6×28,4 cm.

Weimar I, 128.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per il S. Vincenzio Ferrerio il di cui dipinto si conserva nel Convento de Padri di S. Marco di Firenze." (Zeichnung der Rs. nach Zahn a. a. O. 188 „vielleicht erste Idee zur Gruppe der l. stehenden Figuren in der Konzeption"). Vs. Studie zum hl. Vincenz in der Akademie. Vgl. Zeichnungen in Lille 38, W II, 48 und Fra Paolinos ähnliche Figur auf der Madonna in Bibbiena. Rs. Studie zum Petrus auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Vgl. W II, 47 Vs. (Petrus). — (1511—1514.)

589. Weibliche Gewandfigur mit Schwert in der erhobenen r. Hand in Schrittstellung nach r., Kopf nach l. Der r. Fuß steht eine Stufe höher als der l. Gerafftes Gewand und Mantel. Arm mit Schwert (zweimal).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 39,2×21,3 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar I, 129.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Phot.: Braun 33.

Studie zu einer Justitia.

Die Stellung erinnert an die Maria auf dem Misericordiabild in Lucca. Die Gewandbehandlung verrät deutlich antike Vorbilder. — (1514—16.)

590. Kniende Nonne nach r. mit betend erhobenen Händen. R. oben dieselbe Figur kleiner wiederholt, vor einer Madonna mit Kind kniend, hinter ihr stehende Heilige (kaum erkennbar angedeutet).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 37,6×28,7 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 130.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zur Katharina und zur l. Bildhälfte der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Vgl. ähnliche Zeichnungen in Berlin Inv. 5079, W I, 101, 123. — (1511.)

591. Vs. Nach r. liegender nackter männlicher Leichnam mit gekreuzten Beinen. Rs. Mönchskopf, dreiviertel nach l., Blick geradeaus, nur leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 34×27 cm.

Weimar I, 131.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zum Christus auf der „Beweinung" im Pitti. Fra Paolinos Christus in der Akademie entspricht genau der obigen Zeichnung. — (Um 1514.)

592. Vs. Stehender Jüngling mit hoch erhobenem r. Arm, die L. hält ein Kreuz und den Mantel. Die r. Brust ist entblößt, Kopf nach r. gedreht, bauschiger Mantel. Rs. Drei Tugenden, Glaube mit Kelch und Hostie in der l. Hand, Liebe mit einem Kind auf dem r. Arm, ein anderes an der l. Hand haltend, auf dem Haupt ein Gefäß, aus dem eine Flamme emporschlägt. Hoffnung mit betend aneinander gelegten Händen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28×19,5 cm.

Weimar I, 132.

Zahn a. a. O. — Knapp 304.

Studie zu einem Johannes d. T. Die Stellung und Haltung des r. Armes erinnert an den Salvator Mundi. Die Zeichnung wird (mit Unrecht) von Knapp dem Fra Paolino zugeschrieben. — (1514—16.)

593. Bartloser junger Mann (Johannes) in Schrittstellung nach r., der r. Arm übergreifend nach r. weisend. Die L. hält Gewand und Kreuz. Der Kopf ist geradeaus auf den Beschauer gerichtet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28×19,6 cm.

Weimar I, 133.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Nach Knapp von Fra Paolino zur Madonna in Pistoja von 1528, vielmehr von Fra Bartolommeo, vielleicht Studie zum Johannes auf der „Verkündigung" des Louvre. — (Um 1515.)

594. Vs. Männliche Gewandfigur nach r., das gesenkte Haupt in die vom Mantel bedeckten Hände bergend, die L. wischt eine Träne aus dem Auge. Rs. Madonna unterm Baldachin, r. u. l. je zwei Heilige, r. oben ein schwebender Engel.

Schwarze Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf graubraunem Papier. 26,9×19,7 cm.

Weimar I, 134.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Vs. Vgl. die folgende Zeichnung. Rs. von Knapp (mit Unrecht) als Studie zur Madonna in Wien (1510) bezeichnet. — (1510—12.)

595. Weinender Mann, ähnlich der vorigen Zeichnung.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 26,9×19,6 cm.

Weimar I, 135.

Zahn 189. — Knapp 305.

Studie zu einem weinenden Petrus (Petri Verleugnung). — (1510—1512.)

596. Männliche Rückenfigur, Kahlkopf, Profil nach l.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,2×19,4 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).

Weimar I, 136.

Zahn a. a. O. — Knapp 305. — (1508—10.)

597. Vs. Bärtiger Mann nach l. Der r. Fuß eine Stufe höher gestellt, der l. Arm stützt sich auf ein Buch, das gegen das r. Knie gestemmt ist. Der Kopf ist auf den Beschauer gerichtet. Rs. Beine und Gewand einer weiblichen Figur leicht angedeutet.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 29,2×19,5 cm. Rs. quadriert.

Weimar I, 137.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Schulzeichnungen. Vs. entspricht dem hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien, nur daß die Figur der Zeichnung einen langen Ärmel hat. Rs. Studie zur Madonna in Besançon. – (1512.)

598. Nach r. kniende Frau, der Kopf nach l. zurückgewandt, das Gewand auf dem Boden ausgebreitet. Brust und r. Arm wiederholt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 21,9×25 cm. (Papier angestückt.) Wasserzeichen: Birne.

Weimar I, 138.

Zahn a. a. O. — Knapp 240, Anm. 4; 305.

Nach Knapp zur Madonna Fra Paolinos in Pistoja (1528) gehörend, jedoch sicher eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos. Vgl. W I 140. Ganz ähnlich die Haltung der Maria auf einer Zeichnung im Louvre, Reiset 80. — (1514—15.)

599. Nach r. am Boden kniende Maria Magdalena, stark vorgebeugt. Die R. stützt sich auf einen viereckigen Stein, auf dem ein Salbgefäß steht, die L. ist erhoben.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 20,8×29,1 cm.

Weimar I, 139.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Studie zum „Noli me tangere" in Pian di Mugnone. Vgl. Fra Paolinos Zeichnung Uffizien 6805. — (1516—17.)

600. Kniende Frau nach r., Kopf nach l. zurückgewandt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 19,9×28 cm.

Weimar I, 140.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Vgl. ähnliche Zeichnung W I, 138. — (1514—15.)

601. Frau, am Boden sitzend nach r., die Füße übergeschlagen, mit zwei sich umarmenden Kindern.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 17,7×24,8 cm.

Weimar I, 141.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Studie zu einer hl. Familie. — (1505—08.)

602. Nach r. kniende Frau mit gesenktem Haupt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 19,7×17,3 cm. (Papier angestückt.)

Weimar I, 142.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Studie zur Maria auf der „Krönung" in Stuttgart. Vgl. W I, 147. — (1512.)

603. Christus vorgebeugt, nach l. sitzend, die R. ist segnend erhoben, die L., ein Szepter haltend, ruht auf dem l. Knie.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 21,5×16,9 cm. (Papier angestückt.)

Weimar I, 143.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Studie zum Christus auf der „Krönung" in Stuttgart. — (1512.)

604. Weibliche Rückenfigur mit Mantel auf der l. Schulter.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,6×20,2 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).
Weimar I, 144.
Zahn a. a. O. — Knapp 305. — (1514—16.)

605. Vs. Sitzende Frau im Profil nach l. mit Kind an der Brust. Das l. Bein ist vorgestreckt. Rs. Männliche Figuren, r. und l. neben einem Thron sitzend, andere Figuren, ganz leicht angedeutet.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25,4×19 cm.
Weimar I, 145.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Rs. Studie zu den Evangelisten auf dem Salvator Mundi-Bilde des Pitti. Die Stellung des Evangelisten ist auf dem Bilde später verändert worden. — (1516.)

606. Kniende Frau nach r., halb vom Rücken gesehen, der l. Arm ist ausgestreckt und weist nach l., der Kopf gesenkt.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,4×21,2 cm.
Weimar I, 146.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Frau l. vorn auf dem Misericordia-Bild. Das Kind fehlt auf der Zeichnung. — (1515.)

607. Nach r. kniende weibliche Figur. Am Saum des Gewandes Andeutung von Wolken.
Schwarze Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 27,6×20 cm.
Weimar I, 147.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Vgl. W I, 142. Studie zur Maria auf der „Krönung" in Stuttgart. — (1512.)

608. Vs. Sitzende männliche Gewandfigur. Rs. Vornüber gebeugte Frau (nur Oberkörper und Arme).
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,3×21,5 cm.
Weimar I, 148.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Unterschrift: „Pensiero e Studio per uno dei Profeti dipinti a Olio da Fra Bartolommeo di S. Marco che si conservano nella Galleria del Gran Duca di Toscana." Vs. Studie zum Jesaias in den Uffizien. Die Zeichnung stimmt fast genau mit dem Bild überein. Vgl. nächste Zeichnung. Rs. Studie zur alten Frau von der Gruppe r. vorn auf dem Misericordia-Bild. Der Kopf auf der Zeichnung ist stärker gebeugt. Vgl. folgende Zeichnung. — (1515—16.)

609. Vs. Sitzende männliche Gewandfigur. Rs. Kniende junge Frau nach l., Kopf nach r. zurückgewandt.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,1×21,2 cm.
Weimar I, 149.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Unterschrift wie bei W I, 148. Vs. Studie zum Jesaias in den Uffizien. Vgl. vorige Zeichnung Rs. Studie zur Frau r. vorn auf dem Misericordia-Bild. — (1515—16.)

610. Vs. Anbetung des Kindes. Maria in der Mitte kniend, betet das am Boden liegende Kind an. R. ein sitzender Mönch. Im Hintergrund r. einige Köpfe angedeutet. Drei Engel mit Spruchband schweben über der Mittelgruppe. Ein r. Arm mit ausgestrecktem Zeigefinger. Rs. Nach l. kniende Maria, fünfmal, darunter einmal mit Andeutung des hl. Joseph, der, halb vom Rücken gesehen, sich zurückwendet. Stehendes Kind, zweimal.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 29,6×21,7 cm. Stempel. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).
Weimar I, 150.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Das Kind auf der Rs. ist eine Studie zum stehenden Kind auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (Um 1508—11.)

611. Vs. Darbringung im Tempel, neun Figuren, im Hintergrund Altar mit brennenden Kerzen und Bild darauf. Priester vorm Altar in der Mitte stehend, r. Maria und zwei Begleiterinnen, l. Kniende, Joseph und zwei weitere Figuren. Maria mit zwei Begleiterinnen und Maria allein wiederholt. Rs. Vier Gekreuzigte (zweimal der r., zweimal der l. Schächer) und Gruppe von Männern unterm Kreuz. Maria und Johannesknabe. Maria mit den beiden Kindern und drei Engel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,4×21,4 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).

Weimar I, 151.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Vs. Studienzeichnung zur „Darbringung" in Wien. Auf dem ausgeführten Bilde sind drei Figuren fortgelassen. Rs. vgl. W I, 15 und Kreuzigungsdarstellung auf der Berliner Zeichnung Inv. 5190. — (Um 1508—10. 1516.)

612. Vs. Maria betet kniend das am Boden liegende Kind an, dessen Kopf auf einer Rolle ruht. L. zwei Engel, r. Johannesknabe, der auf die Hauptgruppe zuschreitet. Im Hintergrund r. drei Männer, l. zwei Engel; Ruinenarchitektur. Rs. Männliche Gewandfigur nach l. schreitend. Der Kopf ist leicht gesenkt, die R. deutet mit ausgestrecktem Zeigefinger nach l., die L. unterm Mantel verborgen. Der r. Fuß ist bis zur halben Wade entblößt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 29,3×21,4 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 152.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

(1508—10.)

613. Vs. Sitzende Maria im Profil nach l. mit dem Kind auf dem Schoß. Vor ihr kniet Katharina, neben ihr steht Johannes d. T. mit dem Kreuz. Rs. Jugendlich weibliche Figur mit flatterndem Gewand, lebhaft nach l. schreitend.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29×21,8 cm.
Weimar I, 153.
Zahn a. a. O. — Knapp 228, Anm. 305.
Die ganz durchgeführte Figur der Rs. (Schulzeichnung) erinnert in der Art der Zeichnung an W I, 124. — (1505—08.)

614. Vs. Maria, am Boden sitzend, mit Kind (dreimal). Rs. Maria nach r. kniend, Kopf nach l. Im Hintergrund r. und l. je eine Figur.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 27,5 ×20,3 cm.
Weimar I, 154.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
(1514—16.)

615. Maria mit dem Leichnam Christi im Schoß. R. und l. zwei kniende Frauen. Zweimal dieselbe Komposition.
Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 27,4×20,2 cm.
Weimar I, 155.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Studien zu einer Beweinung, die mit der Pietà im Pitti aber nicht übereinstimmt. — (1514—16.)

616. Vs. Jugendliche weibliche Gestalt im Profil nach l. mit flatterndem Gewand. Eine ähnliche Figur nach r., eine dritte mehr von vorn gesehen. Stehende Madonna mit Kind. Rs. Johannes unterm Kreuz (viermal), einmal die Hände ringend mit abgewendetem Gesicht, einmal das Gesicht mit den Händen bedeckend, zweimal mit gefalteten Händen im Profil nach l.

Maria nach r. emporblickend. Mönch im Profil nach r., Kopf gesenkt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 28,8×21,1 cm.

Weimar I, 156.

Zahn 190. — Knapp 305.

Vs. Engelstudien. Rs. Johannes auf der Kreuzigung des Bernhardbildes in der Akademie. — (1505—06.)

617. Vs. Nach l. kniender Mönch vom Rücken gesehen im verlorenen Profil mit betend erhobenen Händen. Rs. Nach l. kniende Rückenfigur in kurzem Ärmelgewand, in der Stellung ähnlich der Figur auf der Vs. Männliche Gewandfigur mit Buch nach r. kniend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,4 ×21 cm.

Weimar I, 157.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Vs. und Rs. Studien zum Bischof r. und zum Heiligen l. vorn auf der „Anna Selbdritt". — (1510—12.)

618. Vs. Christus und Maria Magdalena vor ihm kniend. Grablegung (zweimal). Rs. Abendmahl. Judas getrennt von den andern Jüngern vorn an der langen Tafel sitzend, deren Ecken umgebrochen sind (beide Zeichnungen sehr flüchtig).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,5 ×19,7 cm.

Weimar I, 158.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Vs. Studie zum „Noli me tangere" (nicht Samariterin, Knapp) im Louvre. Im Bild ist die Komposition ganz verändert. — (1505—06.)

619. Weibliche Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen und erhobenem Kopf nach r. Männliche Gewandfigur. Bärtiger Mönch im Profil nach l. Taufe Christi. Johannes d. T. zweimal in Schrittstellung nach l., die erhobene R. hält eine

Schale, die L. den Mantel. Die r. Seite der Brust ist entblößt. Christus mit gesenktem Haupt nach r., die R. ist erhoben, die L. hält das Gewand, das über seine l. Schulter und um die Lenden geschlungen ist.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29 × 21,2 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie in Kreis (ähnl. Briquet 6891).

Weimar I, 159.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Knapp schreibt ohne nähere Begründung die Zeichnung einer „Taufe Christi" im Louvre (?) zu. Zu Johannes d. T. vgl. Hamburg Inv. 21242. — (1505—08.)

620. Petrus, Paulus mit erhobenem Schwert in der R. Sitzende Gewandfigur (Markus). Thronender, langbärtiger Prophet unter einem von stehenden Engeln gehaltenen Baldachin. Skizze zu drei stehenden Heiligen. Madonna und Heilige (sehr flüchtig und undeutlich).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 36,6 × 26,8 cm.

Weimar I, 160.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Skizzen zum Petrus und Paulus im Vatikan und zum Markus (nicht Hiob, vgl. Knapp) im Pitti. — (1514.)

621. Sitzende männliche Gewandfigur. Die R. deutet auf ein Buch (oder Tafel), das die L. hält. Der Kopf ist vornüber geneigt. Der l. Fuß ist aufgestützt. R. Wiederholung des Unterkörpers derselben Figur.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,5 × 32,7 cm.

Weimar I, 161.

Zahn a. a. O. — Knapp 305.

Nicht sitzender Heiliger (Knapp), sondern erster Entwurf zum Gott-

vater auf der Verklärung in Lucca. Vgl. die Zeichnung in den Uffizien 1284, wo die endgültige Fassung erscheint. — (1509.)

622. Am Boden sitzende, halb kniende Frau mit Kind nach l., Kopf zurückgewandt. Ein Kind blickt ihr über die l. Schulter. Rötel, weißes Papier. 16,8×21,1 cm.
Weimar I, 162.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Zeichnung zur Gruppe r. vorn auf der „Misericordia". Vgl. W I, 126, 127, 177; II, 128. — (1515.)

623. Maria und Christuskind, das, zwischen ihren Knien stehend, den Johannesknaben umarmt. Hinter (über) der Gruppe die heilige Anna. Dieselbe Gruppe, ohne Anna, Maria nach l. sitzend, Kopf nach r., hält das Christuskind auf dem r. Knie. Der kleine Johannes schreitet die Stufen des Throns zur Muttergottes herauf.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,5×21 cm (angestückt).
Weimar I, 163.
Zahn a. a. O. — Knapp 305.
Studien zur „Anna Selbdritt" (im Gegensinn). — (1510—12.)

624. Beweinung Christi (vier Figuren). Christus nackt, dgl. Maria und Johannes. Der von Johannes und Maria Magdalena unterstützte Körper Christi ruht auf den Knien der Maria. Bei Maria Magdalena ist ein Gewand leicht angedeutet. Die Beine der Maria sind vom Knie abwärts zweimal in verschiedener Stellung wiedergegeben.
Rötelzeichnung, weißes Papier. 25,5×20,1 cm. Quadriert für Übertragung. Stempel.
Weimar I, 164.
Zahn a. a. O. — Knapp 239, 306.
Phot.: Braun 23.

Die Komposition wurde von Fra Paolino für seine Beweinung benutzt (am 21. Juli 1519 auf dem Altar der Kirche in Pian di Mugnone aufgestellt, jetzt Akademie). Vgl. folgende Zeichnung W I, 165. — (1514—15.)

625. Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoß. Akte. Rötel, weißes Papier. 25,7×20 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).
Weimar I, 165.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Vgl. vorige Zeichnung. Johannes und Maria Magdalena fehlen, die Hauptgruppe entspricht genau der vorigen Zeichnung. — (1514—15.)

626. Bartloser Mann in langem Gewand, Schrittstellung nach l., Kopf geradeaus Vier ähnliche Gewandfiguren (mit verschiedener Armhaltung).
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,5×20 cm.
Weimar I, 166.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Von Knapp ohne Grund als Johannes (auf Akademiebild) bezeichnet. Vielleicht Entwürfe zum hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1510—12.)

627. Christus und die beiden Jünger (Halbfiguren) in Emmaus, zweimal.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 26,6×20 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).
Weimar I, 167.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Studie zur Lünette in S. Marco. — (1505—06.)

628. Vs. Trauernde Frauengestalt nach r. (dreimal). Zweimal mit der l. Hand an der Wange, einmal beide Hände unterm Kinn. Rs. Klagende Maria unterm Kreuz (fünfmal).

Schwarze Kreide, weiß gehöht und leicht gewischt, auf grauem Papier. 21,9×28,7 cm.

Weimar I, 168.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Vs. Studien zu den klagenden Frauen auf dem Bilde „Noli me tangere" im Louvre; Rs. zur Maria unterm Kreuz auf der kleinen gemalten Tafel, die auf der Bernhard-Vision unten am Rande des Bildes steht. — (1505—1506.)

629. Klagende Frau in Schrittstellung nach r., Hände gefaltet, Kopf erhoben (zweimal).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 21,3×23,5 cm.

Weimar I, 169.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Skizze zu einer der klagenden Frauen im Hintergrund r. auf dem „Noli me tangere"-Bild des Louvre oder zur Maria unterm Kreuz auf der Bernhard-Vision. — (1505—06.)

630. Oben: Thronende Madonna mit dem Kind auf dem l. Knie nach l., davor eine kniende weibliche Gestalt leicht angedeutet. Unten: Thronende Madonna (sehr flüchtig). Nackter Jüngling (zweimal) einmal mit aufgestütztem Arm, einmal der Arm herabhängend, die L. unter der Brust, die Hüfte leicht ausgebogen.

Schwarze Kreide, etwas weiß und gelblich gehöht, auf braunem Papier. 28×20,7 cm.

Weimar I, 170.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Die obere Zeichnung vielleicht zur „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Die beiden nackten Jünglingsfiguren unter Benutzung antiker Vorbilder. — (1510—14.)

631. Zwei Blatt. Vs. Christus von vorn am Kreuz und Johannes mit ausgebreiteten Armen. Auf einem angestückten

Blatt: Mönch mit vor der Brust erhobenen Händen (Halbfigur). Rs. Johannes nach l. im Profil mit ausgebreiteten Armen und Heiliger neben ihm. R. Arm und Hand (auf dem angestückten Blatt).

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf grau getöntem Papier. 28,9×19,8 cm und 14,7×8 cm.

Weimar I, 171.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Vs. Studie zur Kreuzigung auf der kl. Tafel der Bernhard-Vision. Rs. Studie zu den beiden Heiligen r. neben dem hl. Bernhard auf demselben Bild. Der Gekreuzigte ähnlich auf einer Federzeichnung der Uffizien 1241, Johannes vgl. Uffizien 452 und W II, 11. — (1504—06.)

632. Predigt Johannes des Täufers. Figurenreiche Komposition, meist Akte, Landschaft (sehr flüchtig).

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 22×29,2 cm.

Weimar I, 172.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Knapp erinnert an Andrea del Sartos Darstellung des gleichen Gegenstandes im Chiostro Verde des Scalzo zu Florenz. — (1508—09.)

633. Vs. Johannes in Schrittstellung nach r. tauft zwei vor ihm kniende Männer. Der eine, von vorn gesehen, kreuzt die Arme über der Brust, der andere, im Profil nach l. Andere nackte Männer schließen sich der Hauptgruppe an. L. vorn ein Rückenakt, der sich das Hemd überzieht, r. vorn Sandalenbinder. Landschaft leicht angedeutet. Rs. Predigt Johannes des Täufers, zahlreiche Figuren, meist Akte. Landschaft flüchtig angedeutet. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 22×29,3 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnl. Briquet 6891).

Weimar I, 173.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Zahn erwähnt handschriftliche Bemerkung A. v. Reumonts zu W I, 172, 173: „Reminiscenzen der Fresken Dom. Ghirlandajos im Chor von

S. Maria Novella, die auch dem Del Sarto bei den Fresken im Scalzo vorgeschwebt." — (1508—09.)

634. Heilige Familie mit Joseph, zwei Laute spielende Engel. Liegendes Kind und schwebende Engel (zweimal).
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 21,6 × 27,9 cm.
Weimar I, 174.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Mit Raphaels Madonna Canigiani, an die Knapp erinnert, zeigt die Zeichnung nach meinem Dafürhalten keine nähere Beziehung. — (1515—1516.)

635. Verkündigung an Maria, die vor dem Betpult kniet und sich nach dem l. vor ihr knienden Engel umwendet. L. zwei stehende Figuren. Hintergrund Mitte offene Tür, r. ein Bett.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 18,7 × 23,5 cm.
Weimar I, 175.
Zahn 191. — Knapp 306.
Ähnlich der „Verkündigung" in Pian di Mugnone, vgl. Uffizien 462, 463 (ohne die beiden Figuren). (Nach Zahn a. a. O. 180, 191 zur Verkündigung der Uffizien.) — (1516.)

636. Vs. Maria nach l. auf dem Boden sitzend, hält das sie umarmende und auf ihrem r. Knie sitzende Kind umschlungen. Je zwei musizierende Engel neben der Mittelgruppe stehend. Rs. Nach r. kniende Frau mit über der Brust gekreuzten Armen und Schleier auf dem Haupt. Jüngling, Unterkörper nackt, nach l. stehend.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27 × 25 cm.
Weimar I, 176.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Vs. Skizze zur Madonna in Petersburg. Vgl. Uffizien 387 und 1208 mit ähnlichen Madonnen (ohne Engel). Rs. Studien zur „Darbringung" in Wien (Maria und kniende Anna). — (1515—16.)

637. Frau am Boden sitzend mit zwei Kindern, eine ältere Frau hinter ihr. Ähnliche Gruppe wiederholt. Frau mit zwei Kindern. Sitzende Frau mit zwei Kindern.
Schwarze Kreide, weiß gehöht. 27,1×21 cm.
Weimar I, 177.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Zwei Studien zur Frau r. vorn auf der „Misericordia". Vgl. W I, 162. — (1515.)

638. Madonna auf hohem Nischenthron, r. und l. vorn zwei weibliche kniende Heilige, hinter ihnen je zwei stehende Heilige.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,1×21 cm.
Weimar I, 178.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per una Tavola che era già nella Chiesa di S. Marco di Firenze e ora è nell' Appartam^{to} della Gloriosa Memoria del Sereniß Gran Prin^{e}, Ferdinando di Toscana, ma l'Opera è molto variata dal p̃nte Diseg^{no}." Von Knapp (253) irrtümlich als Studie zur „Verlobung der hl. Katharina" (Uffizien) bezeichnet, vielmehr Entwurf zur „Verkündigung" im Louvre. — (1515.)

639. Elf stehende Männer, ein gebückter und ein am Boden liegender Mann nur angedeutet. Drei Putten halten ein Medaillon mit dem Kopf der Trinität (drei Gesichte in einem Kopf vereinigt), r. und l. Vasen; über dem Medaillon Pelikan mit seinen Jungen.
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,4×21,6 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnl. Briquet 6891).
Weimar I, 179.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Vielleicht Studie zu den Aposteln auf einem Himmelfahrtsbilde. Ähnliche Darstellung der Trinität auf der „Anna Selbdritt". — (1506—08.)

640. Vs. Christus mit ausgebreiteten Armen und gekreuzten Füßen am Boden liegend, von zwei Engeln beweint. Rs. Rückenfigur im Profil nach r. stehend.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 26,1 × 20 cm.

Weimar I, 180.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Christus, von Engeln beweint, ist ein Gegenstand, der in der venezianischen Kunst besonders häufig dargestellt wurde. Die Zeichnung entstand wahrscheinlich in Venedig oder kurz nach der venezianischen Reise. — (1508—12.)

641. Madonna, auf Wolken thronend, r. und l. zwei schwebende Engel. Vordergrund l. zwei stehende Heilige, r. ebenso und kniender Stifter. Mitte Ausblick in Landschaft.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht. 25,6 × 20 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar I, 181.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Skizze zur Madonna in Besançon. — (1512.)

642. Vs. Maria, am Fuße des Kreuzes sitzend, hält den Leichnam Christi im Schoße. R. ein klagender Mann, l. zwei Figuren (Engel). Rs. Der gleiche Gegenstand: Maria mit l. übergreifendem Arm am Boden sitzend. R. kauert Maria Magdalena, hinter ihr der heilige Andreas, l. Johannes der Evangelist und zwei stehende Figuren.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. 28 × 19,7 cm.

Weimar I, 182.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Entwürfe zu einer Beweinung Christi. Die Haltung des Leichnams ähnlich wie auf den früheren Zeichnungen W I, 164, 165. — (1514—16.)

643. In einer Rundbogennische auf hohem Stufenthron sitzende Gerechtigkeit, die in der r. Hand ein Schwert, in der hoch erhobenen L. eine Wage hält. Tiefer zu ihren Füßen sitzend zwei weibliche Figuren. Die l. wendet sich nach l., Unterkörper nach r., r. Arm hoch erhoben, auf dem l. Oberschenkel Buch aufgestützt. Die r. wendet sich der Mittelfigur zu, r. Hand unter der Brust, l. Hand auf die Stufe gestützt, auf der sie sitzt.
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. 27,8×19,2 cm.
Weimar I, 183.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Allegorische Darstellung der Gerechtigkeit. — (1514—16.)

644. Vs. Thronende Madonna unterm Baldachin, der von zwei schwebenden Engeln gehalten wird. Das Kind sitzt auf dem r. Knie der Maria und wendet sich nach r. Auf der untersten Stufe des Throns ein musizierender Engel. R. und l. je drei Heilige, die vorderen mit großen Büchern. Rs. Heilige Familie. In der Mitte das liegende Kind, r. kniet Maria, l. sitzt Joseph am Boden, in Rückenansicht. Über Maria sind zwei Köpfe sichtbar. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25,4×20,1 cm.
Weimar I, 184.
Zahn a. a. O. — Knapp 306.
Unterschrift der Vs.: „Altro pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola che già era in S. Marco di Firenze e ora si conserva nell' Appartamento della Gloriosa Memoria del Serenißimo Gran Principe Ferdinando di Toscana." Vs. Entwurf zu einer Baldachinmadonna, doch nicht zur „Verlobung der hl. Katharina" von 1512 (vgl. Knapp 253). Rs. Entwurf für eine hl. Familie, ähnlich der Louvrezeichnung, Kat. Reiset 82. Nach Zahn a. a. O. 181 zur hl. Familie im Pitti. — (1512—14.)

645. Vs. Darstellung im Tempel. In der Mitte steht auf zwei Stufen erhöht ein tischartiger Altar. Hinter ihm ein Priester mit hoher Mütze. R. Maria und eine andere weibliche Figur, l. Joseph mit einer Kerze. Das Kind erhebt segnend die r. Hand. Den Hintergrund bildet eine einfache Nischenarchitektur. Rs. Männlicher Akt in Schrittstellung nach l., Kopf nach r. Der r. Arm weist nach unten, der l. Arm ist hoch erhoben.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25 × 20,2 cm.

Weimar I, 185.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Schulzeichnung. Die „Darstellung im Tempel" erinnert mehr (im Gegensinn) an das kleine Altarbild in den Uffizien als an die „Darstellung" in Wien (mit der Zahn und Knapp die Zeichnung in Zusammenhang bringen). Der männliche Akt steht unterm Einfluß antiker Vorbilder. — (1505—08.)

646. Vs. Madonna auf einem Stufenthron, l. und r. kniende und anbetende Heilige. Rs. Männliche Figur, nach r. kniend, Kopf nach vorn gewandt, der r. Arm weist nach r. Stehender Heiliger mit aufgestütztem r. Fuß, der l. Arm hoch erhoben. Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,3 × 20,5 cm. Wasserzeichen: Zwei Blätter (Fragment).

Weimar I, 186.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Die Haltung der Madonna auf der Vs. erinnert an die Madonna in Besançon, der kniende Mann auf der Rs. an den Heiligen l. vorn auf der „Anna Selbdritt" (Johannes-Ev.). — (1510—12.)

647. Vs. Madonna auf hohem Thron nach r. sitzend, wendet sich nach dem kleinen Johannesknaben um, der die Stufen des Throns heraufschreitet. R. Heiliger mit Buch, l. männlicher Akt in Schrittstellung, nur flüchtig angedeutet. Rs. Männlicher Rückenakt auf Stab gestützt nach r., ein Ge-

wand über der l. Schulter leicht angedeutet. Die gleiche Figur, mehr im Profil, daneben wiederholt.

Schwarze Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf graubraunem Papier. 28,3×20,4 cm.

Weimar I, 187.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Mit W I, 184 besteht keine Übereinstimmung (Zahn, Knapp). Die Haltung der Madonna erinnert an die gleiche Figur auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1510—12.)

648. Vs. Verkündigung an Maria, die r. von ihrem Bett steht; die R. liegt auf der Brust, die L. hält das Gewand. Der Engel kniet vor ihr mit erhobener R. Oben l. Gottvater. In der Mitte der Rückwand ein Wandtabernakel. Rs. Am Betpult kniende Maria mit Schleier im Profil nach r.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,3×20,2 cm.

Weimar I, 188.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Schulzeichnung. Zur „Verkündigung" in Pian di Mugnone (nicht zur „Verkündigung" in Volterra, wie Knapp meint). — (1517.)

649. Totentanz oder drei Lebensalter. Junge Frau schreitet nach l. Ihr folgen eine Greisin, die tief gebückt sich auf einen Stab stützt, und ein nackter Knabe. Hinter ihnen ein geflügeltes Totengerippe, das eine Sense trägt.

Schwarze Kreide, weiß gehöht und leicht gewischt, auf graubraunem Papier. 27,2×20,4 cm.

Weimar I, 189.

Zahn a. a. O. — Knapp 306.

Zeichnung zu einem Totentanz, wie er in der damaligen italienischen Kunst sonst wohl nicht wieder vorkommt. — (1505—08.)

650. Madonna unter einem von zwei schwebenden Engeln gehaltenen Baldachin. Das Kind stehend zwischen den Knien

der Maria. An den Stufen des hohen Throns knien r. der heilige Hieronymus, l. ein barhäuptiger Geistlicher mit Krummstab. Im Hintergrund je zwei musizierende Engel.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,3×21,7 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar I, 190.
Zahn 192. — Knapp 307.
(1509—12.)

651. Altar, darauf ein Kruzifix. R. und l. zwei schwebende Engel. Neben dem Altar stehen zwei Männer und kniet betend ein Geistlicher (Rückenfigur nach r.). Der Gekreuzigte ist von gleicher Größe wie die Figuren neben dem Altar.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,6×21,7 cm. Wasserzeichen (undeutlich).
Weimar I, 191.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Vielleicht Gegenstück zu Fra Paolinos symbolischem Bild auf einer Uffizienzeichnung 6809. — (1510—14.)

652. Madonna unterm Baldachin, der von drei schwebenden Engeln gehalten wird. Maria sitzt nach r., der r. Fuß ist aufgestützt, das Kind wendet sich segnend nach l. Neben dem Thron r. zwei stehende Heilige, von denen einer ein Mönch, und kniender Stifter, l. ein Heiliger geradeaus blickend, und nach r. schreitender männlicher Akt (Sebastian?).
Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 28,7 ×20,8 cm. Wasserzeichen: Kleeblatt in Kreis.
Weimar I, 192.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Unterschrift: „Pensiero e studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola che era già nella Chiesa di S. Marco di Firenze molto variata però dal presente disegno come si può vedere dal Quadro med° originale che si conserva nell' Appartamento della Gloriosa memoria del Seren.

Gran Principe Ferdiando di Toscana." Die Engel mit dem Baldachin entsprechen genau denen auf der Louvre-Madonna (v. 1511), mit der die Zeichnung im übrigen nicht übereinstimmt. Haltung des Kindes entspricht einer Uffizienzeichnung zu einer anderen Baldachin-Madonna (1265). — (1510—12.)

653. Erscheinung der Madonna vor dem heiligen Bernhard. In der Mitte des unteren Bildrandes steht ein kleines Kruzifix.
Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 23,3×21,4 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).
Weimar I, 193.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Skizze zum Akademiebild. Auf der Zeichnung fehlt das Pult. Der Heilige r. hat eine andere Armhaltung. — (1506.)

654. Vs. Heilige Familie mit Joseph und Anna (Johannes fehlt). Das Kind ruht schlafend an der Brust der Maria, der r. Arm hängt herab. Maria sitzt nach l., hat das l. Bein vorgestreckt. Joseph stützt sich auf den l. Arm. Andeutung eines Vorhangs. Rs. Schrift.
Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf weißem Papier. 24,8×19,2 cm.
Weimar I, 194.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Schulzeichnung, vgl. hl. Familie im Pitti. — (1514—16.)

655. Vs. Thronender Christus mit Kreuzfahne in der L., umgeben von vier stehenden Evangelisten. Vier Putten zu Füßen des Throns halten eine Weltkugel, auf der ein Kelch steht. Rs. Christus auf der Weltkugel stehend, darunter ein Kelch. Vier Evangelisten sind um die Weltkugel gruppiert, davon zwei mit dem Rücken ihr zugewandt. Die vier Putten fehlen. Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,5×21,6 cm.
Weimar I, 195.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola della Resurrezione che era all' Altare della Cappella di S. Rocco sotto l'Organ o della SS. Nunziata di Firenze ove presentem^{te} si vede una copia di esa fatta dal Pontormo e l'Originale si vede conservatiß^{ma} nell' Appar^{to} della G. M. del Sereniß. G. Pñpe Ferd^{do} di Tosc^{na}. Questo Quadro è dipinto con tanta forza e con un gusto così terribile di colore che eßendo incontro alla Tavola di Raffaello che era nel Duomo di Pescia senza veruna iperbole la supera e l'abbatte." Skizzen zum „Salvator Mundi" im Pitti. Die Vs. erinnert am meisten an die Londoner Zeichnung (Malcolm 85), die vielleicht nur Kopie der Weimarer Zeichnung ist. — (1516.)

656. Kreuzabnahme. Figurenreiche Komposition mit drei Kreuzen, l. die ohnmächtige Maria und Frauen, r. stehende Männer.

Schwarze Kreide, wenig weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29×21,7 cm.

Weimar I, 196.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Andere Zeichnungen zum selben Gegenstand: Uffizien 1262, München Inv. 2164. — (1505—08.)

657. „Misericordia". Figurenreiche Komposition.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 29,3×21,8 cm. Wasserzeichen: Schere? (undeutlich).

Weimar I, 197.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Unterschrift: „Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola della B. Vergine Assunta in Cielo che si conserva nella Chiesa di S. Romano della Città di Lucca. Questa è una delle opere più celebri che sian escite dal dottissimo pennello di questo grand Uo^{mo}." Studie zum Bild in Lucca. Die Stufen vorn sind durch Figuren mehr ausgefüllt, die Haltung einzelner Figuren ist verschieden, sonst stimmen Zeichnung und Bild ziemlich genau überein. — (1515.)

658. Madonna unterm Baldachin (ohne schwebende Engel) nach r. Auf der untersten Stufe des Throns (der in der Form an den Thron des Dombildes in Lucca erinnert), sitzt ein musizierender Engel, vorn der hl. Sebastian Schrittstellung nach r., r. Fuß aufgestützt, und andere Heilige auf beiden Seiten des Throns. Hintergrund Nische.

Schwarze Kreide, gelblich und weiß gehöht, auf braunem Papier. 29,5×23,6 cm.

Weimar I, 198.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Unterschrift: „Altro Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola che già era in S. Marco e ora è nell' Appartamento della G. M. del Sereniß G. Principe Ferdinando di Toscana e questo Disegno e il più simile all' Opera di tutti gl'altri Pensieri e Studi." Nach Zahn a. a. O. 180 zur Vermählung der hl. Katharina" (Uffizien), ebenso Knapp 253. Kurz nach der Madonna im Dom zu Lucca entstanden. Mit keinem der vorhandenen Bilder zu identifizieren. — (1509—1512.)

659. Vs. Himmelfahrt. Maria, von musizierenden Engeln umgeben, schwebt mit ausgebreiteten Armen über dem offenen Sarkophag, um den sechs kniende Figuren versammelt sind. Rs. Maria wiederholt (Hände enger zusammen) und Engel zu ihren Füßen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,5×21,4 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar I, 199.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Unterschrift: „Altro Pensiero e Studio di Fra Bartolommeo di S. Marco per la Tavola dell' Assunta che è nella Chiesa di S. Romano in Lucca." Studien zur „Himmelfahrt" in Berlin und nicht zur „Misericordia". Die Haltung der Maria auf der Vs. ist im Bilde verändert. — (1506—08.)

660. Zwei nach r. schwebende Engel, der l. im Profil, der andere geradeaus blickend.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht, auf bläulichem Papier. 26×20 cm.

Weimar I, 200.

Zahn 193. — Knapp 228, Anm. 1; 307.

Unterschrift: „Disegno di Fra Bartolommeo di S. Marco che pare di Raffaello e fa vedere che prima di Raffaello il Frate aveva ritrovata la bella maniera di panneggiare e far le pieghe cavata dai Baßirilievi antichi." Von Albertinelli zur „Verkündigung" in der Akademie, die beiden Engel l. oben über dem Gebälk fliegend, vgl. W I, 112. — (1510.)

661. Zwei nach l. schwebende Engel, der l. im Profil mit betend erhobenen Händen, der r. mit der R. auf der Brust, den Kopf geradeaus gewandt.

Schwarze Kreide, stark weiß gehöht, auf bläulichem Papier. 28,7×20,5 cm.

Weimar I, 201.

Zahn a. a. O. — Knapp 228, Anm. 1; 307.

Gleiche Unterschrift wie auf W I, 200. Wie die vorige Zeichnung zu Albertinellis Verkündigung gehörend, Skizze zu den entsprechenden Engeln der r. Seite. — (1510.)

Tomo Secondo*.

Di Disegni Originali di mano di Fra Bartolommeo di S. Marco di Firenze detto al Secolo Baccio della Porta. Di questi medesimi Disegni ne fà menzione Giorgio Vasari nel fine della vita di Fra Bartolommeo e furono ritrovati l'anno 1727 nel Monastero di Santa Caterina di Firenze dove erano stati lasciati dal medesimo Frate alla sua morte a una sua Scolara Monaca in detto Monastero chiamata Suor Plautilla. Molti e molti altri se ne sariane ritrovati se la disgrazia non avesse fatto si che l'imperizia di quelle Madri in vece di conservarli come tante gioie preziose non l'avesse indotte a farne tanti cartocci per rinvoltarvi le crazie.

* Handschriftliche Notiz zum zweiten Band.

662. Nach r. kniende jugendlich weibliche Figur mit erhobenem r. Arm.

Kreide*, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 20×27,3 cm.

Weimar II, 1.

Zahn 193. — Knapp 307.

Studie zum Engel Gabriel auf der „Verkündigung" von Pian di Mugnone. Vgl. Uffizien 462 und W I, 188. — (1516—17.)

663. Mönch nach l. kniend mit erhobenen Händen. Der Kopf ist zweimal angedeutet.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,2×22 cm.

Weimar II, 2.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Zur „Erscheinung des hl. Bernhard". Die Haltung entspricht genau dem ausgeführten Bild. Vgl. W II, 12, 49, 73. — (1504—06.)

664. Bartloser Mönch nach r. stehend, hält ein aufgeschlagenes Buch. Der Mantel ist unter dem r. Arm zusammengerafft.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,4×22,1 cm.

Weimar II, 3.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Ähnlich dem bärtigen Mann im Profil nach r. auf dem Jüngsten Gericht l. unten. Vgl. W I, 50 und W II, 37. — (Vor 1500.)

665. Vs. Im Profil nach r. kniende weibliche Heilige mit Kreuz. Die Hände über der Brust gefaltet. Rs. Männliche Gewandfigur stehend nach l.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,3×21,9 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 4.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Studien zur hl. Katharina und zum hl. Nikolaus auf der Madonna von S. Marco. — (1509.)

---

* Wo nicht anders bemerkt, schwarze Kreide.

666. Nackter männlicher Unterkörper nach l., der von einem stehenden bartlosen Mann in Schrittstellung nach r. umfaßt wird.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,2×22,1 cm.

Weimar II, 5.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Studien zu einer Kreuzabnahme. Vgl. Uffizien 1262, auch München, Inv. 2164. — (1509—10.)

667. Sitzende Gewandfigur nach l. (zweimal), ohne Kopf, der l. Arm bei der einen Figur nur leicht angedeutet.

Kreide, weiß gehöht, auf hell graubraunem Papier. 28,7×19,9 cm.

Weimar II, 6.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Faltenwurf ähnlich dem sitzenden Apostel r. oben auf dem „Jüngsten Gericht". — (Vor 1500.)

668. Kopf, Hals und Stück des r. Vorderbeines eines nach r. sich bäumenden Pferdes.

Kreide, weiß gehöht, auf hell graubraunem Papier. 28,7×20 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 7.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Schulzeichnung, vgl. W I, 88—91. Studien zum Pferd des hl. Georg. — (1508—12.)

669. Vs. Fliehende weibliche Figur, einmal nach r., zweimal nach l. Eine r. Hand. Rs. Nach l. kniende Madonna mit Kind in der Landschaft. Kniende Madonna, das Kind anbetend (das Kind zweimal, einmal nach r., einmal nach l. liegend). Fliehende weibliche Figur nach l. (zweimal). Kind am Boden sitzend.

Vs. Kreide, weiß gehöht. Rs. Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 29,3×22 cm. Durchlöchert. Stempel.

Weimar II, 8.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Die Fliehende gehört zum „Kampf des hl. Georg mit dem Drachen" (vgl. W I, 88), nicht zum Raub der Dina (Knapp). Die r. Hand mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger ist eine Studie für die Madonna im Dom von Lucca. — (1508—10.)

670. Madonna mit Kind, sitzend, r. nackter Johannesknabe stehend. Thronende Madonna nach l. unter Baldachin, der von zwei Engeln gehalten wird. Das Kind auf dem Schoß wendet sich dem l. vor ihm knienden Johannesknaben zu. Sitzendes nacktes Kind.

Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 29×21,7 cm.

Weimar II, 9.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Die Haltung der thronenden Madonna erinnert an die Madonna im Louvre. — (1510—12.)

671. Engel in langem flatternden Gewand, Baldachin haltend, zweimal nach r., zweimal nach l. Johannes betet das am Boden liegende Kind an, das seinen Rücken an eine Rolle lehnt. Joseph liegend mit aufgestütztem r. Arm. Madonna mit Kind. Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf braunem Papier. 27,9 ×22,1 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).

Weimar II, 10.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

(1510—12.)

672. Stehender Mönch mit ausgebreiteten Armen. Am Boden sitzende Madonna nach l. zurückgewandt, das Christuskind wendet sich dem l. knienden nackten Johannesknaben zu.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 27×18,4 cm.

Weimar II, 11.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Der stehende Mönch, Studie zu einem Johannes unterm Kreuz, ähnlich W I, 171. — (Um 1508—12.)

673. Kniender Mönch nach l. mit betend erhobenen Händen (Kopf fehlt).
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,5×21,6 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar II, 12.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Zum hl. Bernhard. Vgl. W II, 2, 49, 73. — (1504—06.)

674. Mönch nach l. stehend. Der r. Arm ist ausgestreckt, die L. hält den Mantel. Der Profilkopf nur leicht angedeutet.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,5×21,5 cm.
Weimar II, 13.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Vgl. W II, 36. Von Knapp (253) mit der „Konzeption", auch mit der „Erscheinung vor S. Bernhard" (255) irrtümlicherweise in Verbindung gebracht. — (1508—10.)

675. Männliche Gewandfigur in Schrittstellung nach l., die R. hält ein Buch, die L. ist erhoben, Kopf nach vorn. Eng anliegende Ärmel, bauschiger Mantel.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,6×22,1 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar II, 14.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
Die Haltung des Unterkörpers und der Beine ähnlich dem Johannes auf der „Vision des hl. Bernhard", zu dem die Zeichnung eine Vorstudie bildet. Vgl. W II, 24. — (1504—06.)

676. Lesender Mönch nach r. sitzend, das r. Bein ist vorgestreckt.
Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 29,8×21,7 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar II, 15.
Zahn a. a. O. — Knapp 307.
(1505—08.)

677. Frau, nach l. kniend, die L. hält den Schleier, die R. ist ausgestreckt.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,6×21,8 cm.

Weimar II, 16.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Aus der Frühzeit. Vgl. die Madonnen auf den „Anbetungen" der Sammlung Mond in London und der Uffizien (im Gegensinn), mit denen die Zeichnung große Ähnlichkeit aufweist, ohne mit den Bildern genau übereinzustimmen. — (Vor 1500.)

678. Nach r. kniende Madonna (barhäuptig) betet das vor ihr auf der Erde liegende Kind an.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,5×21,7 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 17.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Aus der Frühzeit, vielleicht zur „Anbetung des Kindes" in den Uffizien. — (Vor 1500.)

679. Bartloser Mann nach l. sitzend, Füße nebeneinander, langer Mantel, Kopf nach r., die Hände liegen auf den Oberschenkeln.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf hellem graubraunem Papier. 29,5×22 cm.

Weimar II, 18.

Zahn a. a. O. — Knapp 307.

Studie zum bärtigen Apostel (Paulus) auf dem „Jüngsten Gericht" r. unterhalb von Christus. Die Kopfhaltung im Fresko verändert. Vgl. W II, 60 und 78 zur selben Figur mit veränderter Armhaltung. — (Vor 1500.)

680. Stehender bartloser Jüngling in langem Gewand mit ausgebreiteten Armen, die Handfläche der r. Hand nach außen gekehrt.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf hellem graubraunem Papier. 29×21,7 cm. Stempel.

Weimar II, 19.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Zum Mönch, r. unten stehend, auf dem „Jüngsten Gericht". Vgl. W I, 32 und 60. — (Vor 1500.)

681. Nach r. stehende weibliche Figur, Kopf auf die r. Schulter geneigt, r. Arm quer über dem Leib.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,3×20,7 cm.

Weimar II, 20.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Beinstellung und Mantelfalten erinnern an die Maria auf der „Himmelfahrt" in Berlin. — (1506—08.)

682. Jugendlich bartloser Mann nach r. sitzend, das r. Bein ist vorgestreckt, die R. ist erhoben, die L. ruht auf dem l. Knie. Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf braunem Papier. 28×21,6 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 21.

Zahn 194. — Knapp 308.

Wahrscheinlich für eine Apostelfigur auf dem „Jüngsten Gericht". — (Vor 1500.)

683. Vs. Madonna mit Buch nach r. sitzend, Kopf nach l., der r. Fuß ist aufgestützt. Nacktes Kind stehend nach l. Dasselbe fünfmal wiederholt. Rs. Stehende männliche Gewandfigur mit der L. nach r. weisend; vier andere von vorn, bei zweien von ihnen ist der Mantel auf der r. Schulter geknüpft. Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,6×38,7 cm.

Weimar II, 22.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vs. Studien zur Madonna und zum Kind auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Vgl. W II, 64, 65. — (1510—12.)

684. Nach r. sitzender bartloser Jüngling mit ausgestreckter R. Das l. Bein ist vorgestellt.
Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 24,6×21,5 cm.
Weimar II, 23.
Zahn a. a. O. — Knapp 308.
Sitzender Apostel l. oben auf dem „Jüngsten Gericht". — (Vor 1500.)

685. Stehende männliche Figur nach l. mit Buch in der L., Zeigefinger der r. Hand deutet auf die Brust; Kopf nach l. geneigt.
Kreide, weiß gehöht, wenig gewischt, auf dunkelbraunem Papier. 29,7×20,8 cm. Stempel. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).
Weimar II, 24.
Zahn a. a. O. — Knapp 308.
Studie zum Johannes auf der „Erscheinung des hl. Bernhard". Auf der Zeichnung ist nur der Zeigefinger der r. Hand ausgestreckt, sonst stimmt sie genau mit dem Bild überein. Vgl. W II, 14. — (1504—06.)

686. Nackter männlicher Oberkörper mit über der Brust gekreuzten Armen; Kopf leicht angedeutet.
Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. 34,5×23,4 cm.
Weimar II, 25.
Zahn a. a. O. — Knapp 308.
Studie zu einem hl. Hieronymus. — (1504—06.)

687. Stehender Mann nach l., auf Stab gestützt, Oberkörper und Beine sind nackt; am r. Arm hängt ein flacher, breitkrämpiger Hut herab; Kopf nach l. geneigt.
Kreide, weiß gehöht, auf grauem Papier. 28,8×20,5 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie in Kreis (Briquet 7099).
Weimar II, 26.
Zahn a. a. O. — Knapp 308.
Schulzeichnung. Studie zu einem hl. Hieronymus. — (1505—08.)

688. Mann in Schrittstellung nach r., r. Arm mit ausgestrecktem Zeigefinger erhoben, r. Schultur und Brust sind entblößt, Kopf nach vorn.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf grauem Papier. 29,2×21,6 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 27.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Studie zu einem Johannes (Zahn erinnert an Ghirlandajos Johannes in S. Maria Novella). Knapp (262) sieht ohne Grund in der Zeichnung eine Studie zur Himmelfahrt (Berlin). — (1505—08.)

689. Bartloser Mann nach l. weit ausschreitend, der Kopf nach r. gesenkt; die beiden Arme sind in Brusthöhe erhoben, gleichsam tragend.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf dunkelbraunem Papier. 29,3 ×21,7 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 28.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

(1504—08.)

690. Gekreuzigter nach r. hängend; l. Arm stark verkürzt. Kopf und l. Arm wiederholt, eng anliegender Lendenschurz, ohne Kreuzstamm.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf hellbraunem Papier. 34,7 ×23,1 cm.

Weimar II, 29.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Studie zum Schächer zur R. Christi (nicht „Gekreuzigter mit l. Schächer", Knapp). — (1506—08.)

691. Gekreuzigter, am Stamm hängend, der Körper ist nach l. ausgebogen, der l. Arm stark verkürzt, der Kopf weit zurückgebogen; eng anliegender Lendenschurz.

Kreide, wenig weiß und gelb gehöht, auf hellbraunem Papier. 34,1×21,5 cm.

Weimar II, 30.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Studie zum Schächer zur L. Christi (nicht „Gekreuzigter mit r. Schächer", Knapp). — (1506—08.)

692. Oberkörper eines Gekreuzigten (Christus) von vorn (der Stamm ist nicht zu sehen). Bartloser kahler Kopf, Blick gesenkt; der l. Arm wiederholt.

Kreide, wenig gelblich gehöht, auf braunem Papier. 21 × 29,1 cm.

Weimar II, 31.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vgl. W II, 92; Uffizien 6816. Diese Zeichnung bildet mit den beiden vorhergehenden und der oben genannten Uffizienzeichnung eine Vorstudie für ein Kreuzigungsbild. — (1506—08.)

693. Vs. Nach l. ausgestreckt liegendes nacktes Kind; die r. Hand unterm Kinn aufgestützt, die L. hält ein Kreuz. Rs. zwei l. Arme mit Andeutung von Rücken und Brust.

Schwarze Kreide auf braunem Papier. 22 × 29 cm.

Weimar II, 32.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Schulzeichnung. — (1506—08.)

694. Sitzende barhäuptige Frau mit ausgebreiteten Armen und erhobenen Händen. Über der Brust zusammengeknüpfter Mantel.

Kreide, weiß gehöht, auf hellem, graubraunem Papier. 27,9 × 21,5 cm.

Weimar II, 33.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Entwurf zur hl. Anna auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W I, 66. — (1510—1512.)

695. Mönch in Schrittstellung nach l., ein Kreuz in den unter der Brust vom Mantel bedeckten Händen haltend; nur der untere Teil des Kopfes ist gezeichnet.

Kreide, weiß gehöht, auf hellem, graubraunem Papier. 29 × 20,6 cm.

Weimar II, 34.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Von Knapp mit Unrecht als Vorstudie für eine Figur r. auf der „Konzeption" (Anna Selbdritt) bezeichnet. — (1508—10.)

696. Kniender Jüngling nach l., L. erhoben, R. auf dem r. Oberschenkel; der Mantel bildet einen Bausch unterm l. Arm.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,8 × 21,6 cm.

Weimar II, 35.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Studie zu einem Verkündigungsengel? (Zahn). Nach Knapp (262) zur „Himmelfahrt" in Berlin. — (1505—08.)

697. Stehender Mönch nach l., die Arme sind vorgestreckt, Hände und oberer Teil des Kopfes fehlen. Mantel unterm l. Unterarm gerafft.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,4 × 20,5 cm.

Weimar II, 36.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vgl. W II, 13. Nicht zum Besançon-Bild gehörend, wie Knapp meint. — (1508—10.)

698. Stehender Mönch nach r., in einem Buche lesend; Mantel über beiden Schultern.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf hellem, graubraunem Papier. 28,8 × 21,8 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 37.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vgl. W I, 50 und W II, 3, zum „Jüngsten Gericht". — (Vor 1500.)

699. Stehender Mönch von vorn mit ausgebreiteten Händen. Mantel über beiden Schultern und quer über den Leib gezogen.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf braunem Papier. 29×21,9 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 38.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Aus der Frühzeit. Wahrscheinlich Studie zum „Jüngsten Gericht", bärtiger Mann l. neben dem Knienden. Vgl. W I, 61. — (Vor 1500.)

700. Rückenakt mit ausgebreiteten Armen. R. Arm wiederholt.

Kreide, wenig gelblich gehöht, auf braunem Papier. 22×29,1 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar II, 39.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Studie zu einem Gekreuzigten, von hinten gesehen. Vgl. W II, 29—31. — (1506—08.)

701. Stehender Stier nach l. im Profil.

Kreide, gelblich gehöht, dunkelbraunes Papier. 20,8×28,8 cm.

Weimar II, 40.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

(1505—08.)

702. Mönch in Schrittstellung, Profil nach r., der l. Arm ist erhoben, der r. unterm Mantel verborgen.

Kreide, wenig weiß gehöht, graues Papier. 28,9×21,3 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 41.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vgl. W II, 46. (1508—10.)

703. Stehender Mönch nach l. in schleppendem Gewand, Mantel unterm Arm gerafft, Buch und Stab. Daneben Kopf einer andern Figur.

Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 29×20,8 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 42.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vgl. W I, 46. Studie zum hl. Nikolaus auf der Madonna von S. Marco. Die nämliche Gruppe auf einer Uffizienzeichnung 413. Im Bilde sind die Figuren etwas anders gestellt. (Von Zahn a. a. O. 194 irrtümlich mit der „Darstellung" in Wien in Verbindung gebracht.) — (1509.)

704. Madonna (ohne Kind) nach r. und Engel l. hinter ihr. Die l. Hand ruht auf der Brust, die r. Hand weist nach r.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, graubraunes Papier. 29,3 × 21,9 cm.

Weimar II, 43.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Zur „Erscheinung des hl. Bernhard". — (1504—06.)

705. Vs. Trauernde Figur, stehend, Hände gefaltet. Rs. Liegender Mann nach r., r. Arm aufgestützt, Kopf rückwärts gebeugt.

Kreide, weiß gehöht, hell graubraunes Papier. 29,4 × 21,8 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 44.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vs. Trauernde Figur ähnlich „Noli me tangere" im Louvre (im Hintergrund r.), vgl. W II, 87. Rs. Liegender, Studie für einen Wächter am Grabe auf dem gleichen Bilde. Vgl. Aktstudie zur selben Figur Uffizien 6857. — (1505—06.)

706. Lesender Mönch, nach l. sitzend, l. Bein vorgestreckt.

Kreide, weiß gehöht, hell graubraunes Papier. 29,2 × 21,9 cm.

Weimar II, 45.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

(1508—10.)

707. Mönch stehend nach r., Kopf im Profil, r. Arm erhoben, l. Arm vom Mantel bedeckt.

Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 29,1 × 31 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 46.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Stellung der Beine und Kopfhaltung ähnlich W II, 41. — (1508—10.)

708. Vs. Bartloser, kahlköpfiger Mann nach r. in Schrittstellung, Kopf nach l., r. Arm nach r. ausgestreckt, in der L. eine Rolle; der Mantel fällt über den l. Unterarm. Rs. Auf einem Sattel sitzender Mönch im Profil nach l.; der ausgestreckte r. Arm weist nach l., l. Arm aufgestützt. Rücken, l. Bein und l. Arm derselben Figur wiederholt. Brustbild eines Mannes mit ausgestrecktem Arm nach r. weisend (gleiche Haltung wie die Figur der Vs.

Kreide, weiß gehöht, graues Papier. 39,2×26,5 cm. Wasserzeichen: Krone mit Vollblatt und zwei Halbblättern.

Weimar II, 47.

Zahn 195. — Knapp 308.

Vs. vgl. W I, 128. Vs. und Rs. zum Petrus (nicht Bartholomäus, Knapp) auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Rs. Studie zum hl. Joseph auf einer „Ruhe auf der Flucht" gleich W I, 51 und ähnlich W I, 44. — (1509—11.)

709. Vs. Heiliger Vincenz, Figur bis zum Knie. R. Arm viermal wiederholt. Rs. Thronende Madonna mit stehendem Kind und kniender weiblicher Heiligen im Profil nach r.

Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 39,6×24 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.

Weimar II, 48.

Zahn a. a. O. — Knapp 308.

Vs. vgl. W I, 128. Zum hl. Vincenz in der Akademie. Rs. Studie zur „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. — (1512—14.)

710. Kniender Mönch mit erhobenen Händen im Profil nach l.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, graubraunes Papier. 29,4×23 cm.

Weimar II, 49.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Phot.: Braun 25.

Zum hl. Bernhard auf der „Erscheinung". Vgl. W II, 2, 12, 73. — (1504—06.)

711. Stehender Mönch nach l. in Schrittstellung, Mantel unterm l. Arm gerafft, Hände bedeckt, Kopf im Profil.

Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 29,6×22 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 50.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Verwandt mit W II, 13, 34 und 36. — (1508—10.)

712. Vs. Heilige Familie. Maria als Akt, nur der Oberkörper von eng anliegendem Gewand bedeckt, sitzt nach r., der Kopf ist nach l. gedreht; r. Joseph, die R. liegt auf einem Sattel, die L. an der Wange. L. kniende Frau (Unterkörper nackt wie bei Maria). Rs. Maria nach l. tief sitzend (Unterkörper nackt wie vorhin). L. kniet eine Frau und legt ihre Hand auf die Schulter der Maria. Frau, nach r. kniend, mit Kreuz in der R., r. Hand und Kreuz wiederholt.

Kreide, weiß gehöht, graues Papier und Rötel. 21,6×28,7 cm. Wasserzeichen (undeutlich).

Weimar II, 51.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Vs. Studie zu einer hl. Familie (nicht zur hl. Familie in der Gal. Corsini, Knapp). Rs. Studie zur hl. Familie im Pitti. — (1515—16.)

713. Vs. Kniender Mann mit nackten Beinen nach r., Kopf nach l., r. Unterschenkel und Fuß wiederholt. Rs. Mann, der mit den Händen sich den Mund aufreißt.

Kreide, wenig weiß gehöht. Rs. Silberstift. 21,7×28,8 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnl. Briquet 6891).

Weimar II, 52.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Vs. Studie zum Johannes auf der „Beweinung" im Pitti. Rs. nicht eigenhändig, jedenfalls nicht Vorzeichnung zum „Jüngsten Gericht". — (1514—16.)

714. Frau nach r. sitzend, Hände betend erhoben, emporblickend.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellgrauem Papier. 29×20,9 cm.

Weimar II, 53.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie zur Maria auf dem „Jüngsten Gericht". Die Zeichnung stimmt fast genau mit dem Bild überein. Vgl. W II, 54. — (Vor 1500.)

715. Frau nach r. sitzend, wie auf der vorigen Zeichnung, der Kopf ist nicht erhoben.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellem, graubraunem Papier. 28,6×20,8 cm. Wasserzeichen: Wage in Kreis (Briquet 2511).

Weimar II, 54.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Maria auf dem „Jüngsten Gericht". Vgl. W II, 53. — (Vor 1500.)

716. Runder Baldachin mit gerafften, faltenreichen Vorhängen.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 21,6×29 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 55.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie für den Baldachin auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre, vgl. W II, 56 (nicht für die „Verlobung der hl. Katharina" im Pitti, Zahn a. a. O. 180, 195). — (1511.)

717. Runder Baldachin mit gerafften, faltenreichen Vorhängen.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 19,8×29 cm.

Weimar II, 56.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie zum Baldachin auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre, vgl. W II, 55 (nicht für die „Verlobung der hl. Katharina" im Pitti, Zahn a. a. O. 180, 195). — (1511.)

718. Vs. Männlicher Rückenakt nach r., Arme und Beine nur angedeutet. Rs. Zwei nackte Kämpfer, nach l. sprengender nackter Reiter.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 28,8 × 20,6 cm.

Weimar II, 57.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Knapp erinnert bei den Zeichnungen der Rs. mit Recht an Leonardo, an den die Figuren in der Tat erinnern. — (1506—08.)

719. Männlicher Akt, auf dem Rande eines offenen Grabes sitzend, Kopf nach r. geneigt, der l. Arm herabhängend, der r. Arm ausgestreckt, die Beine nach l. nebeneinander gestellt.

Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf hellbraunem Papier. 28,7 × 20,1 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6662).

Weimar II, 58.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie zu einer Grablegung. Aus gleicher Zeit wie die Studien zu einer Kreuzigung, W II, 29—31, und die Grablegung auf der Uffizienzeichnung 6850. — (1506—08.)

720. Sitzender bartloser Jüngling nach r., R. erhoben, die L. ruht auf dem l. Oberschenkel.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,9 × 22 cm.

Weimar II, 59.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Zum „Jüngsten Gericht", sitzender Apostel, l. oben. — (Vor 1500.)

721. Sitzender bartloser Jüngling, Hände über der Brust gekreuzt, nach l., Schultermantel. Dieselbe Figur kleiner und flüchtig wiederholt.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellem, graubraunem Papier. 28,7×22 cm.

Weimar II, 60.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie zum Apostel auf dem „Jüngsten Gericht", der erste von l. auf der r. Seite. Vgl. W II, 18, 78. — (Vor 1500.)

722. Vs. Kniender Mönch nach r., Arme auf einem Betpult aufgestützt (Hände abgeschnitten), der kahle Kopf ist vorgebeugt. Rs. Weibliche Figur, sitzend, in der L. ein aufgeschlagenes Buch, die R. liegt auf der Brust, Körper nach r., Kopf nach l. gedreht, Schultermantel, der r. gebauscht ist.

Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 28,5×20,9 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie in Kreis (Briquet 7099). Rs. quadriert für Übertragung.

Weimar II, 61.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Eine Beziehung der Mönchsfigur zum knienden Stifter des „Jüngsten Gerichts" von Albertinelli (Knapp a. a. O.) scheint mir nicht erweislich. Rs. Maria von einer Verkündigung. Die Armhaltung erinnert an die Madonna auf dem Fresko (Verkündigung) im Ex-Convento di Candeli. — (Um 1500.)

723. L. ein stehender Mann, mit der erhobenen L. auf einen schwebenden Engel weisend, die R. ruht auf der Schulter eines vor ihm stehenden jungen Priesters. Der Engel in flatterndem Gewand, nach l. fliegend, hält eine päpstliche Tiara in den Händen. Landschaft mit einzelnen Häusern und sanften Hügeln.

Federzeichnung in bräunlicher Tinte auf weißem Papier (die einzige Federzeichnung der Weimarer Sammlung). 21,7×14,6 cm.

Weimar II, 62.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Aus der Frühzeit. Entwurf zu einer legendarischen Darstellung. — (Um 1500.)

724. Nach l. kniende Frau mit Buch und Palmzweig, Kopf dem Beschauer zugewendet; Schultermantel, der die Ärmel nicht bedeckt, Teil eines Rades zu ihren Füßen.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 35,4×26,3 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.

Weimar II, 63.

Zahn a. a. O. — Knapp 237, Anm. 1; 309.

Studie zur hl. Katharina auf der Madonna mit Heiligen in Wien. — (1510.)

725. Vs. Stehende männliche Gewandfigur mit aufgeschlagenem Buch in der L. Der Körper ist nach l., der Kopf nach r. gedreht. Die l. Hand, ein Teil der Brust und das Buch sind wiederholt. Rs. Junge Frau nach r. sitzend, Kopf nach l., barhäuptig. Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 35,4×24,6 cm. Das Blatt ist am untern Rande beschnitten.

Weimar II, 64.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Vs. Studie zum Petrus im Vatikan; vgl. die Zeichnung zur gleichen Figur Uffizien 485, die mit der Weimarer Zeichnung übereinstimmt. Rs. Studie zur Maria auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre; vgl. W II, 22 und 65. — (1511—14.)

726. Sitzende junge Frau nach r., der Oberkörper nach l.; die R. weist nach unten, in der L. ein Buch.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 39,5×27,4 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Weimar II, 65.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Zur Madonna auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre, vgl. W II, 22 und 64. — (1511.)

727. Jugendliche männliche Figur mit aufgestütztem r. Fuß nach l., r. Arm stützt sich auf ein Schwert; derselbe wiederholt,

nur leicht angedeutet, erhoben; in der L. ein Buch, Unterkörper nach r. gedreht.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 39,3×27,6 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern (? undeutlich).

Weimar II, 66.

Zahn 196. — Knapp 309.

Zum Paulus im Vatikan. — (1514.)

728. Sitzende männliche Gewandfigur mit erhobenem r. Arm von vorn; Mantel über den Schultern, die Brust ist entblößt. Engelköpfe r. und l. neben dem Unterkörper und unterm Fuß.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,9×21,7 cm.

Weimar II, 67.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie zum Christus auf dem „Jüngsten Gericht". Vgl. W II. 77. Uffizien 455. — (Vor 1500.)

729. Nach r. kniende Gewandfigur ohne Kopf. Schultermantel, der den r. Arm und die r. Seite frei läßt. Die r. Hand fehlt.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,7×22 cm.

Weimar II, 68.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Kniender l. vorn auf der „Anna Selbdritt". Auf der Zeichnung ist der Körper mehr im Profil nach r. gedreht. Vgl. W II. 69. — (1510—12.)

730. Nach r. kniende Gewandfigur, ohne Kopf und ohne Arme, nach vorn gebeugt.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 26,8×20,4 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 69.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Kniender l. vorn auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W II, 68. — (1510—12.)

731. Sitzende Gewandfigur eines bartlosen Mannes nach l. mit Buch auf den Knien.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf hellbraunem Papier. 26,5×20,3 cm.

Weimar II, 70.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Apostel auf dem „Jüngsten Gericht", die rechte Eckfigur der r. Seite. In ähnlicher Haltung aber ohne Buch auf einer andern Weimarer Zeichnung W I, 33. — (Vor 1500.)

732. Weibliche Gewandfigur, in der R. ein Buch, in der L. einen Palmzweig haltend, nach r.; der l. Fuß ist aufgestützt; Mantel über der l. Schulter und unter dem r. Arm.

Kreide, weiß gehöht, auf grünlich getöntem Papier. 29,2×17,1 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386). Stempel.

Weimar II, 71.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Nicht eigenhändig. Ähnlich der hl. Katharina r. vorn auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre von 1511 (aber im Gegensinn) und der gleichen Heiligen auf der Baldachin-Madonna Fra Paolinos in der Akademie zu Florenz (dort ebenfalls im Gegensinn). — (1509—12.)

733. Weibliche Gewandfigur nach r. kniend, die L. hält ein Salbgefäß, die R. einen Zipfel des Gewandes.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 25,7×21,2 cm.

Weimar II, 72.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Schulzeichnung. Hl. Maria Magdalena auf der „Verklärung" in Lucca. — (1509.)

734. Mönch nach l. kniend, Hände und Kopf nur angedeutet.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 29×21,5 cm.

Weimar II, 73.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Hl. Bernhard auf der „Erscheinung". Vgl. W II, 2, 12, 49. — (1504—06.)

735. Stehender Mönch nach l. hält mit beiden Händen ein Buch auf der Brust, der Kopf ist im Dreiviertelprofil nach l. gewandt. Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,1 × 21,5 cm. *Weimar* II, 74.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Vgl. W II, 79 (1505—08.)

736. Am Boden hockender Mann nach l., das l. Bein ist vorgestreckt, in der L. ein Stab, der Zeigefinger der ausgestreckten r. Hand deutet nach r.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 21,6 × 27,4 cm. *Weimar* II, 75.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Phot.: Braun 26.
Studie zu einem hl. Joseph. — (1510—14.)

737. Am Boden hockende Frau nach l., Hände nach l. vorgestreckt, Kopf im Profil, von langem Schleier bedeckt, der den l. Arm und einen Teil des Körpers frei läßt.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 22,4 × 28,9 cm. *Weimar* II, 76.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Phot.: Braun 27.
Studie zu einer Kreuzabnahme, klagende Frau unterm Kreuz. — (1509—1512.)

738. Sitzende männliche Gewandfigur, r. Arm nur angedeutet, Kopf und l. Arm zweimal übereinander gezeichnet. Engelkopf.
Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf hellem, graubraunem Papier. 28,2 × 20,8 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).
Weimar II, 77.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Christus auf dem „Jüngsten Gericht". Vgl. W II, 67. — (Vor 1500.)

739. Nach l. sitzender Jüngling mit lockigem Haar, Blick emporgerichtet, die Arme über der Brust gekreuzt, Schultermantel.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 28,4×20,6 cm.
Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).
Weimar II, 78.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Zum „Jüngsten Gericht", der Apostel an der l. Ecke der rechten Reihe. Vgl. W II, 60. — (Vor 1500.)

740. Stehender Mönch nach l., Arme unter der Brust gekreuzt, Kopf nach l. geneigt.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 29,5×18,7 cm.
Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 79.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Ähnlich W II, 74, doch fehlt das Buch. Nicht zum „Jüngsten Gericht" gehörend, wie Knapp angibt. — (1505—08.)

741. Mönch im Profil nach r. stehend, faltenreicher Mantel, der unterm r. Arm gerafft ist.
Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 29×18,7 cm. Wasserzeichen: Nelke.
Weimar II, 80.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
Nicht zum „Jüngsten Gericht" (Knapp). — (1505—08.)

742. Weibliche Gewandfigur mit Schultermantel, der beide Arme bedeckt; die R. hält den Mantel, barhäuptig, Blick geradeaus.
Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,2×20,2 cm.
Wasserzeichen: Dreiberg mit Kreuz (ähnl. Briquet 11924/5).
Weimar II, 81.
Zahn a. a. O. — Knapp 309.
(Um 1500.)

743. Sitzende Madonna nach l., Unterkörper nach r., das Christuskind steht auf ihrem l. Schenkel, mit der R. hält sie den r. Fuß des Kindes.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 27,4×20,4 cm.

Weimar II, 82.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Nach Zahn und Knapp (258) zur Madonna im Dom zu Lucca in Beziehung stehend, mit der die Zeichnung aber nicht übereinstimmt. — (1508—10.)

744. Nach r. vorgebeugt kniende Frau umfaßt mit beiden Händen einen Stamm, Mantel über der l. Schulter, die r. Schulter und der r. Arm sind unbedeckt.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. Die Umrisse stark eingeritzt. 26,4×20,4 cm. Wasserzeichen: Birne.

Weimar II, 83.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Studie zu einer Maria Magdalena am Fuße des Kreuzes. Ähnliche Haltung einer knienden Figur auf der Berliner Zeichnung Inv. 5774. — (1505—08.)

745. Stehender Mann in Mantel nach r.; der r. Arm ist hoch erhoben, der l. vom Mantel bedeckte Arm in die Seite gestemmt; das r. Bein ist vom Knie an entblößt. Zwei nackte Beine zur selben Figur.

Kreide, weiß gehöht und gewischt, auf hellgrauem Papier. 26,5×20,5 cm. Stempel.

Weimar II, 84.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Zum „Jüngsten Gericht", Figur l. neben dem Erzengel Michael. — (Vor 1500.)

746. Vs. Nach r. kniende weibliche Figur ohne Kopf, r. Arm ist vorgestreckt, Mantel über der l. Schulter, die r. Seite frei

lassend. Rs. Weibliche Figur nach r. kniend mit gesenktem Haupt in gleicher Stellung.

Kreide, weiß gehöht, auf hellem graubraunem Papier. Stempel. *Weimar* II, 85.

Zahn a. a. O. — Knapp 309.

Nicht zur Magdalena auf dem „Noli me tangere" des Louvre (Knapp) Vs. und Rs. Studien zur hl. Katharina auf der Madonna von S. Marco. — (1508—09.)

747. Vs. Unterkörper einer nach r. am Boden sitzenden weiblichen Figur mit vorgestrecktem l. Bein. Rs. Stehender bartloser Mann nach r., die Hände halten einen Palmzweig, die Füße sind bloß, der Mantel ist unterm r. Arm gebauscht. Kleine Figur einer nach r. sitzenden Frau, hinter ihr Thronlehne. Darüber zwei flüchtig gezeichnete Figuren.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,5×20,7 cm. *Weimar* II, 86.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vs. Studie zur Madonna der „hl. Familie" in der Galerie Corsini zu Rom, nicht zur „Misericordia" (Knapp). Rs. Joseph auf der „Darbringung" in Wien, ähnlich Uffizien 384 und 386. — (1516.)

748. Klagende Frau mit Schleier überm Kopf und gefalteten Händen nach r. in Schrittstellung, der Kopf leicht geneigt.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf graubraunem Papier. 28,1×20,5 cm. Wasserzeichen: Fragment. *Weimar* II, 87.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vgl. W II, 44. Eine der klagenden Frauen auf dem „Noli me tangere"-Bild im Louvre. — (1505—06.)

749. Nach l. kniende weibliche Figur im Profil, mit Schleier überm Haupt und betend aneinander gelegten Händen.

Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 28×20,7 cm. *Weimar* II, 88.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Madonna von der kleinen „Anbetung des Kindes" der Sammlung Mond in London (zweifelhaft). — (Um 1500.)

750. Jugendlich-männliche Gewandfigur von vorn, sitzend, der r. Fuß höher als der l. gestellt, l. Arm nach r. unten, r. Arm erhoben. Vier Engelköpfe und Andeutung von Wolken unter den Füßen der Gewandfigur.

Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 31,8×25,7 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 89.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Erster Entwurf zum Gottvater auf der „Verklärung" in Lucca (ohne das Buch). Nicht von Albertinelli (Knapp). — (1508—09.)

751. Vs. Christus am Kreuz, zweimal. Männliche Gewandfigur nach l. mit betend erhobenen Händen, neben ihm nackter Mann. Nackter Jüngling in Schrittstellung nach l., Arme über der Brust gekreuzt. Alter bärtiger Mann nach l., betend. Rs. Nach l. schwebender Engel mit über der Brust gekreuzten Händen. Nach l. sitzendes Kind. Schlafendes Kind, Kopf auf dem l. Arm aufgestützt. Nach r. schreitendes nacktes Kind. Alter Mann nach l. mit auf der Brust gekreuzten Armen. Händeringende Frau. Nach r. schreitende Frau mit zwei Kindern. Zwei spielende nackte Kinder.

Kreide, wenig weiß gehöht, graues Papier. 21,5×28,8 cm.

Weimar II, 90.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vs. Christus am Kreuz, vgl. W I, 171 und Uffizien 1241. Rs. Klagende Frau, ähnlich W II, 87. — (1504—06.)

752. Vs. Männliche Gewandfigur mit langem Stab (Joseph) nach r. sitzend. Zwei stehende Männer nach r. Am Boden sitzender Mann und stehendes nacktes Kind. Zwei

Köpfe einer Frau mit Kind. Weiblicher Kopf. Rs. Engel mit auf der Brust gekreuzten Händen in flatterndem Gewand nach r., r. Andeutung eines Gebetpultes.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 22×29 cm.

Weimar II, 91.

Zahn 197. — Knapp 310.

Zwei Studien zu einer hl. Familie. Stellung der Frau mit Kind ähnlich Raphaels Madonna Sistina (an die auch Zahn erinnert, von späterer Hand). Rs. Engel der Verkündigung (Schulzeichnung). — (1510—12.)

753. Christus am Kreuz.

Kreide, weiß gehöht, auf hellbraunem Papier. 32,9×24,8 cm.

Weimar II, 92.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vgl. W II, 31. Nach Knapp von Albertinelli zur Kreuzigung der Akademie, eher zum Gekreuzigten auf Albertinellis Fresko der Certosa. — (1505—08.)

754. Gekreuzigter, Kopf nach l. geneigt; der Körper zeigt eine leichte Wendung nach l. Einmal kleiner wiederholt. Das Lendentuch ist r. geknotet.

Kreide, weiß gehöht, auf hellbraunem Papier. Die Umrisse der kleinen Figur durchlöchert. 34,2×23,1 cm.

Weimar II, 93.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vielleicht Albertinelli. — (1505—08.)

755. Nach r. im Profil kniende Heilige mit einem Palmzweig in der L., die R. ist unter einem Gewandzipfel verborgen.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraun getöntem Papier. 40,3×27 cm.

Wasserzeichen: Birne (Briquet 7383, 7392).

Weimar II, 94.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Nicht zur „Verklärung" in Lucca (Knapp 259), vielmehr zur Madonna in S. Marco (hl. Katharina). — (1509.)

756. Madonna nach r. sitzend, Kopf nach l. gewandt; das Christuskind sitzt auf dem r. Knie, wendet sich im Profil nach l. und erhebt segnend die R.

Kreide, stark weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 36,1 × 24,8 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Weimar II, 95.

Zahn a. a. O. — Knapp 237, Anm. 1; 310.

Später veränderte Studie zur Madonna auf dem Wiener Bild (nach Zahn und Knapp 258 zur Madonna in Lucca). — (1509—10.)

757. Mönch nach l. vorgebeugt sitzend, die R. am Kinn, die L. auf einen Stab gestützt. Der Kopf ist lebhaft nach r. gewandt.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 27,9 × 20,7 cm.

Weimar II, 96.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Studie zu einem hl. Antonius. Vgl. die ausgeführte Komposition in Windsor, Inv. 12784 und WI, 48. — (1505—08.)

758. Christuskind von der r. Hand Mariens unterm Arm gehalten, wendet sich lebhaft nach r., dem vor ihm knienden Johannes zu. Johannes hat sich auf das r. Knie herabgelassen und umarmt Christus.

Kreide, stark weiß gehöht und gewischt, auf hellem, graubraunem Papier. 27,1 × 22 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnlich Briquet 6891).

Weimar II, 97.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Studien zu einer Madonna. Knapp erinnert an Lorenzo di Credi. Vgl. Komposition auf der Uffizienzeichnung Santarelli 212. — (1508—10.)

759. Christuskind nach r. sitzend, das r. Bein angezogen.

Kreide auf hellem, graubraunem Papier. 27,2 × 21,6 cm.

Weimar II, 98.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vgl. Bemerkung zur vorigen Zeichnung, wo das Christuskind fast in der nämlichen Stellung erscheint. — (1508—10.)

760. Nackter Engel nach r. fliegend, das Tamburin schlagend, Kopf nach l. zurückgewandt.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. 23,5×19,7 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 99.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Ähnliche Körperhaltung bei dem schwebenden Engel in Besançon (l. oben) und auf der „Anna Selbdritt" (der zweite von l). Die Zeichnung stimmt genau überein mit der Uffizienzeichnung 411. — (1510—1512.)

761. Nach l. fliegender nackter Engel mit Laute blickt über die l. Schulter.

Kreide, wenig gelblich gehöht, auf braunem Papier. Umriß geritzt. 23,5×19,5 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 100.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Engel oben r. auf der Madonna in Besançon (Schulzeichnung). — (1510—1512.)

762. Zwei Blatt. Oben: Nackter Engel nach l. fliegend mit hoch erhobenem l. Arm. Unten: Stehendes nacktes Kind nach r. mit aufgestütztem l. Fuß, Kopf nach l. gewandt.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. Die Umrisse der oberen Figur sind geritzt. 19,5×15,9 cm und 18,8×13,6 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 101.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Studie zum Engel r. oben, der zweite von r. auf der „Anna Selbdritt". Das Kind zur „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1510—12.)

763. Zwei Blatt. Oben: Nach r. fliegender nackter Engel, vom Rücken gesehen. Unten: Nach r. vorn fliegender Engel.

Kreide, weiß und wenig gelb gehöht, auf braunem Papier. Die Umrisse der oberen Zeichnung sind geritzt. 18×20,4 cm und 17,1×20,2 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 102.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Die obere Zeichnung zum Engel l. oben auf der „Anna Selbdritt" (vgl. W II, 110), die untere zum Engel auf der Verlobung der hl. Katharina von 1512, der zweite von l. (Schulzeichnungen). — (1510—12.)

764. Nacktes Christuskind nach r. sitzend, beide Arme nach r. ausgestreckt, das l. Bein angezogen, das r. ausgestreckt.

Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 20,5×18,6 cm. Wasserzeichen: Zweirädriger Wagen (ähnlich Briquet 3541).

Weimar II, 103.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

(1510—12.)

765. Nach r. fliegender nackter Engel, r. Arm nach unten, l. nach oben, Kopf nach vorn, Blick gesenkt.

Kreide, wenig gelb gehöht, auf braunem Papier. 20,4×18,7 cm. Rot quadriert für Übertragung.

Weimar II, 104.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Engel l. oben auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre — (1511.)

766. Vs. Nach r. kniender nackter Jüngling, die L. ist erhoben, die R. ruht auf der Brust, der l. Fuß ist aufgestützt. Männlicher Akt von vorn, r. Fuß vorgestellt, R. hoch erhoben, in der gesenkten L. ein Stab. Der Körper nach r., der Kopf nach l. gedreht. Rs. Kind nach l., ein anderes nach r. sitzend. Kind mit gekreuzten Beinen, ein viertes nach l. sitzend mit lang ausgestreckten Beinen, ein fünftes nach l. sitzend. Frau nach r. im Profil, zweimal.

Kreide, weiß gehöht, auf graubraunem Papier. Z. T. sind die Umrisse durchlöchert. 19,3×25,9 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 105.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vs. zur Maria Magdalena und Christus in Pian di Mugnone. Rs. Putten auf dem „Salvator Mundi". — (1516.)

767. Vs. Geflügelter Putto, eine Doppelflöte blasend. Rs. Putto mit Triangel nach l., ein anderer mit einem Kranz nach r. Nach vorn fliegender Putto, die R. ausgestreckt, in der L. eine Doppelflöte. Hand mit Reif.

Kreide, weiß gehöht, auf hellgrauem Papier. 19,5×25,3 cm.

Weimar II, 106.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Zur „Himmelfahrt Mariä" in Berlin. — (1506—08.)

768. Vs. Nach l. sitzendes schlafendes Kind (Christus), l. Arm herabhängend, r. Arm auf dem Oberschenkel. R. Arm und Hand (der Maria). Rs. Nach r. gebückt schreitender Akt, liegende Figur.

Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 22,4×20,6 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 107.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Studie zu einer Madonna mit schlafendem Kind, vgl. W II, 136 und Uffizien 1334. — (1509—12.)

769. Nach r. fliegender nackter Putto.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf braunem Papier. 26,2×19,7 cm. Rot quadriert für Übertragung. Stempel.

Weimar II, 108.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Putto l. oben auf dem Dombild in Lucca. — (1508—09.)

770. Vs. Zwei auf Stufen sitzende nackte Kinder. Rs. Nacktes Kind, auf einer Stufe sitzend.

Kreide, wenig weiß gehöht, auf graubraunem Papier. 20,5 ×28 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnlich Briquet 6891).

Weimar II, 109.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Zur „Anna Selbdritt", Engel auf den Stufen des Throns der Madonna sitzend. — (1510—12.)

771. Nach r. fliegender nackter Engel vom Rücken gesehen, zweimal.

Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. Umrisse geritzt. 16,7×28,2 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 110.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Schulzeichnungen. Zur „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien, Engel l. oben, den Vorhang des Baldachins emporhaltend. Vgl. Uffizien 421, die Zeichnungen stimmen genau überein. — (1512.)

772. Nackter Engel nach r. fliegend, vom Rücken gesehen.

Kreide, wenig gelb gehöht, auf braunem Papier. Die Umrisse sind geritzt. 24,2×18,8 cm.

Weimar II, 111.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Schulzeichnung. Engel l. oben auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W II, 102 und Uffizienzeichnung 14551, diese mit der Weimarer Zeichnung genau übereinstimmend — (1510—12.)

773. Nach r. fliegender, Laute spielender nackter Engel.

Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf braunem Papier, Umrisse geritzt. 24,2×18,8 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Zwei Gabeln oder Schlüssel?

Weimar II, 112.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Phot.: Braun 5.

Ähnlich der fliegende Engel l. oben auf der „Anna Selbdritt". Nach Wachsmodell gezeichnet. Vgl. Uffizien 411, 412 und andere ähnliche Puttenzeichnungen. — (1510—12.)

774. Vs. Am Boden liegendes Kind, einmal nach r., einmal nach l., Hände auf der Brust unterm Kinn. Nach l. schreitendes nacktes Kind. Rs. Nach r. liegendes Kind, Hände unterm Kinn. Nach l. schreitender nackter Knabe (Johannes).
Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 29,2×21,7 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 113.

Zahn a. a. O. — Knapp 310.

Vs. Studien zu einer „Anbetung des Kindes" (ähnliche Kinderzeichnungen: Uffizien 482). Rs. zum Johannes auf der Madonna in Panshanger. Vgl. Uffizien 368, 1280, 14550; W II, 122. — (1508—10.)

775. Madonna mit Kind nach l. Stehendes Kind, Arme und Kopf nach r., l. Fuß aufgestützt. Eine r. Hand mit Buch, der Zeigefinger zwischen die Seiten geklemmt, eine l. Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger.
Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 29,1×21,5 cm.
Weimar II, 114.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Das Kind mit dem aufgestützten l. Fuß Entwurf zum Christuskind auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. Die beiden Hände gehören zur „Annunziata" Albertinellis in der Florentiner Akademie, beziehungsweise zur „Annunziata" des Genfer Museums, die in der Haltung genau der andern entspricht. — (1510—11.)

776. Zwei sitzende nackte Putten neben einer Kugel, zweimal.
Kreide, die Kugel rot umrissen, auf weißem Papier. 28,3×20,8 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 115.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Putten neben der Weltkugel auf dem „Salvator Mundi". — (1516.)

777. Ein nach r. und ein nach l. fliegender nackter Engel mit ausgebreiteten Armen. Frauenkopf von vorn, nach r. geneigt. Anderer Kopf, barhäuptig, von vorn, aufwärts blickend, in starker Verkürzung.

Rötel auf weißem Papier. 28,3×20,8 cm. Quadriert für Übertragung. Wasserzeichen: Zweirädriger Wagen (Briquet 3541).

Weimar II, 116.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Studien zu schwebenden Engeln, zum Kopf der jungen Frau r. vorn und zu dem des jungen Mannes, über dem ausgestreckten Arm des Mönchs r. neben der Madonna sichtbar, auf der „Misericordia". — (1515.)

778. Nackter geflügelter Engel nach l. fliegend, die Laute spielend.

Kreide, wenig gelblich gehöht, auf braunem Papier. Umrisse geritzt. 24,2×18,5 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 117.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Engel auf der „Anna Selbdritt" r. oben. Vgl. folgende Zeichnung. — (1510—12.)

779. Geflügelter nackter Engel nach l. fliegend, die Laute spielend.

Kreide, wenig gelblich gehöht, auf braunem Papier, die Umrisse geritzt. 24,2×18,7 cm.

Weimar II, 118.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Zur „Anna Selbdritt". Vgl. vorige Zeichnung. — (1510—12.)

780. Drei geflügelte Engel. Zwei nach r. fliegend mit übergreifendem Arm, l. Bein angezogen, r. Bein ausgestreckt, Kopf zurückgewandt. Dritter Engel stark verkürzt von unten gesehen, Kopf zwischen l. Oberarm und Brust sichtbar. Die Enden eines flatternden Bandes angedeutet.

Kreide, wenig weiß gehöht, braunes Papier. Umrisse geritzt. 26,7×21,9 cm. Quadriert für Übertragung.

Weimar II, 119.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Studien zu den schwebenden Putten r. und l. auf der Madonna von S. Marco. — (1509.)

781. Nach l. fliegender nackter Engel, fast horizontal liegend. Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf braunem Papier. Rot quadriert für Übertragung. 27×21,7 cm. Wasserzeichen: Zweirädriger Wagen (Briquet 3541).

Weimar II, 120.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Engel r. oben auf dem Dombild in Lucca. — (1509.)

782. Zwei Blatt. Oben: Engel nach l. fliegend. Unten: ebenso. Kreide, weiß und gelblich gehöht, auf braunem Papier. Quadriert für Übertragung. 16,5×19 cm und 17,5×19 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar II, 121.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Zur „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre, Putto unterm Baldachin in der Mitte schwebend. (Nach Zahn a. a. O. 180, 198 zur „Vermählung der hl. Katharina" von 1512.) — (1511.)

783. Zwei Blatt. Oben: Liegendes Kind nach r., L. unterm Kinn, R. auf dem Boden, Beine gekreuzt. Unten: Liegendes Kind in ähnlicher Stellung.

Kreide, gelblich gehöht, auf braunem Papier. 17,4×18,8 cm und 17,4×18,8 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar II, 122.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Phot.: Braun.

Ähnlich dem Christuskind auf der großen „Anbetung" der Sammlung Mond. Vgl. W II, 113. — (Um 1508—09.)

784. Vs. Madonna nach r. mit gesenktem Kopf im Profil. Das Christuskind an der Brust trinkend, das l. Bein ist über das r. geschlagen. Rs. Madonna nur angedeutet, Kind nach l. auf dem Schoß sitzend, Kopf nach r., das r. Bein angezogen.
Rötel, weißes Papier. 28,6×21,1 cm. Wasserzeichen: Heraldische Lilie (ähnlich Briquet 6891).
Weimar II, 123.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Ähnliche Gruppen: W I, 11 und 12. — (1514—16.)

785. Sitzendes Kind vom Rücken gesehen, Kopf nach l., l. Arm nach unten. Kind von vorn, Beine nach l., Kopf nach r., r. Arm gebeugt, l. nach unten. Frau (ohne Kopf) nur leicht angedeutet.
Rötel, weißes Papier. 28,3×21,2 cm. Wasserzeichen: Zweirädriger Wagen (Briquet 3541). Stempel.
Weimar II, 124.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
(1514—16.)

786. Bartloser, kahlköpfiger Mann nach r. kniend, L. auf ein Kreuz aufgestützt, R. nach r. weisend, Mantel über der l. Schulter, bis zu den Füßen reichend. Oberkörper und Arme, beide Hände und Kopf wiederholt. Eine l. Hand von vorn verkürzt gesehen.
Rötel, weißes Papier. Quadriert für Übertragung. 29,5×21,2 cm.
Weimar II, 125.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Phot.: Braun 15.
Studien zum Johannes und zur l. Hand des hl. Bernhard auf der Madonna in Besançon. — (1512.)

787. Vs. Mönchskopf nach r. im Profil, der Kopf etwas nach hinten geneigt (zweimal). Nackter Knabe nach r., das l. Bein auf einer Stufe, in den Händen ein Band tragend. Kind nach l. sitzend, Kopf und l. Arm nach r. Kind nach l. sitzend, l.

Arm übergreifend, Kopf im Profil nach l., Beine gekreuzt. Rs. Kinderstudien, einmal nach r., einmal nach l. sitzend. Zwei l. Beine. Zwei r. Beine. Ein r. Arm. Ein l. Arm. Nach r. laufendes Kind.

Rötel, weißes Papier. 29,2×21,5 cm.

Weimar II, 126.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Vs. Kopf des knienden Mönchs l. neben dem Thron der Madonna auf der „Anna Selbdritt". Studien zum Johannes und Christuskind auf demselben Bild. — (1510—12.)

788. Vs. Männlicher Akt mit erhobenem Schwert in der R., r. Fuß aufgestützt. Männlicher Akt mit gekreuzten Beinen, auf Kreuz gestützt. Weibliche Heilige im Profil nach l., auf den Stufen eines Throns. Studie zu einem figurenreichen Jüngsten Gericht. Mehrere flüchtige Figurenskizzen. Männliche Gewandfigur mit hoch erhobenem r. Arm, in der L. hohes Stabkreuz. Skizze eines Altartisches. Rs. Männliche Gewandfiguren nach r. und l. sitzend mit Tafeln. Kreuzigung mit mehreren Figuren. Architekturskizzen.

Rötel, teilweise Feder, weißes Papier. Stempel. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7383, 7392). 28,9×21,8 cm.

Weimar II, 127.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Vs. Studien zum „Salvator Mundi". Rs. Hl. Markus (Pitti) und Jesaias (Uffizien). — (1514—16.)

789. Sitzende Frau nach l., zweimal. Beine nackt, Oberkörper bekleidet, Kopf nach rückwärts über l. Schulter gewandt. Zwei Hände.

Rötel und Kreide, weißes Papier. 29,2×21,8 cm.

Weimar II, 128.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Studie zur kauernden Mutter und zur Alten r. unten auf der „Miseri-

cordia". Die eine (r.) Hand gehört der Alten hinter der sitzenden Frau r. vorn, die andere (l.) Hand dem Dominikaner an, der hinter dem knienden Stifter steht. — (1515.)

790. Vs. Weibliche Figur, Oberkörper in eng anliegendem Gewand, der r. Fuß auf einen Engelkopf aufgestützt. Daneben die Figur wiederholt und quadriert. R. Hand (zweimal) und l. Hand derselben Figur. Zwei Mönchsköpfe, Profil und Dreiviertelprofil nach r. Zwei auf einen Stab gestützte Hände. Rs. Mönchskopf mit Kutte, Zeigefinger der r. Hand auf dem Mund. Zwei r. Hände, l. Hand mit Kugel.

Rötel, weißes Papier. 20,4×29,5 cm. Teilweise quadriert für Übertragung.

Weimar II, 129.

Zahn a. a. O. — Knapp 311.

Phot.: Braun 14.

Studien (nach einer Gliederpuppe) zur Madonna in Besançon. Vgl. München, Inv. 2185, Brit. Mus. 1885/5/9/34, Uffizien 470, 1206, 1207 (nach Zahn a. a. O. zur Madonna auf der „Verkündigung" im Louvre). Die Mönchsköpfe der Vs. gehören zur „Anna Selbdritt". Der Mönchskopf mit dem Zeigefinger auf dem Mund (Rs.) bildet eine Studie für ein Lünettenfresko in S. Marco (vgl. den ähnlichen Mönchskopf aus früherer Zeit W II, 146, wo der Kopf aber barhäuptig ist. — (1511—14.)

791. Profilkopf eines alten Mannes nach r. Nach l. lebhaft blickender Kopf mit flatterndem Haar (zweimal). R. Arm nach r. zeigend. Ein r., ein l. Fuß. L. Hand mit Buch (dreimal). R. Hand nach r. weisend.

Rötel, weißes Papier. 21×27,7 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).

Weimar II, 130.

Zahn 130. — Knapp 311.

Phot.: Braun 10.

Studien zum Mönch l. auf der „Anna Selbdritt" im Profil nach r.

Die Arm- und Händestudien gehören zu den Apostelfiguren l. (Matthäus und Johannes) auf dem „Salvator Mundi"-Bild. Der nach l. blickende Kopf Studie zum Johannes auf demselben Bilde. — (1512—16.)

792. Zwei Kinder nach r. Einmal auf l. Arm gestützt, r. Arm übergreifend, l. Bein angezogen, Kopf nach r. Einmal l. Arm erhoben, r. Arm übergreifend.
Rötel, weißes Papier. 28,4×21,2 cm.
Weimar II, 131.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Phot.: Braun 13.
Studien für den Putto l. unten auf dem „Salvator Mundi"-Bilde im Pitti. Vgl. Uffizien 419. — (1516.)

793. Vs. Schlafendes Kind nach r., Kopf auf l. Arm gesenkt, r. Arm auf den Boden aufgestützt, Beine angezogen. Kopf, Arme und Oberkörper wiederholt. Rs. Am Boden nach l. kauernde Frau mit Kind, das zurückgelehnt auf ihrem Schoß sitzt. L. Arm übergreifend, Kopf nach r. zurückgewandt, r. Bein angezogen.
Rötel, weißes Papier. 28,5×21,3 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).
Weimar II, 132.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
(1514—16.)

794. Vs. Liegendes nacktes Kind nach l., L. auf dem Leib, R. auf der Brust. Liegendes Kind nach r., l. Bein angezogen, R. auf dem Kopf, L. unterm Kinn. Rs. Nach l. liegendes Kind, schlafend, L. auf der Brust, R. auf r. Oberschenkel. L. Bein übergeschlagen.
Rötel, weißes Papier. 28,5×20,5 cm. Stempel.
Weimar II, 133.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
(1514—16.)

795. Schlafendes Kind nach r., Kopf auf den l. Oberarm gestützt, r. Arm übergreifend, Beine angezogen. Kind nach r., am Boden kniend, Kopf nach l. zurückgewandt, l. Arm aufgestützt, r. Arm übergreifend, l. Bein stark angezogen.
Rötel, weißes Papier. 28,6×20,8 cm.
Weimar II, 134.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Phot.: Braun 12.
Vgl. W II, 131 und die folgenden Blätter. — (1514—16.)

796. Sitzende Madonna mit Kind, dreimal. Madonna und Kind neben ihr stehend, Köpfe nebeneinander. Das Kind hat das l. Bein übergeschlagen, Kopf nach l., Körper nach r., r. Arm übergreifend. Zeichnung des Kindes wiederholt. Kind nach l. liegend (ganz flüchtig).
Rötel, weißes Papier. 27,6×20,5 cm. Wasserzeichen: Stehendes Lamm in Kreis (Briquet 48,49).
Weimar II, 135.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Die eine Gruppe ähnlich der Madonna in Petersburg. Beziehung zur Madonna in Besançon (Knapp) besteht nach meinem Dafürhalten nicht. — (1514—16.)

797. Madonna mit schlafendem Kind, vornüber gebeugt, der l. Arm unterm l. schlaff herabhängenden Arm des Kindes.
Kreide, gelblich gehöht und weiß gewischt, auf braunem Papier. 27,5×20,2 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 136.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Vgl. W II, 107. Das Kind kopiert auf einer Uffizienzeichnung (1331). — (1509—12.)

798. Vs. Lebensgroßer jugendlich weiblicher Kopf mit lächelnd geöffnetem Mund, etwas nach l. gesenkt. Rs. Lebensgroßer bärtiger Kopf im Profil nach r.

Kreide, wenig gelb gehöht, braunes Papier. 33,4×22,9 cm.
Weimar II, 137.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Knapp (254) führt die Köpfe summarisch als zur „Verlobung der hl. Katharina" im Pitti (Uffizien) gehörig auf (?). — 1509—12.)

799. Lebensgroßer weiblicher Kopf, nach l. gesenkt, Augen geschlossen, langes Haar zurückgestrichen, der Mund ist leicht geöffnet.
Kreide, wenig gelblich gehöht, braunes Papier. 27,3×21,6 cm. Wasserzeichen: Horn (Briquet 7698).
Weimar II, 138.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
(1509—12.)

800. Vs. Lebensgroßer Kahlkopf eines Mönchs im Profil nach r. Rs. Baldachin.
Kreide, wenig gelb und weiß gehöht, braunes Papier. 27,3 ×21,3 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 139.
Zahn a. a. O. — Knapp 311.
Zeichnung zum Baldachin auf der „Verlobung der hl. Katharina" der Uffizien. — (1509—12.)

801. Lebensgroßer Profilkopf eines jugendlichen Mannes nach r., spärliches Haar, Oberlippe etwas überstehend.
Kreide, wenig gelblich und weiß gehöht, braunes Papier. 38,6×27,6 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.
Weimar II, 140.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf des hl. Stephan auf der Madonna im Dom von Lucca. — (1509.)

802. Lebensgroßer Profilkopf eines jungen Mannes nach r., wenig lächelnd, etwas zur Seite geneigt, spärliches Haar.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 38,7×27,7 cm.
Weimar II, 141.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Zur selben Figur wie W II, 140 mit anderer Blickrichtung. — (1509.)

803. Vs. Lebensgroßer jugendlicher Mönchskopf mit gesenkten Augenlidern im Profil nach r. Rs. Frau nach l. kniend, Hände betend erhoben.
Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 28,2×21,3 cm.
Weimar II, 142.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 31.
Der Mönchskopf vielleicht Studie zum Mönch r. neben Sebastian auf der Besançon-Madonna. — (1509—12.)

804. Lebensgroßer bärtiger Kopf nach vorn.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 36,9×25,1 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.
Weimar II, 143.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf des hl. Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina", Uffizien (?). — (1509—12.)

805. Lebensgroßer Kopf mit kurzem Vollbart nach l., Blick nach vorn.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 30×25,5 cm.
Weimar II, 144.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Studie zum Johannes d. T., Florenz, Akademie. Fresko. — (Um 1508.)

806. Vs. Lebensgroßer Mönchskopf mit Kapuze nach l. abwärts blickend; dickes, faltiges Gesicht und wulstige Lippen. Profil zweimal nebeneinander gezeichnet. Rs. Lebensgroßer Kopf, Profil nach r. (stark verwischt, Abdruck).

Kreide, braunes Papier. 33×22,8 cm. Wasserzeichen: Adler von vorn, Kopf nach l., in Kreis (Briquet 203).

Weimar II, 145.

Zahn 200. — Knapp 312.

Vs. vgl. Mönch auf der „Verlobung der hl .Katharina" (Uffizien) r. der Mittelgruppe. — (Um 1512.)

807. Lebensgroßer Kopf eines Mönchs mit Zeigefinger auf dem Mund, barhäuptig.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier (angestückt). 32,7 ×22,7 cm. Wasserzeichen: Adler von vorn, Kopf nach l., in Kreis (Briquet 203).

Weimar II, 146.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Studie zum hl. Dominikus, Fresko in der Akademie, ähnlich W II, 129. — (Um 1508.)

808. Lebensgroßer Mönchskopf, dreiviertel nach l., Mund wenig geöffnet.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 33,4×23,4 cm.

Weimar II, 147.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Phot.: Braun 30.

Vielleicht Heiliger auf der Besançon-Madonna r. hinten. Vgl. ähnlichen Kopf in Weimar, Großherzogl. Schloß. — (1509—12.)

809. Vs. Lebensgroßer Kopf mit langem Bart von vorn, Blick nach r. gewandt, langes Haar. Rs. Säulen, Gebälk, Tür, Profil eines Gesimses.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. Rs. weiße Kreide. 37,4 ×26,7 cm.

Weimar II, 148.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Ähnlich dem Kopf Gottvaters auf der „Verklärung". — (1509.)

810. Lebensgroßer Kopf mit langem Bart im Dreiviertelprofil nach l.
Kreide, gelblich gehöht, hellbraunes Papier. 37,2 × 26,3 cm. Wasserzeichen: Berg (Briquet 11668ff.).
Weimar II, 149.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

811. Lebensgroßer lachender Kinderkopf von vorn.
Kreide, wenig gelb gehöht, hellbraunes Papier. 20,5 × 15,8 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).
Weimar II, 150.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Studie zum Kind auf der Madonna im Dom zu Lucca. Vgl. ähnlichen Kopf der Sammlung Loeser, Florenz. — (1509.)

812. Lebensgroßer lachender Kinderkopf nach l.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 20,5 × 15,8 cm. Wasserzeichen: Zweirädriger Wagen (Briquet 3541). Stempel.
Weimar II, 151.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

813. Lebensgroßer kahler Mönchskopf im Profil nach r., Unterlippe etwas vorspringend.
Kreide, wenig gelblich gehöht, braunes Papier. 35,6 × 26 cm.
Weimar II, 152.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

814. Lebensgroßer jugendlich weiblicher Kopf im Profil nach l. abwärts blickend. Langes Haar glatt zurückgestrichen.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 33,7 × 23,5 cm.
Weimar II, 153.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Typus der hl. Katharina auf der „Verlobung der hl. Katharina" im Louvre. — (1511.)

815. Vs. Lebensgroßer Mönchskopf nach r. geneigt, mit Kapuze. Rs. Lebensgroßer Kahlkopf eines Mönchs nach l.
Kreide, wenig weiß gehöht, hellbraunes Papier. 33,8×23 cm.
Wasserzeichen: Adler von vorn, Kopf nach l. (ähnl. Briquet 83).
Weimar II, 154.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Nicht eigenhändig. — (1509—12.)

816. Lebensgroßer bärtiger Kopf von Tuch bedeckt, nach r. abwärts blickend.
Kreide, weiß und gelblich gehöht, braunes Papier. 33,7×23 cm.
Weimar II, 155.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf des Propheten Hiob, Uffizien (Schulzeichnung). — (1514.)

817. Knabenkopf nach l. abwärts blickend, Dreiviertelprofil, kurzes Haar.
Rötel, weißes Papier. 25,2×20,4 cm. Wasserzeichen: Stern mit sechs Strahlen in Kreis, darauf Kreuz (Briquet 6077ff.).
Weimar II, 156.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 11.
(1510—14.)

818. Bärtiger Mönch, Kopf mit Kutte und Kapuze nach l. im Dreiviertelprofil.
Rötel, weißes Papier. 25,3×20,3 cm.
Weimar II, 157.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 9.
(1509—14.)

819. Lebensgroßer jugendlich-männlicher Kopf nach l. blikkend und wenig geneigt.
Kreide, wenig weiß gehöht, braunes Papier (Abdruck). 30,2 × 23,1 cm.
Weimar II, 158.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Vielleicht zur Madonna in Besançon. — (1509—12.)

820. Lebensgroßer Mönchskopf nach r. abwärts blickend im Dreiviertelprofil.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 33 × 25 cm. Wasserzeichen: Halbmond in Kreis. Wasserfleckig.
Weimar II, 159.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

821. Lebensgroßer weiblicher Kopf im Dreiviertelprofil nach r., mit starrem Blick, Haar leicht angedeutet.
Kreide, weiß gehöht, grünliches Papier. 29,1 × 21,5 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 160.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Nicht eigenhändig, Albertinelli? — (Um 1509—12.)

822. Lebensgroßer jugendlicher Mönchskopf nach r. wenig geneigt.
Kreide, weiß gehöht, grünliches Papier. 20,9 × 19,1 cm. Durchlöchert für Übertragung und angestückt.
Weimar II, 161 .
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Nicht eigenhändig. — (Um 1509—12.)

823. Lebensgroßer männlicher Kopf nach l. aufwärts blickend mit spärlichem, flatterndem Haar.
Kreide, wenig gelb gehöht, braunes Papier. 37,9 × 26 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.

Weimar II, 162.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

824. Lebensgroßer Kopf eines kahlköpfigen Mönchs von vorn, nach r. blickend.
Kreide, gelb gehöht, braunes Papier. 37,7×26,1 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.
Weimar II, 163.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Nach demselben Modell wie Berlin Inv. 480. — (1509.)

825. Lebensgroßer jugendlicher Kopf nach r. aufwärts blikkend im Profil.
Kreide, gelb gehöht, braunes Papier (Abdruck). 32×22,8 cm. Wasserzeichen: Adler von vorn, Kopf nach l. (ähnl. Briquet 83).
Weimar II, 164.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Der Typus erinnert an die hl. Katharina auf der Madonna in S. Marco. — (1509—12.)

826. Lebensgroßer weiblicher jugendlicher Kopf mit wenig Haar, Mund leicht geöffnet, nach l. emporblickend.
Kreide, wenig weiß und gelblich gehöht, braunes Papier. 31,9 ×22,8 cm.
Weimar II, 165.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Schulzeichnung. — (1509—12.)

827. Lebensgroßer Kopf einer Nonne im Profil nach r.
Kreide, gelb gehöht, braunes Papier. 32,4×24,5 cm.
Weimar II, 166.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Vgl. Kopf der knienden hl. Katharina auf der „Verlobung" im Louvre und die Zeichnung in München, Inv. 2161. — (1509—12.)

828. Lebensgroßer jugendlich-weiblicher Kopf nach r. abwärts blickend.
Kreide, gelb gehöht, braunes Papier. 32,3×24,5 cm.
Weimar II, 167.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf zur Mutter r. unten auf der „Misericordia" in Lucca, vgl. W II, 186. — (1515.)

829. Lebensgroßer bärtiger Kopf stark nach l. geneigt, zurückgestrichenes glattes Haar, Augenlider fast geschlossen.
Kreide, wenig gelb gehöht, braunes Papier. 36,7×26 cm.
Weimar II, 168.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

830. Lebensgroßer kahler Mönchskopf nach l. abwärts blikkend, mit geöffnetem Mund.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 36,6×25,9 cm. Wasserzeichen: Blatt.
Weimar II, 169.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

831. Lebensgroßer jugendlich-weiblicher Kopf im Profil nach l.; schlichtes Haar und dünner, eng anliegender Schleier auf dem Haupt.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 28,7×21,1 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 170.
Zahn 201. — Knapp 312.
(1509—12.)

832. Lebensgroßer jugendlich-weiblicher Kopf im Profil nach r. abwärts blickend.

Kreide, wenig gelblich gehöht, hellbraunes Papier (Abdruck). 29,4×21,4 cm. Wasserzeichen: Nelke (Briquet 6664).
Weimar II, 171.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1509—12.)

833. Lebensgroßer jugendlich-weiblicher Kopf nach l. abwärts blickend.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 37,1×26,9 cm. Wasserzeichen: Halbmond in Kreis.
Weimar II, 172.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf der Maria auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W II, 173 und 174. Der gleiche Typus auf der Uffizienzeichnung 473. — (1510—12.)

834. Jugendlich-weiblicher Kopf nach l. abwärts blickend.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 35,7×25 cm.
Weimar II, 173.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf der Maria auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W II, 172 und 174. — (1510—12.)

835. Jugendlich-weiblicher Kopf nach l. abwärts blickend.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 35,6×24,9 cm. Wasserzeichen: Krone mit einem Vollblatt und zwei Halbblättern.
Weimar II, 174.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Kopf der Maria auf der „Anna Selbdritt". Vgl. W II, 172 und 173. — (1510—12.)

836. Weiblicher Kopf im Profil nach r. mit flatterndem Haar, nicht ganz lebensgroß.
Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier. 24,8×20,4 cm. Wasserfleckig. Angestückt.
Weimar II, 175.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Phot.: Braun 32.

Ähnlich dem Engel auf der „Erscheinung des hl. Bernhard" vorn l. — (1506—08.)

837. Lebensgroßer Mädchenkopf nach r., geöffneter Mund. Blick geradeaus gewandt.

Kreide, wenig gelblich gehöht, braunes Papier. 24,8 × 20,7 cm.

Weimar II, 176.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Ähnlich dem Engel l. hinter Maria auf der „Erscheinung". — (1506—1508.)

838. Lebensgroßer Lockenkopf eines Kindes nach l. mit gesenkten Augenlidern.

Kreide, gelblich gehöht, braunes Papier (Abdruck). 26,6 × 19,9 cm.

Weimar II, 177.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

(1509—12.)

839. Lebensgroßer lockiger Kinderkopf nach r. abwärts blickend.

Kreide, gelblich gehöht, hellbraunes Papier (Abdruck). 25 × 19,9 cm.

Weimar II, 178.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

(1509—12.)

840. Lebensgroßer Kopf eines alten Mannes mit rundem, breitkrempigem Hut von vorn, wenig lächelnd. Augen nach r.

Kreide, weißes Papier. 38,4 × 26,3 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).

Weimar II, 179.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

(1509—12.)

841. Lebensgroßer Kopf einer alten Frau mit runzeligem Gesicht im Dreiviertelprofil nach l.; der Kopf ist mit einem Tuche bedeckt, das nur das Gesicht frei läßt.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 37,3×26,9 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386, 7392).
Weimar II, 180.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 21.
Sogliani? Ähnlich dem Kopf einer alten Nonne. W II, 183. — (1514—15.)

842. Lebensgroßer bärtiger Kopf, geradeaus blickend, üppiges Haar, von Mütze bedeckt, Gesicht und Brust mit Rötel, Haar mit Kreide angelegt.
Kreide und Rötel, wenig gelb gehöht, weißes Papier. 36,7×27,2 cm.
Weimar II, 181.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 17.
Sogliani? Vgl. dessen Zeichnung Uffizien 6753 in gleicher Ausführung. — (1514—15.)

843. Lebensgroßer Kopf eines bartlosen Mannes, nach r.; runder Hut mit Krempe, üppiges Haar, Gesicht und Brust mit Rötel, Haar, Hut und Gewand mit Kreide angelegt.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 36,8×27 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386, 7392).
Weimar II, 182.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Sogliani? — (1514—15.)

844. Lebensgroßer Kopf einer alten verschleierten Nonne, Kopf nach l. stark geneigt, Gesicht mit Rötel, Schleier mit Kreide angelegt.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 36,6×26,2 cm.
Weimar II, 183.

Zahn a. a. O. — Knapp 312.

Phot.: Braun 28.

Ähnlich dem Kopf W II, 180. Kopf der Alten r. unten auf der „Misericordia" in Lucca (Kopie). Sogliani? — (1514—15.)

845. Lebensgroßer bärtiger Kopf mit offenem Mund von vorn, üppiges Haar; Gesicht und Hals mit Rötel, Haar und Gewand mit Kreide angelegt.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 36,4×26,4 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).
Weimar II, 184.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 29.
Sogliani? — (1514—15.)

846. Lebensgroßer bärtiger Kopf nach l. im Dreiviertelprofil mit runder Kappe; wirres, üppiges Haar, Hals entblößt, breite, etwas eingedrückte Nase; Gesicht und Hals mit Rötel, die übrigen Teile mit Kreide angelegt.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 37,5×26,5 cm. Wasserzeichen: Birne (Briquet 7386).
Weimar II, 185.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 22.
Sogliani? — (1514—15.)

847. Lebensgroßer jugendlich-weiblicher Kopf nach r. zurückgewandt; Haar in einem kunstvollen Netz; Gesicht, Hals und Haar mit Rötel, das Netz in schwarzer Kreide angelegt.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 37,8×25,2 cm.
Weimar II, 186.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 18.
Vgl. W II, 167 Kopf der jungen Mutter auf der „Misericordia" r. unten (Kopie). Sogliani? — (1515.)

848. Lebensgroßer jugendlich-weiblicher Kopf nach l. im Profil gesenkt; langes, schlichtes Haar; Gesicht und Hals mit Rötel, sonst mit Kreide gezeichnet.
Weimar II, 187.
Kreide und Rötel, weißes Papier. 38,5×25,5 cm.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Phot.: Braun 19.
Ähnlich den Madonnen im Pitti (1516), in der Sammlung Cook und in London, Nat. Gall. Sogliani? — (1514—15.)

849. Vs. Alter Mann, lebhaft nach r. blickend, spärliches Haar, wallender Bart, dreiviertel Lebensgröße. Rs. Bärtiger Kopf von vorn.
Kreide, stark weiß gehöht, graubraunes Papier. 28,5×20,2 cm.
Weimar II, 188.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
Fra Paolino? — (1514—16.)

850. Langbärtiger Kopf, auf die r. Schulter geneigt, blickt nach r. oben; langes, wallendes Haar; dreiviertel Lebensgröße.
Kreide, weiß gehöht, graubraunes Papier. 28,5×20,3 cm. Wasserzeichen: Kreuz mit Dreipaßenden in Kreis (Briquet 5544).
Weimar II, 189.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1506—08.)

851. Vs. Bärtiger Kopf nach l. abwärts blickend, im Dreiviertelprofil, mit langem, wallendem Bart und Haar. Rs. Kahlkopf eines alten, langbärtigen Mannes nach l. im scharfen Profil; lange, nach unten gebogene Nase. Kopf eines schlafenden Kindes nach l.
Kreide, stark weiß gehöht, graubraunes Papier. 27,5×19,6 cm.
Weimar II, 190.
Zahn a. a. O. — Knapp 312.
(1510—12.)

852. Lebensgroßer Kopf eines Mönchs, Dreiviertelprofil nach l. Schwarze Kreide, gelblich gehöht, graubraunes Papier. 33,2 × 23,3 cm.

Weimar, Großherzogl. Schloß.

Phot.: Braun 30.

Spätere Nachbesserung am r. Auge. Vielleicht Selbstbildnis Fra Bartolommeos. — (Um 1512.)

853. Männlicher Kopf mit kurzem Knebelbart, dreiviertel lebensgroß, Blick lebhaft nach l. gerichtet.

Rötel, weiß gehöht, auf graublauem Papier, die vier Ecken abgeschnitten. 21,2 × 16,7 cm.

Weimar, Großherzogl. Schloß.

Nicht Fra Bartolommeo, eher Andrea del Sarto.

854. Lebensgroßer weiblicher Kopf im dreiviertel Profil nach r., Blick nach l. abwärts gerichtet, Hals und Brustansatz, schlichtes Haar (ohne Schleier).

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, auf grauem Papier. 38 × 25,5 cm.

Weimar, Großherzogl. Schloß.

Kopf der Maria Magdalena auf der „Verklärung" (Lucca). — (1509.)

855. Lebensgroßer Kopf eines bartlosen Mannes mit langem Haar im scharfen Profil nach l., Blick emporgerichtet.

Gesicht mit Rötel, Haar mit schwarzer Kreide gezeichnet, auf weißem Papier. 36,2 × 26 cm.

Weimar, Großherzogl. Schloß.

Phot.: Braun 20.

Kopie nach dem Stifterbild auf der Madonna della Misericordia in Lucca. — (1515.)

856. Bärtiger männlicher Kopf, dreiviertel lebensgroß, mit Mütze.

Schwarze Kreide, gelblich gehöht, weißes Papier. 28,2×21,4 cm.
Weimar, Großherzogl. Schloß.
Nicht eigenhändig. Sogliani?

857. Sitzender bärtiger Mann nach l., Oberkörper nach r. In der L. hält er eine Tafel (ohne Schrift), auf die er mit der R. deutet. Der Kopf, von einer Mütze bedeckt, ist nach r. geneigt, der l. Fuß auf einer Stufe.
Schwarze Kreide, auf grauem Papier. 28,5×20 cm.
Weimar, Großherzogl. Schloß.
Sammlung Vasari. Mariette.
Studie zum Hiob der Uffizien. Die Haltung des l. Armes ist im Bilde beibehalten, der Kopftypus ist der gleiche, wie auf dem ausgeführten Bild; im übrigen ist die Figur leicht verändert. Vgl. W I, 55 Rs., 86, 87. — (1516.)

858. Nackter Putto nach r. breitbeinig stehend. Nacktes Kind auf dem Schoß einer Frau sitzend, von der nur die r. Hand und der r. Unterarm sichtbar sind.
Schwarze Kreide, auf grauem Papier. 24×23,5 cm.
Weimar, Großherzogl. Schloß.
Nicht Fra Bartolommeo.

859. Gürtelspende der Maria. Maria erhebt sich in schwungvollem Flug zum Himmel und reicht mit beiden Händen ihren Gürtel dem am Boden neben dem offenen Sarkophag knienden Thomas dar, während r. ein anderer kniender Jüngling auf den offenen Sarkophag hinweist. Maria ist von einer musizierenden Engelschar umgeben. Oben abgerundet.
Rötelzeichnung, weiß gehöht, auf rosa getöntem Papier. 21,5 ×16 cm.
Wien, Albertina Inv. 84.
Berenson 510. — Knapp 312. — Wickhoff, Kat. der italienischen Handzeichnungen im Jahrbuch der Kunstsammlungen XIII, Scuola Romana 115.

Abbild.: Albertina Publ. 565.

Vgl. mit dieser Zeichnung der Spätzeit die beiden Zeichnungen in München zur „Himmelfahrt Mariä" Inv. 2158 und 2159. — (Um 1516—1517.)

860. Landschaft, Kloster im Gebirge an einem schroffen Felsen angebaut.

Federzeichnung. 26×20,8 cm.

Wien, Albertina Inv. 270.

Nicht bei Berenson. — Knapp 312 (Abbild. 44). — Passavant (Raphael) II, 445, Nr. 237. — Waagen, Kunstwerke und Künstler in Wien II, 150. 247 („eigenhändige Zeichnung des Andrea del Sarto"). — Wickhoff 322: Andrea del Sarto. — Weigel, Kunstkatalog I (1838), II (1843), 7392, 7397.

Phot.: Braun 197.

Abbild.: Albertina-Publ. 1055.

Die Zeichnung hat man bald Raphael, bald Andrea del Sarto zugeschrieben. Als eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos sieht sie auch Knapp an. — (Um 1506—08.)

861. Landhaus von Bäumen umgeben. Jonisches Kapitäl.

Federzeichnung. 10,8×21,1 cm.

Wien, Albertina.

Nicht bei Berenson. — Knapp 313 (ca. 1503). — Passavant (Raphael) II, 445, Nr. 238. — Wickhoff 323. — Weigel 7394. — Waagen II, 151 (248).

Früher Raphael zugeschrieben. Eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos. — (1500—05.)

862. Einige Gebäude von Bäumen umgeben.

Federzeichnung. 10,8×21,1 cm.

Wien, Albertina.

Nicht bei Berenson. — Knapp 313 (ca. 1503). — Passavant II, 445 (239). — Waagen II, 151 (249). — Weigel 7386. — Wickhoff 324.

Phot.: Braun 199.

Gest. von Caylus, Cabinet Crozat 47.

Eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos. — (1500—05.)

863. Jünglingsfigur nach l. stehend, in der R. ein Messer haltend. Die l. Hand hält ein Buch, das auf den r. Oberschenkel aufgestützt ist. Zweimal.

Rötelzeichnung. 25,5×19 cm.

Wien, Albertina Inv. 4875.

Berenson 511. — Knapp 312 (Abbild. 51). — Waagen II, 133 (eher Andrea del Sarto). — Wickhoff 119.

Abbild.: Albertina-Publ. 15.

Phot.: Braun 17.

Sammlung G. Vasari, Mariette, Fries.

Studie zum Bartholomäus auf der „Verlobung der hl. Katharina" von 1512. Aus den gleichen Sammlungen (Vasari, Mariette, Fries) wie die Zeichnung in Frankfurt. — (1512.)

864. Nach r. schwebender Engel.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 29,7×20,3 cm.

Wien, Albertina Inv. 4876.

Nicht bei Berenson. — Knapp 312. — Wickhoff 111.

Abbild.: Albertina-Publ. 433.

Phot.: Braun 16.

Bezeichnung „Fra Bartolommeo Pittor Fiorentino".

Engel auf der „Erscheinung des hl. Bernhard" in der Florentiner Akademie. — (Um 1504—06.)

865. Nach l. kniende Nonne mit erhobenen Händen.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf braunem Papier. 27,5×21 cm.

Wien, Albertina Inv. 17 956.

Berenson 509. — Knapp 312. — Waagen II, 133. — Wickhoff 111.

Abbild.: Albertina-Publ. 61.

Phot.: Alinari 89. — Braun 16.

Studie zur hl. Katharina auf der „Verklärung" in Lucca. Vgl. die Zeichnung der Uffizien 1778. — (1509.)

866. Heimsuchung.

Schwarze Kreide, weiß gehöht, auf gebräuntem Papier, Ränder angesetzt. 31,2×24,3 cm.

Wien, Albertina Inv. 2620.

Knapp 313. — Wickhoff 111a.

Abbild.: Albertina-Publ. 481.

Sogliani, nach Knapp Albertinelli. Vgl. Albertinellis Rötelzeichnung in den Uffizien (553), Studie zur Heimsuchung ebenda.

867. Madonna nach r. sitzend, umarmt das neben ihr stehende Kind, das seine Arme um den Hals der Mutter schlingt.

Schwarze Kreide. 29,1×20,6 cm.

Wien, Albertina Inv. 4877.

Knapp 313 (Puligo). — Waagen II, 134. — Wickhoff 113.

Abbild.: Albertina-Publ. 373.

Sammlung Mariette.

Von Wickhoff als Puligo bestimmt. Komposition und Stil der Zeichnung ganz verschieden von den echten Werken Fra Bartolommeos.

868. Noli me tangere.

Federzeichnung, braun laviert und weiß gehöht, auf bräunlichem Papier. 35,3×25,3 cm.

Wien, Albertina Inv. 83.

Knapp 313 (Nachahmer des Frate). — Wickhoff 114 (von einem späteren Nachahmer des Frate).

Früher als Giovanni da Udine bezeichnet, nicht Fra Bartolommeo.

869. Heilige Familie. Maria r. mit gekreuzten Armen kniend blickt auf das am Boden liegende Kind, während Joseph l. am Boden sitzt, seine Arme um das r. Knie geschlungen hat, und gleichfalls auf das Kind herabblickt.

Feder und Bister. Quadriert für Übertragung.

Wilton House, Earl of Pembroke.

Abbild. in: Reproductions in Facsimile of Drawings by the Old Mas-

ters in the Collection of the Earl of Pembroke and Montgomery at Wilton House with Text by S. Arthur Strong. London 1900. Part VI, Nr. 61.

Schulzeichnung nach der Madonna der Sammlung Mond in London. — (Um 1509.)

870. Vs. Durchzug durch das rote Meer. Rs. Madonna, nach r. sitzend, hält das Kind, das l. mit gekreuzten Beinen auf einer Brüstung steht. R. und l. Andeutung von zwei Figuren, vorn liegender Putto. Weibliche Figur mit seitlich erhobenem r. Arm.

Vs. Breit lavierte Federzeichnung. Rs. Rötel. 15,5×9,8 cm (ganze Seite: 32×19,6 cm).

Windsor, Royal Library 12779.

Berenson 528. — Nicht bei Knapp.

Der Durchzug durch das rote Meer und die weibliche Figur mit seitlich erhobenem r. Arm (vgl. ähnliche Figur Windsor 12780) auf der Rs. sind von anderer Hand (Sogliani?), die Madonna ist eine eigenhändige Zeichnung Fra Bartolommeos.

871. Vs. Weibliche Figur (Bacchantin) mit Leuchterstab in der R. Rs. Weibliche Figur in antikisierender Tracht, dünnes, eng anliegendes Gewand, Mantel um den Unterkörper geschlungen, r. Arm erhoben.

Federzeichnung. 22×10,4 cm.

Windsor, Royal Library 12780.

Nicht bei Berenson. — Knapp 315, Nr. 8.

Phot.: Braun 79097.

Nicht Fra Bartolommeo (ebenso Knapp).

872. Madonna nach r. sitzend mit dem Kind auf dem Schoß.

Federzeichnung, wenig weiß gehöht, auf leicht gelb getöntem Papier. 16,4×11,3 cm.

Windsor, Royal Library 12781.

Berenson 525 (Madonna „draped in Venetian fashion"). — Nicht bei Knapp.

Die Gruppe ist einer anderen Zeichnung in Windsor (12788) sehr ähnlich. — (Um 1500.)

873. Vs. Stehende Madonna (das Haupt unbedeckt) mit dem Kind auf dem l. Arm; r. drei kniende Engel, l. zwei andere, der vordere hält den kleinen Johannesknaben. Die Zeichnung ist oben und unten von Kreislinien umzogen (ähnl. 12783). Rs. Sitzende Madonna mit dem Kind auf dem l. Knie, r. und l. zwei kniende Engel. An der Seite Skizze zu einem sitzenden Kind.
Federzeichnung, weiß gehöht, auf rot grundiertem Papier. 22,4 × 16,3 cm.
Windsor, Royal Library 12782.
Berenson 520. — Knapp 314/5, Nr. 1 und 4, Abbild. 20 (nach Knapp um 1500 und 1504).
Phot.: Braun 79090, 79093.
Die Zeichnung der Vs. ist der anderen Windsor-Zeichnung 12783 eng verwandt. Vgl. auch die Uffizienzeichnungen 489 (Vs. und Rs.), 491 (Madonna von knienden Mönchen und Engeln umgeben), 1236 (Vs. und Rs.); Sammlung Oppenheimer 251; Paris, Louvre (Albertinelli, His de la Salle 7). Die Zeichnung der Rs. macht den Eindruck einer etwas späteren Entstehung (vgl. Uffizien 479). — (Um 1505.)

874. Stehende Madonna (das Haupt unbedeckt) mit dem Kind auf dem l. Arm, umgeben von einem knienden Mönch zwischen zwei knienden Engeln auf der r. und zwei knienden Engeln mit dem kleinen Johannesknaben auf der l. Seite.
Federzeichnung auf rot getöntem Papier. 22 × 16,5 cm.
Windsor, Royal Library 12783.
Berenson 519. — Knapp 314, Nr. 3 (um 1500).
Phot.: Braun 79092.
Um die Komposition ist eine Kreislinie gezogen. Das Blatt ist an den Seiten und unten beschnitten. Ähnliche Kompositionen: Windsor 12782; Uffizien 489 und 491. — (Um 1505.)

875. Vs. Frau, ein Kind auf der l. Schulter tragend, läuft in eiliger Flucht nach r.; hinter ihr sprengt ein gerüsteter Reiter mit er-

hobener Lanze in der R. und Schild in der L. Rs. Versuchung des heiligen Antonius. Der Heilige sitzt zusammengekauert in der l. Ecke des Bildes. Mit der R. macht er eine abwehrende Bewegung, die L. hält Stab und Glocke. Hinter ihm steht eine jugendlich-weibliche Gestalt in flatterndem Gewand mit entblößter Brust. Hintergrund l. Felsen und Bäume, r. in der Ferne Baumgruppen, turmreiche Stadt und Bergsilhouette.

Federzeichnung, weiß gehöht und getuscht, gelblich getöntes Papier. 22×15,5 cm. Wasserzeichen: Stern mit sechs Strahlen in Kreis (Briquet 6077 ff.).

Windsor, Royal Library 12784.

Berenson 522. — Knapp 315, Nr. 6 und 7, Abbild. 65.

Phot.: Braun 79095, 79096.

Handschriftlich bezeichnet: „del Frate".

Daß die Reiterfigur nicht recht zu der fliehenden Frau passen will, hat schon Knapp bemerkt. Sie wurde wahrscheinlich von anderer Hand hinzugefügt. Die fliehende Frauenfigur würde gut zu einem bethlehemitischen Kindermord passen. Die Landschaft auf der „Versuchung des hl. Antonius" verrät deutlich das Vorbild der Florentiner Stadtansicht etwa von der Höhe von S. Miniato aus gesehen. Die Bergkulisse des Hintergrundes hat toskanischen Charakter. Ähnliche Florentiner Erinnerungen finden sich auch auf andern Zeichnungen (z. B. Uffizien 457, 469). Der gleiche Gegenstand „Versuchung des hl. Antonius" auf einer Dresdner Zeichnung (Woermann 197), ferner auf zwei Zeichnungen in Weimar W I, 48 und W II, 96. — (1506—08.)

876. Schwebender Engel im Profil nach r. hält die Enden eines Baldachins. Flatterndes Gewand.

Federzeichnung, weiß gehöht. 12×15 cm.

Windsor, Royal Library 12785.

Berenson 521. — Nicht bei Knapp.

(Nach 1508.)

877. Vs. Sitzende Madonna mit dem Kind. Joseph r. kniend hält den kleinen Johannes, der mit über der Brust gekreuzten

Armen auf die Madonna zueilt. Rs. Bärtiger Mönch, in weiten Mantel gehüllt, nach r. L. neben ihm Johannes der Täufer. R. daneben, mit dem Stift leicht angedeutet, zwei andere Figuren. Federzeichnung, weiß gehöht und breit laviert, auf rot grundiertem Papier. 22,1×15,7 cm.

Windsor, Royal Library 12786.

Berenson 523. — Knapp 315, Nr. 5 (Rs. nicht erwähnt).

Phot.: Braun (Vs.) 79094.

Vgl. das zur Uffizienzeichnung (Santarelli 242) Gesagte. — (Um 1500—1505.)

878. Vs. Thronende Madonna umgeben von vier stehenden Heiligen (l. Johannes der Täufer und bärtiger Mönch, r. Sebastian und Hieronymus). Zwei musizierende Engel sitzen auf der untersten Stufe des Throns. Rs. Sitzende Madonna nach r. mit stehendem Kind, das den l. Arm auf die Brust der Mutter legt. Andeutung eines Kopfes und Akanthusornament.

Federzeichnung, auf rot getöntem Papier. 20×16 cm.

Windsor, Royal Library 12787.

Berenson 524. — Knapp 314, Nr. 2 (Abbild. 120, dat. 1508, Rs. nicht erwähnt).

Phot.: Braun (Vs.) 79091.

Entstanden während des venezianischen Aufenthalts. Die Zeichnung zeigt den Einfluß Giovanni Bellinis auf Fra Bartolommeo besonders deutlich, und erinnert an Bellinis großes Altarbild aus San Giobbe, jetzt in der Akademie zu Venedig. Eine Zeichnung der Uffizien (1242) scheint für die gleiche Komposition bestimmt gewesen zu sein. — (1508.)

879. Madonna, das Haupt vom Schleier bedeckt, nach r. sitzend. Das Kind, auf dem r. Oberschenkel der Mutter stehend, umarmt diese, während es den Kopf umwendet.

Federzeichnung, auf leicht gelb getöntem Papier. 16,1×11,2 cm.

Windsor, Royal Library 12788.

Berenson 526. — Nicht bei Knapp.

Vgl. *Windsor* 12781. — (Um 1500.)

880. Jüngerer Mann und langbärtiger Greis im Profil einander gegenüberstehend. Zwischen ihnen junge Frau. R. von der Gruppe junger, nach r. heftig ausschreitender Mann, neben ihm jugendliche Frauengestalt, die ihre l. Hand auf die r. Schulter des Mannes legt.

Federzeichnung, laviert und weiß gehöht, auf rot grundiertem Papier. 15,2×21,8 cm.

Windsor, Royal Library 12789.

Berenson 527. — Knapp 315, Nr. 9, Abbild. 6.

Phot.: Braun 79098.

Studie zum Jüngsten Gericht. — (Vor 1500.)

REGISTER

Bayonne Nr. 1—2.

Bergamo Nr. 3.

Berlin Nr. 4—21.

Blenheim Nr. 22.

Braunschweig Nr. 23.

Budapest Nr. 24.

Chantilly Nr. 25—31.

Chatsworth Nr. 32.

Dresden Nr. 33—36.

Florenz, Uffizien Nr. 37—247.

„ S. Marco Nr. 248.

„ Sammlg. Ch. Loeser Nr. 249—251.

Frankfurt Nr. 252.

Hamburg Nr. 253—254.

Kopenhagen Nr. 255.

Lille Nr. 256—266.

London, Brit. Museum Nr. 267—301.

„ Sammlg. L. Mond Nr. 302.

„ „ H. Oppenheimer Nr. 303—313.

„ „ E. Poynter Nr. 314.

London, Sammlung Ch. Robinson Nr. 315.

Mailand, Ambrosiana Nr. 316.

München Nr. 317—343.

Oxford, University Galleries Nr. 344.

„ Ashmolean Mus. Nr. 345—348.

„ Christ Church Library Nr. 349—353.

Paris, Louvre Nr. 354—410.

„ École des Beaux-Arts Nr. 411—414.

„ Sammlg. Bonnat Nr. 415—438.

Rom, Gal. Corsini Nr. 439—447.

Stockholm Nr. 448—456.

Turin, Kgl. Bibliothek Nr. 457—458.

„ Pal. Reale Nr. 459—460.

Venedig, Akademie Nr. 461—462.

Weimar Nr. 463—851.

„ Großherzogl. Schloß Nr. 852—858.

Wien, Albertina Nr. 859—868.

Wilton House Nr. 869.

Windsor Nr. 870—880.

LITERATUR

Albertini, Memoriale di molte statue e pitture della città di Firenze 1510. Ripubl. Gaetano Milanesi. Firenze 1863.

L'Année Dominicaine 1872, Februar und März; 1875, Dezember; 1876 Januar, August und September; 1902.

Archivio storico dell' Arte III (1890), 72f. Madonna in Besançon und Krönung Mariä in Viterbo; IV (1891), 118 über Peter und Paul in Rom.

Ebenda (1897), 346 Loeser über Zeichnungen in der Malcolm Collection.

Ebenda Serie II vol. III, 87. Frizzoni, Giovanni Morelli e la critica moderna.

Archivio storico Lombardo III, 101—115; 258—269.

L'Art chrétien II, 497. Paris 1861.

The Art Journal May 1885, 135. Hl. Familie, Richmond, Cook March 1902, 83—85. J. P. Richter.

L'Arte V (1902), 117 über Bild in Richmond.

Ebenda VII, 168. Loevinson, Le vicende di due quadri di Fra Bartolommeo.

Ebenda 435. Frizzoni, Verkündigung an Maria in Volterra und Vertreibung aus dem Paradies, Sammlung Stoßmayer, Agram.

Ebenda IX, 260 über Geburt Jesu für S. Maria Maddalena de' Pazzi.

Ebenda X, 226 Fabriczy über Geburt Jesu in Sammlung Abel, Paris.

Ebenda XVI Fasc. VI La Pietà di Fra Bartolommeo.

Arte Cristiana Anno V Nr. 11/12 (Nov./Dez. 1917). Milano 1917.

Baldinucci, Filippo. Notizie de' Professori del Disegno da Cimabue in qua, 148. Firenze 1728.

I, 584ff. Neue Ausgabe 1845.

Beckerath, S. Repertorium für Kunstwissenschaft XXVIII, 104—126. Über einige Zeichnungen.

Bell, C. F., Drawings by the old masters in the Library of Christ Church. Oxford Clarendon Press 1914.

Berenson, The Florentine Painters of the Renaissance. New York-London 1899.

Derselbe, Die florentinischen Maler der Renaissance, Oppeln, Leipzig 1898.

Derselbe, The Drawings of the Florentine Painters, Bd. I u. II in fol. London 1903.

Biografia Universale Antica e Moderna, vol. IV, 88 f. Venezia 1822.

Bocchi, Le Bellezze della Città di Firenze. Firenze 1677.

Borenius, Tancred, A Catalogue of the Paintings at doughty house Richmond, vol. I, Italian Schools. London 1913.

Borghini, Il Riposo, Fior. 1584, 378—82; desgl. 153, 307—311. Firenze 1730.

Bossi, G., Lettere pittoriche VI, 417.

Breck, s. Rassegna d'Arte 1909, IX, 171: Notizie intorno ai dipinti italiani nel Fogg Museum.

Briquet, C. M., Les Filigranes. Dictionnaire historique des Marques du Papier, 4 Bde. Paris 1907.

The Burlington Magazine IX (1906), 350—63, über Sammlung Johnson, Philadelphia (Adam und Eva).

Castan, Auguste, La Vierge des Carondolet. Besançon 1874. Bespr. Archivio storico dell'Arte III (1890), 73.

Derselbe, La physionomie primitive du retable de Fra Bartolommeo à la Cathédrale de Besançon, 1889.

Ciardetti, Leonardo, Di un quadro rappresentante la Madre di Misericordia di Fra Bartolommeo di San Marco e dell'incisione eseguita da Giuseppe Sandoro. Firenze 1835.

Crowe und *Cavalcaselle*, A new History of Painting in Italy vol. III, London 1866, 427 ff.

Dieselben, Geschichte der italienischen Malerei. Deutsche Ausgabe IV, 439 ff.

Dieselben, A History of Painting in Italy. Neue Ausgabe, Ed. Tancred Borenius, vol. VI. London 1914.

Dizionario Biografico Universale vol. I, 319f. Firenze 1840.

v. Engerth, Ed., Beschreibendes Verzeichnis. Wien 1884.

v. Fabriczy, Cornel s. L'Arte X, 226.

Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste I, 312ff.

Firenze, Galleria di Firenze, Molini e Landi.

Frantz, E. Fra Bartolommeo. Studie über die Renaissance. Regensburg 1879.

Frey, Karl, s. Magliabecchiano.

Frizzoni, s. Archivio storico dell'Arte Serie II, vol. III, 87. — L'Arte VII, 435.

Le Gallerie Nazionali Italiane IV (1899), 175f. über jüngstes Gericht.

Ebenda, IV, 34, Fresko Fra Bartolommeos in Empoli.

Gaye, Carteggio inedito II, 231 über „Raub der Dina" in Wien.

Giglioli, s. Rivista d'Arte 1907, V, 95: Un quadro perduto di Fra Bartolommeo (Ecce Homo).

Giornale Ligustico vol. V, 81—127 (Ridolfi). Genova 1878.

Gonse, Louis, Le Musée Wicar S. 49 über Zeichnungen. Paris 1878.

Grassi, Descrizione di Pisa S. 120 Bild in S. Caterina 1837.

Jahrbücher für Kunstwissenschaft, III. Jahrg. Leipzig 1870, 174ff.

Gruyer, Gustave, Fra Bartolommeo della Porta et Mariotto Albertinelli. Paris 1886.

Knapp, Fritz, Fra Bartolommeo della Porta und die Schule von S. Marco, Halle a. d. S. 1903.

Besprechung: Lit. Zentralblatt 34; Revue de l'Art ancien et moderne XVI, 314.

Derselbe, Artikel in Thieme-Beckers Allgem. Lexikon der bildenden Künstler, Bd. II. Leipzig 1908.

Derselbe in Velhagen und Klasings Monatsheften 1908/09, XXIII, 481—94.

Krohn, Mario, Italienske Billeder i Danmark. Kopenhagen-Christiania 1910 über verschiedene Schulbilder Fra Bartolommeos.

Lafenestre et *Richtenberger*, Florence. Rome.

Lanzi, Luigi, Storia Pittorica dell'Italia, vol. II, 39f. Venezia 1837.

Derselbe, Geschichte der Malerei in Italien, übers. von Quandt I, 133f. Leipzig 1830.

Leader Scott, Fra Bartolommeo (Great Artists), London 1881.

Lermolieff (Morelli). Die Galerien Borghese und Doria, 62. Leipzig 1890.

Derselbe, Die Galerien zu München und Dresden. Leipzig 1891.

Derselbe, Die Galerie zu Berlin. Leipzig 1893.

Loeser, Charles s. Archivio Storico 1897, 346.

Loevinson s. L'Arte VII, 168.

Lübke, W. s. Zeitschrift für bildende Kunst N. F. II (1891), 129f.

Lücke, Hermann, Kunst und Künstler (Dohme) Nr. LIX (59). Leipzig 1876.

Derselbe in Meyers Allgem. Künstler-Lexikon, Bd. III, 63—73. Leipzig 1885.

Magliabechiano, Il Codice Magliabechiano ed. Frey. Berlin 1892.

Mantz, Paul, Histoire des peintres (Charles Blanc) 1876. Chefs d'œuvres de la peinture italienne 1870, 173—76.

Marchese, Memorie dei più insigni Pittori, Scultori e Architetti Domenicani. 2 Bde. 1. Ausgabe Florenz 1845. 2. Ausgabe Florenz 1854. 4. Ausgabe Bologna 1877.

Mety, Imitations of drawings.

Monatshefte für Kunstwissenschaft, II. Jahrg., Heft 1, 1909, 1ff. O. Weigmann über altitalienische Zeichnungen in der graphischen Sammlung in München.

da Morrona, Alessandro, Pisa illustrata Bd. III, 101. Livorno 1812. Bild in S. Catarina.

Mündler, Otto, Essai d'une Analyse critique etc. des tableaux italiens du Louvre s. 84ff. Paris 1850.

Derselbe, Rezensionen und Mitteilungen über bildende Kunst 1865, Nr. 15. S. auch Zeitschrift für bildende Kunst 1867.

Nuova Antologia anno 34 fasc. 665, S. 13—20.

Ostoya, Gaetan, Les anciens maîtres et leurs œuvres à Florence 88ff. Florenz 1884.

Passavant, Joh. David, Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi. Leipzig 1839—58.

Pinzi, Cesare, Guida di Viterbo. Roma 1889.

Pitti, Galleria de' Pitti, Luigi Bardi vol. IV.

Pluchart, Musée Wicar. Notice des Dessins. Lille 1889.

Poggi, Giovanni s. Rivista d'Arte 1909, VI, 62f. Due documenti sul Giudizio Universale.

Prezzolini, Pietro, Storia Politico-Religiosa del Popolo Fiorentino 3 Bde. Firenze 1865.

Rassegna d'Arte IX (1909), 171, über Opfer Abrahams, Fogg Museum Cambridge.

Rassegna Nazionale, VIII, 390ff.; X, 273—309, 462—500.

Repertorium für Kunstwissenschaft, XXVIII, 104ff. v. Beckerath über einige Zeichnungen im Kupferstichkabinett Berlin.

Richa, Notizie istoriche delle Chiese fiorentine.

Richter, Jean Paul s. Art Journal 1902, 83ff.

Derselbe, The Mond Collection. Vol. II. London 1910.

Ridolfi, E. s. Giornale ligustico di archeologia, storia e belle arti. Genova 1878, V, 81—126.

Derselbe, L'Arte in Lucca. Lucca 1882.

Rio s. L'Art chrétien I.

Rivista d'Arte 1907, 95, Giglioli über Ecce Homo Fra Bartolommeos.

Ebenda anno VI (1909), 62—65. P. Bagnesi-Bellincini über Jüngstes Gericht.

Anno VIII, 15 Gamba über Zeichng. Smmlg. Heseltine mit Abb.

Robinson, J. C., Descriptive Catalogue of Drawings by the Old Masters (The Malcolm Collection). London 1869.

Rondoni, Ferdinando, Guida del R. Museo Fiorentino di S. Marco. Firenze 1872.

Rosini, Storia della Pittura italiana, t. IV.

Rubieri, Ermolao, Il ritratto di Fra Girolamo, Firenze 1855.

Rumohr, Italienische Forschungen III, 71ff. Berlin 1827—31.

Rusconi, I Disegni di antichi maestri etc. Gall. Corsini. Emporium 1907, XXV, 262—75 mit Abbild.

Semaine religieuse de Besançon, 17. und 24. März 1877.

Sidney Colvin, Guide to an exhibition of drawings etc. London 1895.

Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, II, 561ff. Leipzig 1908.

Titi, Pandolfo, Guida etc. di Pisa. Lucca 1751 über Madonna in S. Caterina.

Tolomei, Guida di Pistoja.

Uffizi, I Disegni della R. Galleria degli Uffizi. Serie Seconda Fascicolo Secondo: Disegni di Baccio della Porta detto Fra Bartolommeo. Firenze 1914.

Vasari, Giorgio. La terza et ultima parte delle Vite degli Architettori pittori et scultori. Firenze 1550.

Derselbe, Delle Vite de' più eccellenti Pittori scultori et Architettori. Primo volume della terza Parte, Firenze 1568.

Vasari-Milanesi, IV, 175ff. Florenz 1879.

Vasari, deutsche Ausgabe VI, 27. Straßburg.

Vasari Society, IV, VIII.

Venturi, Adolfo, La Regia Galleria Pitti in Firenze, 1891.

Waagen, Die Gemäldesammlung in der kaiserlichen Eremitage zu St. Petersburg, München 1864.

Derselbe, Kunst und Kunstdenkmäler in Wien.

Weigels Kunstkatalog I, 1; 1838. Lithographien nach den Werken Fra Bartolommeos II, 1843.

Weigel, Rud., Die Werke der Maler in ihren Handzeichnungen. Beschreibendes Verzeichnis. Leipzig 1865.

Weigmann s. Monatshefte für Kunstwissenschaft II (1909), 1ff.

Wickhoff, Katalog der italienischen Handzeichnungen im Wiener „Jahrbuch" XIII.

Wicar, La Galerie de Florence, 1879.

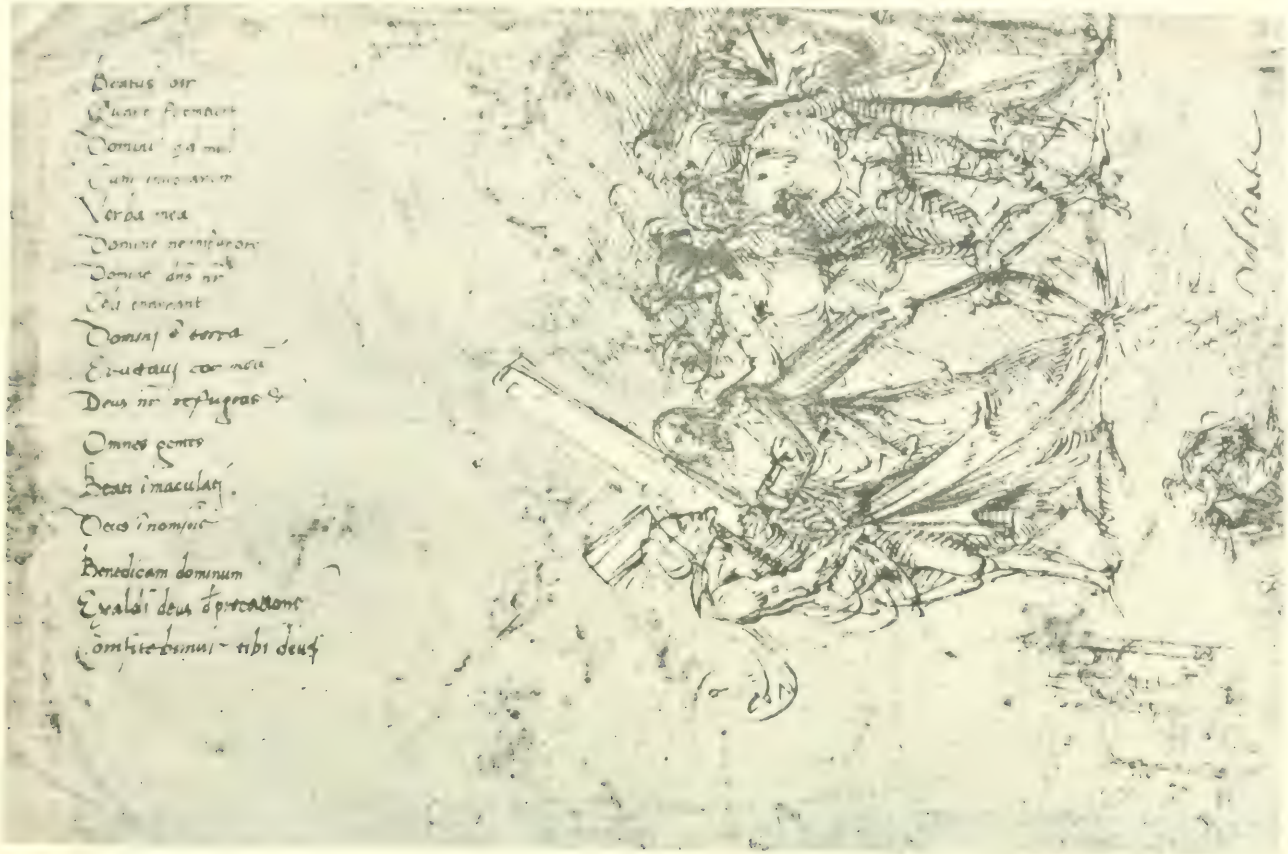
Wölfflin, Heinrich, Die klassische Kunst, München 1899.

v. Zahn, A., Jahrbücher für Kunstwissenschaft, III, 174ff. Leipzig 1870. (Weimaraner Zeichnungen).

Zeitschrift für bildende Kunst, N. F. II (1891), 129ff. Besançon-Madonna.

Nr. 330

Nr. 118

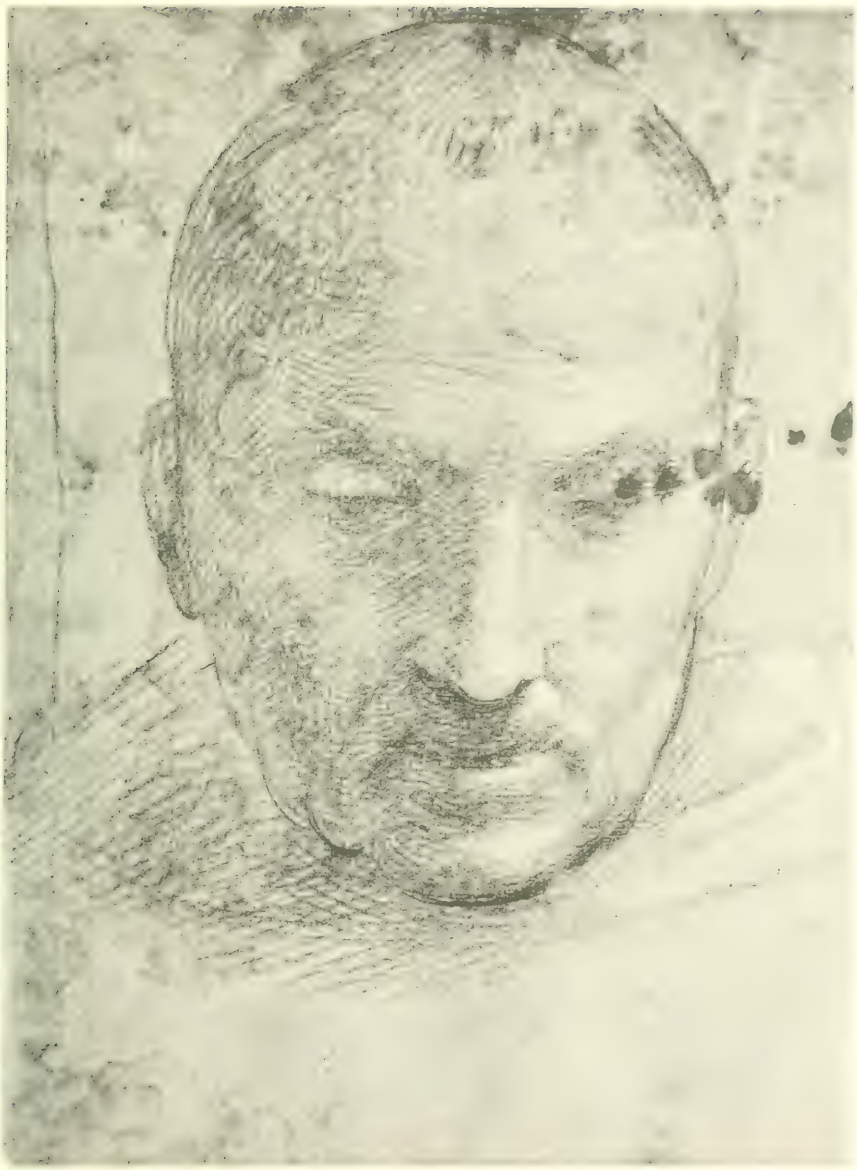

Beatus vir
Verba mea
Domine ne in furore
Domine dns nr
Domini e terra
Deus nr refugium
Omnes gentes
Beati imaculati
Benedicam dominum
Exaldi deus d precatione
Confitebimur tibi deus

foderunt
manus mas

Nr. 81

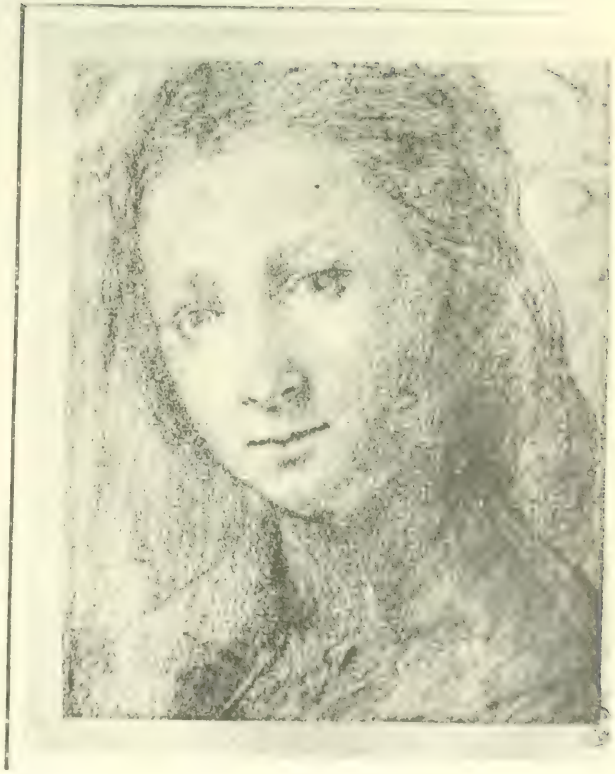
Nr. 131

Nr. 6

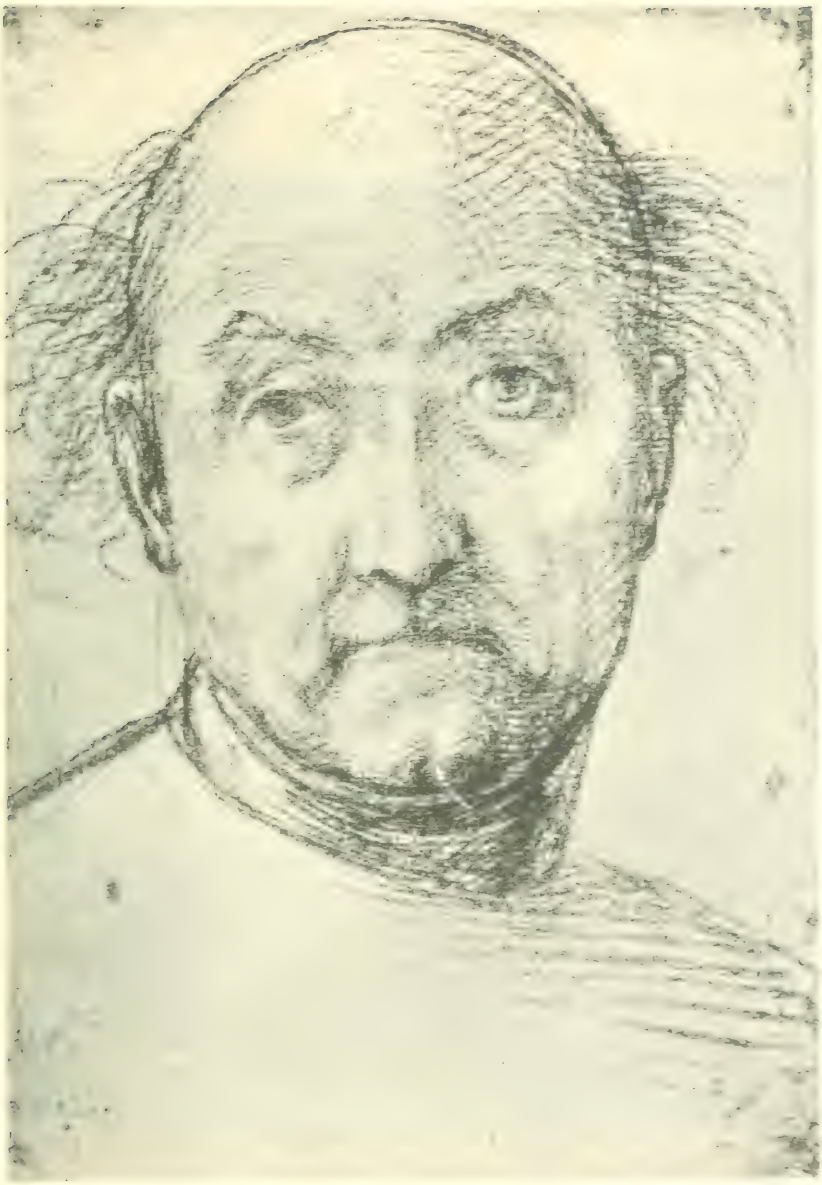


Nr. 100

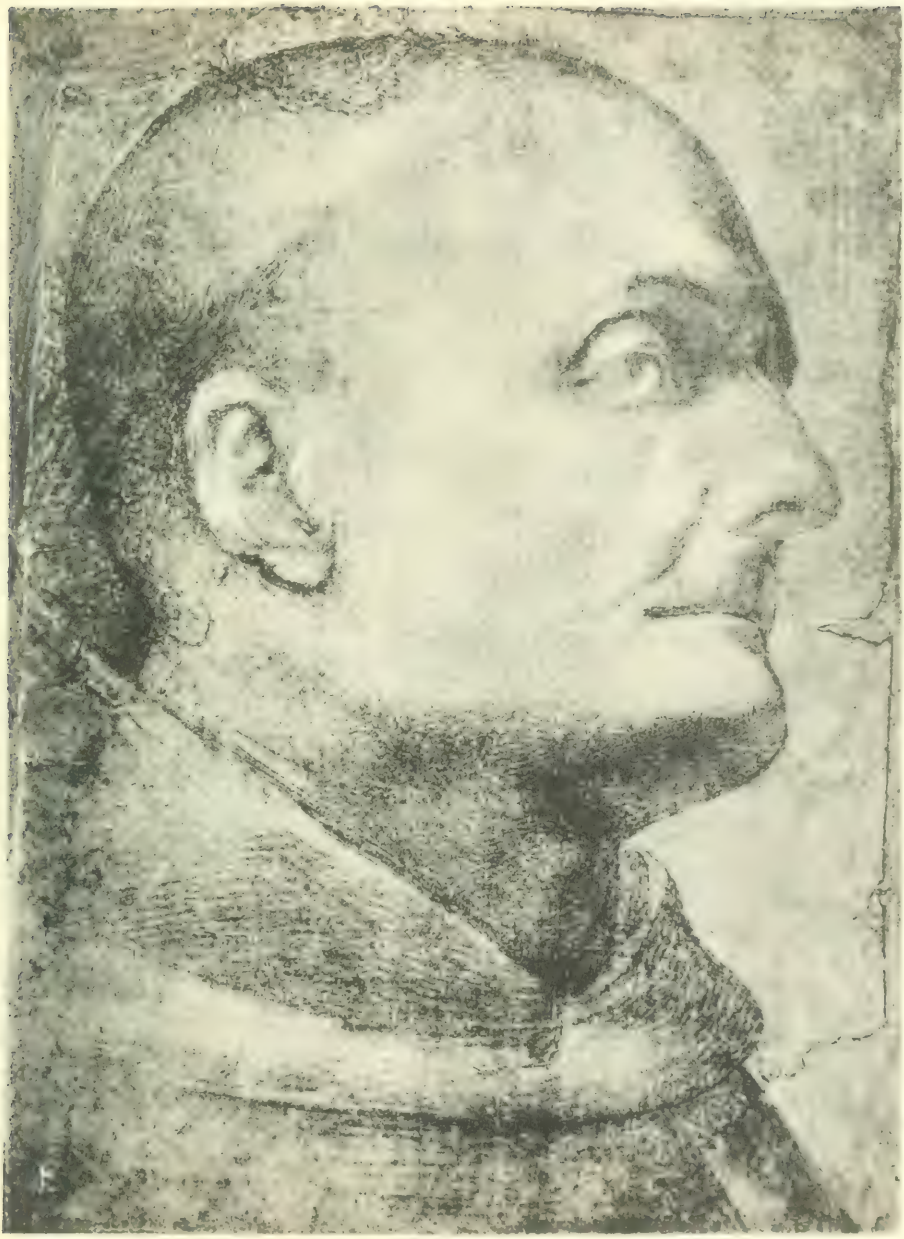
Nr. 441



Nr. 51



Nr. 234



No. 53

Fra Bartholomeo

Nr. 78

No. 77

Druck von Poeschel & Trepte, Leipzig. Lichtdruck von der Wiedemannschen Druckerei A. G., Saalfeld i. Th. Einband von H. Sperling, Leipzig. Entwurf des Einbandes von Erich Gruner, Leipzig.

*

ND
623
B3G2
Bd.2

Gabelentz, Hans von der
Fra Bartolommeo und die
Florentiner Renaissance

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY